

# Geschäftsbericht 2008

MIT SYSTEM ZUM ERFOLG



## ÜBERSICHT

08	VORSTAND
12	SPECIAL: Mit System zum Erfolg
28	BERICHT DES AUFSICHTSRATS
32	CORPORATE GOVERNANCE BERICHT
42	DIE AKTIE DER HOMAG GROUP AG
46	KONZERNABSCHLUSS
156	EINZELABSCHLUSS AG
196	WEITERE INFORMATIONEN
197	HOMAG GRUPPE

## Konzernkennzahlen\*

		2008	2007	Veränderung in %
Umsatz gesamt	in Mio. €	856,4	836,9	2,3
Umsatz Inland	in Mio. €	207,1	173,5	19,4
Umsatz Ausland	in Mio. €	649,3	663,4	-2,1
davon Europa	in Mio. €	469,5	450,3	4,3
Nordamerika	in Mio. €	64,4	95,2	-32,4
Asien/Pazifik	in Mio. €	84,9	91,7	-7,4
Auslandsanteil	in %	75,8	79,3	-4,5
EBITDA <sup>1)</sup>	in Mio. €	91,0	100,1	-9,1
EBITDA angepasst <sup>2)</sup>	in Mio. €	95,0	103,3	-8,0
	in % v. Umsatz	11,1	12,3	-10,5
	in % v. Gesamtleistung	10,9	12,0	-9,3
EBIT <sup>1)</sup>	in Mio. €	68,8	78,9	-12,8
EBIT angepasst <sup>2)</sup>	in Mio. €	72,8	82,2	-11,4
	in % v. Umsatz	8,5	9,8	-13,2
	in % v. Gesamtleistung	8,4	9,6	-12,6
Jahresüberschuss (nach Anteile Dritter)	in Mio. €	31,9	32,0	-0,3
Ergebnis je Aktie <sup>3)</sup>	in €	2,04	2,12	-3,8
ROCE nach Steuern	in %	15,9 <sup>4)</sup>	17,6 <sup>5)</sup>	-9,7
ROCE <sup>6)</sup> vor Steuern	in %	23,0	28,9	-20,4
Eigenkapital zum Stichtag	in Mio. €	183,9	166,1	10,7
Eigenmittel zum Stichtag <sup>7)</sup>	in Mio. €	224,7	207,6	8,2
Eigenmittelquote	in %	40,8	36,5	11,8
Investitionen Sachanlagen	in Mio. €	22,0	22,7	-3,1
Abschreibungen auf Sachanlagen	in Mio. €	16,6	16,8	-1,2
Mitarbeiter	im Jahresdurchschnitt	5.281	4.941	6,9
davon Auszubildende	im Jahresdurchschnitt	345	338	2,1
Personalaufwand	in Mio. €	264,5	250,5	5,6
Auftragseingang kumuliert <sup>8)</sup>	in Mio. €	617,8	746,6	-17,3
Auftragsbestand zum Stichtag <sup>8)</sup>	in Mio. €	163,6	255,0	-35,8

\* IFRS

<sup>1)</sup> Vor Berücksichtigung Aufwand Mitarbeiterbeteiligung

<sup>2)</sup> Vor Berücksichtigung Aufwand Mitarbeiterbeteiligung sowie Restrukturierungs-/Einmalaufwendungen bzw. im Vorjahr IPO-Aufwand

<sup>3)</sup> Jahresüberschuss nach Anteile Dritter, bezogen auf 15.688.000 Aktien (Vorjahr: 15.095.349 – gewichteter Durchschnitt)

<sup>4)</sup> (EBIT angepasst x 69%) / Capital Employed (Anlagevermögen + Net Working Capital) (Steuerquote 31%)

<sup>5)</sup> (EBIT angepasst x 61%) / Capital Employed (Anlagevermögen + Net Working Capital) (Steuerquote 39%)

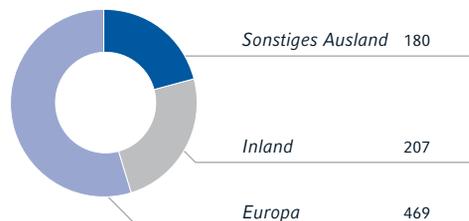
<sup>6)</sup> (EBIT angepasst) / Capital Employed (Anlagevermögen + Net Working Capital)

<sup>7)</sup> Eigenkapital zuzüglich Genussrechte und stiller Beteiligung

<sup>8)</sup> Auftragseingang und Auftragsbestand umfassen nur Eigenmaschinen ohne Handelsware, Ersatzteile und Service, Auftragsbestand zum 31.12.2008 inkl. BENZ

## UMSATZ NACH REGIONEN

in Mio. €



## UMSATZ

in Mio. €



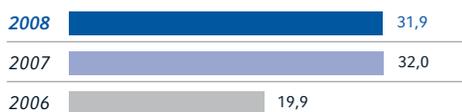
## EBITDA angepasst <sup>1)</sup>

in Mio. €



## JAHRESÜBERSCHUSS (nach Anteile Dritter)

in Mio. €



## AUFTRAGSEINGANG <sup>2)</sup>

in Mio. €



## AUFTRAGSBESTAND <sup>2)</sup>

in Mio. €



<sup>1)</sup> Vor Berücksichtigung Aufwand Mitarbeiterbeteiligung sowie Restrukturierungs-/Einmalaufwendungen bzw. im Vorjahr IPO-Aufwand

<sup>2)</sup> Auftragseingang und Auftragsbestand umfassen nur Eigenmaschinen ohne Handelsware, Ersatzteile und Service, Auftragsbestand zum 31.12.2008 inkl. BENZ



## Mit System zum Erfolg

- > Die HOMAG Group AG ist nach Einschätzung des Managements der weltweit führende Hersteller von Maschinen und Anlagen für die holzbearbeitende Industrie. Als Global Player sind wir in über 60 Ländern präsent und haben einen geschätzten Weltmarktanteil von 26 Prozent.

In den Absatzmärkten Möbelfertigung, Bauelementefertigung sowie Holzhausbau bieten wir unseren Kunden exakt aufeinander abgestimmte Lösungen von der Einzelmaschine bis zur kompletten Fertigungsstraße. Zahlreiche Dienstleistungen im Umfeld der produzierten Maschinen und Anlagen sowie die jeweils passende Steuerungssoftware machen unser Angebot einzigartig.

## Inhalt

### < KONZERNKENNZAHLEN

### 12 SPECIAL: Mit System zum Erfolg

#### VORSTAND

08 **Vorwort des  
Vorstands**

#### BERICHT DES AUF SICHTSRATS

28 Wesentliche  
Beratungsthemen

29 Arbeit in den  
Ausschüssen des  
Aufsichtsrats

30 Jahres- und Konzern-  
abschluss 2008

#### CORPORATE GOVERNANCE BERICHT

32 Corporate  
Governance bei der  
HOMAG Group AG

32 Führungs- und  
Kontrollstruktur

35 Vergütungsbericht

39 Anteilsbesitz der  
Organe

41 Entsprechenserklärung  
nach § 161 AktG

#### DIE AKTIE DER HOMAG GROUP AG

42 Entwicklung der  
Aktienmärkte

43 Verlauf der  
HOMAG-Aktie

43 Entwicklung zu Beginn  
des Jahres 2009

43 Hauptversammlung  
und Dividendenpolitik

44 Kapitalmarkt-  
kommunikation



**KONZERNABSCHLUSS**

**EINZELABSCHLUSS AG**

**WEITERE  
INFORMATIONEN**

**HOMAG GRUPPE**

<p>46 <b>Konzernlagebericht</b></p> <p>75 <b>Jahresabschluss Konzern</b></p> <p>75 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung</p> <p>76 Konzernbilanz</p> <p>78 Konzern-Kapitalflussrechnung</p> <p>80 Konzern-Eigenkapitalpiegel</p> <p>82 Segmentberichterstattung</p> <p>84 <b>Konzernanhang</b></p> <p>153 <b>Versicherung der gesetzlichen Vertreter Konzern</b></p> <p>154 <b>Bestätigungsvermerk der Abschlussprüfer Konzern</b></p>	<p>156 <b>Lagebericht AG</b></p> <p>156 Geschäfts- und Rahmenbedingungen</p> <p>165 Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage</p> <p>166 Nachtragsbericht</p> <p>166 Risikobericht</p> <p>169 Prognosebericht</p> <p>173 <b>Jahresabschluss AG</b></p> <p>173 Gewinn- und Verlustrechnung</p> <p>174 Bilanz</p> <p>176 <b>Anhang AG</b></p> <p>192 <b>Versicherung der gesetzlichen Vertreter AG</b></p> <p>193 <b>Bestätigungsvermerk der Abschlussprüfer AG</b></p>	<p>196 <b>Finanzkalender</b></p> <p>196 <b>Kontakte und rechtliche Hinweise</b></p>	<p>197 <b>Konzernstruktur</b></p>
--	---	---	-----------------------------------



**Dr. Joachim Brenk (Sprecher)**  
 JAHRGANG 1961  
*Vertrieb, Service,  
 Projektgeschäft, Marketing  
 Seit 2005 im Unternehmen*



**Achim Gauß**  
 JAHRGANG 1961  
*Forschung, Entwicklung, Konstruktion  
 Seit 1989 im Unternehmen*



**Andreas Hermann**  
 JAHRGANG 1968  
*Finanzen, IT, Personal  
 Seit 2000 im Unternehmen*

## Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Aktionärinnen und Aktionäre,

> das Jahr 2008 war ein Jahr der Gegensätze – für die Weltwirtschaft insgesamt, aber auch für unsere Branche und demzufolge auch für die HOMAG Group AG. Zu einem sehr hohen Auftragsbestand zu Jahresbeginn kam ein 1. Quartal, in dem die starke Nachfrage nach unseren Maschinen und Anlagen unvermindert angehalten hat. Als Folge dieser positiven Entwicklung zu Jahresbeginn war unsere Produktion voll ausgelastet. Im weiteren Jahresverlauf führte die Zuspitzung der Finanzkrise, die unmittelbar in eine weltweite Wirtschaftskrise gemündet ist, zu einer Abwärtsdynamik in vielen Branchen und einem regelrechten Einbruch in den weltweiten Absatzmärkten im letzten Quartal. Die fehlende Investitionsbereitschaft der Unternehmen hatte auch in der HOMAG Gruppe einen spürbaren Rückgang der Auftragsgänge zur Folge, die insbesondere im 4. Quartal deutlich hinter dem Vorjahr zurückgeblieben sind.

Dennoch bleibt festzuhalten, dass 2008 insgesamt über alle Quartale gesehen ein recht erfolgreiches Jahr für die HOMAG Gruppe war, in dem wir den Rekordumsatz des Vorjahres trotz einiger negativer Sondereffekte sogar nochmals übertreffen konnten. Erfolgreich verlief auch unsere erste ordentliche Hauptversammlung nach dem Börsengang, auf der die Aktionäre unter anderem die Erhöhung der Dividende von 0,40 auf 0,90 Euro je Aktie beschlossen haben. Als Erfolg werten wir zudem die mehrheitliche Übernahme der BENZ GmbH Werkzeugsysteme, die wir letztes Jahr in die Wege geleitet haben. Wir haben ein gut aufgestelltes Unternehmen erworben, das wir als jahrelangen Systemlieferanten bereits sehr gut kennen. Wir sehen BENZ als mechatronische Entwicklungsschmiede für die HOMAG Gruppe, wobei die Wege jetzt kürzer sind und neue Ideen und Entwicklungen noch schneller verwirklicht werden können.



Herbert Högemann  
JAHRGANG 1954

*Produktion, Materialwirtschaft,  
Qualitätswesen  
Seit 2007 im Unternehmen*



Rolf Knoll  
JAHRGANG 1949

*Beteiligungsmanagement –  
Produktionsgesellschaften  
Seit 1999 im Unternehmen*

Realisiert haben wir wiederum ein gutes Konzernergebnis, was einerseits auf den hohen Umsatz, andererseits aber auch auf unser konsequentes Kostenmanagement mit dem erfolgreich abgeschlossenen Ertragssteigerungsprogramm „Projekt 2008“ zurückzuführen ist. Damit haben wir uns nachhaltig rund 30 Mio. Euro Ertragspotenzial erschlossen und in nahezu allen Unternehmensbereichen Synergien und Effizienzsteigerungen realisiert und schlankere Strukturen und Prozesse etabliert.

An diesem guten Ergebnis für 2008 wollen wir Sie, sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, wieder beteiligen. Bei der Höhe der Dividende galt es, verschiedene Interessen und Sachverhalte gegeneinander abzuwägen. Einerseits müssen wir das aktuell sehr schwierige Marktumfeld berücksichtigen und wollen uns auch einen Spielraum für mögliche Akquisitionen belassen. Andererseits wollen wir Ihnen eine angemessene Dividende ausschütten und eine gewisse Kontinuität wahren. Im Ergebnis schlagen Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung eine Dividende in Höhe von 0,30 Euro je Aktie vor.

Besonderes Augenmerk hatten wir im „Projekt 2008“ auf die Variabilisierung von Kosten in unserem durchaus zyklischen Geschäft gelegt. Mit befristeten Arbeitsverhältnissen, dem Einsatz von Leiharbeitern und dem überproportionalen Aufbau von Urlaubs- und Freischichtkonten waren wir in der Lage, das benötigte Wachstum der vergangenen Zeit zu bewältigen und sind damit gleichzeitig imstande – zusammen mit dem Mittel der Kurzarbeit – schnell auf die jeweiligen Marktgegebenheiten in einem zyklischen Abschwung zu reagieren. Allerdings geht das derzeitige Marktszenario weit über das Maß eines zyklischen Abschwungs hinaus, so dass betriebsbedingte Kündigungen wohl unvermeidlich sein werden.

Demzufolge ist klar, dass wir aufgrund der deutlich schwächeren Weltkonjunktur und einer Rezession in vielen Ländern mit einem schwierigen Jahr 2009 für die gesamte Branche rechnen müssen. Darauf deutet auch unser sehr schwacher Auftragseingang im 4. Quartal 2008 hin, so dass wir für das 1. Quartal und auch für das 1. Halbjahr 2009 einen deutlichen Umsatzrückgang gegenüber dem historischen Rekordjahr 2008 erwarten.

Noch nicht absehbar ist allerdings, wie lange die Wirtschaftskrise und die damit verbundene Investitionszurückhaltung in unserer Branche anhalten wird. Wie hoch der Umsatzrückgang daher im Gesamtjahr 2009 sein wird, ist deshalb zum jetzigen Zeitpunkt nicht seriös vorherzusagen. Eine genauere Prognose können wir hier erst im Verlauf des 2. Quartals machen, wenn wir auch wissen, wie die wichtigste Branchenmesse LIGNA im Mai verlaufen ist. Gleiches gilt für den Auftragseingang in 2009 – hier werden wir alles dafür tun, um unsere Marktanteile weiter zu steigern. Die übliche Saisonalität der Investitionstätigkeit wird wohl ausbleiben und eher durch die Leitmesse initiiert stattfinden. Obwohl wir mit negativen Ergebnissen, vor allem in den ersten beiden Quartalen 2009 rechnen, wollen wir 2009 insgesamt ein positives operatives Ergebnis (d. h. vor Restrukturierungsaufwendungen) erzielen.

Unser Ziel ist es, gestärkt aus dieser schwierigen Marktsituation hervorzugehen, und dafür sehen wir sehr gute Chancen. Denn als Weltmarktführer und weltweit aufgestellter, starker Gruppenverbund haben wir gerade jetzt klare Vorteile gegenüber vielen kleineren Mitbewerbern und wollen daher Marktanteile gewinnen. Zudem sondieren wir weiterhin mögliche Akquisitionsgelegenheiten im Technologiefeld Oberfläche und im Handwerksbereich und sehen bessere Chancen, dass wir hier in der jetzt schwächeren Marktphase zu adäquaten Konditionen zum Zuge kommen.

Zu unserem zukünftigen Erfolg beitragen soll auch das Gruppen-Aktions-Programm „HOMAG GAP“, welches wir in Anbetracht der weltwirtschaftlichen Abkühlung in den letzten Monaten noch erweitert haben. Damit wollen wir unser werthaltiges Wachstum fortsetzen und bis 2013 ein nachhaltiges Ertragssteigerungs- und Kostensenkungspotenzial von rund 40 Mio. Euro erschließen. Zu den kurzfristigen Maßnahmen gehört dabei, dass wir mit Kostensenkungsprogrammen und der Ausnutzung von Schwankungsreserven dem zu erwartenden Umsatzrückgang begegnen werden. Mittel- und langfristig wollen wir unseren Ertrag mit „HOMAG GAP“ steigern, indem wir beispielsweise unser Projektgeschäft verstärken und optimieren, unser margenstarkes Dienstleistungsgeschäft weiter ausbauen und besser vermarkten sowie das Kostenniveau in der Produktion dauerhaft senken.



Von links nach rechts: Herbert Högemann, Achim Gauß, Dr. Joachim Brenk, Andreas Hermann, Rolf Knoll

Die starke Nachfrage nach unseren Maschinen und Anlagen noch im 1. Quartal 2008 ist ein Beleg dafür, dass wir bei den Innovationen und Weiterentwicklungen die Anforderungen unserer Kunden richtig eingeschätzt und die passenden Produkte im Angebot haben. Deshalb sind wir auch sehr zuversichtlich, dass wir, sobald die allgemeine Investitionsbereitschaft wieder zunimmt, gut aufgestellt sind, um die Erfolgsgeschichte der HOMAG Gruppe weiter fortzuschreiben.

Bedanken wollen wir uns bei unseren Kunden, Lieferanten und sonstigen Geschäftspartnern für die konstruktive und vertrauensvolle Zusammenarbeit. Die wichtigste Voraussetzung für die hohe Leistungsfähigkeit der HOMAG Gruppe sind unsere qualifizierten und motivierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, denen unser Dank für ihr großes Engagement gilt. Ihnen, sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, danken wir für Ihr Vertrauen in die HOMAG Group AG und wünschen Ihnen eine interessante Lektüre unseres Geschäftsberichts 2008. Neben unserem Jahresabschluss zeigen wir Ihnen die breite Produktpalette der HOMAG Gruppe und geben Ihnen einen Einblick in die vielfältigen Einsatzgebiete unserer Maschinen und Anlagen, damit Sie Ihr Unternehmen noch besser kennenlernen.

Schopfloch, im März 2009

Der Vorstand

DR. JOACHIM BRENK

ACHIM GAUSS

ANDREAS HERMANN

HERBERT HÖGEMANN

ROLF KNOLL

JANUAR



POSITIVER  
JAHRESAUFTAKT

Zu Jahresbeginn konnten wir sehr Positives über das Geschäftsjahr 2007 berichten: Es war ein Rekordjahr für die HOMAG Gruppe mit den besten Kennzahlen der Unternehmensgeschichte. Bei Umsatz und Auftragseingang erreichten wir Rekordwerte und konnten zudem dabei das Ergebnis überproportional verbessern. Dieses profitable Wachstum präsentierten wir auch zahlreichen Pressevertretern auf unserer Bilanzpressekonferenz in Stuttgart sowie auf der anschließenden Analystenkonferenz in Frankfurt.

FEBRUAR



1.000. VENTURE-  
MASCHINE

Im Januar 2007 haben wir in der HOMAG Gruppe die sogenannte „CNC-Offensive“ ins Leben gerufen. Ziel war, es den internationalen Absatz von Bearbeitungszentren aus diesem Maschinensegment zu erhöhen. Dies ist eindrucksvoll gelungen, wie der Verkauf der 1.000. Maschine der Venture-Baureihe im Februar 2008 zeigt, der im April auf der Messe „Holz-Handwerk“ in Nürnberg prämiert wurde. Durch die gruppenübergreifende Zusammenarbeit konnten wir somit Akzente setzen und unseren Kunden erfolgreich eine durchgängige Maschinenreihe mit ausgefeilter und ausgereifter Technik anbieten.

MÄRZ



EINFÜHRUNG  
TAKTMONTAGE

Mit unserem neuen HOMAG Group Produktionssystem wollen wir in der HOMAG Gruppe an allen Standorten zu den profitabelsten Produktionswerken im Maschinenbau gehören. Ein zentrales Element ist dabei die Taktmontage, die wir mittlerweile bei der Mehrzahl unserer Produktionsgesellschaften erfolgreich eingeführt haben. Dadurch wurden viele Änderungen und Verbesserungen der bisherigen Strukturen ausgelöst, so dass wir die Durchlaufzeiten verkürzen und die Produktivität erhöhen konnten. In der Montage wurden durch die Aufteilung der Arbeitsinhalte in Takte die Arbeitsplätze optimiert, das Arbeitsumfeld übersichtlicher und damit die Arbeit effektiver.

APRIL



EINFÜHRUNG  
POWERPROFILER

Auf der Messe „fensterbau frontale 2008“ feierte mit unserem neuen power**Profiler** ein Hochleistungsbearbeitungszentrum Weltpremiere, das in neue Leistungsdimensionen beim Fensterbau vorstößt. Hier können gleichzeitig drei Werkstücke und damit rund 400 Werkstücke pro Schicht – entsprechend 50 Fenstereinheiten – vollautomatisch bearbeitet werden. Für Fensterbauer mit einem großen Systemspektrum steht zusätzlich ein Werkzeugwechsler für bis zu 288 Werkzeuge zur Verfügung. Mit sehr geringem Personaleinsatz ermöglicht der power**Profiler** die zeitgleiche Bearbeitung mehrerer Werkstücke bei hoher Flexibilität und Präzision.

## Chronik 2008

MAI



**XYLEXPO  
IN MAILAND**

*Im LIGNA-freien Jahr 2008 war die XYLEXPO in Mailand die wichtigste Messe. Rund 85.000 Besucher – über 50 Prozent davon aus dem Ausland – kamen zu diesem internationalen Branchentreffpunkt. Viele Kunden aus Italien und den angrenzenden Ländern waren vor Ort und wir konnten ihnen auf unserem Messestand eine breite Palette an technologischen Highlights und Innovationen präsentieren. Hauptziel der gezeigten hochflexiblen Anlagenkonzepte für unterschiedlichste Einsatzbereiche ist es, die Effizienz und Produktivität der Kunden weiter zu erhöhen.*

JUNI



**HAUPT-  
VERSAMMLUNG**

*Zur ersten ordentlichen Hauptversammlung der HOMAG Group AG nach dem Börsengang kamen am 5. Juni 2008 über 350 Aktionäre und Gäste nach Freudenstadt. Gut 72 Prozent des Grundkapitals der Gesellschaft waren bei der Versammlung anwesend, die sehr harmonisch verlaufen ist. Nachdem Vorstand und Aufsichtsrat alle gestellten Fragen beantwortet hatten, stimmten die anwesenden Aktionäre allen sechs Tagesordnungspunkten mit einer deutlichen Zustimmungsquote von jeweils über 99 Prozent zu – unter anderem der Erhöhung der Dividende von 0,40 auf 0,90 Euro je Aktie.*

JUNI



**SPATENSTICH  
SCHOPFLOCH**

*Im Juni erfolgte der Spatenstich für das neue HOMAG Center am Stammsitz unserer Unternehmensgruppe in Schopfloch. Ab Mitte 2009 bietet es auf 3.900 m<sup>2</sup> Platz für über 150 Mitarbeiter. Mit neuem Empfang und Foyer sowie einem Konferenzraum und mehreren Besprechungszimmern ist das neue Gebäude stark kundenorientiert ausgerichtet. Gleichzeitig dient es aber auch dem Ausbau der Hightech-Abteilungen in den Bereichen Forschung und Entwicklung sowie Vertrieb und Engineering. Inklusiv eines neuen Rechenzentrums investieren wir mit dem Neubau insgesamt rund 8 Mio. Euro in Schopfloch.*

SEPTEMBER



**HAUSMESSEN BEI  
HOMAG, HOLZMA  
UND FRIZ**

*Zeitgleich fanden Ende September die Hausmessen der regional recht eng beieinander liegenden Gesellschaften HOMAG, HOLZMA und FRIZ statt. Unsere jährlichen Hausmessen sehen wir als gute Gelegenheit, unseren bestehenden und potenziellen Kunden unser gesamtes Angebotsspektrum auf großen Flächen abseits der großen Branchennessen zu präsentieren. Trotz der insgesamt schwächeren konjunkturellen Situation waren alle drei Hausmessen ein Erfolg und wir konnten sogar mehr Besucher als im Vorjahr begrüßen. Die gute Resonanz zeigt sich auch in den realisierten, im Vergleich zum Vorjahr, stabilen Auftragseingängen.*

NOVEMBER



**AKQUISITION BENZ**

*Am 20. November 2008 wurde der Vertrag notariell beurkundet, mit dem wir 51 Prozent der Anteile der BENZ GmbH Werkzeugsysteme, Haslach, mit Wirkung zum 1. Januar 2009 übernommen haben. Der bisherige Alleingesellschafter, die Zimmer GmbH, Vermögensverwaltung, Rheinau, hält die restlichen 49 Prozent der Anteile. Mit BENZ haben wir ein gut aufgestelltes Unternehmen erworben, das Werkzeuge und Aggregate mit hoher Leistungsdichte bei höchster Präzision für die metall-, holz- und kunststoffverarbeitende Industrie herstellt und das wir als jahrelangen Systemlieferanten bereits sehr gut kennen. Die neue Tochtergesellschaft beschäftigt rund 230 Mitarbeiter und plant einen unkonsolidierten Umsatz für 2009 von ca. 35 Mio. Euro.*

## Große Produktvielfalt für individuelle Lösungen



Handlingsysteme



Kantentechnik



Schleiftechnik



Kaschieretechnik



Plattenaufteiltechnik



Holzbearbeitungs-  
systeme





➤ Mit unserem breiten Angebotspektrum haben wir in der HOMAG Gruppe für jeden Bedarf das passende Produkt: Für den kleineren Schreinereibetrieb genauso wie für die hochkomplexe industrielle Fertigung. Von der Einzelmaschine bis zur durchgängigen Hochleistungsanlage bieten wir unseren Kunden stets die optimale Lösung für ihre individuellen Anforderungen. So entstehen hochwertige Möbel, Küchen, Holzhäuser, Fenster, Holzfußböden oder Treppen – Wohnen beginnt mit unseren Maschinen.



Holzbearbeitungssysteme



Stationärmaschinen  
profiLine BAZ 523



profiLine BAZ 722



Optimat BOF 612 /  
Optimat TBP 370



Venture 12 XXL



Venture 21 M



Venture 16 L



Automatisationstechnik



Optimat VKV 700



profiLine MDE 120



Optimat MDE 110



Optimat ZHR 05



Optimat ZHR 01



Optimat MPH 400



Holzbearbeitungsmaschinen



FPL 626



ZSR 500



SBL 500



Optimat PWT 100



CNC-Aggregat für DL



Bohrsysteme



Optimat ABD 100



Optimat BHX 500



profiLine BST 500



profiLine ABL 210



profiLine BHT 500



Venture 2.5



Holzbausystemtechnik



profiLine WMS 150 /  
WTZ 150



profiLine WBZ 150



profiLine WBS 120



profiLine WMS 120



profiLine WTW 150



Produktionstätten in Zukunftsregionen



Optimat ABD 100



Optimat DKR 350



Optimat DKR 15/A



Optimat KTD 820



Optimat KTD 720



Optimat SGO 211





## Präziser Zuschnitt für hochwertige Wohnelemente

- > Überall, wo hohe Präzision bei der Holzbearbeitung gefragt ist, kommen Maschinen der HOMAG Gruppe zum Einsatz. Beispielsweise wenn es um den exakten Zuschnitt von Platten geht, die sich später perfekt ins Wohnumfeld einfügen. Ob Schrankelemente, Regalteile oder Tischplatten – unsere Plattenaufteilanlagen sägen zuverlässig und in höchster Qualität. Und das so schnell und effizient, dass unsere Kunden sehr produktiv und wirtschaftlich arbeiten können. So entstehen hochwertige Wohnelemente zu einem erschwinglichen Preis – davon profitieren natürlich auch alle Möbelkäufer.



HORIZONTALE  
PLATTENAUFTEILSÄGE

*Schnelligkeit in  
Verbindung mit  
höchster Genauigkeit  
ermöglicht eine wirt-  
schaftliche Produktion*

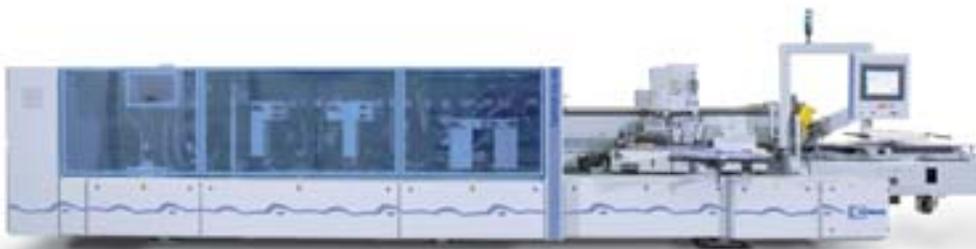
HOCHWERTIGE  
PRODUKTE

*Auf unseren Maschi-  
nen entstehen hoch-  
wertige Produkte für  
Ihren Alltag*



## Durchgängige Anlagenkonzepte garantieren reibungslosen Fertigungsprozess

- > Komplettlösungen sind die große Stärke der HOMAG Gruppe. Für jeden Bearbeitungsschritt haben wir kompetente Spezialisten, die sich hervorragend ergänzen und deren Anlagen optimal aufeinander abgestimmt sind. Unsere Kunden bekommen alle Lösungen aus einer Hand mit einheitlicher Steuerungstechnik und Software. Damit ist ein durchgängiger Fertigungsprozess garantiert, bei dem Platten in eine verkettete Großanlage eingelegt werden und am Ende beispielsweise vollständig montierte und verpackte Regale herauskommen. Einzelne Möbelstücke, ganze Küchen oder auch ein kompletter Innenausbau sind dadurch mit unseren Maschinen kein Problem.



### KANTENANLEIM- MASCHINE

*Jede Anlage erfüllt  
im durchgängigen  
Fertigungsprozess  
zuverlässig ihre  
Aufgabe*

### KOMPLETTLÖSUNGEN

*Wir haben die Lösun-  
gen für eine komplette  
Möbelproduktion*







## Marktführerschaft mit höchst leistungsfähigen Fußbodenanlagen

- > Weltweit stehen immer mehr Menschen auf Laminat- und Parkettfußböden. Und die Wahrscheinlichkeit, dass diese Böden auf Maschinen und Anlagen aus der HOMAG Gruppe entstanden sind, ist sehr hoch: Wir sind klarer Marktführer in diesem Wachstumsfeld, weil wir unseren Kunden innovative und leistungsfähige Lösungen bieten können. Beispielsweise eine komplexe Maschinenstraße, die mit einer Vorschubgeschwindigkeit von bis zu 350 m/min. arbeitet und somit rund 500 Kilometer Laminatdielen pro Tag produziert. Den reibungslosen Materialfluss gewährleistet dabei das Höchstmaß an Präzision, mit dem unsere Anlage läuft.



FERTIGUNGSANLAGE  
FÜR LAMINATBÖDEN

*Die schnellste Fußbodenanlage der Welt kommt aus der HOMAG Gruppe*

HOLZFUSSBÖDEN  
FÜR ALLE

*Über 60 Prozent der Laminatböden weltweit werden auf unseren Anlagen produziert*



## Hochleistungsanlagen zur flexiblen Bauelementefertigung

- > Nicht nur bei Möbeln, Küchen oder Fußböden – auch bei Holztreppen, Wand- und Deckenverkleidungen oder bei Türen und Fenstern begegnen Sie wahrscheinlich häufiger der HOMAG Gruppe, als Sie vermutlich wissen. Denn auch bei der Fertigung dieser Bauelemente überzeugen unsere Anlagen die Produzenten. So sind wir 2008 beispielsweise mit einem Hochleistungsbearbeitungszentrum in neue Dimensionen beim Fensterbau vorgestoßen. Unser power**Profilier** garantiert höchste Produktivität und Flexibilität bei der vollautomatischen Komplettbearbeitung unterschiedlichster Fensterhölzer.



BEARBEITUNGS-  
ZENTRUM  
POWERPROFILIER

*Neue Leistungsdimension beim Fensterbau*

FENSTERPRODUKTION

*Unterschiedliche Bauelemente entstehen auf den Maschinen der HOMAG Gruppe*







## Internationale Erfolge im Zukunftsmarkt Holzhausbau

- > Von Montagetischen und Wendestationen für Zimmereibetriebe bis hin zu vollautomatischen Produktionsanlagen für die Industrie: die HOMAG Gruppe bietet eine breite und technisch ausgereifte Produktpalette für die Produktion von Holzfernhäusern. Mit diesen innovativen Fertigungsanlagen entstehen Hauselemente, die vor Ort lediglich noch zusammengefügt werden müssen. Nach nur einem Tag ist das Haus montiert und nach kurzer Zeit bereits bezugsfertig. In diesem global wachsenden Markt sind wir weltweit aktiv und haben bereits mehrere Fertighauswerke mit unseren Anlagen ausgerüstet. Zudem können wir auch die Maschinen für den folgenden Innenausbau liefern und sehen hier weiteres Potenzial.



MULTIFUNKTIONS-  
BRÜCKE

*Einzelemente werden  
passgenau im Werk  
vorproduziert*

BAUEN MIT HOLZ

*Angenehme Wohn-  
atmosphäre bei ausge-  
zeichneter Ökobilanz*



## Innovative Technologien für neue Einsatzgebiete

- > Auch jenseits unserer klassischen Absatzmärkte gibt es Einsatzmöglichkeiten für unsere Produkte. Unsere Maschinen und Anlagen sind beispielsweise ebenso gefragt, wenn es um die Inneneinrichtung von Booten und Wohnwägen oder Waggons geht. Hier kommt es auf leichte Bauteile an, die man mit unserer modernen Leichtbautechnologie herstellen kann. Hier werden Leichtbauplatten in allen Varianten verarbeitet. Mit leichten Modifikationen sind unsere Anlagen auch für die Bearbeitung von Kunststoffen und Leichtmetallen bestens geeignet. Mit speziell für den Kunststoffbereich entwickelten Plattenaufteilsägen und -anlagen verzeichnen wir bereits eine sehr gute Resonanz.



BEARBEITUNGS-  
ZENTRUM FÜR  
LEICHTBAUTEILE

*Für den Leichtbau bieten wir durchgängige Lösungen an*

ALTERNATIVE  
ABSATZMÄRKTE

*Gute Absatzchancen auch mit neuen Anwendungsmöglichkeiten*



## Bericht des Aufsichtsrats

> Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2008 hat sich der Aufsichtsrat intensiv mit der Situation des Unternehmens befasst, den Vorstand beraten und überwacht und damit die Aufgaben sorgfältig wahrgenommen, die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegen. In alle grundlegenden Entscheidungen für das Unternehmen war der Aufsichtsrat unmittelbar und frühzeitig einbezogen. Der Vorstand unterrichtete den Aufsichtsrat zeitnah, regelmäßig und umfassend über die Unternehmensentwicklung, wesentliche Geschäftsvorfälle, das Risikomanagement und die Unternehmensplanung sowie über zustimmungspflichtige Geschäfte. Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den Plänen und Zielen wurden dem Aufsichtsrat im Einzelnen erläutert; er hat sie anhand der vorgelegten Unterlagen überprüft. Die strategische Ausrichtung des Konzerns stimmte der Vorstand mit dem Aufsichtsrat ab. Die für das Unternehmen bedeutenden Geschäftsvorgänge hat der Aufsichtsrat auf Basis der Berichte des Vorstands ausführlich erörtert. Zustimmungspflichtige Angelegenheiten legte der Vorstand rechtzeitig zur Beschlussfassung vor.

Der Aufsichtsrat hat zu den Berichten und Beschlussvorschlägen des Vorstands, soweit dies nach Gesetz und Satzung erforderlich war, nach gründlicher Prüfung und Beratung sein Votum abgegeben. In dringlichen Fällen erfolgte die Beschlussfassung im schriftlichen Verfahren. Der Aufsichtsratsvorsitzende stand mit dem Vorstand auch außerhalb der Aufsichtsratssitzungen in engem und regelmäßigem Kontakt, um sich über die aktuelle Geschäftsentwicklung und die wesentlichen Geschäftsvorfälle zu informieren und den Vorstand beratend zu unterstützen.

Im Berichtsjahr ist es im Aufsichtsrat und im Vorstand zu keinen personellen Veränderungen gekommen.

### WESENTLICHE BERATUNGSTHEMEN

Im Geschäftsjahr 2008 kam der Aufsichtsrat turnusgemäß zu vier ordentlichen Sitzungen zusammen, die im April, Juli, Oktober und Dezember stattfanden.

*Aufsichtsratssitzung  
am 23. April 2008*

Wichtige Themen der *Aufsichtsratssitzung am 23. April 2008* waren die Billigung und Feststellung des Konzern- und Jahresabschlusses inklusive Konzernlagebericht und Lagebericht von 2007, die Besprechung und Verabschiedung der Tagesordnung der ersten ordentlichen Hauptversammlung nach dem Börsengang sowie die Festlegung des Dividendenvorschlags an die Hauptversammlung in Höhe von 0,90 Euro je Aktie. Weitere wesentliche

TORSTEN GREDE, *Vorsitzender des Aufsichtsrats*

Beratungspunkte dieser Sitzung waren der Neubau des HOMAG Centers am Standort Schopfloch, Kapitalerhöhungsmaßnahmen bei verschiedenen Tochtergesellschaften und das Thema Corporate Governance.

In der zweiten *Aufsichtsratssitzung am 15. Juli 2008* wurde die geplante mehrheitliche Übernahme der BENZ GmbH Werkzeugsysteme, die Umsetzung der Oberflächenstrategie und die Restrukturierung eines Produktionsunternehmens diskutiert. Weiterhin wurde das Vorziehen der Investition für die Einführung eines neuen ERP-Systems und die Errichtung eines Ergebnisabführungsvertrags zwischen der FRIZ Kaschiertechnik GmbH und der HOMAG Holzbearbeitungssysteme AG beschlossen.

*Aufsichtsratssitzung  
am 15. Juli 2008*

In der *Aufsichtsratssitzung am 16. Oktober 2008* wurde der Gründung des Montagewerks WEEKE North America, Inc. in den USA, der mehrheitlichen Übernahme der BENZ GmbH Werkzeugsysteme, der Umsetzung der Oberflächenstrategie und der Restrukturierung eines Produktionsunternehmens zugestimmt. Über den Forecast 2008 und Ausblick 2009 inklusive Maßnahmen sowie über eine potenzielle Akquisition eines ausländischen Vertriebsunternehmens wurde beraten.

*Aufsichtsratssitzung  
am 16. Oktober 2008*

In der *Aufsichtsratssitzung am 18. Dezember 2008* wurde die Planung 2009 und die Mittelfristplanung 2010-2013 beraten. Beiden Planungen wurde einstimmig zugestimmt. Mit Maßnahmen zur Begegnung des Abschwungs hat sich der Aufsichtsrat eingehend beschäftigt. Weiterhin wurde dem neuen Geschäftsverteilungsplan des Vorstands der HOMAG Group AG und dem Erwerb von Minderheitenanteilen eines Produktionsunternehmens der Gruppe zugestimmt. Der Beratungspunkt Corporate Governance, insbesondere der Entwurf der nach § 161 AktG jährlich abzugebenden Entsprechenserklärung, wurde ausführlich diskutiert.

*Aufsichtsratssitzung  
am 18. Dezember 2008*

Thema in allen Sitzungen war darüber hinaus die Geschäftsentwicklung der HOMAG Gruppe auf den internationalen Märkten und die zu erwartenden Auswirkungen der Finanz- und Wirtschaftskrise auf die Unternehmensgruppe.

#### **ARBEIT IN DEN AUSSCHÜSSEN DES AUFSICHTSRATS**

Zur effizienten Wahrnehmung seiner Aufgaben hat der Aufsichtsrat im Geschäftsjahr 2008 insgesamt vier Ausschüsse eingerichtet: den Bilanzausschuss (gleichbedeutend mit Prüfungsausschuss), den Personalausschuss, den Nominierungsausschuss und den Vermittlungsausschuss. Die Ausschüsse bereiten die Beschlüsse des Aufsichtsrats sowie die Themen vor, die im Plenum zu behandeln waren. Soweit dies gesetzlich zulässig ist, wurde in Einzelfällen die Entscheidungsbefugnis des Aufsichtsrats auf die Ausschüsse übertragen. Die Ausschussvorsitzenden berichteten in allen Plenarsitzungen regelmäßig und umfassend über die Arbeit der Ausschüsse.

Für den Vermittlungsausschuss gab es im Geschäftsjahr 2008 keinen Anlass, tätig zu werden, und auch der Nominierungsausschuss wurde 2008 nicht einberufen. Der Bilanzausschuss hat acht Mal getagt, wovon fünf Sitzungen als Telefonkonferenzen stattfanden. Wesentliche Themen waren hier das Risikomanagement, die Rechnungslegung nach IFRS, die Quartalsabschlüsse, das Compliance und der Aufbau eines Systems der internen Revision sowie ein Prüfverfahren der Deutschen Prüfstelle für Rechnungslegung e. V. (DPR), das ohne Beanstandungen blieb.

Der Bilanzausschuss hat sich mit der erforderlichen Unabhängigkeit des Abschlussprüfers und den vom Abschlussprüfer zusätzlich erbrachten Leistungen, der Erteilung des Prüfungsauftrags an den Abschlussprüfer, der Bestimmung von Prüfungsschwerpunkten und der Honorarvereinbarung des Abschlussprüfers befasst.

Der Personalausschuss kam insgesamt zu vier Sitzungen zusammen, von denen eine als Telefonkonferenz abgehalten wurde. Schwerpunkte in den Sitzungen waren die Vorstandsdiensverträge sowie die Vergütungsstruktur des Vorstands. Zudem hat der Personalausschuss dem Aufsichtsrat die Verlängerung der Bestellung der Vorstände Achim Gauß, Andreas Hermann und Herbert Högemann für weitere drei Jahre vorgeschlagen. In seiner Sitzung vom 23. April 2008 hat der Aufsichtsrat eine Verlängerung der Bestellung von Herrn Andreas Hermann als Vorstand bis zum 31. März 2012 beschlossen. Die Beschlüsse zur Verlängerung der Bestellungen bis zum 31. Dezember 2012 der Herren Herbert Högemann und Achim Gauß als Vorstände erfolgten in der Aufsichtsratssitzung am 30. März 2009.

Kein Mitglied des Aufsichtsrats hat an weniger als der Hälfte der Sitzungen teilgenommen. An den Sitzungen des Personalausschusses und Bilanzausschusses nahmen alle Mitglieder teil.

Jedes Aufsichtsratsmitglied legt möglicherweise auftretende Interessenkonflikte dem Aufsichtsrat offen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr sind keine Interessenkonflikte angezeigt worden.

#### **JAHRES- UND KONZERNABSCHLUSS 2008**

Die Hauptversammlung hat am 5. Juni 2008 die Ernst & Young AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Stuttgart, zum Abschlussprüfer gewählt. Der Prüfungsausschuss hat daraufhin die Ernst & Young AG mit der Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses beauftragt und die Prüfungsschwerpunkte festgelegt. Der Abschlussprüfer

*Bestellung der  
Vorstände*

*Wahl der Wirtschafts-  
prüfer*



hat den durch den Vorstand aufgestellten Jahresabschluss der HOMAG Group AG, den Lagebericht, den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2008 unter Einbeziehung der Buchführung geprüft, keine Einwände erhoben und dies in den uneingeschränkten Bestätigungsvermerken bestätigt.

Die Abschlussunterlagen sowie die Prüfungsberichte lagen allen Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig vor und wurden einschließlich des Gewinnverwendungsvorschlages des Vorstands sowohl in der Bilanzausschusssitzung am 20. März 2009 als auch in der bilanzfeststellenden Sitzung des Aufsichtsrats am 30. März 2009 eingehend geprüft und ausführlich erörtert. Der Abschlussprüfer hat in beiden Sitzungen die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung eingehend erläutert und stand zur Beantwortung weiterer Fragen zur Verfügung.

Auf Basis der Prüfung des Bilanzausschusses und seiner eigenen eingehenden Prüfung, insbesondere wurden die Liquidität der Gesellschaft, die Finanzplanung und die Investitionsplanung berücksichtigt sowie die Vorsorge für die Gesellschaft und die Interessen der Aktionäre geprüft, hat der Aufsichtsrat dem Ergebnis der Prüfung durch die Abschlussprüfung zugestimmt. Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung des Bilanzausschusses und der Prüfung durch den Aufsichtsrat waren keine Einwände zu erheben. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und den Lagebericht sowie den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht zum 31. Dezember 2008 gebilligt, der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Dem Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns zur Zahlung einer Dividende in Höhe von 0,30 Euro je dividendenberechtigter Stückaktie hat sich der Aufsichtsrat nach eigener Prüfung angeschlossen.

*Dividendenausschüttung  
von 0,30 Euro je Aktie*

Der Aufsichtsrat dankt allen Mitgliedern des Vorstands, den Führungskräften, den Betriebsräten und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren großen Einsatz und die tatkräftige Arbeit für ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2008.

Schopfloch, im März 2009  
Für den Aufsichtsrat

TORSTEN GREDE  
*Vorsitzender des Aufsichtsrats*

## Corporate Governance Bericht

### > GEMEINSAMER BERICHT VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT DER HOMAG GROUP AG ZUR CORPORATE GOVERNANCE

#### CORPORATE GOVERNANCE BEI DER HOMAG GROUP AG

Corporate Governance steht für eine transparente und verantwortungsvolle Unternehmensführung und -kontrolle, die auf eine langfristige Wertsteigerung ausgerichtet ist. Diesen Grundsätzen fühlen sich Vorstand und Aufsichtsrat sowie die Mitarbeiter der HOMAG Group AG verpflichtet und sie bilden einen Schwerpunkt unseres Handelns. Bis auf wenige Ausnahmen haben wir demzufolge sämtliche Empfehlungen des Kodex umgesetzt (siehe Entsprechenserklärung), beabsichtigen auch künftig weitere umzusetzen und folgen auch vielen der Anregungen.

Ein wesentliches Element der Corporate Governance im HOMAG Konzern ist die klare Aufgaben- und Verantwortungsverteilung zwischen Vorstand, Aufsichtsrat und Hauptversammlung. Die Geschäftsführung des Vorstands wird dabei konstruktiv vom Aufsichtsrat begleitet und überwacht. Zu den Grundelementen der Corporate Governance in unserem Unternehmen gehören auch eine aktive und transparente Unternehmenskommunikation sowie ein verantwortungsbewusster Umgang mit Risiken.

#### FÜHRUNGS- UND KONTROLLSTRUKTUR

##### *Der Aufsichtsrat*

Der Aufsichtsrat hat zwölf Mitglieder und setzt sich nach dem Gesetz über die Mitbestimmung der Arbeitnehmer zu gleichen Teilen aus Aktionärs- und Arbeitnehmervertretern zusammen. Die Vertreter der Anteilseigner werden von der Hauptversammlung, die Arbeitnehmervertreter von den Arbeitnehmern gewählt. Mitglied des Aufsichtsrats kann nicht sein, wer das 70ste Lebensjahr vollendet hat. Dies gilt allerdings nur für die von der Hauptversammlung zu wählenden Aufsichtsratsmitglieder.

Um eine unabhängige Beratung und Überwachung des Vorstands sicherzustellen, gehört dem Aufsichtsrat nur ein ehemaliges Mitglied des Vorstands an. Die Aufsichtsratsmitglieder dürfen keine Organfunktionen oder Beratungsaufgaben bei wesentlichen Wettbewerbern des Unternehmens ausüben. Die Aufsichtsratsmitglieder sind verpflichtet, Interes-



*Obere Reihe von links nach rechts: Ralf Hengel, Reiner Neumeister, Jochen Meyer  
Untere Reihe von links nach rechts: Carmen Hettich-Günther, Klaus M. Bukenberger, Reinhard Seiler,  
Wilhelm Freiherr von Haller, Hannelore Knowles, Reinhard Löffler, Torsten Grede, Ernst Esslinger,  
Dr. Jochen Berninghaus*

senskonflikte, insbesondere solche, die aufgrund einer Beratung oder Organfunktion bei Kunden, Lieferanten, Kreditgebern oder sonstigen Geschäftspartnern entstehen könnten, dem Aufsichtsrat gegenüber offenzulegen. Der Aufsichtsrat informiert in seinem Bericht an die Hauptversammlung über aufgetretene Interessenskonflikte und deren Behandlung. Nach der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats hat ein Aufsichtsratsmitglied bei wesentlichen und nicht nur vorübergehenden Interessenskonflikten sein Amt niederzulegen. Im Berichtsjahr kam es nicht zu solchen Interessenskonflikten bei Aufsichtsratsmitgliedern der HOMAG Group AG. Berater- und sonstige Dienstleistungs- und Werkverträge eines Aufsichtsratsmitgliedes mit der Gesellschaft bedürfen der Zustimmung des Aufsichtsrats. Entsprechende Verträge bestanden im Berichtszeitraum nur mit dem Ehrenvorsitzenden des Aufsichtsrats Herrn Gerhard Schuler. Der Beratervertrag wurde im Jahr 1999 zwischen der HOMAG Holzbearbeitungssysteme AG, einer Tochtergesellschaft der HOMAG Group AG, und Herrn Schuler abgeschlossen.

Weitere Informationen zur Tätigkeit des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse sowie zur Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat sind im Bericht des Aufsichtsrats auf Seite 28 ff. dargestellt.

Der Vorstand der HOMAG Group AG besteht aus fünf Mitgliedern und hat einen Sprecher.

#### *Der Vorstand*

Der Aufsichtsrat der HOMAG Group AG hat dem Vorstand eine Geschäftsordnung gegeben. Der Vorstand führt die Geschäfte der Gesellschaft mit gemeinsamer Verantwortung aller seiner Mitglieder. Er ist dabei an das Unternehmensinteresse gebunden und der Steigerung des nachhaltigen Unternehmenswertes verpflichtet. Der Vorstand entwickelt die strategische Ausrichtung des Unternehmens, stimmt sich mit dem Aufsichtsrat ab und sorgt für deren Umsetzung. Zudem sorgt der Vorstand für die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen und der unternehmensinternen Richtlinien und wirkt auf deren Beachtung durch die Konzernunternehmen hin. Darüber hinaus sorgt der Vorstand für ein angemessenes Risikomanagement und Risikocontrolling im Unternehmen.

Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle relevanten Fragen des Unternehmens. Er legt dem Aufsichtsrat vor Beginn des jeweils nächsten Geschäftsjahres eine Unternehmensplanung vor. Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den Plänen und Zielen werden dem Aufsichtsrat im Einzelnen zeitnah erläutert und zur Prüfung vorgelegt. Die strategische Ausrichtung des Konzerns stimmt der Vorstand mit dem Aufsichtsrat ab. Im laufenden Geschäftsjahr sind Maßnahmen, die der Zustimmung des Aufsichtsrats bedürfen, dem Aufsichtsrat unverzüglich vorzulegen.

**Die Hauptversammlung**

Ihre Rechte nehmen die Aktionäre der HOMAG Group AG in der Hauptversammlung wahr. Sie üben dort ihre Stimmrechte aus. Die Hauptversammlung beschließt unter anderem über die Gewinnverwendung, die Entlastung des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie die Wahl des Abschlussprüfers. Satzungsänderungen und kapitalverändernde Maßnahmen werden ausschließlich von der Hauptversammlung beschlossen und vom Vorstand umgesetzt.

Die Aktionäre haben die Möglichkeit, ihr Stimmrecht in der Hauptversammlung selbst auszuüben oder durch einen Bevollmächtigten ihrer Wahl oder durch einen weisungsgebundenen Stimmrechtsvertreter der HOMAG Group AG ausüben zu lassen.

**Rechnungslegung und Abschlussprüfung**

Der Einzelabschluss der HOMAG Group AG wird nach dem deutschen Handelsgesetzbuch (HGB), der Konzernabschluss nach International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt.

Die Wahl des Abschlussprüfers und des Konzernabschlussprüfers erfolgt gemäß den gesetzlichen Bestimmungen durch die Hauptversammlung. Vor der Unterbreitung des Wahlvorschlages für die Abschlussprüfung holt der Aufsichtsrat eine Erklärung des vorgesehenen Prüfers ein, ob und ggf. welche geschäftlichen, finanziellen, persönlichen oder sonstigen Beziehungen zwischen dem Prüfer und seinen Organen und Prüfungsleitern einerseits und der HOMAG Group AG und seinen Organmitgliedern andererseits bestehen, die Zweifel an einer Unabhängigkeit begründen können. In einer Vereinbarung wird mit dem Abschlussprüfer vereinbart, dass der Vorsitzende des Aufsichtsrats über während der Prüfung auftretende mögliche Ausschluss- oder Befangenheitsgründe unverzüglich unterrichtet wird, soweit diese nicht unverzüglich beseitigt werden. Der Aufsichtsrat vereinbart weiter mit dem Abschlussprüfer, dass der Abschlussprüfer über alle für die Aufgaben des Aufsichtsrats wesentlichen Feststellungen und Vorkommnisse unverzüglich berichtet, die sich bei der Durchführung der Abschlussprüfung ergeben, und dass der Abschlussprüfer den Aufsichtsrat informiert bzw. im Prüfungsbericht vermerkt, wenn er bei der Durchführung der Abschlussprüfung Tatsachen feststellt, aus denen sich eine Unrichtigkeit der vom Vorstand und Aufsichtsrat nach § 161 AktG abgegebenen Entsprechenserklärung ergibt.

**Umgang mit Risiken**

Einzelheiten zum Risikomanagement der HOMAG Group AG finden Sie auf der Seite 68 ff. des Geschäftsberichts.



Zeitnahe und gleichmäßige Information haben bei der Gesellschaft einen hohen Stellenwert. Die Gesellschaft nutzt hierfür das Internet. Sofern außerhalb der regelmäßigen Berichterstattung bei der HOMAG Group AG Tatsachen eintreten, die geeignet sind, den Börsenkurs der Aktie der HOMAG Group AG erheblich zu beeinflussen, werden diese durch Ad-hoc-Mitteilungen bekannt gemacht.

#### *Transparenz*

#### **VERGÜTUNGSBERICHT**

Der Vergütungsbericht berücksichtigt die Regelungen des Handelsgesetzbuches sowie die Grundsätze des Deutschen Corporate Governance Kodexes.

Die Vergütung des Aufsichtsrats wird durch die Hauptversammlung festgelegt und ist in § 14 der Satzung der HOMAG Group AG geregelt. Sie orientiert sich an den Aufgaben und der Verantwortung der Aufsichtsratsmitglieder sowie am wirtschaftlichen Erfolg des Konzerns.

#### *Vergütung des Aufsichtsrats*

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten für jedes volle Geschäftsjahr ihrer Zugehörigkeit im Aufsichtsrat eine feste Vergütung in Höhe von 10.000 Euro. Darüber hinaus erhalten sie für jedes volle Geschäftsjahr eine variable Vergütung in Höhe von 500 Euro für jedes Prozent Dividende, um das für das betreffende Geschäftsjahr eine Dividendenausschüttung von 10 Prozent, bezogen auf das Grundkapital der Gesellschaft, überschritten wird, höchstens jedoch 20.000 Euro. Der Vorsitzende erhält den dreifachen, der Stellvertreter den eineinhalbfachen Betrag, sowohl der festen wie auch der variablen Vergütung.

Aufsichtsratsmitglieder, die zugleich Mitglieder von Ausschüssen gemäß der Satzung sind, erhalten pro Ausschusssitzung eine Pauschalvergütung von 1.000 Euro. Der Vorsitzende des Ausschusses erhält den doppelten Betrag.

Aufsichtsratsmitglieder, die dem Aufsichtsrat nicht während eines vollen Geschäftsjahres angehört haben, erhalten die Vergütung entsprechend der Dauer ihrer Aufsichtsratszugehörigkeit. Feste und variable Vergütung sind jeweils mit der als Berechnungsgrundlage für die variable Vergütung dienenden Dividende zahlbar.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten ferner Ersatz aller Auslagen sowie Ersatz der etwa auf ihre Vergütung und Auslagen zu entrichtenden Umsatzsteuer.

Für die Aufsichtsräte besteht eine Directors and Officers Liability Insurance (D&O-Versicherung), die durch die Gesellschaft abgeschlossen wurde. Die bestehende D&O-Versicherung sieht für alle in den Versicherungsschutz einbezogenen Personen lediglich einen Selbstbehalt für US-Schäden vor.

Die Vergütung des Aufsichtsrats setzte sich im Geschäftsjahr 2008 wie folgt zusammen:

in T€	Erfolgs- unabhängige Vergütung	Vergütungen für Ausschuss- tätigkeiten	Erfolgs- abhängige Vergütung	Gesamt- bezüge
Torsten Grede, Vorsitzender	30	8	30	68
Jochen Meyer*, stellv. Vorsitzender	15	4	15	34
Dr. Jochen Berninghaus	10	0	10	20
Klaus M. Bukenberger	10	4	10	24
Ernst Esslinger*	10	0	10	20
Wilhelm Freiherr von Haller	10	8	10	28
Ralf Hengel	10	0	10	20
Carmen Hettich-Günther*	10	8	10	28
Hannelore Knowles*	10	4	10	24
Reinhard Löffler	10	20	10	40
Reiner Neumeister*	10	12	10	32
Reinhard Seiler*	10	0	10	20
Gerhard Schuler, Ehrenvorsitzender	18	0	25	43
- davon für Vorjahr	8	0	15	23
<b>GESAMT</b>	<b>163</b>	<b>68</b>	<b>170</b>	<b>401</b>

\* Arbeitnehmervertreter

Darüber hinaus haben die Aufsichtsratsmitglieder im Berichtsjahr mit der nachfolgenden Ausnahme keine weiteren Vergütungen bzw. Vorteile für persönlich erbrachte Leistungen, insbesondere Beratungs- und Vermittlungsleistungen, erhalten. Der Ehrenvorsitzende des Aufsichtsrats, Herr Gerhard Schuler, hat für seine Beratungsleistungen für die HOMAG Group AG Bezüge in Höhe von rund 61.000 Euro im Berichtsjahr erhalten.

Den Aufsichtsratsmitgliedern wurden im Berichtsjahr weder Kredite noch Vorschüsse gewährt, noch wurden zu ihren Gunsten Haftungserklärungen abgegeben.



Die individuelle Vergütung des Vorstands der HOMAG Group AG wird von dem Personalausschuss festgelegt. Das Aufsichtsratsplenum hat auf Vorschlag seines Personalausschusses das Vergütungssystem für den Vorstand einschließlich der wesentlichen Vertragselemente beschlossen und wird es regelmäßig überprüfen. Im Wettbewerb um hochqualifizierte Führungspersönlichkeiten soll das Vergütungsmodell für den Vorstand attraktiv sein und gemessen an der persönlichen Leistung und am Unternehmenserfolg zugleich anspruchsvollen Maßstäben gerecht werden.

Die direkte Vergütung setzt sich aus den Komponenten einer erfolgsunabhängigen Festvergütung sowie einem erfolgsbezogenen Vergütungsteil zusammen. Der variable Vergütungsanteil besteht aus einem kurz- sowie einem langfristig angelegten Anreizsystem und basiert auf kennzahlenorientierten Zielwerten. Er enthält zudem eine Begrenzung nach oben (Cap). Aktienoptionsprogramme sind nicht eingerichtet. Für Organfunktionen bei Tochtergesellschaften erhalten die Vorstandsmitglieder keine Bezüge.

Die bestehenden Vorstandsverträge sahen und sehen aktuell keine generelle Begrenzung von Abfindungen (Abfindungs-Cap) auf max. zwei Jahresvergütungen für den Fall der vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit vor. Auch für den Fall der vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit infolge eines Change of Control ist eine Begrenzung auf max. 150% des Abfindungs-Caps derzeit nicht vorgesehen. Es ist aber beabsichtigt, zukünftig bei Neuabschlüssen und Verlängerungen von Vorstandsverträgen einen Abfindungs-Cap einzufügen.

Für die Mitglieder des Vorstands ist keine betriebliche Altersversorgung eingerichtet.

#### *Die erfolgsunabhängige Festvergütung*

Die erfolgsunabhängige Festvergütung der Vorstandsmitglieder setzt sich aus dem jährlichen Festgehalt und den Nebenleistungen zusammen. Das jährliche Festgehalt ist für die Laufzeit der Vorstandsdiensverträge festgelegt und wird in zwölf gleichen Monatsraten ausbezahlt. Die Nebenleistungen bestehen aus dem steuerlich anzusetzenden Wert der Dienstwagennutzung sowie der Übernahme von Versicherungsprämien. Bei den Versicherungsprämien handelt es sich um Gruppenversicherungen gegen Unfallschäden und eine Vermögensschadenversicherung (sog. D&O-Versicherung). Die bestehende D&O-Versicherung sieht für alle in den Versicherungsschutz einbezogenen Personen einen Selbstbehalt für US-Schäden vor.

An die Vorstandsmitglieder wurden im Berichtsjahr weder Kredite noch Vorschüsse gewährt, noch Haftungserklärungen zu ihren Gunsten abgegeben.

#### *Vergütung des Vorstands*

#### *Der variable Vergütungsanteil*

Der erfolgsbezogene Vergütungsanteil besteht aus einer kurzfristig angelegten Vergütungskomponente, dem „Short-Term-Incentive“ (STI), und einer langfristig ausgerichteten Komponente, dem „Long-Term-Incentive“ (LTI).

Das STI als jährliche Wertzuwachstantieme basiert auf der Rendite über den Kapitalkosten, dem Value Added (VA), als Grundlage für den Wertzuwachs der HOMAG Group AG. Das STI wird ab einem positiven VA, also größer 0,00 Prozent bis zur festgelegten Messgröße (5,5 Prozent VA), linear berechnet und fällig. Die genannte Messgröße stellt für das STI die Deckelung, den Cap, dar.

Der LTI-Bonus stellt als Anreizsystem mit langfristiger Wirkung auf festgelegte Ziele der Kursentwicklung der HOMAG Group Aktie ab. Grundvoraussetzung für die Erlangung eines LTI-Bonus ist ebenfalls ein über die Geschäftsjahre 2007, 2008 und 2009 (Bezugszeitraum) kumuliert positiver VA. Dieser ebenfalls linear ermittelte sogenannte Basis-LTI-Bonus ist wiederum durch eine festgelegte Messgröße (18 Prozent VA) begrenzt.

Ein weiterer Bestandteil des LTI-Bonus orientiert sich an der Wertentwicklung der HOMAG Group Aktie während des Bezugszeitraumes, er kann den Basis-LTI-Bonus erhöhen oder verringern.

Zunächst wird der Wertzuwachs der Aktie zwischen der erstmaligen Börsennotierung (relativer Anfangskurs) und dem Ende des Bezugszeitraumes (relativer Schlusskurs) ermittelt, worauf basierend die Bewertung der Wertentwicklung des Aktienkurses durch den Aufsichtsrat erfolgt.

Ist der Aktienkurs um bis zu 70 Prozent – relativer Schlusskurs ausgehend vom relativen Anfangskurs – gestiegen, wird der zweite Teil des LTI-Bonus, ein linear berechneter „Erhöhungsbetrag“, fällig.

Im Falle eines Wertverfalles der Aktie errechnet sich in gleicher Weise ein sogenannter „Minderungsbetrag“, der bei einem maximalen Wertverfall von 70 Prozent seine maximale Ausprägung findet. Erhöhungs- und Minderungsbetrag sind vertraglich festgelegt und in ihrer Höhe gleich.

Der LTI-Bonus wird in zwei Tranchen ausbezahlt, 50 Prozent des LTI-Bonus spätestens nach der ordentlichen Hauptversammlung des Geschäftsjahres 2009, die zweite Tranche nach der ordentlichen Hauptversammlung des Geschäftsjahres 2010.



Die Bezüge der Vorstandsmitglieder nach IAS 24 für das Geschäftsjahr 2008 verteilen sich wie folgt:

in T€	Erfolgs-unabhängige Vergütung		Erfolgs-abhängige Vergütung (STI)		Vergütung mit langfristiger Anreizwirkung (LTI)			Sachbezüge		Gesamt-bezüge	
	2008	2007	2008 <sup>1)</sup>	2007	Veränd. d. Rück- stellung 2008	Rück- stellung 2008 <sup>2)</sup>	Rück- stellung 2007	2008	2007	2008	2007
Dr. Joachim Brenk	310	285	225	450	-128	35	163	7	7	414	905
Achim Gauß	235	215	202	363	-115	31	147	8	8	330	733
Andreas Hermann	209	193	180	375	-102	28	130	5	5	292	703
Herbert Högemann	210	193	180	300	-103	28	130	7	7	294	630
Rolf Knoll	234	211	203	363	-116	31	147	8	7	329	728
<b>GESAMT</b>	<b>1.198</b>	<b>1.097</b>	<b>990</b>	<b>1.851</b>	<b>-564</b>	<b>153</b>	<b>717</b>	<b>35</b>	<b>34</b>	<b>1.659</b>	<b>3.699</b>

<sup>1)</sup> Die Auszahlung erfolgt nach der Hauptversammlung 2009 für 2008.

<sup>2)</sup> Für die Vergütung mit langfristiger Anreizwirkung wurden zwei Drittel des beizulegenden Zeitwerts zurückgestellt. Die Auszahlungen erfolgen jeweils zu 50 Prozent nach der Hauptversammlung 2010 für 2009 und 2011 für 2010. Hierbei handelt es sich nicht um den tatsächlichen Wert, sondern um den finanzmathematisch ermittelten beizulegenden Zeitwert (Fair Value).

#### ANTEILSBESITZ DER ORGANE

Zusammen besaßen die Mitglieder des Vorstands zum 31. Dezember 2008 81.936 Aktien, entsprechend 0,52 Prozent des Grundkapitals der HOMAG Group AG. Kein Vorstandsmitglied hat im Berichtszeitraum damit über ein Prozent des Grundkapitals gehalten, so dass hierfür kein individualisierter Ausweis vorzunehmen ist.

Der Anteilsbesitz nach den der Gesellschaft gemeldeten Angaben der Aufsichtsratsmitglieder ist nachfolgend aufgeführt:

Mitglied des Aufsichtsrats	Aktienbesitz am		Anteile in % am	
	31.12.2008	31.12.2007	31.12.2008	31.12.2007
Ernst Esslinger und ihm nahestehende Personen	100	100	0,0	0,0
Ralf Hengel und ihm nahestehende Personen	386.631	386.631	2,5	2,5
<b>GESAMT</b>	<b>386.731</b>	<b>386.731</b>	<b>2,5</b>	<b>2,5</b>

Herr Gerhard Schuler, Ehrenvorsitzender des Aufsichtsrats, hielt am 31.12.2008 1.326.481 (31.12.2007: 923.361) Aktien der HOMAG Group AG. Dies entspricht einem Anteil am Grundkapital zum 31.12.2008 von 8,46 Prozent (31.12.2007: 5,89 Prozent).

Derzeit bestehen keine Aktienoptionsprogramme oder ähnliche wertorientierte Anreizsysteme, die gemäß Ziffer 7.1.3 DCGK in diesen Bericht aufzunehmen wären.

Die vom 01.01.2008 bis 31.12.2008 gemeldeten Transaktionen nach § 15a des Wertpapierhandelsgesetzes (WpHG) des Ehrenvorsitzenden des Aufsichtsrats, Herr Gerhard Schuler, sind in der folgenden Tabelle aufgeführt:

Handelstag	Börsenplatz	Art	Anzahl Aktien	Kurs/Preis in €	Gesamtvolumen in €
07.01.2008	XETRA	Kauf	15.000	19,9628	229.442,00
08.01.2008	XETRA	Kauf	10.000	19,9625	199.625,00
25.07.2008	XETRA	Kauf	2.288	16,8727	38.604,74
28.07.2008	außerbörslich	Kauf	10.000	16,4300	164.300,00
28.07.2008	XETRA	Kauf	7.247	16,6105	120.376,29
29.07.2008	XETRA	Kauf	6.741	16,7177	112.694,02
29.07.2008	außerbörslich	Kauf	21.844	16,3000	356.057,20
11.09.2008	XETRA	Kauf	867	15,0000	13.005,00
15.09.2008	XETRA	Kauf	9.194	14,9845	137.767,49
16.09.2008	XETRA	Kauf	13.000	14,9786	194.721,80
17.09.2008	XETRA	Kauf	623	15,0000	9.345,00
18.09.2008	XETRA	Kauf	11.670	14,8634	173.455,88
19.09.2008	XETRA	Kauf	4.200	14,9100	62.622,00
22.09.2008	XETRA	Kauf	10.446	14,7410	153.984,49
10.10.2008	außerbörslich	Kauf	80.000	11,3884	911.072,00
24.10.2008	außerbörslich	Kauf	100.000	9,5937	959.370,00
30.10.2008	außerbörslich	Kauf	1.831	8,5000	15.563,50
31.10.2008	außerbörslich	Kauf	36.578	8,3400	305.060,52
21.11.2008	außerbörslich	Kauf	32.000	9,1479	292.732,80
27.11.2008	außerbörslich	Kauf	9.000	9,0613	81.551,70
02.12.2008	außerbörslich	Kauf	20.591	8,9656	184.610,67

Weitere meldepflichtigen Transaktionen nach § 15a WpHG sind im Geschäftsjahr 2008 nicht erfolgt. Aktuelle Informationen zu den Directors Dealings finden Sie auf unserer Homepage unter [www.homag-group.de](http://www.homag-group.de).



#### ENTSPRECHENSERKLÄRUNG NACH § 161 AKTG

Vorstand und Aufsichtsrat der HOMAG Group AG haben folgende Entsprechenserklärung gemäß §161 AktG beschlossen:

Vorstand und Aufsichtsrat erklären, dass die HOMAG Group AG den Empfehlungen des „Deutschen Corporate Governance Kodex“ in der Fassung vom 14. Juni 2007 seit der letzten Entsprechenserklärung vom 18. Januar 2008 bis zum 7. August 2008 sowie in der Fassung des Kodex vom 6. Juni 2008 seit dem 8. August 2008 – mit folgenden Ausnahmen – entsprechen hat und wie nachstehend dargestellt zukünftig entsprechen wird:

1. *Ziffer 7.1.2 S. 4 (öffentliche Zugänglichkeit des Konzernabschlusses binnen 90 Tagen)*  
Die Gesellschaft beabsichtigt, dieser Kodexempfehlung zukünftig zu folgen. Aufgrund der erstmaligen Berichterstattung nach dem Börsengang wurde der Konzernabschluss nicht innerhalb der vorgesehenen 90 Tage öffentlich zugänglich gemacht. Der Geschäftsbericht 2008 mit dem Konzernabschluss wird innerhalb der Frist von 90 Tagen veröffentlicht werden.
2. *Ziffer 4.2.3 Abs. 4 (Abfindungs-Cap bei Vorstandsverträgen)*  
Die nun zur „Empfehlung“ aufgewerteten Regelungen zum sogenannten Abfindungs-Cap beziehen sich auf Abschlüsse oder Verlängerungen von Vorstandsverträgen. Bislang wurde bei Abschlüssen und Verlängerungen von Vorstandsverträgen kein Abfindungs-Cap vereinbart. Es ist aber beabsichtigt, zukünftig bei Neuabschlüssen und Verlängerungen von Vorstandsverträgen einen Abfindungs-Cap einzufügen.
3. *Ziffer 3.8 (Selbstbehalt bei D&O-Versicherungen)*  
Die bestehende D&O-Versicherung sieht für alle in den Versicherungsschutz einbezogenen Personen lediglich einen Selbstbehalt für US-Schäden vor. Die Gesellschaft sieht bei der Aufnahme eines weiteren Selbstbehalts keinen wesentlichen Beitrag zur Beachtung der Regeln ordnungsgemäßer Geschäftsführung und weicht insofern vom Kodex ab.

Schopfloch, den 14. Januar 2009

Für den Aufsichtsrat der HOMAG Group AG

TORSTEN GREDE  
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Für den Vorstand der HOMAG Group AG

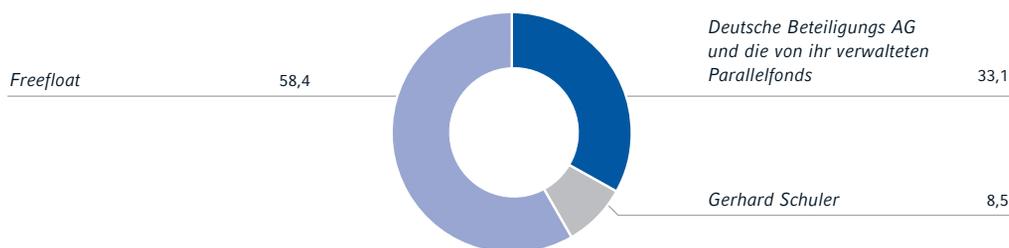
DR. JOACHIM BRENK  
Sprecher des Vorstands



## Die Aktie der HOMAG Group AG

### > Aktionärsstruktur zum 27. Februar 2009 <sup>1)</sup>

in %



<sup>1)</sup> Gemäß Berechnungsweise Deutsche Börse AG

### ENTWICKLUNG DER AKTIENMÄRKTE

Geprägt war das Börsenjahr 2008 von der Finanzkrise, die ausgehend vom US-Immobilienmarkt die globalen Kapitalmärkte erfasst hat. Hinzu kam im letzten Quartal 2008 eine sich abzeichnende weltweite Wirtschaftskrise. Diese Kombination führte zu hohen Verlusten an den internationalen Aktienmärkten. So verloren der Dow Jones im Jahresverlauf 36 Prozent und der europäische Auswahlindex Euro STOXX 50 rund 44 Prozent ihres Wertes. Der DAX verzeichnete das zweitschlechteste Jahr seiner Geschichte und schloss mit einem Minus von gut 40 Prozent. Dabei hielten sich die Verluste bis zum Juni noch in überschaubaren Grenzen, bis immer deutlicher wurde, dass die US-Finanzkrise weltweit negative Auswirkungen haben würde. Der Zusammenbruch der US-Investmentbank Lehmann Brothers im September vergrößerte die Unsicherheit auf den Kapitalmärkten nochmals deutlich und führte zu einem regelrechten Einbruch auf den Aktienmärkten.

Noch stärker hat die Krise die deutschen Nebenwerte-Indizes MDAX, TecDAX und SDAX getroffen, die jeweils deutlich mehr als 40 Prozent einbüßten und das schwächste Jahr ihrer Historie verzeichneten. So verlor der SDAX in den sechs Monaten zwischen Mitte Mai und Mitte November über 50 Prozent, bevor er sich zum Jahresende wieder etwas erholen konnte und insgesamt ein Jahresminus von 46 Prozent verbuchte.

## **VERLAUF DER HOMAG-AKTIE**

Die Aktien der HOMAG Group AG sind im Prime Standard der Frankfurter Wertpapierbörse gelistet und im Börsenindex SDAX der Deutschen Börse notiert. Nach einem schwächeren Jahresbeginn konnte die HOMAG-Aktie ab Februar deutlich zulegen und erreichte im Mai mit 24,50 Euro ihren Jahreshöchststand – rund 18 Prozent über ihrem Wert zum Jahresanfang. Dieses Plus büßte unsere Aktie allerdings bis Ende Juni wieder ein und entwickelte sich anschließend im Gleichklang mit den Aktienmärkten nach unten. Ab September traf die internationale Finanz- und aufziehende Wirtschaftskrise auch unsere Aktie mit voller Wucht und führte zu einem Jahrestief von 8,43 Euro Ende Oktober. Zum Jahresende konnte sich die HOMAG-Aktie wieder leicht erholen und stand am 31. Dezember bei 10,19 Euro.

## **ENTWICKLUNG ZU BEGINN DES JAHRES 2009**

Aufgrund eines sehr schwachen 4. Quartals 2008 in vielen Unternehmen, einem deutlichen Rückgang der Auftragseingänge in zahlreichen Branchen und schlechten Prognosen für die Weltwirtschaft für das Jahr 2009 setzte sich die Talfahrt der Kurse an den Börsen auch zu Beginn des Jahres 2009 fort. So verlor der DAX in den ersten beiden Monaten des Jahres nochmals rund 20 Prozent, MDAX und SDAX verzeichneten ein Minus von rund 17 Prozent. Bis Mitte Februar 2009 entwickelte sich die HOMAG-Aktie ähnlich wie unser Index SDAX, bevor es als Folge unserer Adhoc-Mitteilung vom 17. Februar zu weiteren Kursverlusten kam und die Aktie Ende Februar bei 6,00 Euro stand.

## **HAUPTVERSAMMLUNG UND DIVIDENDENPOLITIK**

Zur ersten ordentlichen Hauptversammlung der HOMAG Group AG nach dem Börsengang kamen am 5. Juni 2008 über 350 Aktionäre und Gäste nach Freudenstadt. Davon nahmen rund 130 an der anschließenden Führung durch die Produktionshallen im Werk Schopfloch teil. Gut 72 Prozent des Grundkapitals der Gesellschaft waren bei der Versammlung anwesend. Die anwesenden Aktionäre stimmten allen sechs Tagesordnungspunkten mit einer deutlichen Zustimmungsquote von jeweils über 99 Prozent zu – unter anderem der Erhöhung der Dividende von 0,40 auf 0,90 Euro je Aktie.

Somit haben wir 14,1 Mio. Euro an unsere Aktionäre ausgeschüttet. Auf Basis des Kurses der HOMAG-Aktie zum Zeitpunkt der Hauptversammlung am 5. Juni 2008 von 20,54 Euro ergibt sich daraus eine Dividendenrendite in Höhe von 4,4 Prozent. Bei der Höhe der Dividende orientieren wir uns einerseits an der Ertragsentwicklung und der aktuellen Unternehmenssituation, andererseits sind wir aber auch an einer gewissen Ausschüttungs-

kontinuität interessiert. Für das Geschäftsjahr 2008 schlagen Vorstand und Aufsichtsrat der HOMAG Group AG der Hauptversammlung am 27. Mai 2009 eine Dividende von 0,30 Euro je Aktie vor. Dieser Vorschlag ist das Ergebnis der Abwägung zwischen einer angemessenen Dividende einerseits und dem aktuell sehr schwierigen Marktumfeld sowie einem ausreichend großen Liquiditätsspielraum für die HOMAG Group AG andererseits, den wir gegebenenfalls auch für Akquisitionen nutzen wollen.

#### KAPITALMARKTKOMMUNIKATION

Seit unserem Börsengang im Juli 2007 pflegen wir einen offenen, fairen und kontinuierlichen Informationsaustausch mit allen Akteuren des Kapitalmarkts. In die Finanzkommunikation investieren wir viel Zeit, um die Analysten, Investoren und Privatanleger optimal zu betreuen. So waren wir im Jahr 2008 auf acht Roadshows in London, Zürich, Frankfurt, Genf, Helsinki und

#### Kursentwicklung der HOMAG Group Aktie im Vergleich zum SDAX®

■ HOMAG Group AG  
■ SDAX® (indiziert)

2. Januar 2008 bis 27. Februar 2009  
in €



Quelle: XETRA



Stockholm, Wien sowie in Stuttgart. Hinzu kamen unsere Analystenkonferenz in Frankfurt im April im Zuge der Vorlage des Jahresabschlusses 2007 sowie Conference Calls mit den Analysten zu unseren Quartalsabschlüssen. Zudem führten wir zahlreiche Einzelgespräche mit nationalen und internationalen Investoren und Analysten am Telefon sowie persönlich – oft in Schopfloch, damit wir den Teilnehmern auch Teile unserer Produktion zeigen konnten.

Präsentiert haben wir die HOMAG Group AG auch auf mehreren Investoren-Events unter anderem in Frankfurt, Stuttgart, Paris und München sowie bei unserem 1. Investoren- und Analystentag in Schopfloch. Mitglied sind wir weiterhin bei den Baden Württemberg Small Caps (BWSC), einem Zusammenschluss ertragsstarker Substanzwerte aus der Region. Ziel des BWSC ist die nachhaltige Wertsteigerung für Aktionäre durch die Bündelung der Aktivitäten der Mitgliedsunternehmen.

Die Presse und Öffentlichkeit haben wir mit unserer Bilanzpressekonferenz sowie mit Pressemitteilungen zu allen wichtigen Ereignissen und Interviews in mehreren Anleger-Fachzeitschriften stets auf dem Laufenden gehalten und haben uns zusätzlich mit Aktionärsvertretern getroffen. Veröffentlicht haben wir 2008 auch zwei Ad-hoc-Mitteilungen.

Privatanleger betreuen wir per E-Mail und telefonisch sowie mit einem umfassenden und stets aktuellen Informationsangebot auf unserer Internetseite. Neu eingeführt haben wir 2008 zudem unseren Investoren-Newsletter, der bislang drei Mal erschienen ist und allen Interessierten auch zwischen der Quartalsberichterstattung Informationen über unsere aktuelle Entwicklung liefert.

### Kennzahlen zur Aktie

<b>ISIN CODE</b>		DE0005297204
<b>BÖRSESEGMENT</b>		Prime Standard
<b>INDEX</b>		SDAX
<b>BÖRSENGANG</b>	13.07.2007	
<b>ANZAHL DER AKTIEN</b>	bis 11.07.2007	14.561.345 Stück
<b>(GEMÄSS EINTRAG INS HANDELSREGISTER)</b>	ab 12.07.2007	15.688.000 Stück
		namenlose Inhaber-Stammaktien
<b>HÖCHSTKURS* 2008</b>	06.05.2008	24,50 Euro
<b>TIEFSTKURS* 2008</b>	27.10.2008	8,43 Euro
<b>KURS* ZUM 30.12.2008</b>		10,19 Euro
<b>MARKTKAPITALISIERUNG (30.12.2008)</b>		159,9 Mio. Euro

\* XETRA-Schlusskurs

## Konzernlagebericht für 2008

### > 1. GESCHÄFTS- UND RAHMENBEDINGUNGEN

#### 1.1 Konzernstruktur und Steuerungssystem

##### *Geschäftstätigkeit der HOMAG Group AG*

Die HOMAG Group AG ist unserer Einschätzung nach der weltweit führende Hersteller von Maschinen und Anlagen für die holzbearbeitende Industrie. Als Global Player sind wir in über 60 Ländern präsent und haben einen geschätzten Weltmarktanteil von 26 Prozent. In den Absatzmärkten Möbelfertigung, Bauelementefertigung sowie Holzhausbau bieten wir unseren Kunden exakt abgestimmte Lösungen von der Einzelmaschine bis zur kompletten Fertigungsstraße. Zahlreiche Dienstleistungen im Umfeld der produzierenden Maschinen und Anlagen sowie die jeweils passende Steuerungssoftware machen unser Angebot einzigartig.

##### *Rechtliche Unternehmensstruktur*

Die HOMAG Group AG ist eine Holdinggesellschaft ohne eigene operative Tätigkeit. Ihre Hauptaufgaben als Obergesellschaft und Mutterunternehmen sind die Festlegung und Überwachung der Konzernstrategie sowie das Beteiligungsmanagement und die Steuerung des Liquiditätsmanagements. Sie hält 100 Prozent an der HOMAG Holzbearbeitungssysteme AG, die gleichzeitig operativ tätig ist und als größte Gesellschaft der HOMAG Gruppe, daneben auch Führungsgesellschaft vieler Tochterunternehmen ist, an denen sie wiederum mehrheitlich beteiligt ist. Insgesamt gehören mit Stand zum 31. Dezember 2008 10 inländische und 5 ausländische Produktionsgesellschaften sowie 21 Vertriebs- und Servicegesellschaften zum Konzern (siehe auch Konzernstruktur im hinteren Umschlagteil).

Neben dem Beteiligungsvorstand der Holding, der für die Tochtergesellschaften verantwortlich ist, werden die Produktionsgesellschaften von der jeweiligen Geschäftsführung vor Ort operativ geleitet. Entsprechend ihrer Größe sind die inländischen Produktionsgesellschaften an der HOMAG Vertriebs-Beteiligungs GmbH beteiligt und üben damit Einfluss auf die ausländischen Vertriebs- und Servicegesellschaften aus.

Im Geschäftsjahr 2008 kam es zu folgenden Veränderungen in der Gruppenstruktur:

- Die FRIZ Kaschiertechnik GmbH hat Ende 2008 einen Ergebnisabführungsvertrag mit der HOMAG Holzbearbeitungssysteme AG geschlossen.
- Die SCHULER Business Solutions France wurde mit Wirkung zum 31. Dezember 2008 aufgelöst.
- Im November 2008 wurde die WEEKE North America, Inc. neu gegründet und die entsprechenden Formalitäten wurden eingeleitet. Da bis zum Stichtag noch keine Zahlung in das Kapital erfolgt ist, wirkt sich die Gründung erst in den Abschlüssen 2009 aus. Neben der HOMAG Holzbearbeitungssysteme AG, die 30 Prozent der Anteile hält, werden weitere 51 Prozent von der WEEKE Bohrsysteme GmbH und 19 Prozent von Stiles Machinery Inc. gehalten.

Organisatorisch ist die HOMAG Group AG in die Segmente „Industrie“, „Handwerk“, „Vertrieb und Service“ und „Sonstige“ unterteilt. Dabei beinhaltet das Segment „Industrie“ diejenigen Gruppenunternehmen, deren Kernkompetenz im Angebot von Systemlösungen für Industrieunternehmen liegt. Wir bieten unseren Kunden hier mit optimal aufeinander abgestimmten Maschinen und Anlagen sowie der zugehörigen Informations- und Steuerungstechnik durchgängige Lösungen und decken die Prozesskette der Holzbearbeitung im Wesentlichen ab.

### *Organisatorische Unternehmensstruktur*

Im Segment „Handwerk“ sind die Konzernunternehmen zusammengefasst, deren Schwerpunkt auf Produkten für die speziellen Anforderungen kleinerer Handwerksbetriebe liegt. Gefragt sind dabei neben hoher Qualität und Produktivität insbesondere eine einfache Bedienung, flexible Einsatzmöglichkeiten und ein günstiger Preis.

Das Segment „Vertrieb und Service“ umfasst die Geschäftstätigkeit der HOMAG Vertriebs- und Servicegesellschaften im In- und Ausland. Mit unserem globalen Vertriebs- und Servicenetz sind wir in allen wichtigen Märkten weltweit vertreten und damit immer nah bei unseren Kunden.

Das Segment „Sonstige“ enthält im Wesentlichen die HOMAG Group AG mit ihrer Holdingfunktion, die ausländischen Produktionsstätten in Zukunftsregionen, den Geschäftsbereich Dienstleistungen mit dem Software- und Consultingangebot der SCHULER Business Solutions AG sowie den Geschäftsbereich Holzhausbau.

Eine weitere Unterteilung der HOMAG Gruppe ist zudem in die Produktgruppen „Maschinen“, „Zellen“ und „Fabrikanlagen“ möglich. „Maschinen“ umfassen dabei unsere modular aufgebauten Standardmaschinen im Einstiegs- und Mittelsegment. Zu Linien verkettete Einzelmaschinen für die flexible Individualproduktion und die automatisierte Massenproduktion sind ebenso in der Produktgruppe „Zellen“ enthalten wie komplette Bearbeitungszentren. Die „Fabrikanlagen“ beinhalten schließlich ganzheitliche Systemlösungen mit durchgängiger Vernetzung der Maschinensteuerungen und professioneller Leittechnik. Abgerundet wird dies mit unserem umfassenden Dienstleistungsangebot, das sich durch alle Produktgruppen zieht.

Die HOMAG Group AG steuern wir im Wesentlichen mit den Kennzahlen Gearing, Verschuldungsgrad, EBITDA, EBT, ROCE, Earnings per Share (EPS) und der Nettobankverschuldung. Für diese Kennzahlen werden Jahresplanzahlen vorgegeben, die anhand des monatlichen Berichtswesens überprüft werden. Ein weiteres wesentliches Element zur Konzernsteuerung ist die Balanced Scorecard. Sie ist das Herzstück unseres Risikomanagements und bildet zusätzlich zu den Kennzahlen Daten zur Marktführerschaft sowie zu den internen Prozessen ab und liefert uns zudem Erkenntnisse über den Bereich Personal.

### *Unternehmenssteuerung*

## **1.2 Konjunktur und Markt**

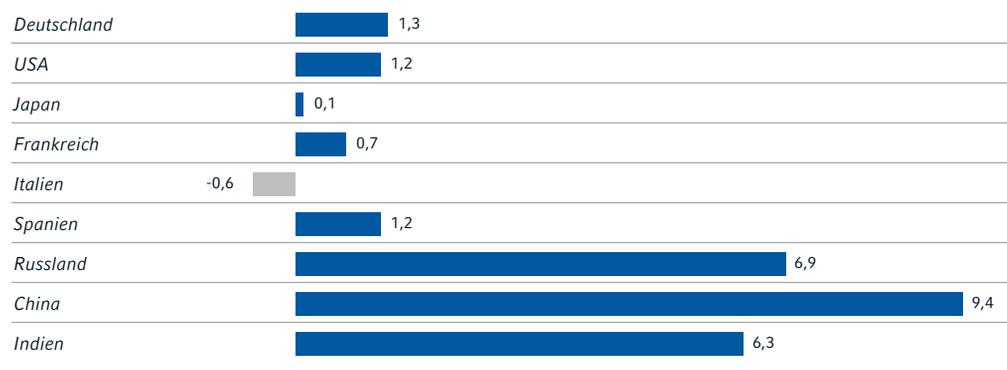
Die Phase der starken Expansion der Weltwirtschaft ist 2008 zu Ende gegangen. Nach einem noch guten Jahresauftakt hat der Abschwung nach der Jahresmitte und insbesondere seit der Zuspitzung der Finanzmarktkrise im September zunehmend an Dynamik gewonnen. Die Abwärtsdynamik in vielen Branchen führte nach Angaben des Instituts für Weltwirtschaft (IfW) dazu, dass die weltwirtschaftliche Aktivität zum Jahresende 2008 regelrecht eingebrochen ist. Insgesamt konnte die Weltwirtschaft 2008 dank des guten Jahresbeginns laut dem Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung (DIW) um 2,7 Prozent zulegen nach 3,9 Prozent im Jahr 2007.

### *Konjunktur-entwicklung*

Die wichtigsten Industrieländer sind zum Jahresende 2008 in eine Rezession geraten, da sich die Konjunktur nach einem nochmals recht kräftigen Produktionsanstieg zu Jahresbeginn im weiteren Jahresverlauf zusehends abschwächte. Diese Länder konnten ihr Bruttoinlandsprodukt (BIP) aber insgesamt nochmals leicht im Durchschnitt um 1,0 Prozent steigern. Dabei wuchs die Volkswirtschaft der USA um 1,2 Prozent und in Japan um 0,1 Prozent. Nach und nach bekommen auch die Schwellenländer den Abwärtstrend zu spüren, verzeichneten aber 2008 nochmals zum Teil recht hohe Wachstumsraten. So wuchs das BIP nach Angaben von IfW und DIW in China um über 9 Prozent, in Indien und Russland um gut 6 Prozent und in Lateinamerika sowie in Ostasien ohne China und Japan um über 4 Prozent.

### BIP (Real) 2008

Veränderung in % im Vergleich zum Vorjahr



Quelle: DIW/EU-Kommission

Auch Europa leidet unter dem Wirtschaftsabschwung, wie das 2008 um nur 1,0 Prozent gewachsene BIP in der Europäischen Union zeigt, das die EU-Kommission ermittelt hat. Das Wachstum im Euroraum lag bei 0,9 Prozent, wobei sich Slowenien, die Slowakei, Griechenland und die Niederlande noch recht gut entwickelten, während in Irland und Italien die Wirtschaftsleistung bereits geschrumpft ist. Die osteuropäischen Beitrittsländer entwickelten sich insgesamt etwas besser – Polen, Rumänien, Tschechien und Bulgarien konnten nochmals ein Wachstum von über 4 Prozent realisieren.

Ebenso ist die deutsche Wirtschaft im Jahresverlauf 2008 in die Rezession geraten. Nahezu alle Konjunkturindikatoren haben sich zum Jahresende hin drastisch verschlechtert und das BIP ist im Schlussquartal deutlich gesunken. Deshalb konnte auch das noch zu Jahresbeginn 2008 prognostizierte Wachstum von rund 2 Prozent nicht erreicht werden – das BIP wuchs lediglich um 1,3 Prozent. Dabei konnten die Exporte um 3,9 Prozent zulegen.

### Maschinen- und Anlagenbau

Nach Angaben des Branchenverbands VDMA war für den deutschen Maschinen- und Anlagenbau 2008 nochmals ein gutes Jahr mit einem Produktionsplus von real 5,4 Prozent. Allerdings war das 4. Quartal sowohl im Inland wie im Ausland beim Auftragseingang bereits sehr schwach. Dieser verringerte sich zwischen Oktober und Dezember 2008 deutlich um 29 Prozent gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum 2007, allein im Dezember brachen die Aufträge um 40 Prozent ein.

Für die HOMAG Gruppe ist innerhalb des Maschinenbaus der Markt der Holzbearbeitungsmaschinen die relevante Branche. Diese ist gekennzeichnet durch wenige große Anbieter, die mit einem breiten Angebot weltweit Systemleistungen anbieten, und sehr viele kleinere und kleine Unternehmen, die oft nur eine Maschinenart herstellen. Dabei ist zu beobachten, dass der Marktanteil der großen Anbieter wächst, da immer mehr Kunden vermehrt bei vollstufigen Lieferanten kaufen und bei denjenigen, die einen lokalen Komplettservice bieten. Die größten Mitbewerber der HOMAG Gruppe sind die beiden italienischen Unternehmen Biesse Group und SCM Group. Zusammen verfügen die drei Unternehmensgruppen nach unserer Einschätzung über einen Marktanteil von rund 50 Prozent.

Die Branche ist 2008 das fünfte Jahr in Folge gewachsen, was jedoch in erster Linie am dicken Auftragspolster zu Jahresbeginn lag. Das reale Umsatzplus der deutschen Hersteller von Holzbearbeitungsmaschinen insgesamt in Höhe von rund 6 Prozent ist zudem auf den noch sehr guten Umsatz bei den Ausrüstern der Säge- und Holzwerkstoffindustrie zurückzuführen, zu denen die HOMAG Gruppe nicht gehört. Der für die HOMAG Gruppe relevante Markt schrumpfte hingegen konjunkturell bedingt in 2008 um etwa 7 Prozent auf ca. 3,2 Mrd. Euro.

Im Jahresverlauf 2008 zeigte sich bereits eine Trendwende nach den Jahren des Wachstums. So haben sich die Auftragseingänge bei den Holzbearbeitungsmaschinen nach Angaben des zuständigen Branchenverbands innerhalb des VDMA im Berichtsjahr gegenüber 2007 um 23 Prozent verringert – nahezu gleichermaßen im In- und Ausland. Allein im Dezember gingen die Auftragseingänge um 80 Prozent zurück.

### **1.3 Geschäftsentwicklung**

Das Jahr 2008 hat sich aufgrund der deutlichen Verschärfung der Finanzkrise anders entwickelt, als nahezu alle Wirtschaftsexperten und demzufolge auch die Unternehmen dies zu Jahresbeginn angenommen haben. Dies trifft auch für die HOMAG Gruppe zu. Waren zu Jahresbeginn die Auftragsbücher noch so gut gefüllt, dass die Produktion nahezu überlastet war, hat sich die Situation im 2. Halbjahr und speziell im 4. Quartal deutlich verändert. Wie die gesamte Branche so verzeichneten auch wir zum Jahresende 2008 einen sehr schwachen Auftragseingang. Dies führte dazu, dass sich zum 31. Dezember 2008 deutlich weniger angearbeitete Anlagen als im vergleichbaren Vorjahresquartal in der Produktion befanden, was in Verbindung mit der angewandten Percentage-of-Completion-Methode bzw. der Umsatzrealisierung einen deutlichen stichtagsbedingten Umsatzrückgang im 4. Quartal zur Folge hatte. Ein weiterer Effekt resultierte aus den Wertverlusten zahlreicher Währungen im 4. Quartal gegenüber dem 3. Quartal 2008 wie dem britischen Pfund, dem brasilianischen Real, dem polnischen Złoty, dem australischen Dollar und dem kanadischen Dollar von bis zu 22 Prozent. Durch die Umrechnung der Umsätze in diesen Ländern kam es währungsbedingt zu einem weiteren Umsatzminus.

*Auftragseingang  
und Umsatz*

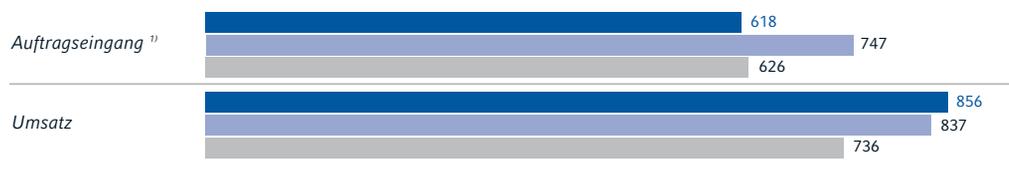
Wir haben im Geschäftsjahr 2008 aufgrund dieser Effekte unseren Umsatz nur leicht um 2,3 Prozent auf 856 Mio. Euro (Vorjahr: 837 Mio. Euro) gesteigert, damit aber immer noch einen neuen Rekordwert in unserer Unternehmensgeschichte erzielt. Unsere Gesamtleistung verbesserte sich auf 872 Mio. Euro (Vorjahr: 860 Mio. Euro). Beim Auftragseingang ist ein saisonaler Verlauf in unserer Branche üblich, bei der die Auftragseingänge im Jahresverlauf schwächer werden, allerdings in dieser extremen Ausprägung bisher beispiellos und der weltweit schwächeren Konjunktur sowie den düsteren Prognosen zuzuschreiben.

Als Folge hat sich unser Auftragseingang 2008 gegenüber dem Auftragsrekord von 2007 um 17 Prozent auf 618 Mio. Euro (Vorjahr: 747 Mio. Euro) verringert, womit wir uns allerdings besser entwickelt haben als unser relevanter Markt und dabei Marktanteile hinzugewinnen konnten. Der Auftragseingang liegt damit auf dem Niveau von 2006 (626 Mio. Euro). Negativ bemerkbar machte sich insbesondere das 4. Quartal, in dem wir allein Aufträge im Wert von rund 65 Mio. Euro weniger generieren konnten als im vergleichbaren Vorjahresquartal. Gleiches gilt entsprechend für den Auftragsbestand, der zum 31. Dezember 2008 bei 164 Mio. Euro (Vorjahr: 255 Mio. Euro) lag. Berücksichtigt ist hierbei bereits der Auftragsbestand in Höhe von 14 Mio. Euro aus unserer Akquisition von 51 Prozent der Firma BENZ GmbH Werkzeugsysteme, die im Januar 2009 wirksam geworden ist.

#### Auftragseingang und Umsatz 2006-2008

■ 2008  
■ 2007  
■ 2006

in Mio. €



<sup>1)</sup> Auftragseingang umfasst nur Eigenmaschinen ohne Handelsware, Ersatzteile und Service

Entsprechend dem insgesamt deutlich schwächeren Auftragseingang haben sich 2008 auch die einzelnen Regionen schlechter entwickelt als im Geschäftsjahr 2007. Den deutlichsten Rückgang verzeichneten wir dabei erwartungsgemäß in den USA. Verringert hat sich das Auftragsvolumen auch in West- und Osteuropa, wobei mit Großbritannien und Spanien insbesondere die Märkte rückläufig waren, die von der Immobilien- und Finanzkrise besonders stark betroffen sind.

Das Inland entwickelte sich noch vergleichsweise gut, da das Geschäft mit unseren Einzelmaschinen noch recht positiv gelaufen ist, während wir bei den kapitalintensiven Großanlagen deutliche Einbußen hinnehmen mussten. Generell gilt, dass es für viele Kunden aufgrund der Finanzkrise teilweise schwierig war, Großanlagen zu finanzieren, und sie dann durch die aufkommende Wirtschaftskrise so verunsichert waren, dass sie die Investition verschoben haben.

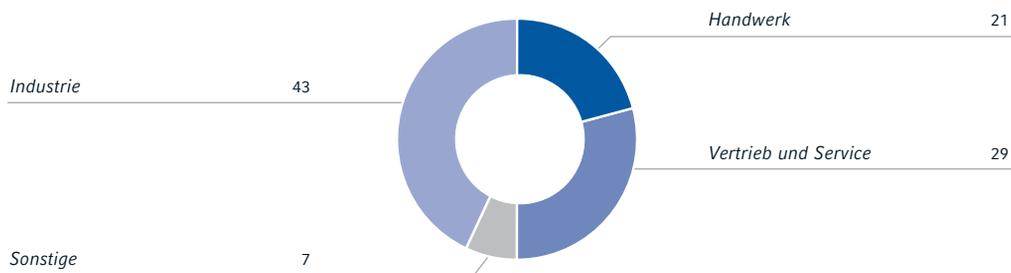
Mit der Marktentwicklung in China, dem asiatischen Markt insgesamt sowie insbesondere im Orient waren wir 2008 zufrieden, wobei diese Märkte nicht das Volumen haben, um die Marktschwäche in den USA und Westeuropa auszugleichen.

Der Umsatz in unserem größten Segment „Industrie“ blieb 2008 gegenüber 2007 konstant bei 494 Mio. Euro, während wir im Segment „Handwerk“ ein Umsatzplus von 6 Prozent auf 245 Mio. Euro (Vorjahr: 232 Mio. Euro) erzielt haben. Der Grund für diese Entwicklung lag darin, dass sich der Absatz unserer Standardmaschinen auch im schwächeren 2. Halbjahr 2008 noch recht gut entwickelt hat, die Nachfrage nach Großanlagen hingegen deutlich nachgelassen hat. Das Segment „Vertrieb und Service“ verbesserte seinen Umsatz um 12 Prozent auf 334 Mio. Euro (Vorjahr: 297 Mio. Euro). Größte Position im Segment „Sonstige“, das einen Umsatz auf Vorjahresniveau in Höhe von 77 Mio. Euro (Vorjahr: 76 Mio. Euro) erzielt hat, war wiederum der Bereich Holzhausbau mit einem Umsatz von 40 Mio. Euro (Vorjahr: 46 Mio. Euro).

### Segmentumsätze

#### Segmentumsätze 2008

in %



Ein wichtiges Ereignis im abgelaufenen Geschäftsjahr war unsere erste ordentliche Hauptversammlung nach dem Börsengang. Am 5. Juni 2008 konnten wir über 350 Aktionäre und Gäste in Freudenstadt begrüßen. Gut 72 Prozent des Grundkapitals der Gesellschaft waren bei der Versammlung anwesend. Die anwesenden Aktionäre stimmten allen sechs Tagesordnungspunkten mit einer deutlichen Zustimmungquote von jeweils über 99 Prozent zu – unter anderem der Erhöhung der Dividende von 0,40 auf 0,90 Euro je Aktie.

Erfolgreich haben wir die HOMAG Gruppe auch auf zahlreichen nationalen und internationalen Messen präsentiert. Da die LIGNA als weltweit bedeutendste Messe nur alle zwei Jahre stattfindet, war die wichtigste Messe 2008 die XYLEXPO in Mailand. Viele Kunden aus Italien und den angrenzenden Ländern konnten wir dort an unserem Stand begrüßen und ihnen eine breite Palette an technologischen Highlights und Innovationen zeigen. Ende September fanden zeitgleich die Hausmessen der regional recht eng beieinanderliegenden Gesellschaften HOMAG, HOLZMA und FRIZ statt. Trotz der insgesamt schwächeren konjunkturellen Situation waren alle drei Hausmessen ein Erfolg und wir konnten sogar mehr Besucher als im Vorjahr begrüßen. Die gute Resonanz zeigte sich auch in den realisierten, im Vergleich zum Vorjahr, noch stabilen Auftragseingängen. Erst anschließend im November und Dezember waren die Auftragseingänge stark rückläufig.

### Wichtige Ereignisse im Geschäftsjahr 2008

Abgeschlossen haben wir im 1. Halbjahr 2008 die Erweiterung der Produktionsflächen bei zwei Tochtergesellschaften mit einem Investitionsvolumen von zusammen rund 3 Mio. Euro. Bei der WEINMANN Holzbausystemtechnik GmbH im schwäbischen St. Johann-Lonsingen, unserem Spezialisten für Maschinen und Anlagen für den Holzfertighausbau, haben wir die Produktionsfläche um 2.800 m<sup>2</sup> und bei der BARGSTEDT Handlingsysteme GmbH in Hemmoor bei Hamburg, unserem Spezialisten für Maschinen und Anlagen für Transport und Handling, um 2.000 m<sup>2</sup> erweitert. Zudem erfolgte im Juni der Spatenstich für das neue HOMAG Center am Stammsitz unserer Unternehmensgruppe in Schopfloch. Zukünftig bietet es auf 3.900 m<sup>2</sup> Platz für über 150 Mitarbeiter. Mit neuem Empfang und Foyer sowie einem Konferenzraum und mehreren Besprechungszimmern ist das neue Gebäude stark kundenorientiert ausgerichtet. Gleichzeitig dient es aber auch dem Ausbau der Hightech-Abteilungen in den Bereichen Forschung und Entwicklung sowie Vertrieb und Engineering.

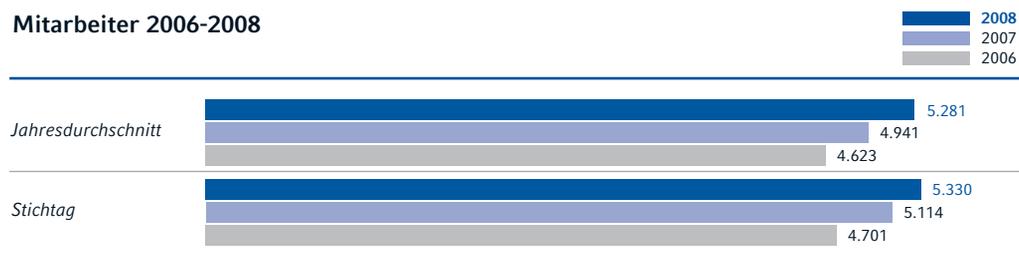
Am 20. November 2008 wurde der Vertrag notariell beurkundet, mit dem wir 51 Prozent der Anteile der BENZ GmbH Werkzeugsysteme, Haslach, mit Wirkung zum 1. Januar 2009 übernommen haben. BENZ ist ein gut aufgestelltes Unternehmen, das wir als jahrelangen Systemlieferanten bereits sehr gut kennen. Es stellt Werkzeuge und Aggregate für die metall-, holz- und kunststoffverarbeitende Industrie her. Die neue Tochtergesellschaft beschäftigt rund 230 Mitarbeiter und plant einen unkonsolidierten Umsatz für 2009 von ca. 35 Mio. Euro.

Unser Konzernabschluss 2007 wurde 2008 von der Deutschen Prüfstelle für Rechnungslegung e. V. (DPR) geprüft. Dieses mittlerweile abgeschlossene DPR-Verfahren blieb ohne Beanstandungen.

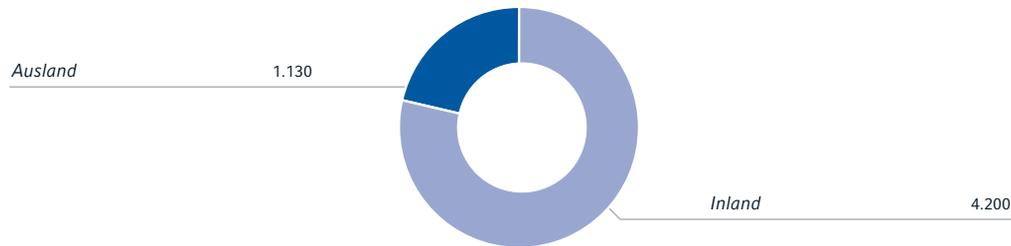
#### 1.4 Mitarbeiter

Die Mitarbeiterentwicklung im Berichtsjahr spiegelt den Geschäftsverlauf innerhalb der HOMAG Gruppe wieder. So hat sich die Mitarbeiterzahl insbesondere zu Jahresbeginn deutlich erhöht, bevor es im 4. Quartal bereits wieder zu einem Rückgang kam. Im Jahresdurchschnitt waren 5.281 Mitarbeiter im Konzern beschäftigt nach 4.941 Mitarbeitern 2007. Zum 31. Dezember hat sich die Beschäftigtenzahl von 5.114 auf 5.330 Mitarbeiter erhöht, wobei sie zum Ende des 3. Quartals 2008 noch bei 5.404 Mitarbeiter lag. Zum Jahresende 2008 waren 4.200 Mitarbeiter im Inland und 1.130 Mitarbeiter im Ausland beschäftigt. Aufgestockt haben wir unser Personal 2008 insbesondere bei den inländischen Produktionsgesellschaften WEEKE, HOMAG und BRANDT sowie bei unseren Vertriebs- und Servicegesellschaften in den Wachstumsmärkten in Indien und der GUS.

#### Mitarbeiter 2006-2008



## Mitarbeiter zum Stichtag nach Regionen 2008



Die Anzahl der Leiharbeiter hat sich zum 31. Dezember 2008 gegenüber dem Jahresende 2007 deutlich von 304 auf 48 verringert.

Im Jahresdurchschnitt hat sich die Mitarbeiterzahl 2008 in allen Segmenten erhöht. Im Segment „Industrie“ stieg sie auf 2.722 Mitarbeiter (Vorjahr: 2.601 Mitarbeiter), im Segment „Handwerk“, auf 1.158 Mitarbeiter (Vorjahr: 1.070 Mitarbeiter), im Segment „Vertrieb und Service“ auf 732 Mitarbeiter (Vorjahr: 642 Mitarbeiter) und im Segment „Sonstige“ auf 669 Mitarbeiter (Vorjahr: 628 Mitarbeiter).

Wir investieren gerne in die Ausbildung junger Menschen, da wir damit unsere soziale Verantwortung wahrnehmen und gleichzeitig Fachkräfte für die Zukunft gewinnen. Daher verfügen wir traditionell über eine hohe Ausbildungsquote, die auch 2008 in den inländischen Produktionsgesellschaften wieder bei rund 10 Prozent lag. In der HOMAG Gruppe waren am Bilanzstichtag 389 Auszubildende tätig, die sich in 321 technische und 68 kaufmännische Auszubildende aufteilen.

Zur Gewinnung von Auszubildenden haben wir 2008 unter anderem Ausbildungstreffs vor Ort organisiert und haben uns auf mehreren Ausbildungsmessen präsentiert. Die Besucher haben hier jeweils in Bewerbertrainings, Planspielen und an Informationsständen detaillierte Informationen über die verschiedenen Ausbildungsberufe erhalten. Im Vordergrund stand stets die individuelle Beratung der zukünftigen Nachwuchskräfte. Zudem haben wir mehrere Schüler von Technischulen eingeladen, die vor Ort Einblicke in die Leistungen und Produkte der HOMAG Gruppe erhalten haben und sich über verschiedene Einstiegsmöglichkeiten informieren konnten.

Für die Rekrutierung von qualifizierten Nachwuchskräften betreiben wir ein aktives Hochschulmarketing. Im Rahmen dessen haben wir uns 2008 an mehreren Hochschulmessen beteiligt, betreuen Bachelorarbeiten und bieten den Studierenden Praktika und Praxissemester, bei denen sie aktiv ins Tagesgeschäft und die unternehmensinternen Prozesse eingebunden werden und somit die im Studium erworbene Theorie in die Praxis umsetzen können. Zur Fachkräfterekrutierung diente 2008 auch unser Karriereforum, bei dem sich die Besucher einen Überblick über verschiedene Einsatzmöglichkeiten beispielsweise im Service, in der Fertigung, Montage, Materialwirtschaft, Forschung und Entwicklung sowie im Vertrieb verschaffen konnten.

## Aus- und Weiterbildung

Für die Mitarbeiter der HOMAG Gruppe sind qualifizierte Weiterbildungsmaßnahmen ein zentraler Bestandteil unserer Personalentwicklung. Weiterbildung definieren wir dabei als beidseitige Investition in das Lernen und geben den Mitarbeitern mit zahlreichen „Fit“-Programmen die Chance, sich zu qualifizieren. Im Mittelpunkt der breiten Angebotspalette stehen die produktspezifischen Themenstellungen, die hauptsächlich durch interne Trainer vermittelt werden. Unser in Modulen gesplittetes „Entwicklungsprogramm Experten Karriere EPEK“ qualifiziert Mitarbeiter über einen Zeitraum von 2 Jahren. Im Oktober haben Teilnehmer aus den Bereichen Montage, HOMAG Engineering, E-Pool, Versuch, Applikationssoftware, Controlling, Ersatzteilabwicklung und CAD/CAM/CNC-Engineering das Weiterbildungsprogramm erfolgreich abgeschlossen.

### **Mitarbeiter als Mitunternehmer**

Unser Mitarbeiterbeteiligungsmodell sehen wir als einen wichtigen Erfolgsbaustein in der HOMAG Gruppe. Bereits seit 1974 können sich unsere Mitarbeiter an ihrem Unternehmen beteiligen und damit Mitunternehmer werden. Dieses Modell kommt bei unseren Mitarbeitern sehr gut an, so sind heute beispielsweise bei der HOMAG Holzbearbeitungssysteme AG rund 99 Prozent der berechtigten Belegschaft beteiligt. Für das abgelaufene Geschäftsjahr werden wir im Rahmen dieses Beteiligungsmodells rund 9 Mio. Euro an unsere Mitarbeiter ausschütten.

### **1.5 Nachhaltigkeit**

Der aktive Schutz der Umwelt sowie der schonende Umgang mit den natürlichen Ressourcen stehen in der HOMAG Gruppe nicht losgelöst neben anderen Zielen, sondern sind integraler Bestandteil der auf langfristige Wertsteigerung ausgerichteten Unternehmensstrategie und Umweltpolitik. Ökonomischer Erfolg und die Wahrnehmung ökologischer und sozialer Verantwortung sind nach unserer Auffassung vereinbar. Die Erfüllung anspruchsvoller Umweltstandards und das stete Streben nach Schonung der Ressourcen haben sich in der Gruppe durchgesetzt. Wir beteiligen uns aktiv am Dialog über die Umweltauswirkungen unserer Standorte und entwickeln und verfolgen fortlaufend Umweltziele zur kontinuierlichen Verbesserung des betrieblichen Umweltschutzes.

Der Umweltschutz ist bei uns wesentlicher Bestandteil unseres Handelns in allen Bereichen. So achten wir auf den Grundsatz der Sparsamkeit in Bezug auf unseren Verbrauch an Material, Wasser und Energie. Für unvermeidliche Ressourcenbedarfe berücksichtigen wir die ökologischen Kriterien. Wir prüfen regelmäßig die Auswirkungen unserer Tätigkeit bezüglich Luft, Wasser und Boden und wollen auch künftig die Umweltauswirkungen unserer Tätigkeit und unserer Produkte kontinuierlich verringern. Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind für den Umweltschutz in unserem Unternehmen mitverantwortlich und werden durch regelmäßige Informationen sowie Aus- und Weiterbildungen für ihre Arbeit qualifiziert. Optimierungs-Workshops und Eigeninitiativen werden gefördert.

Zur Sicherstellung der Einhaltung unserer Umweltpolitik und deren Anpassung an neue Anforderungen haben wir ein Umweltmanagementsystem eingerichtet, das zur Koordinierung und langfristigen Orientierung unserer Umweltleistung dient. Ziel ist die kontinuierliche Verbesserung des betrieblichen Umweltschutzes und der Umweltleistung. Mit unserem Umweltmanagementsystem stellen wir die Erfüllung der betrieblichen und behördlichen Umweltschutzbelange sicher. Es dient zur Sicherung einer nachhaltigen Umweltverträglichkeit

der betrieblichen Produkte und Prozesse einerseits sowie der Verhaltensweisen der Mitarbeiter andererseits. Die Unternehmen der HOMAG Gruppe können dieses Umweltmanagementsystem freiwillig zertifizieren lassen – so ist unsere größte Tochtergesellschaft, die HOMAG Holzbearbeitungssysteme AG, seit 2006 nach DIN EN ISO 14001 zertifiziert.

Mit Umweltzielen geben wir uns Vorgaben zur Erreichung einer besseren Umweltleistung. Die Umweltziele leiten sich aus der Umweltpolitik ab, werden jährlich überarbeitet, in Maßnahmen genauer beschrieben und sind in der Umweltdatei dokumentiert. Dort sind auch die Verantwortlichkeiten, Fortschritte und der Umsetzungszeitraum sowie die Kosten genannt. Einzelne Maßnahmen sind beispielsweise intelligente Steuerungen von Hallenbeleuchtung und Heizung, die Prozesswärmenutzung von Maschinen und Anlagen oder umfassende Isolationsmaßnahmen. Zu den Umweltmaßnahmen gehören zudem unter anderem die Reduzierung der Stahlmasse und des Druckluftverbrauchs, die Regenwasser-Nutzung sowie der Einsatz von alternativen Energien wie Solar, Wind und Bio-Masse.

Wir wollen unsere Umweltkennzahlen auch in Zukunft stetig verbessern und haben uns deshalb konkrete Ziele für die Reduzierung des Wasser-, Abwasser- und Stromverbrauchs sowie des Gas-, Heizöl- und Kraftstoffverbrauchs und des Abfallaufkommens gesetzt, die wir bis 2015 erreichen wollen.

## **1.6 Forschung und Entwicklung**

In der HOMAG Gruppe vereinen wir als Markt- und Technologieführer bei der Herstellung von Holzbearbeitungsmaschinen sicherlich eines der schlagkräftigsten und innovativsten Entwicklungsteams der Branche. So waren 2008 von den 4.578 Mitarbeitern der Produktionsgesellschaften 754 Mitarbeiter im Bereich F&E beschäftigt.

Die 2008 erfolgte Weiterentwicklung der Produktmanagementorganisation, die Straffung der Auftrags- und Entwicklungsprozesse und der Ausbau der Systementwicklung, der Vorentwicklung sowie die Forschungskoordination dienen der langfristigen Sicherung unserer Position als Markt- und Technologieführer.

Nationale und internationale Forschungsprojekte sowie die Zusammenarbeit in Netzwerken sowie mit Hochschulen und Instituten spiegeln sich unter anderem im Ausbau neuer Technologien und Verfahren wider, die auch patentrechtlich geschützt sind. Schutzrechtsanmeldungen im zweistelligen Bereich belegen diese Anstrengungen. Hinzu kommt, dass wir auch die Durchsetzung der Schutzrechte nachhaltig angegangen sind. Konsequenterweise haben wir 2008 zudem den Ausbau und die Absicherung unserer Kernkompetenzen, wie die Mehrheitsbeteiligung an der Firma BENZ GmbH Werkzeugsysteme zeigt.

Nach wie vor sehen wir die HOMAG Gruppe als Vollsortimenter und Systemlieferant der Branche und wollen unserem weltweiten Vertriebs- und Servicenetzwerk für jedes Markt- und Produktsegment das entsprechende Angebot zur Verfügung stellen. Sowohl bei der Untersuchung von möglichen Akquisitionen als auch bei der Weiterentwicklung des Produktportfolios sind wir 2008 gut vorangekommen.

Im Bereich der Standardmaschinen haben wir mehrere neue Maschinentypen entwickelt oder überarbeitet. Hierzu zählt das Projekt Kantentreppe, bei dem sich die Tochtergesellschaften BRANDT und HOMAG gemeinsam als Vollsortimenter der einseitigen Kantenanleimmaschinen zur LIGNA 2009 präsentieren.

Bei den Bearbeitungszentren haben wir viele Funktions- und Bearbeitungserweiterungen entwickelt und umgesetzt, wie beispielsweise bei der Grundmaschine, der Aufspanntechnik oder in der Aggregatetechnik, und konnten damit unsere Marktposition weiter ausbauen. Speziell für den größten Einzelmarkt USA haben wir bis Ende 2008 eine neue Baureihe entwickelt, die zukünftig auch lokal produziert wird.

Für den vorgelagerten Produktionsbereich konnten wir umfangreiche Entwicklungen in der Plattenherstellung bei den Massiv- und Verbundplatten sowie im Leichtbau, aber auch in der Aufteiltechnik abschließen. Sehr erfolgreiche Produkte sind hier beispielsweise die Plattensägen für Kunststoff oder die Einstiegsplattensäge, die im Werk Shanghai produziert wird.

In der Oberflächentechnik steht zwischenzeitlich ein Systembaukasten für Schmelzkleber, Weißleim oder Harnstoff zur Verfügung, um anwendungsspezifisch als Flächenkaschieretechnik oder im Bereich **completeLine** alle Anforderungen abzudecken.

Im Bereich Anlagenbau und Projektgeschäft haben wir im abgelaufenen Geschäftsjahr ebenfalls umfangreiche Neuentwicklungen durchgeführt. Beispielsweise im Bereich der Prozesskette für die Stückzahl 1, der Türen- und Zargenfertigung oder der Massenfertigung mit maximalen Vorschüben und Taktleistungen. Mit neuen Verfahren, Technologien und Maschinen wie einer Frontenbearbeitungsmaschine oder den vollautomatischen Korpuspressen und intelligenten und flexiblen Bereitstell-, Magazinier- und Montagesystemen konnte speziell der noch relativ junge Bereich Bohr-, Beschlag- und Montagetechnik ganz wesentlich ausgebaut werden.

Im Holzfertighausbau erstreckt sich das Produktspektrum jetzt mit mehreren innovativen und neuen Produkten von der Balkenendbearbeitung über Bearbeitungs- und Montagebrücken bis zum großflächigen Großformatbearbeitungscenter.

Zu unserem Verständnis als Markt- und Technologieführer gehört natürlich, dass wir unseren Kunden eine perfekt auf unsere Maschinen und Anlagen abgestimmte maschinennahe und nicht maschinennahe Software anbieten. Hier haben wir das Produktportfolio nochmals wesentlich erweitert und ausgebaut. Zu den Kernkompetenzen der HOMAG Gruppe zählen hier mittlerweile ERP-Systeme, die Leit- und Netzwerktechnik bis hin zur modernsten und leistungsfähigsten Echtzeitmaschinensteuerung.

### 1.7 Veränderungen in den Organen

Im Vorstand sowie im Aufsichtsrat haben sich im Berichtsjahr keine Veränderungen ergeben.

### 1.8 Angaben gemäß § 315 Abs. 4 HGB

*Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals (Nr. 1):* Das gezeichnete Kapital in Höhe von 15.688.000,00 Euro setzt sich aus 15.688.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien zusammen.

*Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen (Nr. 2):* Dem Vorstand sind keine Beschränkungen bekannt, die Stimmrechte betreffen, insbesondere keine Beschränkungen, die sich aus Vereinbarungen zwischen Aktionären ergeben können. Hinsichtlich Beschränkungen, die die Übertragung von Aktien betreffen, weisen wir auf die im Rahmen des Börsengangs abgegebenen Veräußerungsbeschränkungen (Lock-up) hin. Danach haben sich die Altaktionäre und die Vorstandsmitglieder, die zum Zeitpunkt des

Börsenganges Aktien hielten, gegenüber den Konsortialbanken verpflichtet, bis zum Ablauf von sechs Monaten (Altaktionäre) bzw. achtzehn Monaten (Vorstandsmitglieder) nach Zulassung der Aktien der Gesellschaft zum amtlichen Markt, ohne vorherige Zustimmung der Banken Dresdner Kleinwort und JPMorgan, Aktien der Gesellschaft weder direkt noch indirekt anzubieten, zu verkaufen, zu vermarkten oder dies anzukündigen.

*Direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital, die 10 Prozent der Stimmrechte überschreiten (Nr. 3):* Lediglich die Deutsche Beteiligungs AG und die von ihr verwalteten Parallelfonds sind mit mehr als 10 Prozent am Kapital und an den Stimmrechten der Gesellschaft beteiligt.

*Inhaber von Aktien mit Sonderrechten (Nr. 4):* Es bestehen keine Aktien der HOMAG Group AG mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen.

*Art der Stimmrechtskontrolle bei Arbeitnehmerbeteiligungen (Nr. 5):* Es sind keine Arbeitnehmer am Grundkapital der HOMAG Group AG beteiligt, die ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben können.

*Gesetzliche Vorschriften und Bestimmungen der Satzung über die Ernennung und die Abberufung der Mitglieder des Vorstands und über die Änderung der Satzung (Nr. 6):*

a) *Ernennung von Vorstandsmitgliedern:* Nach § 84 Abs. 1 Satz 1 AktG bestellt der Aufsichtsrat Vorstandsmitglieder auf höchstens fünf Jahre. Eine wiederholte Bestellung oder Verlängerung der Amtszeit, jeweils für höchstens fünf Jahre, ist zulässig. Nach § 84 Abs. 1 Satz 3 AktG bedarf die wiederholte Bestellung oder Verlängerung der Amtszeit eines erneuten Aufsichtsratsbeschlusses, der frühestens ein Jahr vor Ablauf der bisherigen Amtszeit gefasst werden kann. Nach § 84 Abs. 1 Satz 4 AktG kann bei einer Bestellung auf weniger als fünf Jahre eine Verlängerung der Amtszeit ohne neuen Aufsichtsratsbeschluss vorgesehen werden, sofern dadurch die gesamte Amtszeit nicht länger als fünf Jahre beträgt.

Nach § 5 Abs. 1 der Satzung besteht der Vorstand aus mindestens drei Personen. Gem. § 5 Abs. 2 der Satzung erfolgt die Bestimmung der Anzahl sowie die Bestellung der Vorstandsmitglieder, der Abschluss, die Änderung und Kündigung der Anstellungsverträge sowie der Widerruf der Bestellung durch den Aufsichtsrat. Ebenso die Ernennung eines Mitgliedes des Vorstands zum Vorstandsvorsitzenden sowie eines weiteren Vorstandsmitglieds zum stellvertretenden Vorstandsvorsitzenden.

b) *Abberufung von Vorstandsmitgliedern:* Die Bestellung zum Vorstandsmitglied und die Ernennung zum Vorsitzenden des Vorstands kann der Aufsichtsrat gem. § 84 Abs. 3 Satz 1 AktG widerrufen, wenn ein wichtiger Grund vorliegt. Ein solcher Grund ist nach § 84 Abs. 3 Satz 2 AktG namentlich grobe Pflichtverletzung, Unfähigkeit zur ordnungsgemäßen Geschäftsführung oder Vertrauensentzug durch die Hauptversammlung, es sei denn, dass das Vertrauen aus offenbar unsachlichen Gründen entzogen worden ist. Der Widerruf der Vorstandsbestellung ist nach § 84 Abs. 3 Satz 4 AktG wirksam, bis seine Unwirksamkeit rechtskräftig festgestellt ist.

c) *Änderung der Satzung:* Nach § 179 Abs. 1 AktG bedarf jede Satzungsänderung eines Beschlusses der Hauptversammlung. Der Aufsichtsrat ist jedoch gem. § 15 der Satzung in Verbindung mit § 179 Abs. 1 Satz 2 AktG befugt, Änderungen der Satzung zu beschließen, die nur deren Fassung betreffen.

Nach § 179 Abs. 2 Satz 1 AktG bedarf ein Beschluss der Hauptversammlung über die Änderung der Satzung grundsätzlich einer Mehrheit, die mindestens drei Viertel des bei der Beschlussfassung vertretenden Grundkapitals umfasst. Nach § 179 Abs. 2 Satz 2 AktG kann die Satzung eine andere Kapitalmehrheit, für eine Änderung des Gegenstandes des Unternehmens jedoch nur eine größere Kapitalmehrheit bestimmen und weitere Erfordernisse aufstellen. Auf Grundlage dieser gesetzlichen Ermächtigung sieht § 20 Abs. 1 der Satzung vor, dass Beschlüsse der Hauptversammlung der einfachen Mehrheit der abgegebenen Stimmen bedürfen, soweit das Gesetz zwingend nicht etwas anderes vorschreibt. In den Fällen, in denen das Gesetz eine Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenden Grundkapitals erfordert, genügt, sofern nicht durch Gesetz eine größere Mehrheit zwingend vorgeschrieben ist, die einfache Mehrheit des vertretenden Grundkapitals.

*Befugnisse des Vorstands insbesondere hinsichtlich der Möglichkeit, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen (Nr. 7):* Der Vorstand leitet die HOMAG Group AG und vertritt sie gerichtlich und außergerichtlich. Die Mitglieder des Vorstands haben die Geschäfte der Gesellschaft nach Maßgabe der Gesetze, der Satzung, der Geschäftsordnung für den Vorstand einschließlich des Geschäftsverteilungsplanes und der Zustimmungsvorbehalte des Aufsichtsrats gem. § 111 Abs. 4 Satz 2 AktG zu führen.

*Hinsichtlich der Ausgabe von Aktien und des Rückkaufs von Aktien hat der Vorstand folgende Befugnisse:*

- a) *Befugnis zur Ausgabe von Aktien:* Der Vorstand ist gem. § 4 Abs. 3 der Satzung ermächtigt, in der Zeit bis zum 31. Mai 2012 das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrfach um bis zu insgesamt 5.824.536,00 Euro durch Ausgabe neuer auf den Inhaber lautender nennwertloser Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlage zu erhöhen (Genehmigtes Kapital II). Der Vorstand entscheidet mit Zustimmung des Aufsichtsrats über die Bedingungen der Aktienaussgabe. Der Vorstand ist ferner ermächtigt, mit der Zustimmung des Aufsichtsrats über den Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre in folgenden Fällen zu entscheiden:
- für Spitzenbeträge,
  - für Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlage zum Erwerb eines Unternehmens, Unternehmensteiles oder einer Beteiligung an einem Unternehmen,
  - bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlage, wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien gleicher Gattung und Ausstattung zum Zeitpunkt der endgültigen Festsetzung des Ausgabebetrages durch den Vorstand nicht wesentlich i. S. d. §§ 203 Abs. 1 und 2, 186 Abs. 3 S. 4 AktG unterschreitet und der auf die neuen Aktien, für die das Bezugsrecht ausgeschlossen wird, insgesamt entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals 10 Prozent des Grundkapitals des im Zeitpunkt der Ermächtigung vorhandenen Grundkapitals nicht übersteigt. Auf die Höchstgrenze von 10 Prozent des Grundkapitals werden Aktien,

die während der Laufzeit des Genehmigten Kapitals II unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre gem. §§ 71 Abs. 1 Nr. 8 S. 5, 186 Abs. 3 S. 4 AktG veräußert werden, sowie Aktien, im Hinblick auf die ein Wandlungsrecht oder Optionsrecht oder eine Wandlungspflicht oder Optionsausübungspflicht aufgrund von Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen besteht, die seit Erteilung dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts gem. §§ 221 Abs. 4, 186 Abs. 3 S. 4 AktG ausgegeben worden sind, angerechnet.

Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, die Fassung der Satzung nach der Eintragung der Durchführung der Kapitalerhöhung aus dem genehmigten Kapital oder nach Ablauf der Befristung der Ermächtigung entsprechend zu ändern.

- b) *Befugnisse zum Rückkauf von Aktien:* Die Gesellschaft ist gem. § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG mit Zustimmung des Aufsichtsrats ermächtigt, bis zum 30. November 2009 eigene Aktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital in Höhe von bis zu 1.568.800 Euro zu erwerben. Die Ermächtigung darf von der Gesellschaft nicht zum Zwecke des Handels in eigene Aktien genutzt werden. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals durch die Gesellschaft ausgeübt werden. Der Erwerb erfolgt nach Wahl des Vorstands a) über die Börse oder b) mittels eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebots.

Der Vorstand ist ermächtigt, die aufgrund der Ermächtigung erworbenen eigenen Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrats ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss einzuziehen. Sie können ferner mit Zustimmung des Aufsichtsrats auch in anderer Weise als über die Börse veräußert werden, sofern die Aktien gegen Barzahlung und zu einem Preis veräußert werden, der den Börsenpreis von Aktien der Gesellschaft gleicher Gattung und Ausstattung zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet. Der zusammengenommene, auf die Anzahl der unter dieser Ermächtigung veräußerten Aktien entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals zusammen mit dem anteiligen Betrag des Grundkapitals von neuen Aktien, die seit Beschlussfassung über diese Ermächtigung unter Bezugsrechtsausschluss in unmittelbarer oder entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben worden sind, darf insgesamt 10 Prozent des Grundkapitals des zum Zeitpunkt der Ausübung der vorliegenden Ermächtigung bestehenden Grundkapitals nicht überschreiten.

Der Vorstand wird außerdem ermächtigt, die aufgrund der vorstehend erteilten Ermächtigung erworbenen Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrats an Dritte im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder bei einem Erwerb von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen anzubieten. Der Preis, zu dem Aktien der Gesellschaft an Dritte abgegeben werden, darf den Mittelwert der Schlusskurse im XETRA-Handel (oder in einem vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Wertpapierbörse Frankfurt/Main für die Aktien der Gesellschaft während der letzten fünf Börsenhandelstage vor der Abrede mit dem Dritten um nicht mehr als 5 Prozent unterschreiten (ohne Erwerbsnebenkosten). Das Bezugsrecht der Aktionäre auf eigene Aktien ist insoweit ausgeschlossen.

*Wesentliche Vereinbarung der Gesellschaft zu der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots (Nr. 8):* Die HOMAG Group AG ist Partei eines Konsortialkreditvertrages über einen Konsortialkredit in Höhe von 180.000.000,00 Euro. In diesem Konsortialkreditvertrag ist geregelt, dass die Banken das Recht haben, den zur Verfügung gestellten Konsortialkredit aus wichtigem Grund ganz oder teilweise zu kündigen und zur sofortigen Rückzahlung fällig zu stellen. Ein wichtiger Grund liegt unter anderem dann vor, wenn Dritte (eine Person oder eine Gruppe gemeinschaftlich handelnder Personen) mindestens 50 Prozent der Stimmrechte und/oder mindestens 50 Prozent des Kapitals der HOMAG Group AG erwerben, wobei die Zurechnung von Stimmrechten entsprechend § 30 WpÜG erfolgt. Dritte sind alle Personen außer den Personen, die per Stand 15. Februar 2007 als Aktionär an der HOMAG Group AG beteiligt waren.

*Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft für den Fall eines Übernahmeangebots mit den Mitgliedern des Vorstands und der Arbeitnehmer (Nr. 9):* Es bestehen keine Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft mit den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern, die für den Fall eines Übernahmeangebots getroffen sind.

### **1.9 Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat**

Der Vergütungsbericht berücksichtigt die Regelungen des Handelsgesetzbuches sowie die Grundsätze des Deutschen Corporate Governance Kodexes.

#### **Vergütung des Aufsichtsrats**

Die Vergütung des Aufsichtsrats wird durch die Hauptversammlung festgelegt und ist in § 14 der Satzung der HOMAG Group AG geregelt. Sie orientiert sich an den Aufgaben und der Verantwortung der Aufsichtsratsmitglieder sowie am wirtschaftlichen Erfolg des Konzerns.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten für jedes volle Geschäftsjahr ihrer Zugehörigkeit im Aufsichtsrat eine feste Vergütung in Höhe von 10.000 Euro. Darüber hinaus erhalten sie für jedes volle Geschäftsjahr ihrer Zugehörigkeit im Aufsichtsrat eine variable Vergütung in Höhe von 500 Euro für jedes Prozent Dividende, um das für das betreffende Geschäftsjahr eine Dividendenausschüttung von 10 Prozent, bezogen auf das Grundkapital der Gesellschaft, überschritten wird, höchstens jedoch 20.000 Euro. Der Vorsitzende erhält den dreifachen, der Stellvertreter den eineinhalbfachen Betrag, sowohl der festen wie auch der variablen Vergütung.

Aufsichtsratsmitglieder, die zugleich Mitglieder von Ausschüssen gemäß der Satzung sind, erhalten pro Ausschusssitzung eine Pauschalvergütung von 1.000 Euro. Der Vorsitzende des Ausschusses erhält den doppelten Betrag.

Aufsichtsratsmitglieder, die dem Aufsichtsrat nicht während eines vollen Geschäftsjahres angehört haben, erhalten die Vergütung entsprechend der Dauer ihrer Aufsichtsratszugehörigkeit. Feste und variable Vergütung sind jeweils mit der als Berechnungsgrundlage für die variable Vergütung dienenden Dividende zahlbar.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten ferner Ersatz aller Auslagen sowie Ersatz der etwa auf ihre Vergütung und Auslagen zu entrichtenden Umsatzsteuer.

Für die Aufsichtsräte besteht eine Directors and Officers Liability Insurance (D&O-Versicherung), die durch die Gesellschaft abgeschlossen wurde. Die bestehende D&O-Versicherung sieht für alle in den Versicherungsschutz einbezogenen Personen lediglich einen Selbstbehalt für US-Schäden vor.

Die Vergütung des Aufsichtsrats setzte sich im Geschäftsjahr 2008 wie folgt zusammen:

in T€	Erfolgs- unabhängige Vergütung	Vergütungen für Ausschuss- tätigkeiten	Erfolgs- abhängige Vergütung	Gesamt- bezüge
Torsten Grede, Vorsitzender	30	8	30	68
Jochen Meyer*, stellv. Vorsitzender	15	4	15	34
Dr. Jochen Berninghaus	10	0	10	20
Klaus M. Bukenberger	10	4	10	24
Ernst Esslinger*	10	0	10	20
Wilhelm Freiherr von Haller	10	8	10	28
Ralf Hengel	10	0	10	20
Carmen Hettich-Günther*	10	8	10	28
Hannelore Knowles*	10	4	10	24
Reinhard Löffler	10	20	10	40
Reiner Neumeister*	10	12	10	32
Reinhard Seiler*	10	0	10	20
Gerhard Schuler, Ehrenvorsitzender	18	0	25	43
- davon für Vorjahr	8	0	15	23
<b>GESAMT</b>	<b>163</b>	<b>68</b>	<b>170</b>	<b>401</b>

\* Arbeitnehmervertreter

Darüber hinaus haben die Aufsichtsratsmitglieder im Berichtsjahr mit der nachfolgenden Ausnahme keine weiteren Vergütungen bzw. Vorteile für persönlich erbrachte Leistungen, insbesondere Beratungs- und Vermittlungsleistungen, erhalten. Der Ehrenvorsitzende des Aufsichtsrats, Herr Gerhard Schuler, hat für seine Beratungsleistungen für die HOMAG Group AG Bezüge in Höhe von rund 61.000 Euro im Berichtsjahr erhalten.

Den Aufsichtsratsmitgliedern wurden im Berichtsjahr weder Kredite noch Vorschüsse gewährt, noch wurden zu ihren Gunsten Haftungserklärungen abgegeben.

Die individuelle Vergütung des Vorstands der HOMAG Group AG wird von dem Personalausschuss festgelegt. Das Aufsichtsratsplenum hat auf Vorschlag seines Personalausschusses das Vergütungssystem für den Vorstand einschließlich der wesentlichen Vertragselemente beschlossen und wird es regelmäßig überprüfen. Im Wettbewerb um hochqualifizierte Führungspersonlichkeiten soll das Vergütungsmodell für den Vorstand attraktiv sein und gemessen an der persönlichen Leistung und am Unternehmenserfolg zugleich anspruchsvollen Maßstäben gerecht werden.

#### Vergütung des Vorstands

Die direkte Vergütung setzt sich aus den Komponenten einer erfolgsunabhängigen Festvergütung sowie einem erfolgsbezogenen Vergütungsteil zusammen. Der variable Vergütungsanteil besteht aus einem kurz- sowie einem langfristig angelegten Anreizsystem und basiert auf kennzahlenorientierten Zielwerten. Er enthält zudem eine Begrenzung nach oben (Cap). Aktienoptionsprogramme sind nicht eingerichtet. Für Organfunktionen bei Tochtergesellschaften erhalten die Vorstandsmitglieder keine Bezüge.

Die bestehenden Vorstandsverträge sahen und sehen aktuell keine generelle Begrenzung von Abfindungen (Abfindungs-Cap) auf max. zwei Jahresvergütungen für den Fall der vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit vor. Auch für den Fall der vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit infolge eines Change of Control ist eine Begrenzung auf max. 150% des Abfindungs-Caps derzeit nicht vorgesehen. Es ist aber beabsichtigt, zukünftig bei Neuabschlüssen und Verlängerungen von Vorstandsverträgen einen Abfindungs-Cap einzufügen.

Für die Mitglieder des Vorstands ist keine betriebliche Altersversorgung eingerichtet.

#### *Die erfolgsunabhängige Festvergütung*

Die erfolgsunabhängige Festvergütung der Vorstandsmitglieder setzt sich aus dem jährlichen Festgehalt und den Nebenleistungen zusammen. Das jährliche Festgehalt ist für die Laufzeit der Vorstandsdienstverträge festgelegt und wird in zwölf gleichen Monatsraten ausbezahlt. Die Nebenleistungen bestehen aus dem steuerlich anzusetzenden Wert der Dienstwagennutzung sowie der Übernahme von Versicherungsprämien. Bei den Versicherungsprämien handelt es sich um Gruppenversicherungen gegen Unfallschäden und eine Vermögensschadenversicherung (sog. D&O-Versicherung). Die bestehende D&O-Versicherung sieht für alle in den Versicherungsschutz einbezogenen Personen einen Selbstbehalt für US-Schäden vor.

An die Vorstandsmitglieder wurden im Berichtsjahr weder Kredite noch Vorschüsse gewährt, noch Haftungserklärungen zu ihren Gunsten abgegeben.

#### *Der variable Vergütungsanteil*

Der erfolgsbezogene Vergütungsanteil besteht aus einer kurzfristig angelegten Vergütungskomponente, dem „Short-Term-Incentive“ (STI), und einer langfristig ausgerichteten Komponente, dem „Long-Term-Incentive“ (LTI).

Das STI als jährliche Wertzuwachstantieme basiert auf der Rendite über den Kapitalkosten, dem Value Added (VA), als Grundlage für den Wertzuwachs der HOMAG Group AG. Das STI wird ab einem positiven VA, also größer 0,00 Prozent bis zur festgelegten Messgröße (5,5 Prozent VA), linear berechnet und fällig. Die genannte Messgröße stellt für das STI die Deckelung, den Cap, dar.

Der LTI-Bonus stellt als Anreizsystem mit langfristiger Wirkung auf festgelegte Ziele der Kursentwicklung der HOMAG Group Aktie ab. Grundvoraussetzung für die Erlangung eines LTI-Bonus ist ebenfalls ein über die Geschäftsjahre 2007, 2008 und 2009 (Bezugszeitraum) kumuliert positiver VA. Dieser ebenfalls linear ermittelte sogenannte Basis-LTI-Bonus ist wiederum durch eine festgelegte Messgröße (18 Prozent VA) begrenzt.

Ein weiterer Bestandteil des LTI-Bonus orientiert sich an der Wertentwicklung der HOMAG Group Aktie während des Bezugszeitraumes, er kann den Basis-LTI-Bonus erhöhen oder verringern.

Zunächst wird der Wertzuwachs der Aktie zwischen der erstmaligen Börsennotierung (relativer Anfangskurs) und dem Ende des Bezugszeitraumes (relativer Schlusskurs) ermittelt, worauf basierend die Bewertung der Wertentwicklung des Aktienkurses durch den Aufsichtsrat erfolgt.

Ist der Aktienkurs um bis zu 70 Prozent – relativer Schlusskurs ausgehend vom relativen Anfangskurs – gestiegen, wird der zweite Teil des LTI-Bonus, ein linear berechneter „Erhöhungsbetrag“, fällig.

Im Falle eines Wertverfalles der Aktie errechnet sich in gleicher Weise ein sogenannter „Minderungsbetrag“, der bei einem maximalen Wertverfall von 70 Prozent seine maximale Ausprägung findet. Erhöhungs- und Minderungsbetrag sind vertraglich festgelegt und in ihrer Höhe gleich.

Der LTI-Bonus wird in zwei Tranchen ausbezahlt, 50 Prozent des LTI-Bonus spätestens nach der ordentlichen Hauptversammlung des Geschäftsjahres 2009, die zweite Tranche nach der ordentlichen Hauptversammlung des Geschäftsjahres 2010.

Die Bezüge der Vorstandsmitglieder nach IAS 24 für das Geschäftsjahr 2008 verteilen sich wie folgt:

in T€	Erfolgs-unabhängige Vergütung		Erfolgs-abhängige Vergütung (STI)		Vergütung mit langfristiger Anreizwirkung (LTI)			Sachbezüge		Gesamt-bezüge	
	2008	2007	2008 <sup>1)</sup>	2007	Veränd. d. Rück-stellung 2008	Rück-stellung 2008 <sup>2)</sup>	Rück-stellung 2007	2008	2007	2008	2007
Dr. Joachim Brenk	310	285	225	450	-128	35	163	7	7	414	905
Achim Gauß	235	215	202	363	-115	31	147	8	8	330	733
Andreas Hermann	209	193	180	375	-102	28	130	5	5	292	703
Herbert Högemann	210	193	180	300	-103	28	130	7	7	294	630
Rolf Knoll	234	211	203	363	-116	31	147	8	7	329	728
<b>GESAMT</b>	<b>1.198</b>	<b>1.097</b>	<b>990</b>	<b>1.851</b>	<b>-564</b>	<b>153</b>	<b>717</b>	<b>35</b>	<b>34</b>	<b>1.659</b>	<b>3.699</b>

<sup>1)</sup> Die Auszahlung erfolgt nach der Hauptversammlung 2009 für 2008.

<sup>2)</sup> Für die Vergütung mit langfristiger Anreizwirkung wurden zwei Drittel des beizulegenden Zeitwerts zurückgestellt. Die Auszahlungen erfolgen jeweils zu 50 Prozent nach der Hauptversammlung 2010 für 2009 und 2011 für 2010. Hierbei handelt es sich nicht um den tatsächlichen Wert, sondern um den finanzmathematisch ermittelten beizulegenden Zeitwert (Fair Value).

## 2. ERTRAGS-, VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

### 2.1 Ertragslage

Aufgrund des realisierten hohen Umsatzes im Berichtsjahr verzeichneten wir 2008 eine gute Ertragslage. Dazu beigetragen hat auch unser konsequentes Kostenmanagement mit dem erfolgreich abgeschlossenen Ertragssteigerungsprogramm „Projekt 2008“, mit dem wir insgesamt rund 30 Mio. Euro Ertragspotenzial nachhaltig erschlossen haben. In nahezu allen Unternehmensbereichen konnten wir Synergien und Effizienzsteigerungen realisieren oder schlankere Strukturen und Prozesse etablieren. Insbesondere im Personalbereich sind wir jetzt deutlich flexibler aufgestellt und haben unseren Spielraum bei den variablen Kosten vergrößert. Aufgrund von befristeten Arbeitsverhältnissen, dem Einsatz von Leiharbeitern und dem überproportionalen Aufbau von Urlaubs- und Freischichtkonten waren wir in der Lage, das benötigte Wachstum der vergangenen Zeit zu bewältigen, und sind damit gleichzeitig imstande – zusammen mit dem Mittel der Kurzarbeit – schnell auf die jeweiligen Marktgegebenheiten in einem Abschwung zu reagieren.

Infolge der gestiegenen durchschnittlichen Mitarbeiterzahl hat sich unser Personalaufwand im Berichtsjahr auf 264,5 Mio. Euro (Vorjahr: 250,5 Mio. Euro) erhöht. Die Personalaufwandsquote ist in erster Linie bedingt durch die angefallenen Restrukturierungsauf-

wendungen im 4. Quartal sowie die Tarifierhöhung vom Juni 2007, welche im ersten Quartal 2008 im Gegensatz zum ersten Quartal 2007 angefallen ist, von 29,1 auf 30,3 Prozent gestiegen. Unser Materialaufwand hat sich durch unsere nochmals gestiegene Gesamtleistung auf 395,5 Mio. Euro (Vorjahr: 394,3 Mio. Euro) leicht erhöht. Die Materialaufwandsquote ist auf 45,4 Prozent (Vorjahr 45,9 Prozent) gesunken – und dies trotz des gestiegenen Volumens der Handelswaren sowie der hohen Rohstoffpreise in den ersten drei Quartalen 2008.

Bei den Ergebniskennzahlen für 2008 und deren Vergleich mit 2007 sind einige Sonderinflüsse zu beachten. So sind im Geschäftsjahr 2007 einmalig ergebniswirksame Aufwendungen durch unseren Börsengang in Höhe von 3,2 Mio. Euro angefallen. Zudem sind in 2007 Kosten von rund 5 Mio. Euro für die LIGNA angefallen, denen 2008 lediglich Kosten von rund einem Drittel für die XYLEXPO entgegenstehen. Im Geschäftsjahr 2008 ist wiederum der Umsatzanteil mit margenschwachen Handelswaren höher als im Vorjahr. Hinzu kommen Kursverluste in Höhe von mehr als 4,5 Mio. Euro, die aus den Wertverlusten zahlreicher Währungen resultieren, sowie negative Effekte aus der Anwendung der PoC-Methode und damit der Umsatzrealisierung in ungefähr ähnlicher Höhe. Außerdem führten gezielte Restrukturierungsmaßnahmen und Einmalkosten an einigen Standorten im 4. Quartal zu einem außerordentlichen Aufwand in Höhe von rund 4 Mio. Euro. Diese Maßnahmen betrafen ausgewählte Standorte, bei denen wir gezielt Strukturen verbessert haben, wobei es teilweise auch zu einem vorsorglichen Personalabbau gekommen ist, um für die Zukunft gut gerüstet zu sein. Ziel der Restrukturierungen, die wir als ersten Schritt einer Standortoptimierung sehen, ist eine Straffung der Standorte, um Synergien zu nutzen. Ohne diese erheblichen Sondereffekte hätten wir 2008 das angekündigte proportionale Wachstum des EBITDA zum Umsatz erreicht.

#### **Ergebniskennzahlen**

Das nur um die Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von 4 Mio. Euro angepasste EBITDA beträgt 95,0 Mio. Euro. Unter Herausrechnung der gesamten beschriebenen Effekte in 2008 und dem IPO-Aufwand 2007 hat sich unser EBITDA vor Aufwand aus der Mitarbeiterbeteiligung auf über 105 Mio. Euro (Vorjahr: 103,3 Mio. Euro) verbessert. Nach Berücksichtigung des IPO-Aufwands und der Sondereffekte beläuft sich unser EBITDA vor Aufwand aus der Mitarbeiterbeteiligung auf 91,0 Mio. Euro (Vorjahr: 100,1 Mio. Euro). Alle folgenden Ergebniskennzahlen sind nach IPO-Aufwand und den Sondereffekten aufgeführt.

Das Betriebsergebnis (EBIT) hat sich demzufolge auf 68,8 Mio. Euro (Vorjahr: 78,9 Mio. Euro) vor Aufwand aus der Mitarbeiterbeteiligung verringert und auf 58,0 Mio. Euro (Vorjahr: 72,0 Mio. Euro) nach Mitarbeiterbeteiligung. Deutlich erhöht hat sich der Aufwand aus der Mitarbeiterbeteiligung von 6,9 auf 10,8 Mio. Euro, da speziell die Gruppenunternehmen, die über ein entsprechendes Beteiligungsmodell verfügen, sehr gute Ergebnisse erzielt haben und die Basis für die Mitarbeiterbeteiligung zudem das Ergebnis nach Gewerbesteuer ist, die sich gegenüber 2007 deutlich verringert hat. Hinzu kamen noch Abzinsungseffekte, die die Mitarbeiterbeteiligung ebenfalls erhöht haben. Das Finanzergebnis inklusive dem Ergebnis aus assoziierten Unternehmen verbesserte sich leicht auf -9,8 Mio. Euro (Vorjahr: -10,8 Mio. Euro). Somit ergibt sich ein EBT vor Aufwand aus der Mitarbeiterbeteiligung von 59,0 Mio. Euro (Vorjahr: 68,1 Mio. Euro) und nach Aufwand aus der Mitarbeiterbeteiligung von 48,2 Mio. Euro (Vorjahr: 61,2 Mio. Euro).

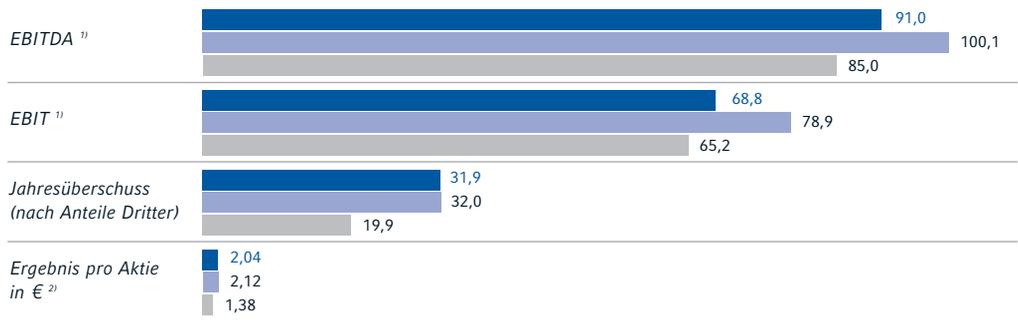
Unsere Steuerquote hat sich durch die Unternehmenssteuerreform deutlich von 42,5 auf 29,9 Prozent verringert. Dadurch liegt unser Jahresüberschuss vor Anteilen Dritter mit 33,8 Mio. Euro (Vorjahr: 35,2 Mio. Euro) und nach Anteilen Dritter mit 31,9 Mio. Euro (Vor-

jahr: 32,0 Mio. Euro) nahezu auf Vorjahresniveau. Das angestrebte Plus beim Jahresüberschuss nach Anteilen Dritter von 30 Prozent hätten wir ohne die erheblichen Sondereffekte erreicht. Unser Ergebnis je Aktie beläuft sich auf 2,04 Euro (Vorjahr: 2,12 Euro) – vor IPO-Aufwand 2007 und den Währungsverlusten sowie dem außerordentlichen Restrukturierungsaufwand 2008 ergeben sich je Aktie 2,58 Euro (Vorjahr: 2,34 Euro).

**Ergebniskennzahlen 2006-2008**



in Mio. €



<sup>1)</sup> Vor Aufwand Mitarbeiterbeteiligung

<sup>2)</sup> Jahresüberschuss nach Anteile Dritter bezogen auf die Aktienanzahl 15.688.000 in 2008, 15.095.349 (gewichteter Durchschnitt) in 2007 und 14.561.345 in 2006

Der Return on Capital Employed (ROCE) vor Steuern auf Basis des angepassten EBIT, d. h. vor Aufwand aus der Mitarbeiterbeteiligung und unter Herausrechnung der Restrukturierungs-/Einmalaufwendungen 2008 und des IPO-Aufwands 2007, hat sich aufgrund der deutlich verringerten Anzahlungen durch den schwächeren Auftragseingang im 2. Halbjahr 2008 und des gesunkenen EBIT auf 23,0 Prozent (Vorjahr: 28,9 Prozent) verringert, befindet sich damit aber weiterhin auf einem hohen Niveau. Nach Steuern (zur Berechnung verwendete Steuerquote 31 Prozent, im Vorjahr 39 Prozent) reduzierte sich der ROCE auf 15,9 Prozent (Vorjahr: 17,6 Prozent).

Unter der Herausrechnung der Restrukturierungs-/Einmalaufwendungen bzw. im Vorjahr des IPO-Aufwands hat sich das EBITDA im Segment „Industrie“ auf 54,9 Mio. Euro (Vorjahr: 60,8 Mio. Euro), im Segment „Handwerk“, auf 28,9 Mio. Euro (Vorjahr: 28,9 Mio. Euro), im Segment „Vertrieb und Service“ auf 3,9 Mio. Euro (Vorjahr: 10,0 Mio. Euro) und im Segment „Sonstige“ auf 7,1 Mio. Euro (Vorjahr: 7,0 Mio. Euro) verändert.

**Segment-  
ergebnisse**

**2.2 Vermögens- und Finanzlage**

Gegenüber dem Jahresende 2007 hat sich die Bilanzsumme der HOMAG Gruppe zum 31. Dezember 2008 um über 3 Prozent auf 551,3 Mio. Euro (Vorjahr: 569,4 Mio. Euro) verringert. Damit hat sich der Kapitalumschlag deutlich verbessert. Auf der Aktivseite sind dabei in erster Linie die Forderungen gesunken und die liquiden Mittel haben sich gegenüber dem durch Sondereffekte bedingten sehr hohen Wert des Vorjahres verringert. Dagegen haben sich die Vorräte, die immateriellen Vermögenswerte sowie die Sachanlagen aufgrund der Neubauten leicht erhöht.

**Vermögenslage**

Auf der Passivseite hat sich unsere Eigenkapitalausstattung trotz der hohen Ausschüttung in Höhe von gut 14 Mio. Euro an unsere Aktionäre nochmals deutlich verbessert. Aufgrund des guten Ergebnisses konnten wir unsere Eigenkapitalquote zum 31. Dezember 2008 auf 33 Prozent (Vorjahr: 29 Prozent) erhöhen. Die Eigenmittelquote stieg unter Berücksichtigung des Genussrechtskapitals und der Verpflichtung aus der Mitarbeiterbeteiligung auf 41 Prozent (Vorjahr: 37 Prozent). Der Konzern verfügt damit über sehr gute Bilanzrelationen, da beispielsweise die langfristigen Vermögenswerte fast vollständig durch das Eigenkapital abgedeckt sind – Eigenkapital und langfristige Verbindlichkeiten liegen zusammen um fast zwei Drittel über den langfristigen Vermögenswerten.

### Eigenmittel zum Stichtag <sup>1)</sup> 2006-2008

in Mio. €	
2008	224,7
2007	207,6
2006	144,4

<sup>1)</sup> Eigenkapital zuzüglich Genussrechte und stiller Beteiligung

Nach 113 Mio. Euro zum Jahresende 2006 und 61 Mio. Euro 2007 ist unsere Netto-Bankverschuldung zum 31. Dezember 2008 wieder leicht auf 79 Mio. Euro gestiegen. Obwohl sich die erhaltenen Anzahlungen um rund 19 Mio. Euro reduziert, wir gut 14 Mio. Euro an unsere Aktionäre ausgeschüttet und kräftig in Neubauten investiert haben, konnten wir diesen Anstieg mit 18 Mio. Euro relativ gering halten.

### Finanzlage

Mit dem Abschluss eines Konsortialvertrags im Juli 2007 haben wir unsere Liquidität, abhängig von der Einhaltung bestimmter Kennzahlen, mittelfristig abgesichert. Unsere hohe Kreditwürdigkeit, die wir bei den Banken genießen, unterstreicht nicht zuletzt die in der Finanz- und Bankenkrise 2008 abgeschlossene 10-Jahres-Finanzierung über 7,5 Mio. Euro für unseren Neubau in Schopfloch.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit hat sich 2008 auf 37,4 Mio. Euro verringert (Vorjahr: 52,7 Mio. Euro) – in erster Linie bedingt durch die um 19 Mio. Euro verringerten erhaltenen Anzahlungen. Gedeckt waren damit die Zahlungsabflüsse für Investitionen und es verbleibt ein Free Cashflow in Höhe von 5,1 Mio. Euro (Vorjahr: 19,6 Mio. Euro). Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit beläuft sich für 2008 auf -13,7 Mio. Euro (Vorjahr: 10,5 Mio. Euro). Der Finanzmittelbestand beträgt zum 31. Dezember 2008 38,6 Mio. Euro (Vorjahr: 47,6 Mio. Euro).

### 2.3 Investitionen und Abschreibungen

Unsere Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen haben wir im Geschäftsjahr 2008 wieder etwas auf 36,6 Mio. Euro (Vorjahr: 35,0 Mio. Euro) erhöht. Mit diesem Investitionsvolumen von 4 Prozent der Gesamtleistung lagen wir am oberen Ende unseres Plankorridors von 3 und 4 Prozent.

Investiert haben wir 2008 insbesondere wieder in die weitere Verbesserung unserer Informationstechnologie sowie in Baumaßnahmen bei unseren Tochtergesellschaften WEINMANN, BARGSTEDT und HOMAG, wodurch sich der Wert unserer Sachanlagen einschließlich immaterieller Vermögenswerte zum 31. Dezember 2008 auf 175,8 Mio. Euro (Vorjahr: 164,9 Mio. Euro) erhöht hat. Hierzu beigetragen hat auch die Erhöhung der aktivierten Entwicklungskosten auf 12,1 Mio. Euro (Vorjahr: 7,5 Mio. Euro).

Unsere Abschreibungen haben sich im Jahr 2008 im Vergleich zum Vorjahr leicht erhöht auf 22,2 Mio. Euro (Vorjahr: 21,2 Mio. Euro). Somit haben auch im Berichtsjahr die Investitionen die Abschreibungen deutlich übertroffen, wodurch wir unseren Unternehmenswert nachhaltig steigern.

**Investitionen 2006-2008**

■ Immaterielle Vermögenswerte  
■ Sachanlagen

in Mio. €

Jahr	Immaterielle Vermögenswerte	Sachanlagen	Gesamt
2008	14,6	22,0	36,6
2007	12,3	22,7	35,0
2006	5,8	31,0	36,8

**3. NACHTRAGSBERICHT**

Mit Wirkung zum 1. Januar 2009 haben wir 51 Prozent der Anteile der BENZ GmbH Werkzeugsysteme, Haslach, übernommen. Das Kartellamt hat die erforderliche Genehmigung erteilt. Mit der BENZ GmbH haben wir ein gut aufgestelltes Unternehmen erworben, das Werkzeuge und Aggregate mit hoher Leistungsdichte bei höchster Präzision für die metall-, holz- und kunststoffverarbeitende Industrie herstellt und das wir als jahrelangen Systemlieferanten bereits sehr gut kennen. Die neue Tochtergesellschaft beschäftigt rund 230 Mitarbeiter und plant einen unkonsolidierten Umsatz für 2009 von ca. 35 Mio. Euro. Über den genauen Kaufpreis wurde Stillschweigen vereinbart. Für die übernommenen Anteile wurde ein Fixbetrag bezahlt, der sich etwa am Sechsfachen des geplanten Nachsteuergewinns 2009 (anteilig) orientiert. Weiter ist eine Kaufpreiserhöhung abhängig vom tatsächlich erzielten Ergebnis 2010 vereinbart. Die Profitabilität der BENZ GmbH liegt über der der HOMAG Gruppe.

Bereits im November 2008 wurde das reine Montagewerk WEEKE North America, Inc. in Grand Rapids, Michigan, USA gegründet. Die Einlage in das Kapital erfolgte im März 2009. Die Montagelinie soll ab April oder Mai 2009 implementiert und in Betrieb genommen werden. Die HOMAG Gruppe wird hier künftig eine CNC-Standardmaschine in drei Größen herstellen, die primär im amerikanischen Markt vertrieben wird. Damit sind wir nun auch im unteren Marktsegment konkurrenzfähig, da die Montage vor Ort günstiger ist, wir Transport- und Handlingkosten sparen und zudem schneller und flexibler liefern können. Dieses Marktsegment wurde von der HOMAG Gruppe bislang nicht besetzt und wir sehen gute Chancen, jetzt einen signifikanten Marktanteil im Bereich der Einstiegsmaschinen zu erreichen.

Das Jahr 2009 hat für die HOMAG Gruppe im Auftragseingang viel schwächer begonnen als in den Vorjahren. Wengleich gegenüber den Monaten November und Dezember eine leichte Steigerung der eingegangenen Aufträge im Zeitraum Januar und Februar zu verzeichnen war, wurde es notwendig, an einigen Standorten der HOMAG Gruppe dem erheblich gesunkenen Auftragsbestand durch entsprechenden Kapazitätsentzug in Form von Kurzarbeit

vehement entgegenzuwirken. Zudem haben wir bereits über 310 Leiharbeiter abgebaut und im Jahresverlauf 2009 laufen zusätzlich über 320 befristete Arbeitsverträge aus. Bereits im 4. Quartal 2008 hat die HOMAG Gruppe zudem Restrukturierungsaufwendungen für den Abbau von rund 330 Mitarbeitern zurückgestellt, die das Unternehmen 2009 ebenfalls verlassen werden.

#### 4. RISIKOBERICHT

Als weltweit agierender Konzern ist die HOMAG Gruppe naturgemäß einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt, die untrennbar mit dem unternehmerischen Handeln verbunden sind. Mit einem implementierten, effizienten Risikomanagementsystem begegnen wir aktiv diesen Unwägbarkeiten, um frühzeitig und kontinuierlich Risiken zu erkennen, zu kontrollieren und damit mögliche Folgen für den Konzern zu minimieren. Vorstand und Aufsichtsrat werden regelmäßig über Risiken unterrichtet, die die Geschäftsentwicklung maßgeblich beeinflussen könnten. Aus heutiger Sicht sind allerdings keine bestandsgefährdenden Risiken für die HOMAG Gruppe erkennbar.

#### *Risiko- management*

Das Risikomanagementsystem ist im Wesentlichen Controlling-gestützt, beinhaltet unter anderem ein Projektcontrolling, eine Verkaufs-Ergebnisrechnung sowie eine detaillierte Segmentberichterstattung und hat als zentralen Bestandteil die Balanced Scorecard. Es basiert auf der Vorgabe von Zielen, die mit einem monatlichen Berichtswesen der einzelnen Bereiche überwacht werden. Im Rahmen der Mehrjahresplanung werden neben finanzwirtschaftlichen Daten auch nicht-finanzielle Daten – sogenannte Scorecard-Kennzahlen – vorgegeben, deren Einhaltung durch das Controlling überwacht werden. Analysiert werden dabei beispielsweise Daten zu den Bereichen Marktdurchdringung, Innovationskraft oder die Zufriedenheit der Belegschaft. Die zu überwachenden und zu berichtenden Risiken des Konzerns sowie seiner Tochtergesellschaften werden regelmäßig und bei nicht vorhergesehenen Entwicklungen unverzüglich an Vorstand und Aufsichtsrat kommuniziert.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben wir unser Risikomanagementsystem systematisch weiterentwickelt und damit die Risikofrüherkennung und die Reaktionsfähigkeit weiter verbessert. So haben wir das 2007 für die HOMAG Group AG entwickelte Risikomanagement-Handbuch mittlerweile in der gesamten Unternehmensgruppe implementiert. Ebenfalls in der gesamten Gruppe haben wir 2008 eine Risikoinventur durchgeführt, damit das maximale Risikomaß, den „Value at Risk“, ermittelt und dem Aufsichtsrat vorgestellt. Das von uns eingerichtete Risikomanagementsystem wurde im Rahmen der Jahresabschlussprüfung von unseren Wirtschaftsprüfern geprüft.

Gemeinsam mit externen Spezialisten haben wir im Berichtsjahr das System der internen Revision weiter ausgebaut. In einem drei- bis fünfjährigen Rhythmus werden alle wesentlichen Konzerngesellschaften geprüft. Im 2. Halbjahr 2008 wurden so bereits eine Produktions- und eine Vertriebsgesellschaft überprüft, ohne dass es zu wesentlichen Auffälligkeiten oder Beanstandungen gekommen ist.

#### *Gesamtwirtschaft- liche Risiken*

Ein wesentliches Risiko für die weitere Entwicklung der HOMAG Gruppe als Konzern der Investitionsgüterindustrie kann aus konjunkturellen Effekten in den für uns relevanten Märkten entstehen, da sich die Investitionsneigung unserer Kunden dann entsprechend verringert.

Mit unserer weltweiten Präsenz können wir zwar Krisen in einzelnen Regionen kompensieren, eine weltweite Wirtschaftskrise hat aber natürlich auch negative Auswirkungen auf die Auftragsituation in der HOMAG Gruppe.

Dies war im 2. Halbjahr und insbesondere in den letzten Monaten 2008 zu spüren, als es für viele Unternehmen aufgrund der Bankenkrise immer schwerer wurde, ihre Investitionen zu finanzieren, und schließlich die aufziehende Rezession in vielen Märkten gleichzeitig Investitionen verhinderte. Wir reagieren auf dieses gesamtwirtschaftliche Risiko, indem wir unsere personellen Kapazitäten so weit wie möglich flexibel halten und unseren Produktionsplan frühzeitig an die Entwicklung des Auftragseingangs anpassen.

Ein sehr wichtiger Geschäftsbereich sind für die HOMAG Gruppe die Großanlagen für unsere großen Industriekunden. Trotzdem besteht keine Abhängigkeit von einem oder wenigen Kunden, da der Umsatzanteil keines unserer Kunden über 5 Prozent beträgt. Ein Risiko kann sich aus Forderungsausfällen ergeben, das wir durch Anzahlungen entsprechend dem Produktionsfortschritt sowie in Einzelfällen mit Kreditversicherungen minimieren. Insgesamt haben wir somit eine im Branchenvergleich niedrige Forderungsausfallquote.

#### *Kundenrisiken*

Als Marktführer in unserer Branche haben wir in der HOMAG Gruppe den Anspruch, gleichzeitig auch Innovations- und Technologieführer zu sein und zu bleiben. Daraus resultiert eine innovationsorientierte Produktstrategie, die wiederum das Risiko der Fehleinschätzung der künftigen Marktentwicklung und technologischer Fehlentwicklungen in sich birgt. Wir begegnen diesem Risiko durch umfangreiche Marktbeobachtungen sowie durch intensive Kundenbeziehungen, durch die wir bereits frühzeitig Rückmeldungen bei Neuentwicklungen erhalten. Budgetüberschreitungen im Bereich Forschung und Entwicklung und erhöhte Anlaufkosten bei Neuprodukten schließen wir mit systematisierten Verfahrenszyklen, die für den Produktentwicklungsprozess unternehmensweit vorgegeben sind und die Kosten der Neuentwicklungen konsequent erfassen, so weit wie möglich aus.

#### *Produkt- und Entwicklungsrisiken*

Von Standardmaschinen für kleinere Handwerksbetriebe bis hin zu komplexen Fertigungsstraßen für die industrielle Massenfertigung haben wir sehr unterschiedliche Produkte im Angebot. Durch dieses sehr breite Produktportfolio ergeben sich für uns aus einer eventuellen Absatzschwäche in einem Produktsegment keine bestandsgefährdenden Risiken für den Konzern.

Grundsätzlich sind die Markteintrittsbarrieren in unserer Branche sehr hoch, so dass wir das Risiko neuer Wettbewerber, die unsere Technologieführerschaft gefährden könnten, als sehr gering einschätzen.

In der gesamten HOMAG Gruppe besteht ein hoher Qualitätsanspruch. Durch die hohe Qualität unserer Produkte unterscheiden wir uns auch von unseren Mitbewerbern. Ganz auszuschließen ist ein Qualitätsrisiko bei unseren komplexen Maschinen allerdings nicht. Um die Risiken aus Produkthaftung und Garantieansprüchen zu minimieren, setzen wir auf ein umfassendes Total-Quality-Management-System und stellen auch mit einem hohen Standardisierungsgrad die gleichbleibend hohe Qualität unserer Produkte sicher. Die Mehrzahl unserer Fertigungsstätten sind nach DIN ISO 9000 zertifiziert, was den hohen Standard unseres Qualitätssicherungssystems dokumentiert.

#### *Qualitätsrisiken*

**Währungsrisiken** Aus unseren internationalen Aktivitäten können währungsbedingte Risiken entstehen, die die Umsatz- und Ertragslage im Konzern mittelbar negativ beeinflussen. Im Berichtsjahr haben wir unsere Währungsströme mit externen Experten analysiert und nochmals optimiert, um die Risiken zu minimieren. Zudem setzen wir unter anderem in geringem Maße derivative Finanzinstrumente ein. Insgesamt schätzen wir die währungsbedingten Risiken für die HOMAG Gruppe als überschaubar ein, da wir einen Großteil unseres Umsatzes in Europa erzielen und auch in den Ländern außerhalb des Euroraums in Euro fakturieren. Allerdings können auch wir so starke Währungsschwankungen wie im 4. Quartal 2008 beispielsweise in Großbritannien, Kanada, Australien, Brasilien und Polen nicht komplett auffangen. Dadurch mussten wir Währungsverluste im Konzern hinnehmen.

**Liquiditäts- und Finanzierungsrisiken** Mit dem Abschluss eines Konsortialvertrags im Juli 2007 haben wir unsere Liquidität, abhängig von der Einhaltung bestimmter Kennzahlen, mittelfristig abgesichert. Unsere hohe Kreditwürdigkeit, die wir bei den Banken genießen, unterstreicht nicht zuletzt die während der Finanz- und Bankenkrise 2008 abgeschlossene 10-Jahres-Finanzierung bei der HOMAG Holzbearbeitungssysteme AG über 7,5 Mio. Euro für einen Neubau in Schopfloch. Demnach bestehen derzeit keine aktuell erkennbaren Risiken aus der Finanzierung, die den Fortbestand des Konzerns gefährden könnten.

## 5. PROGNOSEBERICHT

**Konjunktur- und Branchenentwicklung** Der weltwirtschaftliche Abschwung hat sich mit der Zuspitzung der Finanzmarktkrise im Herbst 2008 deutlich verschärft. Das IfW rechnet daher mit einem schweren Einbruch der Weltkonjunktur 2009 und prognostiziert lediglich noch ein Wachstum der Weltwirtschaft von 0,4 Prozent. Dabei soll der Welthandel sogar deutlich schrumpfen. In den Industrieländern soll sich der konjunkturelle Abschwung in den ersten Monaten 2009 sogar weiter verstärken, so dass die Wirtschaftsexperten mit einem Minus beim BIP in Höhe von 1,8 Prozent rechnen. Dabei wird vom IfW ein Rückgang in den USA und Japan von jeweils 1,5 Prozent erwartet, wobei sich insbesondere die Anlageinvestitionen negativ entwickeln sollen und beispielsweise in den USA um rund 10 Prozent sinken werden. Auch die Aussichten der Schwellenländer haben sich durch die schwächeren Exporte eingetrübt. IfW und DIW rechnen mit einem Plus des BIP in China von rund 6 Prozent und in Indien von rund 5 Prozent. In Lateinamerika wird das Wachstum fast zum Erliegen kommen und auch Ostasien ohne China und Japan sowie Russland können mit Wachstumsraten von rund 2 Prozent nicht an das Plus der vergangenen Jahre anknüpfen.

Für die Europäische Union prognostizieren das IfW und die EU-Kommission den tiefsten Produktionseinbruch seit ihrem Bestehen und rechnen mit einem Minus in 2009 zwischen 1,8 und 2,3 Prozent. Dabei sollen die Anlageinvestitionen um bis zu 5 Prozent zurückgehen. Die Rezession trifft insbesondere die Länder des Euroraums wie Irland, Italien oder Spanien. Etwas besser ist die Vorhersage für die osteuropäischen Beitrittsländer, von denen beispielsweise Bulgarien, Rumänien, Polen und Tschechien ein leichtes Plus erzielen sollen. Für Deutschland erwarten die Bundesregierung und die EU-Kommission mit einem Rückgang des BIP von 2,3 Prozent die schärfste Rezession seit Bestehen der Bundesrepublik. Das IfW rechnet gar mit einem Minus von 2,7 Prozent. Dabei wirkt sich insbesondere die hohe Exportabhängigkeit der deutschen Wirtschaft negativ aus, da die Exporte dem Jahreswirtschaftsbericht der Bundesregierung zufolge um fast 9 Prozent sinken werden. Die Bruttoanlageinvestitionen sollen sich um 5 Prozent verringern.

**BIP (Real) Prognose 2009**

Veränderung in % im Vergleich zum Vorjahr

Deutschland	-2,3	
USA	-2,0	
Japan	-1,0	
Frankreich	-1,8	
Italien	-2,0	
Spanien	-2,0	
Russland		3,0
China		6,5
Indien		5,0

Quelle: DIW/EU-Kommission

Alle Wirtschaftsforscher sind sich allerdings einig, dass die Prognoseunsicherheit, hervorgerufen durch die Finanzkrise, deren Dauer und Auswirkungen nach wie vor schwer abzuschätzen sind, derzeit außergewöhnlich hoch ist.

Angesichts des sehr schwachen Auftragseingangs im 4. Quartal 2008 rechnet der Branchenverband VDMA für 2009 mit einem Rückgang der realen Produktion von Maschinen und Anlagen in Deutschland von 7 Prozent. Grund für das Minus ist nach Verbandsangaben auch die wachsende Verunsicherung vieler Kunden im In- und Ausland, die weitreichende Investitions- und Ausgabenstopps zur Folge haben. Für den Bereich der Holzbearbeitungsmaschinen erwartet der zuständige Fachverband innerhalb des VDMA für 2009 eine Durststrecke, da auch die bislang wachstumsstarken Regionen derzeit keine Impulse zeigen. Eine im November 2008 abgegebene Prognose, die ein Umsatzminus von 5 Prozent für 2009 vorhersagt, beurteilt der Verband mittlerweile als optimistisch und rechnet mit einem höheren Rückgang. Auch für den, für die HOMAG Gruppe relevanten Markt, rechnen wir 2009 mit einer weiteren Beschleunigung des negativen Trends.

Aufgrund der deutlich schwächeren Weltkonjunktur mit prognostizierten Rezessionen in vielen Ländern und dem daraus resultierenden rückläufigen Marktvolumen in unserer Branche rechnen wir mit einem schwierigen Jahr 2009 für die HOMAG Gruppe. Nicht seriös vorherzusagen ist aus heutiger Sicht allerdings, wie tiefgreifend die Wirtschaftskrise noch sein wird und wie lange die Investitionszurückhaltung in unserer Branche anhält.

Nachdem der Auftragseingang im 4. Quartal 2008 noch schwächer als erwartet war, sind wir inklusive der Aufträge der zum 1. Januar 2009 mehrheitlich übernommenen BENZ GmbH Werkzeugsysteme mit einem Auftragsbestand von 164 Mio. Euro (31. Dezember 2007: 255 Mio. Euro) ins Geschäftsjahr 2009 gestartet. Zu berücksichtigen ist allerdings, dass der Auftragsbestand zum Jahresende 2007 auf einem außerordentlich hohen Niveau war, während er beispielsweise zum 31. Dezember 2006 bei 193 Mio. Euro lag. Trotzdem war der Start ins laufende Geschäftsjahr schwierig und wir rechnen sowohl für das 1. Quartal wie auch für das 1. Halbjahr 2009 mit einem sehr deutlichen Umsatzrückgang und einem sehr deutlichen Rückgang des Ergebnisses gegenüber dem jeweils vergleichbaren Zeitraum des

**Prognose für die  
HOMAG Gruppe**

Jahres 2008. Wir gehen für die ersten beiden Quartale 2009 sogar von negativen Ergebnissen aus.

Allerdings haben wir uns auf eine schwächere Marktphase so gut wie möglich vorbereitet und den Konzern in den letzten Jahren mit schlankeren Strukturen und effizienteren Prozessen fit für die Zukunft gemacht. Dazu zählt insbesondere auch, dass wir die Flexibilität erhöht und unseren Spielraum bei den variablen Kosten deutlich vergrößert haben. Insbesondere im Personalbereich können wir durch den Einsatz von Leiharbeitern, mit befristeten Arbeitsverhältnissen, Urlaubs- und Freischichtkonten sowie gezielter Kurzarbeit aktiv und schnell auf Marktschwankungen reagieren.

Als Weltmarktführer und weltweit aufgestellter, starker Gruppenverbund sehen wir in der Marktkrise klare Vorteile gegenüber vielen kleineren Mitbewerbern und wollen daher gerade auch jetzt Marktanteile gewinnen. Zudem sondieren wir weiterhin mögliche Akquisitionsoptionen im Technologiefeld Oberfläche und im Handwerksbereich und sehen bessere Chancen, dass wir hier in der jetzt schwächeren Marktphase zu adäquaten Konditionen zum Zuge kommen. Strategisches Ziel bleibt unverändert auch der weitere Ausbau unseres weltweiten Vertriebsnetzes.

Unsere Prognose eines Umsatzminus in 2009 von rund 10 Prozent auf etwa 800 Mio. Euro haben wir Anfang November und im Bericht zum 3. Quartal 2008 unter dem Vorbehalt abgegeben, dass es zu keinem „dramatischen Abschwung“ kommt. Mittlerweile ist aber deutlich geworden, dass die Wirtschaftskrise doch tiefgreifend ist und unsere Branche und somit auch die HOMAG Gruppe ein kräftiger Abschwung trifft. Fraglich ist allerdings noch, wie lange diese schwache Marktsituation anhalten wird. Damit ist ein Szenario realistisch geworden, bei dem der Umsatzrückgang auch inklusive des Umsatzbeitrags der mehrheitlich übernommenen BENZ GmbH wesentlich höher ausfallen wird. Eine genauere Prognose ist hier für uns erst im Verlauf des 2. Quartals möglich, wenn wir auch absehen können, wie die Branchenleitmesse LIGNA im Mai verlaufen ist. Für das Gesamtjahr 2009 streben wir ein positives operatives Ergebnis (d. h. vor Restrukturierungsaufwendungen) an, da wir uns wie beschrieben auf einen deutlichen Abschwung gut vorbereitet haben. Bereits zum 1. Oktober 2008 haben wir gruppenweit eine Preiserhöhung durchgesetzt, die sich ab 2009 in höheren Margen bemerkbar machen wird.

Beim Auftragseingang werden wir alles dafür tun, um unsere Marktanteile weiter zu steigern. Dabei wird sich die in unserer Branche übliche Saisonalität der Investitionstätigkeit mit von Quartal zu Quartal stetig abnehmendem Auftragseingang voraussichtlich etwas verändern und eher durch die Leitmesse LIGNA initiiert werden. Deshalb erwarten wir ein schwaches 1. Quartal mit nur wenigen Aufträgen für Großanlagen, rechnen dafür aber mit einem stärkeren 2. Quartal. Insgesamt bleibt die Saisonalität mit einem stärkeren 1. Halbjahr und einem schwächeren 2. Halbjahr aber erhalten.

Positive Impulse erhoffen wir uns von der Branchenleitmesse LIGNA im Mai 2009, auf der wir zahlreiche technische Innovationen sowie energie- und ressourcenschonende Technologien vorstellen werden. Zudem wollen wir mit unserem breiten Angebot im Projekt- und auch im Dienstleistungsgeschäft unsere Kunden überzeugen.

In den einzelnen Märkten erwarten wir in Nordamerika, Großbritannien und Spanien ein sehr schwaches Gesamtjahr 2009 und rechnen mit einem Auftragseingang, der extrem hinter den Vorjahren zurückbleiben wird. Auch leiden die wachstumsverwöhnten Boomländer der Vorjahre – Russland und weite Teile Osteuropas – stark unter der Nachfragekrise und den Wertverlusten der lokalen Währungen. Hier erwarten wir ein deutlich niedrigeres Niveau. Etwas besser schätzen wir die Lage in den weiteren Kernländern Westeuropas ein, wo wir einen Auftragseingang nur leicht unter dem Niveau von 2008 erwarten.

Chancen für ein leichtes Plus sehen wir in Südamerika, im Orient, aber auch im umsatzstarken Inland sowie in Österreich und der Schweiz, da hier der Konsum bislang recht gut und die Möbelbranche noch zufrieden ist. Allerdings ist fraglich, ob es auch zur Finanzierung und zum Abschluss von größeren Projekten kommt, wovon letztlich die Marktentwicklung abhängt. Der derzeit hohe Bestand an Angeboten für Großprojekte stimmt uns jedoch optimistisch. Die asiatischen Märkte sehen wir stark differenziert. Während die Länder Südostasiens stark unter der Absatzkrise in den USA sowie teils politischen Instabilitäten leiden, bestehen gute Absatzchancen in Korea, Taiwan, China und Australien.

Entsprechend der schwächeren Auftragslage und Produktion wird sich die Mitarbeiterzahl in der HOMAG Gruppe 2009 verringern. Verzichten werden wir zunächst auf den Einsatz von Leiharbeitern und wir werden zudem die befristeten Arbeitsverträge zu einem großen Teil nicht verlängern. Nutzen werden wir die Flexibilität der Urlaubs- und Freischichtkonten und setzen das Instrument der Kurzarbeit ein. Dabei agieren wir in den einzelnen Gruppenunternehmen unterschiedlich je nach Kapazitätsbedarf. Bei Tochtergesellschaften, bei denen diese Maßnahmen nicht ausreichen, können auch betriebsbedingte Kündigungen im Jahresverlauf 2009 nicht ausgeschlossen werden, vielmehr sind diese wohl unvermeidlich.

Nach den hohen Investitionen der letzten Jahre, insbesondere in Baumaßnahmen zur Kapazitätserweiterung bei einigen Produktionsgesellschaften, werden sich unsere Investitionen 2009 ebenfalls verringern. Größte Einzelinvestition wird der im Juni 2008 begonnene Neubau des HOMAG Centers am Stammsitz unserer Unternehmensgruppe in Schopfloch sein, der im Sommer fertiggestellt wird. Die Investitionen bewegen sich damit voraussichtlich am unteren Ende unseres Plankorridors zwischen 3 und 4 Prozent der Gesamtleistung.

Aus unserer operativen Tätigkeit sehen wir keine gravierenden negativen Auswirkungen auf die Liquiditätsausstattung der HOMAG Gruppe. Allerdings wird sich schon allein aufgrund der Akquisition der BENZ GmbH eine entsprechende Erhöhung der Nettobankverschuldung im Jahr 2009 ergeben. Neben den bestehenden Konsortialkrediten mit einer Laufzeit bis Mitte 2010 bzw. Ende 2012 bestehen bilaterale langfristige Finanzierungen.

Als Nachfolgeprogramm für unser 2008 erfolgreich abgeschlossenes Ertragssteigerungsprogramm „Projekt 2008“ haben wir unabhängig von der schwächeren Auftragslage bereits Mitte 2008 das Gruppen-Aktions-Programm „HOMAG GAP“ beschlossen und in Anbetracht der weltwirtschaftlichen Abkühlung in den letzten Monaten noch erweitert. Dessen Hauptziel ist werthaltiges Wachstum und wir wollen damit in den nächsten fünf Jahren bis 2013 ein nachhaltiges Ertragssteigerungs- und Kostensenkungspotenzial von rund 40 Mio. Euro erschließen. Neben strategischen sind darin auch kurzfristige Maßnahmen enthalten, die wir schnell umsetzen werden. So wollen wir die Flexibilität der variablen Kosten nutzen

und mit Kostensenkungsprogrammen und der Ausnutzung von Schwankungsreserven dem zu erwartenden Umsatzrückgang begegnen.

Die strategische Ertragssteigerung wollen wir erreichen, indem wir beispielsweise unser margenstarkes Dienstleistungsangebot weiter ausbauen und besser vermarkten sowie das Projektgeschäft weiter verstärken und optimieren. In der Produktion wollen wir unser Kostenniveau mit dem Projekt „ProFuture“ dauerhaft senken, unter anderem durch die gruppenweite Einführung der Taktmontage, der Optimierung des Produkt-Planungs- und Steuerungssystems (PPS) mit der Prüfung und Verbesserung sämtlicher Prozesse, dem Einsatz gleicher Technologien sowie gruppenweiten gemeinsamen Entwicklungsprojekten.

#### **Geschäftsjahr 2010**

Ist die Prognose für 2009 schon von großer Unsicherheit geprägt und abhängig von zahlreichen Parametern, die wir als Konzern kaum beeinflussen können, so ist die Vorhersage für 2010 noch schwieriger. Vieles hängt davon ab, wie schnell sich einerseits die internationalen Finanzmärkte wieder erholen und die Unternehmen wieder Kredite zu akzeptablen Konditionen erhalten und wie lange andererseits die globale Wirtschaftskrise dauert und wie tiefgreifend sie sein wird.

In der HOMAG Gruppe sind wir für 2010 vorsichtig optimistisch, rechnen damit, dass die Nachfrage nach unseren Maschinen und Anlagen langsam wieder anzieht und unsere Auftragseingänge wieder ansteigen werden. Denn wir sind vom weiteren Wachstum unseres Marktes sehr überzeugt. Daher rechnen wir ab dem 2. Halbjahr 2010 wieder mit leicht steigenden Umsätzen und sind überzeugt, gestärkt aus der Krise hervorzugehen.

## Jahresabschluss Konzern

### > KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR 2008

in T€	Erläuterung	2008	2007
<b>UMSATZERLÖSE</b>	5.1	<b>856.448</b>	<b>836.862</b>
Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		8.544	15.933
Andere aktivierte Eigenleistungen	5.2	6.510	6.826
		15.054	22.759
<b>GESAMTLEISTUNG</b>		<b>871.502</b>	<b>859.621</b>
Sonstige betriebliche Erträge	5.3	18.791	18.909
		<b>890.293</b>	<b>878.530</b>
Materialaufwand	5.4	395.494	394.252
Personalaufwand vor Mitarbeiterbeteiligung	5.5	264.471	250.457
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	5.7	5.569	4.395
Abschreibungen auf Sachanlagen	5.8	16.645	16.788
Sonstige betriebliche Aufwendungen	5.9	139.295	133.722
- davon IPO-Aufwendungen		0	3.249
		<b>821.474</b>	<b>799.614</b>
<b>BETRIEBSERGEBNIS VOR MITARBEITERBETEILIGUNG</b>		<b>68.819</b>	<b>78.916</b>
Aufwand aus Mitarbeiterbeteiligung	5.5	10.840	6.902
<b>BETRIEBSERGEBNIS</b>		<b>57.979</b>	<b>72.014</b>
Beteiligungsergebnis aus assoziierten Unternehmen	5.10	-216	320
Zinserträge	5.13	1.730	1.853
Zinsaufwendungen	5.12	11.283	12.978
<b>ERGEBNIS VOR STEUERN</b>		<b>48.210</b>	<b>61.209</b>
Steuern vom Einkommen und Ertrag	5.14	14.400	26.027
<b>JAHRESÜBERSCHUSS</b>		<b>33.810</b>	<b>35.182</b>
Auf Anteile Dritter entfallender Jahresüberschuss	5.16	1.866	3.152
Auf Aktionäre der Homag Group AG entfallender Jahresüberschuss	5.17	31.944	32.030
Ergebnis je Aktie der Aktionäre der Homag Group AG in € (verwässert/unverwässert)		2,04	2,12

## KONZERNBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2008

## AKTIVA

in T€	Erläuterung	31.12.2008	31.12.2007	
<b>LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE</b>				
I.	Immaterielle Vermögenswerte	6.1, 6.2	33.802	25.050
II.	Sachanlagen	6.1, 6.3	141.994	139.867
III.	Beteiligung an assoziierten Unternehmen	6.4	6.046	5.960
IV.	Übrige Finanzanlagen		834	862
V.	Forderungen und sonstige Vermögenswerte	6.6		
	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.6	713	0
	Sonstige finanzielle Vermögenswerte	6.8	3.214	3.910
	Sonstige Vermögenswerte und Rechnungsabgrenzungsposten	6.9	142	201
	Ertragsteuerforderungen	6.10	3.250	3.053
VI.	Latente Steuern	5.14	12.404	12.691
			<b>202.399</b>	<b>191.594</b>
<b>KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE</b>				
I.	Vorräte	6.5	134.794	128.124
II.	Forderungen und sonstige Vermögenswerte	6.6		
	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.6	121.186	138.938
	Forderungen aus Langfristfertigung	6.7	25.170	28.579
	Forderungen gegenüber assoziierten Unternehmen	6.6	6.986	10.889
	Sonstige finanzielle Vermögenswerte	6.8	13.648	12.556
	Sonstige Vermögenswerte und Rechnungsabgrenzungsposten	6.9	3.120	8.097
	Ertragsteuerforderungen	6.10	5.450	1.140
III.	Flüssige Mittel	6.11	38.588	47.613
			<b>348.942</b>	<b>375.936</b>
<b>ZUR VERÄUSSERUNG GEHALTENE VERMÖGENSWERTE</b>		6.12	<b>0</b>	<b>1.831</b>
<b>BILANZSUMME</b>			<b>551.341</b>	<b>569.361</b>

## PASSIVA

in T€	Erläuterung	31.12.2008	31.12.2007	
<b>EIGENKAPITAL</b>				
I.	Gezeichnetes Kapital	6.13.1	15.688	15.688
II.	Kapitalrücklagen	6.13.2	32.976	32.976
III.	Gewinnrücklagen	6.13.3	87.664	69.534
IV.	Konzernergebnis	6.13.4	31.944	32.030
	Den Aktionären zustehendes Eigenkapital		168.272	150.228
V.	Minderheitenanteile	6.13.5	15.674	15.907
			<b>183.946</b>	<b>166.135</b>
<b>LANGFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN UND RÜCKSTELLUNGEN</b>				
I.	Langfristige Finanzverbindlichkeiten	6.14	116.560	118.809
II.	Übrige langfristige Verbindlichkeiten		2.569	1.537
III.	Verpflichtungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	6.16	2.243	2.420
IV.	Verpflichtungen aus Mitarbeiterbeteiligung	6.17	10.597	9.814
V.	Sonstige langfristige Rückstellungen	6.18	5.016	5.354
VI.	Latente Steuern	5.14	15.455	13.241
			<b>152.440</b>	<b>151.175</b>
<b>KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN UND RÜCKSTELLUNGEN</b>				
I.	Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	6.14	39.580	32.915
II.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		55.603	77.764
III.	Erhaltene Anzahlungen		26.616	46.053
IV.	Verbindlichkeiten aus Langfristfertigung	6.7	1.931	2.562
V.	Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen		1.466	2.833
VI.	Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		556	3.036
VII.	Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten		68.743	63.089
VIII.	Steuerverpflichtungen		5.565	8.713
IX.	Verpflichtungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	6.16	38	0
X.	Sonstige kurzfristige Rückstellungen	6.18	14.857	15.086
			<b>214.955</b>	<b>252.051</b>
			<b>367.395</b>	<b>403.226</b>
<b>FREMDKAPITAL</b>				
<b>BILANZSUMME</b>			<b>551.341</b>	<b>569.361</b>

## KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG FÜR 2008

in T€	Erläuterung 4.2.20	2008	2007
<b>1. CASHFLOW AUS LAUFENDER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT</b>			
<b>Jahresüberschuss vor Steuern</b>		<b>48.210</b>	<b>61.209</b>
Gezahlte Ertragsteuern (-)		-18.561	-16.357
Zinsergebnis	5.13	9.553	11.125
Gezahlte Zinsen (-)		-11.781	-11.952
Erhaltene Zinsen (+)		1.730	1.627
Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens (saldiert)	5.7, 5.8	22.120	21.183
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen		-1.284	6.039
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+)/Erträge (-)		-170	566
Anteil am Ergebnis assoziierter Unternehmen	5.10	202	-322
Gewinn (-)/Verlust (+) aus Anlageabgängen		559	6
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva		20.489	-55.723
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva		-33.642	35.259
<b>CASHFLOW AUS LAUFENDER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT</b>		<b>37.425</b>	<b>52.660</b>
<b>2. CASHFLOW AUS DER INVESTITIONSTÄTIGKEIT</b>			
Einzahlungen (+) aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens		784	5.011
Auszahlungen (-) für Investitionen in das Sachanlagevermögen	6.1	-18.517	-17.165
Auszahlungen (-) für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	6.1	-14.596	-12.239
Einzahlungen (+) aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens		0	19
Auszahlungen (-) aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen		0	-8.691
<b>CASHFLOW AUS DER INVESTITIONSTÄTIGKEIT</b>		<b>-32.329</b>	<b>-33.065</b>

in T€	Erläuterung 4.2.20	2008	2007
<b>3. CASHFLOW AUS DER FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT</b>			
Dividendenzahlungen	5.18	-14.119	-5.825
Auszahlungen (-) an Minderheitsgesellschafter		-1.595	-720
Einzahlungen (+) aus der Ausgabe von Aktien		0	34.926
Auszahlungen (-) für Aufwendungen aus der Ausgabe von Aktien		0	-1.226
Einzahlungen (+) aus der Aufnahme von (Finanz-) Schulden		14.200	51.128
Auszahlungen (-) aus der Tilgung von (Finanz-) Schulden		-12.144	-67.737
<b>CASHFLOW AUS DER FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT</b>		<b>-13.658</b>	<b>10.546</b>
<b>4. FINANZMITTELFONDS AM ENDE DER PERIODE</b>			
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (Zwischensummen 1 - 3)		-8.562	30.141
Wechselkursbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds		-463	-34
<b>FINANZMITTELFONDS AM ANFANG DER PERIODE</b>		<b>47.613</b>	<b>17.506</b>
<b>FINANZMITTELFONDS AM ENDE DER PERIODE*</b>		<b>38.588</b>	<b>47.613</b>

\* Der Finanzmittelfonds am Ende der Periode entspricht der Bilanzposition Flüssige Mittel.

## KONZERN-EIGENKAPITALSPIEGEL FÜR 2008

in T€	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinn- Gewinnrücklagen
<b>31.12.2006</b>	<b>14.561</b>	<b>0</b>	<b>55.410</b>
<b>ERWERB VON MINDERHEITENANTEILEN</b>			
<b>ÜBRIGE VERÄNDERUNGEN</b>			
Kapitalerhöhung aufgrund Börsengang	1.127	33.800	
Direkt im Eigenkapital erfasste Kosten aus dem Börsengang		-1.226	
Darauf entfallende Steuern		402	
Dividendenauszahlungen			-5.825
<b>TRANSAKTIONEN MIT ANTEILSEIGNERN</b>	<b>1.127</b>	<b>32.976</b>	<b>-5.825</b>
<b>UMBUCHUNGEN VORJAHRESERGEBNIS</b>			
Andere erfolgsneutrale Eigenkapitalverrechnungen			
Jahresüberschuss des Konzerns			19.947
<b>GESAMTERGEBNIS DER BERICHTSPERIODE</b>			
<b>31.12.2007</b>	<b>15.688</b>	<b>32.976</b>	<b>69.820</b>
<b>ÜBRIGE VERÄNDERUNGEN</b>			
Dividendenauszahlungen			-14.119
Veränderungen von Minderheitenanteilen			165
<b>TRANSAKTIONEN MIT ANTEILSEIGNERN</b>			<b>-13.954</b>
<b>UMBUCHUNGEN VORJAHRESERGEBNIS</b>			
Andere erfolgsneutrale Eigenkapitalverrechnungen			
Jahresüberschuss des Konzerns			32.030
<b>GESAMTERGEBNIS DER BERICHTSPERIODE</b>			
<b>31.12.2008</b>	<b>15.688</b>	<b>32.976</b>	<b>87.746</b>

AUFSTELLUNG DER ERFASSTEN ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN  
IM KONZERN-EIGENKAPITAL FÜR 2008

in T€	2008	2007
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	177	188
Latente Steuern auf versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	-60	-66
Währungseffekte	-265	-1.169
<b>DIREKT IM EIGENKAPITAL ERFASSTE ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN</b>	<b>-148</b>	<b>-1.047</b>
Konzernjahresüberschuss	33.810	35.182
<b>ERFASSTE ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN</b>	<b>33.662</b>	<b>34.135</b>
Anteile anderer Gesellschafter	1.514	3.025
Anteile der Gesellschafter des Mutterunternehmens	32.148	31.110

rücklagen						
Kumuliertes übriges Eigenkapital	Währungs- rücklage	Konzern- ergebnis	Eigenkapital vor Anteile Dritter	Minderheiten- anteile		Gesamt
53	581	19.947	90.552	13.446		103.998
				161		161
			288	-5		283
			34.927			34.927
			-1.226			-1.226
			402			402
			-5.825	-720		-6.545
0			28.278	-720		27.558
		-19.947				
94	-1.014		-920	-127		-1.047
		32.030	32.030	3.152		35.182
94	-1.014	32.030	31.110	3.025		34.135
147	-433	32.030	150.228	15.907		166.135
			-150	13		-137
			-14.119	-1.595		-15.714
			165	-165		
			-13.954	-1.760		-15.714
		-32.030				
97	107		204	-352		-148
		31.944	31.944	1.866		33.810
97	107	31.944	32.148	1.514		33.662
244	-326	31.944	168.272	15.674		183.946

## SEGMENTBERICHTERSTATTUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2008

in T€	Industrie		Handwerk	
	2008	2007	2008	2007
Umsatzerlöse mit Dritten	311.623	323.507	123.297	104.603
Umsatzerlöse mit Konzerngesellschaften aus anderen Segmenten	151.393	135.150	103.277	95.000
Umsatzerlöse mit At-Equity-bilanzierten Unternehmen	30.712	35.362	18.716	32.847
<b>Umsatz gesamt</b>	<b>493.728</b>	<b>494.019</b>	<b>245.290</b>	<b>232.450</b>
Materialaufwand	-241.534	-245.328	-137.600	-131.585
Personalaufwand	-150.305	-144.670	-57.695	-52.848
<b>SEGMENTERGEBNIS <sup>1)</sup></b>	<b>54.875</b>	<b>60.796</b>	<b>28.884</b>	<b>28.898</b>
Einmalkosten*	-2.198	0	-730	0
IPO-Aufwand	0	0	0	0
<b>SEGMENTERGEBNIS <sup>2)</sup></b>	<b>52.677</b>	<b>60.796</b>	<b>28.154</b>	<b>28.898</b>
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	-13.482	-12.758	-5.097	-4.734
Aufwand aus Mitarbeiterbeteiligung	-7.475	-4.325	-2.385	-1.851
Anteile am Ergebnis der assoziierten Unternehmen	-457	171	0	0
Finanzergebnis	-4.674	-5.149	-1.565	-1.445
<b>ERGEBNIS VOR STEUERN</b>	<b>26.589</b>	<b>38.735</b>	<b>19.107</b>	<b>20.868</b>
<b>VERMÖGENSWERTE</b>				
Anteile an assoziierten Unternehmen	4.026	4.241	7	4
Investitionen <sup>3)</sup>	24.184	20.563	6.609	10.472
<b>VERMÖGENSWERTE DES SEGMENTS</b>	<b>387.377</b>	<b>403.864</b>	<b>144.953</b>	<b>139.574</b>
<b>SCHULDEN DES SEGMENTS</b>	<b>253.520</b>	<b>270.437</b>	<b>74.444</b>	<b>79.246</b>
<b>MITARBEITER <sup>4)</sup></b>	<b>2.722</b>	<b>2.601</b>	<b>1.158</b>	<b>1.070</b>

## UMSATZERLÖSE UND NETTOBUCHWERTE (IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE UND SACHANLAGEN) NACH REGIONEN

in T€	Umsatzerlöse <sup>5)</sup>		Immaterielle Vermögenswerte		Sachanlagen	
	2008	2007	2008	2007	2008	2007
<b>Deutschland</b>	<b>207.141</b>	<b>173.495</b>	<b>29.482</b>	<b>20.662</b>	<b>117.237</b>	<b>113.612</b>
Übrige Länder der EU	342.156	353.096	1.403	1.383	12.976	14.437
Übriges Europa	127.317	97.193	1.447	1.447	565	378
Nordamerika	64.375	95.166	1	3	1.793	2.205
Südamerika	27.522	20.391	284	284	1.823	1.998
Asien/Pazifik	84.919	91.746	1.185	1.271	7.600	7.237
Afrika	3.018	5.775	0	0	0	0
<b>Drittland</b>	<b>649.307</b>	<b>663.367</b>	<b>4.320</b>	<b>4.388</b>	<b>24.757</b>	<b>26.255</b>
<b>GESAMT</b>	<b>856.448</b>	<b>836.862</b>	<b>33.802</b>	<b>25.050</b>	<b>141.994</b>	<b>139.867</b>

<sup>5)</sup> Die Informationen zu Segmenterlösen sind nach Standort des Kunden gegliedert.

Vertrieb und Service		Sonstige		Summe Segmente		Konsolidierung		Konzern	
2008	2007	2008	2007	2008	2007	2008	2007	2008	2007
331.140	293.550	31.956	40.124	798.016	761.784	0	0	798.016	761.784
2.633	3.347	35.669	29.442	292.972	262.939	-292.972	-262.939	0	0
21	3	8.983	6.865	58.432	75.077	0	0	58.432	75.077
<b>333.794</b>	<b>296.900</b>	<b>76.608</b>	<b>76.431</b>	<b>1.149.420</b>	<b>1.099.800</b>	<b>-292.972</b>	<b>-262.939</b>	<b>856.448</b>	<b>836.861</b>
-272.477	-240.549	-36.577	-36.695	-688.188	-654.157	292.693	259.905	-395.494	-394.252
-34.405	-31.108	-22.066	-21.831	-264.471	-250.457	0	0	-264.471	-250.457
<b>3.093</b>	<b>10.045</b>	<b>7.122</b>	<b>6.975</b>	<b>94.784</b>	<b>106.714</b>	<b>249</b>	<b>-3.366</b>	<b>95.033</b>	<b>103.348</b>
-430	0	-642	0	-4.000	0	0	0	-4.000	0
0	0	0	-3.249	0	-3.249	0	0	0	-3.249
<b>3.473</b>	<b>10.045</b>	<b>6.480</b>	<b>3.726</b>	<b>90.784</b>	<b>103.465</b>	<b>249</b>	<b>-3.366</b>	<b>91.033</b>	<b>100.099</b>
-1.764	-1.593	-1.871	-2.119	-22.214	-21.204	0	21	-22.214	-21.183
-343	-237	-637	-489	-10.840	-6.902	0	0	-10.840	-6.902
241	149	0	0	-216	320	0	0	-216	320
-74	34	-3.240	-4.995	-9.553	-11.555	0	430	-9.553	-11.125
<b>1.533</b>	<b>8.398</b>	<b>732</b>	<b>-3.877</b>	<b>47.961</b>	<b>64.124</b>	<b>249</b>	<b>-2.915</b>	<b>48.210</b>	<b>61.209</b>
2.013	1.715	0	0	6.046	5.960	0	0	6.046	5.960
2.378	2.229	3.474	1.711	36.645	34.975	0	0	36.645	34.975
<b>179.837</b>	<b>173.080</b>	<b>240.584</b>	<b>231.474</b>	<b>952.751</b>	<b>947.992</b>	<b>-401.410</b>	<b>-378.631</b>	<b>551.341</b>	<b>569.361</b>
<b>126.595</b>	<b>117.379</b>	<b>100.784</b>	<b>105.837</b>	<b>555.343</b>	<b>572.899</b>	<b>-187.948</b>	<b>-169.673</b>	<b>367.395</b>	<b>403.226</b>
<b>732</b>	<b>642</b>	<b>669</b>	<b>628</b>	<b>5.281</b>	<b>4.941</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>5.281</b>	<b>4.941</b>

<sup>1)</sup> EBITDA aus fortgeführten Geschäftsbereichen, vor Berücksichtigung Aufwand Mitarbeiterbeteiligung und Restrukturierungs-/Einmalaufwendungen bzw. im Vorjahr IPO-Aufwand

<sup>2)</sup> EBITDA aus fortgeführten Geschäftsbereichen, vor Berücksichtigung Aufwand aus Mitarbeiterbeteiligung

<sup>3)</sup> Die Investitionen beziehen sich auf Zugänge zu den Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten.

<sup>4)</sup> Im Jahresdurchschnitt

\* Gerundet

## Konzernanhang für 2008

### > 1. ALLGEMEINE ANGABEN

#### 1.1 Anwendung der Vorschriften

Der Konzernabschluss der Homag Group AG (Homag Group Konzern) zum 31. Dezember 2008 wurde in Übereinstimmung mit den am Abschlussstichtag gültigen International Accounting Standards (IAS) und den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), den Auslegungen des Standing Interpretations Committee (SIC) sowie des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC), wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellt. Darüber hinaus wurden die Anforderungen des § 315a Handelsgesetzbuch beachtet.

Der Konzernabschluss wurde in € (Konzernwährung) aufgestellt und in T€ dargestellt. Neben der Gewinn- und Verlustrechnung und der Bilanz werden die Kapitalflussrechnung, die Eigenkapitalentwicklung sowie die Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen im Eigenkapital dargestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Der Konzernabschluss wird auf den Stichtag des Jahresabschlusses des Mutterunternehmens aufgestellt. Das Geschäftsjahr des Mutterunternehmens ist das Kalenderjahr.

Alle für das Geschäftsjahr 2008 in der EU verpflichtend anzuwendenden Standards (IFRS/IAS) und Auslegungen (IFRIC) wurden berücksichtigt.

#### 1.2 Unternehmensdaten

Firma und Rechtsform:	Homag Group AG (Mutterunternehmen, gleichzeitig oberstes Mutterunternehmen des Konzerns)
Sitz:	Schopfloch (Deutschland)
Adresse:	Homagstraße 3-5, 72296 Schopfloch
Geschäftstätigkeit und Hauptaktivitäten:	Herstellung und Vertrieb von Maschinen für die holzbearbeitende Industrie. Der Schwerpunkt der Tätigkeit des Konzerns besteht in der Produktion sowie dem weltweiten Vertrieb von Holzbearbeitungs- und Holzverarbeitungsanlagen aller Art sowie Komplettanlagen, sogenannten Holzbearbeitungsstraßen. Ein Teilbereich (Schuler Business Solution AG und deren Tochtergesellschaften) entwickelt und vertreibt Software und erbringt Beratungsleistungen in dem gleichen Marktsegment. Es werden Maschinen für den gesamten Produktionsprozess von Sägen über Oberflächenbearbeitung bis hin zur Verpackung von Holzwerkstoffen hergestellt. Abnehmer der Maschinen sind einerseits die Hersteller von Holzbauverbundstoffen wie z. B. Holzfußböden, Hersteller von Fertighäusern auf Ständerbauweise und andererseits Unternehmen der Möbelindustrie. Weiterhin sind Maschinen des Homag Group Konzerns im Schreinerhandwerk im Einsatz.

### 1.3 Zeitpunkt der Freigabe zur Veröffentlichung des Abschlusses

Der Vorstand der Homag Group AG hat den Konzernabschluss 2008 und den Konzernlagebericht 2008 am 20. März 2009 zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben.

## 2. GRUNDLAGEN DER ERSTELLUNG DES ABSCHLUSSES

### 2.1 Konsolidierungsgrundsätze

Der Konzernabschluss basiert auf den nach konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden erstellten Abschlüssen der Homag Group AG und der einbezogenen Tochterunternehmen.

Nach der Erwerbsmethode werden alle wesentlichen Tochterunternehmen einbezogen, auf deren Finanz- und Geschäftspolitik nach dem sogenannten Control Concept ein beherrschender Einfluss ausgeübt werden kann. Bei der Vollkonsolidierung werden die Vermögenswerte und Schulden einer Tochtergesellschaft vollständig in den Konzernabschluss übernommen.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt durch Verrechnung der Beteiligungsbuchwerte mit dem anteiligen neubewerteten Eigenkapital der Tochterunternehmen zum Zeitpunkt ihres Erwerbs. Die Bewertung des Reinvermögens richtet sich hierbei grundsätzlich nach den beizulegenden Zeitwerten aller identifizierten Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden im Erwerbszeitpunkt. Nach der Neubewertung verbleibende positive Unterschiedsbeträge werden entsprechend IFRS 3 unter den immateriellen Vermögenswerten als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert. Die aktivierten Geschäfts- oder Firmenwerte werden jährlich anhand eines Werthaltigkeitstests auf ihre Werthaltigkeit hin überprüft und im Falle einer Wertminderung ergebniswirksam wertberichtigt. Zusätzlich wird immer dann ein Werthaltigkeitstest durchgeführt, wenn Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen. Weitere Erläuterungen zu den Geschäfts- und Firmenwerten finden sich im Abschnitt 4.2.1.

Wenn sich im Rahmen der erstmaligen Kapitalkonsolidierung ein negativer Unterschiedsbetrag ergibt, so wird der betreffende Erwerbsvorgang neu beurteilt („reassessment“). Hier wird die Neubewertung der übernommenen Vermögenswerte und Schulden inklusive der angesetzten Eventualschulden und die Ermittlung der Anschaffungskosten nochmals kritisch geprüft. Hiernach weiterhin verbleibende negative Unterschiedsbeträge werden sofort erfolgswirksam vereinnahmt.

Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den einbezogenen Konzerngesellschaften werden konsolidiert und Zwischenergebnisse aus konzerninternen Lieferungen und Leistungen werden eliminiert. Auf die Konsolidierungsvorgänge werden die erforderlichen Steuerabgrenzungen vorgenommen.

Die Equity-Bewertung kommt zur Anwendung, wenn die Möglichkeit eines maßgeblichen Einflusses auf die Geschäftspolitik des assoziierten Unternehmens besteht, aber weder die Voraussetzungen eines Tochter- noch die eines Gemeinschaftsunternehmens vorliegen. Ein im Erwerbszeitpunkt entstehender Unterschiedsbetrag zwischen anteiligem Eigenkapital und Anschaffungskosten der Beteiligung wird entsprechend der Kapitalkonsolidierung nach der Erwerbsmethode behandelt.

Für alle konsolidierten Tochterunternehmen, die nach dem 1. Januar 2005 erworben wurden, wurde der Unternehmenserwerb nach IFRS 3 bilanziert. Bei allen Unternehmenserwerben, die vor dem 1. Januar 2005 vollzogen wurden, wurde gemäß Wahlrecht in IFRS 1

bezüglich der Kapitalkonsolidierung die HGB-Bilanzierung beibehalten. Die Vermögenswerte und Schulden wurden nach den allgemeinen Vorschriften der IFRS auf den Stichtag der IFRS-Eröffnungsbilanz ermittelt. Alle Wertänderungen zwischen der HGB-Schlussbilanz und der IFRS-Eröffnungsbilanz wurden mit den Konzerngewinnrücklagen verrechnet.

## 2.2 Erwerb von Minderheitsanteilen

Der Erwerb von weiteren Anteilen bei bereits im Konzern vollkonsolidierten Gesellschaften ist in den IAS-Standards nicht eindeutig geregelt. Der Homag Group Konzern behandelt Erwerbe von Minderheitenanteilen als Eigenkapitaltransaktion. Ein, sich aus der Gegenüberstellung der für den Minderheitenerwerb aufgewandten Anschaffungskosten mit dem Wert der anteiligen Minderheitenanteile im Zeitpunkt des Erwerbs ergebender Unterschiedsbetrag, wird unmittelbar im Eigenkapital unter den Gewinnrücklagen erfasst.

## 2.3 Währungsumrechnung

Die funktionale Währung der Homag Group AG ist der €. Die Jahresabschlüsse der einbezogenen Auslandsgesellschaften werden gemäß IAS 21 aus der funktionalen Währung in € umgerechnet. Da die Tochtergesellschaften ihre Geschäfte im Wirtschaftsumfeld ihres jeweiligen Landes selbstständig betreiben, ist grundsätzlich die funktionale Währung identisch mit der jeweiligen Landeswährung der Gesellschaft. Im Konzernabschluss werden folglich die Vermögenswerte und Schulden zum Stichtagskurs, die Aufwendungen und Erträge zum Jahresdurchschnittskurs umgerechnet.

Der Differenzbetrag, der aus den abweichenden Umrechnungskursen in der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung resultiert, wird erfolgsneutral unter dem Eigenkapital ausgewiesen.

Für die Währungsumrechnung wurden unter anderem folgende Wechselkurse zugrunde gelegt:

1€	Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
	31.12.2008	31.12.2007	2008	2007
US-Dollar	1,39770	1,47285	1,47134	1,37074
Britisches Pfund	0,96000	0,73788	0,79635	0,68479
Australischer Dollar	2,02570	1,68177	1,74330	1,63592
Kanadischer Dollar	1,71600	1,44635	1,56127	1,46919
Dänische Krone	7,45180	7,45879	7,45654	7,45118
Japanischer Yen	126,40000	165,41600	152,50954	161,30828
Schweizer Franken	1,48600	1,65871	1,58742	1,64318
Chinesischer Yuan	9,60900	10,77257	10,24795	10,43471

## 3. KONSOLIDIERUNGSKREIS

In den Konzernabschluss sind neben der Homag Group AG 16 Gesellschaften mit Sitz im Inland sowie 21 Gesellschaften mit Sitz im Ausland einbezogen, bei denen die Homag Group AG direkt oder indirekt Beherrschung ausübt. Der Anteilsbesitz der Homag Group AG wird in Abschnitt 9 dargestellt.

### 3.1 Assoziierte Unternehmen

Als assoziierte Unternehmen wurden die Stiles Machinery Inc., Grand Rapids/USA, und Homag China Golden Field Ltd., Hongkong/China, in den Konzernabschluss einbezogen. Weitere Angaben sind in Abschnitt 9 aufgeführt.

### 3.2 Frei

## 4. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Die Abschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen werden zum gleichen Stichtag wie der Abschluss des Mutterunternehmens und nach konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt. Hierzu werden die nach landesspezifischen Vorschriften erstellten Abschlüsse an die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze des Homag Group Konzerns angepasst, soweit diese nicht den Vorschriften der IFRS entsprechen.

### 4.1 Änderung von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Im Geschäftsjahr waren die nachfolgend aufgelisteten neuen und überarbeiteten Standards und Interpretationen des IASB erstmalig anzuwenden:

<b>IFRIC 11</b>	Geschäfte mit eigenen Aktien und Aktien von Konzernunternehmen
<b>Änderung zu IAS 39 und IFRS 7</b>	Umgliederung finanzieller Vermögensgegenstände

Die wesentlichen Auswirkungen dieser Standards stellen sich wie folgt dar:

#### *IFRIC 11 Geschäfte mit eigenen Aktien und Aktien von Konzernunternehmen*

Gemäß dieser Interpretation sind Vereinbarungen, nach denen Mitarbeitern Rechte an Eigenkapitalinstrumenten eines Unternehmens gewährt werden, auch dann als aktienbasierte Vergütungstransaktionen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente zu bilanzieren, wenn das Unternehmen die Instrumente von einem Dritten erwirbt oder wenn die Anteilseigner die benötigten Eigenkapitalinstrumente bereitstellen. Die IFRIC-Interpretation ist erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. März 2007 beginnen. Diese Interpretation hat derzeit keine Relevanz für den Homag Group Konzern, da bei der Homag Group AG keine anteilsbasierten Vergütungen existieren.

#### *Änderungen zu IAS 39 und IFRS 7 – Umgliederung finanzieller Vermögenswerte*

Die Änderungen zu IAS 39 und IFRS 7 wurden im Oktober 2008 veröffentlicht und traten rückwirkend zum 1. Juli 2008 in Kraft. Die Änderungen sind eine Reaktion auf die Finanzmarktkrise und ermöglichen den Unternehmen in bestimmten Fällen eine Umklassifizierung von nichtderivativen finanziellen Vermögenswerten aus der Bewertungskategorie „Zu Handelszwecken gehalten“ und der Bewertungskategorie „Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ in andere Bewertungskategorien. Die Änderungen des IFRS 7 sehen zusätzliche Anhangangaben bei vorgenommenen Umklassifizierungen zwischen den Bewertungskategorien vor. Von dieser Möglichkeit zur Umklassifizierung wurde im Konzern kein Gebrauch gemacht.

Folgende veröffentlichte, aber noch nicht verpflichtend anzuwendende Standards wurden noch nicht angewandt:

IAS 23	Fremdkapitalkosten
IAS 1	Darstellung des Abschlusses
Änderung zu IFRS 1 und IAS 27	Anschaffungskosten einer Beteiligung an einem Tochterunternehmen, gemeinschaftlich geführten Unternehmen oder assoziierten Unternehmen
Änderung zu IFRS 2	Ausübungsbedingungen und Annullierungen
Änderung zu IAS 32 und IAS 1	Kündbare Finanzinstrumente und bei Liquidation entstehende Verpflichtungen
Verbesserungen der IFRS 2008	Verbesserungen der IFRS 2008
IFRIC 13	Kundenbindungsprogramme
IFRIC 14	Die Begrenzung eines leistungsorientierten Vermögenswertes
IAS 19	Mindestdotierungsverpflichtung und ihre Wechselwirkung

Die wesentlichen Auswirkungen dieser Standards und Interpretationen stellen sich wie folgt dar:

#### *IAS 23 Fremdkapitalkosten*

Der überarbeitete Standard IAS 23 wurde im März 2007 veröffentlicht und ist erstmals in der Berichtsperiode anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnt. Der Standard hebt das bisherige Wahlrecht auf und fordert eine Aktivierung von Fremdkapitalkosten, die einem qualifizierten Vermögenswert zugerechnet werden können. Als qualifizierter Vermögenswert wird ein Vermögenswert definiert, für den ein beträchtlicher Zeitraum erforderlich ist, um ihn in seinen beabsichtigten gebrauchsfähigen oder verkaufsfähigen Zustand zu versetzen. Der Standard sieht eine prospektive Anwendung der Neuregelung vor. Da der Konzern im Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung nicht über qualifizierte Vermögenswerte verfügt, ergeben sich aus der Anwendung dieses Standards keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

#### *IAS 1 Darstellung des Abschlusses*

Der überarbeitete Standard IAS 1 wurde im September 2007 veröffentlicht und ist erstmals in der Berichtsperiode anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnt. Die Neufassung des Standards beinhaltet wesentliche Änderungen in Darstellung und Ausweis von Finanzinformationen im Abschluss. In der Eigenkapitalveränderungsrechnung dürfen künftig nur Geschäftsvorfälle mit den Anteilseignern in ihrer Eigenschaft als Anteilseigner ausgewiesen werden. Die anderen Änderungen des Eigenkapitals sind in der Darstellung des Gesamtperiodenerfolgs auszuweisen, die entweder in Form einer einzelnen Aufstellung oder in Form von zwei Aufstellungen, einer Gewinn- und Verlustrechnung und einer Darstellung des Gesamtperiodenerfolgs, aufgestellt werden kann. Darüber hinaus sieht der Standard vor, dass ein Unternehmen eine Bilanz zu Beginn der frühesten Vergleichsperiode in seinen Abschluss aufnimmt, wenn es eine Rechnungslegungsmethode rückwirkend anwendet oder Posten im Abschluss rückwirkend anpasst oder umgliedert. Der neue Standard wird Einfluss auf die Art und Weise der Veröffentlichung von Finanzinformationen des Konzerns haben, jedoch nicht auf den Ansatz und die Bewertung von Vermögenswerten und Schulden im Konzernabschluss.

*Änderungen zu IFRS 1 und IAS 27 – Anschaffungskosten einer Beteiligung an einem Tochterunternehmen, gemeinschaftlich geführten Unternehmen oder assoziierten Unternehmen*

Die Änderungen zu IFRS 1 und IAS 27 wurden im Mai 2008 veröffentlicht und sind erstmals in der Berichtsperiode anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnt. Die Änderungen zu IFRS 1 erlauben es einem Unternehmen, die Anschaffungskosten von Beteiligungen an Tochterunternehmen, gemeinsam geführten Unternehmen und assoziierten Unternehmen in seiner IFRS-Eröffnungsbilanz auch unter Verwendung der nach vorher angewandten Rechnungslegungsvorschriften ausgewiesenen Beträge oder unter Verwendung der beizulegenden Zeitwerte als Ersatz für Anschaffungskosten (deemed cost) zu bestimmen. Die Änderungen zu IAS 27 betreffen allein die separaten Einzelabschlüsse eines Mutterunternehmens und legen insbesondere fest, dass sämtliche Dividenden von Tochterunternehmen, gemeinschaftlich geführten Unternehmen und assoziierten Unternehmen im separaten Einzelabschluss erfolgswirksam erfasst werden. Die Übergangsbestimmungen sehen grundsätzlich eine prospektive Anwendung vor. Da die Regelungen zur erstmaligen Anwendung von IFRS und die Vorschriften für separate Einzelabschlüsse für den Konzern nicht einschlägig sind, ergeben sich aus dieser Neuregelung keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

*Änderungen zu IFRS 2 – Ausübungsbedingungen und Annullierungen*

Die Änderung des IFRS 2 wurde im Januar 2008 veröffentlicht und ist erstmals in der Berichtsperiode anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnt. Durch die Neuregung wird zum einen der Begriff der Ausübungsbedingungen klargestellt und zum anderen die Bilanzierung einer Beendigung von anteilsbasierten Vergütungsplänen durch die Mitarbeiter geregelt. Die Übergangsbestimmungen sehen eine retrospektive Anwendung der Neuregelung vor. Aus dieser Neuregelung ergeben sich keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

*Änderungen zu IAS 32 und IAS 1 – Kündbare Finanzinstrumente und bei Liquidation entstehende Verpflichtungen*

Die Änderungen des IAS 32 und des IAS 1 wurden im Februar 2008 veröffentlicht und sind erstmals in der Berichtsperiode anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnt. Es wird eine Ausnahmeregelung eingeführt, wonach kündbare Finanzinstrumente als Eigenkapital zu klassifizieren sind, sofern bestimmte Kriterien erfüllt werden. Weiterhin werden Angaben zu diesen Finanzinstrumenten vorgeschrieben. Die Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns werden derzeit noch geprüft.

*Verbesserungen der IFRS 2008*

Die Änderungen aus dem Improvementsprojekt 2008 wurden im Mai 2008 veröffentlicht und sind – mit Ausnahme von IFRS 5 (hier ab dem 1. Juli 2009) – erstmals in der Berichtsperiode anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnt. Im Rahmen des Improvementsprojekts 2008 wurde eine Vielzahl sowohl materieller Änderungen, die eine Auswirkung auf die Bilanzierung und Bewertung haben, als auch rein redaktioneller Änderungen erlassen. Die zuletztgenannten betreffen beispielsweise die Überarbeitung einzelner Definitionen und Formulierungen, um die Konsistenz mit anderen IFRS zu gewährleisten. Der Konzern hat die folgenden Änderungen noch nicht vorzeitig angewandt:

*IFRS 5 Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche:* Es wurde klargestellt, dass auch dann sämtliche Vermögenswerte und Schulden eines Tochterunternehmens, dessen geplante Veräußerung den Verlust der Beherrschung dieses Tochterunternehmens zur Folge hat, als zur Veräußerung gehalten einzustufen sind, wenn das Unternehmen nach der Veräußerung eine nichtbeherrschende Beteiligung an diesem ehemaligen Tochterunternehmen behalten wird.

*IAS 1 Darstellung des Abschlusses:* Es wurde klargestellt, dass Finanzinstrumente, die als zu Handelszwecken gehalten klassifiziert werden, in der Bilanz nicht zwingend als kurzfristige Vermögenswerte oder Schulden auszuweisen sind. Die Einstufung als „kurzfristig“ hat sich allein nach den Abgrenzungskriterien in IAS 1 zu richten.

*IAS 10 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag:* Es wurde klargestellt, dass Dividenden, die nach dem Bilanzstichtag, aber vor der Genehmigung zur Veröffentlichung des Abschlusses beschlossen wurden, am Bilanzstichtag keine Verpflichtungen darstellen und daher im Abschluss nicht als Schulden erfasst werden.

*IAS 16 Sachanlagen:* Erlöse aus den zur Vermietung gehaltenen Sachanlagen, die nach der Vermietung üblicherweise im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit veräußert werden, sind unter den Umsatzerlösen auszuweisen.

*IAS 19 Leistungen an Arbeitnehmer:* Neben der Überarbeitung mehrerer Definitionen wird klargestellt, dass Planänderungen, die in einer Reduzierung der Leistungen für in künftigen Perioden zu erbringende Arbeitsleistungen resultieren, als Plankürzung zu bilanzieren sind. Planänderungen, bei denen sich die Leistungskürzung auf die bereits erbrachte Arbeitsleistung bezieht, sind dagegen als nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand zu erfassen.

*IAS 20 Bilanzierung und Darstellung von Zuwendungen der öffentlichen Hand:* Für un- oder niedrig verzinsliche Darlehen besteht künftig die Verpflichtung zur Berechnung des Zinsvorteils. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem erhaltenen Betrag und dem abgezinsten Betrag ist als Zuwendung der öffentlichen Hand zu bilanzieren.

*IAS 23 Fremdkapitalkosten:* Die Definition von Fremdkapitalkosten wurde insofern überarbeitet, als die Leitlinien in IAS 39 zum Effektivzinssatz übernommen wurden.

*IAS 27 Konzern- und separate Einzelabschlüsse nach IFRS:* Es wurde klargestellt, dass die Bilanzierung eines Tochterunternehmens in Übereinstimmung mit IAS 39 zum beizulegenden Zeitwert im separaten Einzelabschluss eines Mutterunternehmens auch dann beizubehalten ist, wenn das Tochterunternehmen als zur Veräußerung gehalten klassifiziert wird.

*IAS 28 Anteile an assoziierten Unternehmen:* Da der im Buchwert eines Anteils an einem assoziierten Unternehmen enthaltene Geschäfts- oder Firmenwert nicht getrennt ausgewiesen wird, wird er auch nicht separat auf eine etwaige Wertminderung geprüft. Stattdessen wird der gesamte Buchwert des Anteils als ein einziger Vermögenswert dem Wertminderungstest unterworfen und bei Bedarf wertgemindert. Es wird nunmehr klargestellt, dass auch eine Wertaufholung des in früheren Berichtsperioden wertberichtigten Anteils an einem assoziierten Unternehmen insgesamt als Erhöhung dieses Anteils zu erfassen und nicht auf einen darin enthaltenen Geschäfts- oder Firmenwert zu verteilen ist. Eine weitere Änderung betrifft die Angabepflichten über solche Anteile an assoziierten Unternehmen, die in Übereinstimmung mit IAS 39 zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden. Künftig finden auf diese Anteile nur die Anforderungen des IAS 28 Anwendung, wonach Art und Umfang erheblicher Beschränkungen der Fähigkeit des assoziierten Unternehmens, Finanzmittel in Form von Barmitteln oder Darlehenstilgungen an das Unternehmen zu transferieren, anzugeben sind.

*IAS 29 Rechnungslegung in Hochinflationländern:* Es wird klargestellt, dass sich in Abschlüssen, die auf Basis von historischen Anschaffungs- und Herstellungskosten aufgestellt werden, Vermögenswerte und Schulden, die zu beizulegenden Zeitwerten zu bewerten sind bzw. bewertet werden können, nicht allein auf die Sachanlagen und Finanzinvestitionen beschränken müssen.

*IAS 31 Anteile an Joint Ventures:* Die Änderung betrifft die Angabepflichten über solche Anteile an Joint Ventures, die in Übereinstimmung mit IAS 39 zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden. Künftig finden auf diese Anteile nur die Anforderungen des IAS 31 Anwendung, wonach die Verpflichtungen des Partnerunternehmens und des Joint Ventures sowie eine Zusammenfassung der Finanzinformationen über die Vermögenswerte, Schulden, Erträge und Aufwendungen anzugeben sind.

*IAS 34 Zwischenberichterstattung:* Es wird klargestellt, dass das unverwässerte und das verwässerte Ergebnis je Aktie im Zwischenabschluss nur dann anzugeben sind, wenn das Unternehmen den Bestimmungen des IAS 33 Ergebnis je Aktie unterliegt.

*IAS 36 Wertminderung von Vermögenswerten:* Die Angabepflichten zur Bestimmung des Nutzungswerts und zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten, der auf Basis des Discounted-Cashflow-Modells ermittelt wird, wurden vereinheitlicht.

*IAS 38 Immaterielle Vermögenswerte:* Ausgaben für Waren und Dienstleistungen, die für Werbekampagnen und Maßnahmen der Verkaufsförderung (einschließlich Versandhauskataloge) verwendet werden, sind künftig dann als Aufwand zu erfassen, wenn das Unternehmen das Recht auf Zugang zu diesen Waren bzw. diese Dienstleistungen erhalten hat. Weiterhin wird die Anwendung der leistungsabhängigen Abschreibungsmethode für immaterielle Vermögenswerte uneingeschränkt zugelassen.

*IAS 39 Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung:* Derivate können künftig nach der erstmaligen Erfassung aufgrund von veränderten Umständen als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet designiert oder aus dieser Kategorie entfernt werden, weil es sich hierbei nicht um eine Umwidmung i. S. d. IAS 39 handelt. Weiterhin wurde der Hinweis auf ein „Segment“ im Zusammenhang mit der Feststellung, ob ein Instrument die Kriterien eines Sicherungsinstruments erfüllt, gestrichen. Darüber hinaus wird klargestellt, dass bei der Bewertung eines Schuldinstruments nach Beendigung der Bilanzierung als Fair Value Hedge der neu berechnete Effektivzinssatz heranzuziehen ist.

*IAS 40 Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien:* Im Bau befindliche Immobilien, die für die Nutzung als Finanzinvestition erstellt oder entwickelt werden, sind künftig nicht mehr den Sachanlagen, sondern den als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien zuzuordnen und mit den Anschaffungs- und Herstellungskosten oder dem beizulegenden Zeitwert zu bewerten. Wendet das Unternehmen das Modell des beizulegenden Zeitwerts an und kann der beizulegende Zeitwert nicht verlässlich bestimmt werden, werden die im Bau befindlichen Immobilien zu den Anschaffungs- und Herstellungskosten bewertet, bis der beizulegende Zeitwert ermittelt werden kann oder die Herstellung abgeschlossen ist.

*IAS 41 Landwirtschaft:* Die Beschränkung für die Verwendung eines Vorsteuerabzugsatzes bei der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts wurde gestrichen. Weiterhin wurde das Verbot, bei der Schätzung des beizulegenden Zeitwerts die Cashflows zu berücksichtigen, die sich aus zusätzlichen biologischen Transformationen und anderen künftigen Aktivitäten des Unternehmens ergeben, aufgehoben.

Der Konzern geht davon aus, dass – mit Ausnahme von Regelungen, auf deren Auswirkungen gesondert hingewiesen wird – Neuregelungen aus dem Improvementsprojekt keine wesentlichen Auswirkungen auf den Abschluss haben werden:

*IAS 38 Immaterielle Vermögenswerte:* Infolge dieser Neuregelung werden die Aufwendungen für Werbemaßnahmen grundsätzlich zu einem früheren Termin erfasst. Weiterhin soll künftig die leistungsabhängige Abschreibungsmethode eingesetzt werden. Der Konzern überprüft derzeit, welche Abschreibungsmethode den erwarteten Verbrauch des wirtschaftlichen Nutzens von immateriellen Vermögenswerten am besten widerspiegeln würde.

*IAS 39 Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung:* Der Konzern wird seine Sicherungsstrategie überprüfen und an die neuen Anforderungen anpassen.

#### *IFRIC 13 Kundenbindungsprogramme*

Die IFRIC Interpretation 13 wurde im Juni 2007 veröffentlicht und ist erstmals in der Berichtsperiode anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2008 beginnt. Gemäß dieser Interpretation sind den Kunden gewährte Prämien als eigener Umsatz separat von der Transaktion zu bilanzieren, im Rahmen derer sie gewährt wurden. Daher wird ein Teil des beizulegenden Zeitwerts der erhaltenen Gegenleistung den gewährten Kundenprämien zugeordnet und abgegrenzt. Die Umsatzrealisierung erfolgt in der Periode, in der die gewährten Kundenprämien ausgeübt werden oder verfallen. Da der Konzern derzeit keine Kundenbindungsprogramme aufgelegt hat, werden aus dieser Interpretation keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss erwartet.

#### *IFRIC 14 IAS 19 – Die Begrenzung eines leistungsorientierten Vermögenswertes, Mindestdotierungsverpflichtungen und ihre Wechselwirkung*

Die IFRIC Interpretation 14 wurde im Juli 2007 veröffentlicht und ist spätestens mit Beginn des ersten Geschäftsjahres nach dem 31. Dezember 2008 anzuwenden. Diese Interpretation gibt Leitlinien zur Bestimmung des Höchstbetrags eines Überschusses aus einem leistungsorientierten Plan, der nach IAS 19 Leistungen an Arbeitnehmer als Vermögenswert aktiviert werden darf. Aus dieser Änderung ist zum momentanen Stand keine Auswirkung für den Konzern zu erwarten, da keine Überschüsse aus leistungsorientierten Plänen bestehen und auch keine solchen zu erwarten sind.

Bei folgenden Standards steht das EU-Endorsement noch aus:

<b>IFRS 1</b>	Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards (überarbeitet 2008)
<b>IFRS 3</b>	Unternehmenszusammenschlüsse
<b>IAS 27</b>	Konzern- und separate Einzelabschlüsse nach IFRS (überarbeitet 2008)
<b>Änderungen zu IAS 39</b>	Qualifizierte Grundgeschäfte
<b>IFRIC 12</b>	Dienstleistungskonzessionsvereinbarungen
<b>IFRIC 15</b>	Vereinbarungen über die Errichtung von Immobilien
<b>IFRIC 16</b>	Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb
<b>IFRIC 17</b>	Sachdividenden an Gesellschafter
<b>IFRIC 18</b>	Übertragung von Vermögenswerten von Kunden

Die wesentlichen Auswirkungen dieser Standards und Interpretationen stellen sich wie folgt dar:

#### *IFRS 1 Erstmalige Anwendung der IFRS*

Der überarbeitete Standard IFRS 1 wurde im November 2008 veröffentlicht und ist erstmals in der Berichtsperiode anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnt. Die Überarbeitung des Standards umfasste allein redaktionelle Änderungen und eine Neustrukturierung des Standards. Aus der Überarbeitung ergeben sich keine Änderungen von Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften für Erstanwender von IFRS. Die Bestimmungen des IFRS 1 richten sich an die Erstanwender von IFRS und haben daher keine Auswirkungen auf den Konzern.

#### *IFRS 3 Unternehmenszusammenschlüsse*

Der überarbeitete Standard IFRS 3 wurde im Januar 2008 veröffentlicht und ist erstmals in der Berichtsperiode anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnt. Der Standard wurde im Rahmen des Konvergenzprojekts von IASB und FASB einer umfassenden Überarbeitung unterzogen. Die wesentlichen Änderungen betreffen insbesondere die Einführung eines Wahlrechts bei der Bewertung von Minderheitsanteilen zwischen der Erfassung mit dem anteiligen identifizierbaren Nettovermögen (sog. Purchased-Goodwill-Methode) und der sog. Full-Goodwill-Methode, wonach der gesamte, auch auf die Minderheitsgesellschafter entfallende Teil des Geschäfts- oder Firmenwerts des erworbenen Unternehmens zu erfassen ist. Hervorzuheben sind weiterhin die erfolgswirksame Neubewertung bereits bestehender Beteiligungsanteile bei erstmaliger Erlangung der Beherrschung (sukzessiver Unternehmenserwerb), die zwingende Berücksichtigung einer Gegenleistung, die an das Eintreten künftiger Ereignisse geknüpft ist, zum Erwerbszeitpunkt sowie die ergebniswirksame Behandlung von Transaktionskosten. Die Übergangsbestimmungen sehen eine prospektive Anwendung der Neuregelung vor. Für Vermögenswerte und Schulden, die im Konzern aus Unternehmenszusammenschlüssen vor der erstmaligen Anwendung des neuen Standards resultieren, ergeben sich keine Änderungen. Die Änderungen werden sich auf die Ansatzhöhe des Geschäfts- oder Firmenwerts, auf die Ergebnisse des Berichtszeitraums, in dem ein Unternehmenserwerb erfolgt ist, und auf künftige Ergebnisse auswirken. Insbesondere kann die Anwendung der Full-Goodwill-Methode zu höheren Geschäfts- oder Firmenwerten führen.

#### *IAS 27 Konzern- und separate Einzelabschlüsse nach IFRS*

Der überarbeitete Standard IAS 27 wurde im Januar 2008 veröffentlicht und ist erstmals in der Berichtsperiode anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnt. Die Änderungen betreffen primär die Bilanzierung von Anteilen ohne beherrschenden Einfluss (Minderheitsanteile), die künftig in voller Höhe an den Verlusten des Konzerns beteiligt werden, und von Transaktionen, die zum Beherrschungsverlust bei einem Tochterunternehmen führen und deren Auswirkungen erfolgswirksam zu behandeln sind. Auswirkungen von Anteilsveräußerungen, die nicht zum Verlust der Beherrschung führen, sind demgegenüber erfolgsneutral im Ei-

genkapital zu erfassen. Die Übergangsbestimmungen sehen hierfür eine prospektive Anwendung vor. Für Vermögenswerte und Schulden, die aus solchen Transaktionen vor dem Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung des neuen Standards resultieren, ergeben sich daher keine Änderungen. Die Neuregelungen werden sich bei künftigen Erwerben sowie mit Verlusten von Beherrschung verbundenen Veräußerungen und Transaktionen mit Minderheitsanteilen des Konzerns entsprechend auf die künftigen Ergebnisse und die Höhe des Eigenkapitals auswirken.

#### *Änderungen zu IAS 39 – Qualifizierende Grundgeschäfte*

Die Änderungen zu IAS 39 wurden im Juli 2008 veröffentlicht und sind retrospektiv erstmals in der Berichtsperiode anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnt. Die Änderung konkretisiert, wie die in IAS 39 enthaltenen Prinzipien zur Abbildung von Sicherungsbeziehungen auf die Designation eines einseitigen Risikos in einem Grundgeschäft sowie auf die Designation von Inflationsrisiken als Grundgeschäft anzuwenden sind. Es wird klargestellt, dass es zulässig ist, lediglich einen Teil der Änderungen des beizulegenden Zeitwerts oder der Cashflow-Schwankungen eines Finanzinstruments als Grundgeschäft zu designieren. Die Bilanzierung von Sicherungsinstrumenten im Konzern ist von dieser Änderung nicht betroffen.

#### *IFRIC 12 Dienstleistungskonzessionsvereinbarungen*

Die IFRIC Interpretation 12 wurde im November 2006 veröffentlicht und ist grundsätzlich erstmals in der Berichtsperiode anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2008 beginnt. Die Übernahme dieser Interpretation in das EU-Recht ist bislang nicht erfolgt. Die Interpretation regelt die bilanzielle Behandlung von im Rahmen von Dienstleistungskonzessionen übernommenen Verpflichtungen und erhaltenen Rechten im Abschluss des Konzessionsnehmers. Die in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen sind keine Konzessionsnehmer i. S. v. IFRIC 12. Diese Interpretation wird daher keine Auswirkungen auf den Konzern haben.

#### *IFRIC 15 Vereinbarungen über die Errichtung von Immobilien*

Die IFRIC Interpretation 15 wurde im Juli 2008 veröffentlicht und ist erstmals in der Berichtsperiode anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnt. Diese Interpretation gibt Leitlinien zum Zeitpunkt und Umfang der Ertragsrealisierung aus Projekten zur Errichtung von Immobilien. IFRIC 15 wird keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben, da IFRIC 15 auf den Konzern nicht anwendbar ist.

#### *IFRIC 16 Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb*

Die IFRIC Interpretation 16 wurde im Juli 2008 veröffentlicht und ist erstmals in der Berichtsperiode anzuwenden, die am oder nach dem 1. Oktober 2008 beginnt. IFRIC 16 vermittelt Leitlinien für die Identifizierung der Fremdwährungsrisiken, die im Rahmen der Sicherung einer Nettoinvestition abgesichert werden können, für die Bestimmung, welche Konzernunternehmen die Sicherungsinstrumente zur Absicherung der Nettoinvestition halten können, und

für die Ermittlung des Fremdwährungsgewinns oder -verlusts, der bei Veräußerung des gesicherten ausländischen Geschäftsbetriebs aus dem Eigenkapital in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliedern ist. Diese Interpretation ist prospektiv anzuwenden. IFRIC 16 wird keine Auswirkungen auf den Konzern haben, da der Konzern keine derartigen Investitionen hält.

#### *IFRIC 17 Sachdividenden an Gesellschafter*

Die IFRIC Interpretation 17 wurde im November 2008 veröffentlicht und ist erstmals in der Berichtsperiode anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnt. Diese Interpretation gibt Leitlinien zur Bilanzierung und Bewertung von Verpflichtungen, die eine Ausschüttung von Sachdividenden an die Gesellschafter vorsehen. Die Interpretation nimmt insbesondere zum Zeitpunkt, zur Bewertung und dem Ausweis dieser Verpflichtungen Stellung. Demnach ist eine solche Verpflichtung dann anzusetzen und zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten, wenn sich das Unternehmen dieser Verpflichtung nicht mehr entziehen kann. Der Ansatz der Verpflichtung und die etwaige Änderungen des beizulegenden Zeitwerts des betroffenen Vermögenswerts sind im Eigenkapital zu erfassen. Eine Erfolgswirkung in Höhe der Differenz zwischen dem beizulegenden Zeitwert und dem Buchwert des Vermögenswerts tritt erst im Zeitpunkt der Übertragung dieses Vermögenswerts auf die Gesellschafter ein. Diese Interpretation ist prospektiv anzuwenden. IFRIC 17 wird keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben, da eine Ausschüttung von Sachdividenden im Konzern nicht zu erwarten ist.

#### *IFRIC 18 Übertragung von Vermögenswerten von Kunden*

Die IFRIC Interpretation 18 wurde im Januar 2009 veröffentlicht und ist erstmals in der Berichtsperiode anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnt. Diese Interpretation gibt Leitlinien zur Bilanzierung von Vereinbarungen, bei denen ein Unternehmen von einem Kunden Sachanlagen oder Zahlungsmittel erhält, die das Unternehmen dazu verwenden muss, den Kunden z. B. mit einem Leitungsnetz zu verbinden oder/und dem Kunden einen andauernden Zugang zur Versorgung mit Gütern oder Dienstleistungen zu gewähren. Die Interpretation nimmt insbesondere zu den Ansatzkriterien von Kundenbeiträgen und dem Zeitpunkt sowie Umfang der Ertragsrealisierung aus solchen Geschäftstransaktionen Stellung. Diese Interpretation ist prospektiv anzuwenden. IFRIC 18 wird keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben, da der Konzern derartige Geschäftstransaktionen nicht durchführt.

## **4.2 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze ausgewählter Positionen**

Unternehmenszusammenschlüsse werden gemäß IFRS 3 unter Anwendung der Erwerbsmethode bilanziert. Dies beinhaltet die Erfassung von identifizierbaren Vermögenswerten (einschließlich der zuvor nicht erfassten immateriellen Vermögenswerte) und Schulden (einschließlich der Eventualschulden) des erworbenen Geschäftsbetriebs zum beizulegenden Zeitwert. Geschäfts- oder Firmenwerte aus einem Unternehmenszusammenschluss werden

### **4.2.1 Geschäfts- oder Firmenwerte**

bei erstmaligem Ansatz zu Anschaffungskosten bewertet, die sich als Überschuss der Anschaffungskosten des Unternehmenszusammenschlusses über den Anteil des Erwerbers an den beizulegenden Zeitwerten der identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden des erworbenen Unternehmens bemessen. Nach dem erstmaligen Ansatz wird der Geschäfts- oder Firmenwert zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungsaufwendungen bewertet. Zum Zweck des Werthaltigkeitstests wird der im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworbene Geschäfts- oder Firmenwert ab dem Erwerbszeitpunkt den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (im Folgenden: ZGEs) bzw. Gruppen von ZGEs zugeordnet, die von den Synergieeffekten aus dem Unternehmenszusammenschluss profitieren. Dies gilt unabhängig davon, ob andere Vermögenswerte oder Schulden des Erwerbers diesen ZGEs oder Gruppen von ZGEs zugeordnet werden. Eine ZGE oder eine Gruppe von ZGEs, der der Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet wird,

- stellt die niedrigste Ebene innerhalb des Unternehmens dar, auf der der Geschäfts- oder Firmenwert für die interne Unternehmenssteuerung überwacht wird,
- und ist nicht größer als ein Segment wie es nach IFRS 8 „Geschäftssegmente“ festgelegt ist.

In den Fällen, in denen der Geschäfts- oder Firmenwert einen Teil der ZGE (Gruppe von ZGEs) darstellt und ein Teil des Geschäftsbereichs dieser Einheit veräußert wird, wird der dem veräußerten Geschäftsbereich zuzurechnende Geschäfts- oder Firmenwert als Bestandteil des Buchwerts des Geschäftsbereichs bei der Ermittlung des Ergebnisses aus der Veräußerung des Geschäftsbereichs berücksichtigt. Der Wert des veräußerten Anteils des Geschäfts- oder Firmenwerts wird auf der Grundlage der relativen Werte des veräußerten Geschäftsbereichs und dem Teil der zurückbehaltenen ZGE ermittelt.

Beim Verkauf eines Tochterunternehmens wird die Differenz zwischen dem Verkaufspreis und dem Nettovermögen zuzüglich der kumulierten Fremdwährungsdifferenzen und eines etwaigen Geschäfts- oder Firmenwerts erfolgswirksam erfasst.

Im Rahmen des Werthaltigkeitstests wird der Buchwert einer ZGE (Gruppe von ZGE) mit dem erzielbaren Betrag verglichen. Der erzielbare Betrag der ZGE (Gruppe von ZGE) ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert abzüglich der Verkaufskosten und dem Nutzungswert. Der Werthaltigkeitstest wird einmal jährlich vorgenommen.

Im Homag Group Konzern sind folgende Einheiten als Gruppen von ZGEs definiert:

- Industrie
- Handwerk
- Vertrieb und Service
- Sonstiges

Die Werthaltigkeitstests werden für die definierten Gruppen von ZGEs gemäß den Regelungen des IAS 36 nach der Discounted-Cashflow-Methode vorliegend auf Basis der Nutzungswerte, die dem erzielbaren Betrag entsprechen, durchgeführt. Hierfür wurden die Daten aus der Unternehmensplanung zugrunde gelegt. Die Berechnung des Barwertes der künftigen Cashflows beruht auf wesentlichen Annahmen, vor allem über künftige Absatzpreise bzw. -mengen und Kosten. Der Planung liegt ein Detail-Planungszeitraum bis zum Geschäftsjahr

2013 zugrunde. Für den Zeitraum nach dem Detail-Planungszeitraum wurde der Cashflow des Jahres 2013 verstetigt, wobei unterstellt wurde, dass das Working Capital keinen weiteren Veränderungen unterliegt und jährlich Ersatzinvestitionen in Höhe der Abschreibungen anfallen.

Die wesentlichen Geschäfts- oder Firmenwerte sowie die zugrunde gelegten Annahmen der Werthaltigkeitstests sind unter Abschnitt 6.2 aufgeführt.

Bei den selbst erstellten immateriellen Vermögenswerten handelt es sich ausschließlich um Entwicklungskosten für neu entwickelte Produkte. Diese werden aktiviert, soweit eine eindeutige Aufwandszuordnung, d. h. eine verlässliche Bestimmung der Herstellungskosten möglich ist und die übrigen Kriterien des IAS 38 kumulativ erfüllt sind. Die Herstellungskosten umfassen dabei die direkt und indirekt dem Entwicklungsprozess zurechenbaren Kosten. Forschungskosten werden gemäß IAS 38 als laufender Aufwand berücksichtigt.

Die planmäßige Abschreibung beginnt mit der wirtschaftlichen Nutzung des Vermögenswertes – in der Regel Produktionsstart – und läuft linear über die jeweilige voraussichtliche Nutzungsdauer von in der Regel fünf Jahren.

**4.2.2 Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte**

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte, im Wesentlichen Software, werden zu Anschaffungskosten angesetzt und planmäßig linear über ihre voraussichtliche wirtschaftliche Nutzungsdauer von drei bis sieben Jahren abgeschrieben. Soweit Indikatoren für eine Wertminderung vorliegen, wird die Werthaltigkeit des aktivierten Buchwerts überprüft (Werthaltigkeitstest).

**4.2.3 Sonstige immaterielle Vermögenswerte**

Die Sachanlagen der fortzuführenden Bereiche werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen und kumulierte Wertminderungsaufwendungen, angesetzt. In die Herstellungskosten der selbst erstellten Anlagen werden neben den direkt zurechenbaren Kosten auch anteilige Gemeinkosten einbezogen. Fremdkapitalzinsen werden als Aufwand verrechnet.

**4.2.4 Sachanlagen**

Den planmäßigen Abschreibungen liegen hauptsächlich folgende Nutzungsdauern zugrunde:

	Jahre
Immobilien	15-33
Andere Anlagen, technische Anlagen und Maschinen	8-12
Betriebs- und Geschäftsausstattung	4-15

Soweit Indikatoren für eine Wertminderung vorliegen, wird die Werthaltigkeit des aktivierten Buchwertes überprüft (Werthaltigkeitstest). Außerplanmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen werden gemäß IAS 36 vorgenommen, soweit der erzielbare Betrag des Vermögenswertes den Buchwert unterschreitet. Der erzielbare Betrag ist dabei der höhere Betrag aus Nettoveräußerungswert und Nutzungswert des betroffenen Vermögenswertes. Der Nutzungswert ist der Barwert der geschätzten künftigen Cashflows, welche aus der fortgesetzten Nutzung eines Vermögenswertes und seiner Veräußerung am Ende der Nutzungsdauer zu erwarten sind. Der Nutzungswert wird für jeden Vermögenswert einzeln oder, falls dies nicht möglich

ist, für die zahlungsmittelgenerierende Einheit ermittelt, der er zugeordnet ist. Zur Ermittlung der erwarteten Cashflows jeder zahlungsmittelgenerierenden Einheit müssen Grundannahmen getroffen werden. Diese beinhalten Annahmen hinsichtlich der Finanzpläne sowie der zur Abzinsung herangezogenen Zinssätze.

Sind die Gründe für eine in Vorjahren vorgenommene außerplanmäßige Abschreibung entfallen, erfolgt eine entsprechende Zuschreibung bis maximal zum fortgeführten Buchwert.

#### **4.2.5 Zuwendungen der öffentlichen Hand**

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden gemäß IAS 20 nur erfasst, wenn eine angemessene Sicherheit besteht, dass die damit verbundenen Bedingungen erfüllt und die Zuwendungen gewährt werden.

Die Zuwendungen der öffentlichen Hand für Vermögenswerte (beispielsweise Investitionszuschüsse und -zulagen) werden bei den Anschaffungs- oder Herstellungskosten des betroffenen Vermögenswertes abgesetzt. Ertragsbezogene Zuwendungen werden erfolgswirksam vereinnahmt und in den sonstigen betrieblichen Erträgen in der Periode erfasst, in der die zu kompensierenden Aufwendungen anfallen.

#### **4.2.6 Finanzierungs-Leasing und Operating-Leasing**

Im Rahmen von Finanzierungs-Leasingverträgen wird dem Leasingnehmer das wirtschaftliche Eigentum in den Fällen zugerechnet, in denen er im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum verbunden sind, trägt (IAS 17). Sofern das wirtschaftliche Eigentum dem Homag Group Konzern zuzurechnen ist, erfolgt für diese Fälle die Aktivierung zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses zum niedrigeren Wert aus beizulegendem Zeitwert und Barwert der Mindestleasingzahlungen. Die Abschreibungen erfolgen linear entsprechend der wirtschaftlichen Nutzungsdauer oder über die kürzere Vertragslaufzeit, sofern mit einem Eigentumserwerb nach Vertragsende nicht zu rechnen ist. Die abgezinsten Zahlungsverpflichtungen aus den Leasingraten werden als Verbindlichkeiten passiviert und unter den Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen.

Soweit im Homag Group Konzern Operating-Leasing-Verhältnisse auftreten, werden Leasingraten bzw. Mietzahlungen direkt als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

#### **4.2.7 Finanzinstrumente**

Finanzinstrumente sind Verträge, die gleichzeitig bei einem Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert und bei dem anderen zu einer finanziellen Verbindlichkeit oder zu einem Eigenkapitalinstrument führen. Dazu gehören sowohl originäre Finanzinstrumente (z. B. Forderungen oder Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen) als auch derivative Finanzinstrumente (Geschäfte zur Absicherung gegen Wertänderungsrisiken).

Ansatz und Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten erfolgt zum Erfüllungstag. Der Erstansatz erfolgt für finanzielle Vermögenswerte zum beizulegenden Wert zuzüglich der Transaktionskosten. Davon ausgenommen sind finanzielle Vermögenswerte, die als „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ kategorisiert wurden. Hier erfolgt der Erstansatz zum beizulegenden Zeitwert ohne Berücksichtigung von Transaktionskosten.

Nach IAS 39 werden folgende Kategorien von Finanzinstrumenten unterschieden:

- a. Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten mit erfolgswirksamer Bewertung zu Marktwerten mit den Unterkategorien
  - aa. gehalten zu Handelszwecken (held for trading)
  - ab. vom Unternehmen designiert zur erfolgswirksamen Bewertung zu Marktwerten (at fair value through profit and loss)

- b. bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen (held to maturity)
- c. ausgereichte Kredite und Forderungen (loans und receivables)
- d. zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (available for sale)
- e. finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden

Bei den Finanzinstrumenten mit erfolgswirksamer Bewertung zu Marktwerten ist der Marktwert der am Markt erzielbare Preis, d. h. der Preis, zu dem das Finanzinstrument zwischen voneinander unabhängigen Parteien frei gehandelt werden kann. Unrealisierte Gewinne und Verluste werden ergebniswirksam ausgewiesen.

Vom Unternehmen ausgereichte Kredite und Forderungen, die nicht zu Handelszwecken gehalten werden, sind der Kategorie „loans and receivables“ zugeordnet und werden mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode abzüglich Wertberichtigungen für Wertminderungen bewertet.

Derivative Finanzinstrumente sind Finanzkontrakte, deren Wert sich vom Preis eines Vermögenswertes (wie z. B. Aktien, Obligationen, Geldmarktinstrumente oder Commodities) oder eines Referenzsatzes (wie Währungen, Indizes und Zinsen) ableitet. Sie erfordern keine oder nur geringe Anfangsinvestitionen und ihre Abwicklung erfolgt in der Zukunft. Beispiele für derivative Finanzinstrumente sind Optionen, Termingeschäfte oder Zinsswap-geschäfte.

Aus Schwankungen des beizulegenden Zeitwertes resultierende Gewinne und Verluste bei Vermögenswerten der Kategorie „available for sale“ werden direkt im Eigenkapital in der Neubewertungsrücklage für Finanzinvestitionen erfasst. Ausgenommen hiervon sind Wertminderungsverluste, nach der Effektivzinsmethode ermittelte Zinsen sowie Gewinne und Verluste aus der Fremdwährungsumrechnung von monetären Posten. Hier findet eine erfolgswirksame Erfassung in der Gewinn- und Verlustrechnung statt. Wird eine Finanzanlage veräußert oder wird bei ihr eine Wertminderung festgestellt, werden die bis dahin in der Neubewertungsrücklage für Finanzinvestitionen angesammelten Gewinne und Verluste im Periodenergebnis erfasst.

Dividenden werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, sobald der Konzern einen Anspruch auf die Zahlung erlangt hat.

Derzeit werden im Homag Group Konzern neben „ausgereichten Krediten und Forderungen“ im Wesentlichen nur zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente eingesetzt. Bei Letzteren handelt es sich um Derivate, für die die Bedingungen zur Bilanzierung als Sicherungsinstrument nicht erfüllt sind. Vom Konzern waren zum 31. Dezember 2008 wie bereits zum 31. Dezember 2007 keine finanziellen Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten zur erfolgswirksamen Bewertung zu Marktwerten designiert (at fair value through profit or loss).

Im Homag Group Konzern werden sämtliche derivative Finanzinstrumente als „held for trading“ der Kategorie „Vermögenswerte mit erfolgswirksamer Bewertung zu Marktwerten“ zugeordnet und zum Bilanzstichtag zu Marktwerten angesetzt. Die Marktwerte werden mit Hilfe standardisierter finanzmathematischer Verfahren (Mark-to-Market-Methode) oder quotierter Preise ermittelt. Gewinne und Verluste aus der Veränderung der Marktwerte derivativer Finanzinstrumente werden sofort in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt. Im Konzern werden als derivative Finanzinstrumente überwiegend Devisentermingeschäfte und Zinsswaps eingesetzt, um sich gegen Zins- und Währungsrisiken abzusichern.

### **Wertminderungen von finanziellen Vermögenswerten**

Finanzielle Vermögenswerte, mit Ausnahme der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte, werden zu jedem Bilanzstichtag auf das Vorhandensein von Indikatoren für eine Wertminderung untersucht. Finanzielle Vermögenswerte sind wertgemindert, wenn infolge eines oder mehrerer Ereignisse, die nach dem erstmaligen Ansatz der Vermögenswerte eintraten, ein objektiver Hinweis dafür vorliegt, dass sich die erwarteten künftigen Cashflows negativ verändert haben. Bei zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten entspricht der Wertminderungsaufwand der Differenz zwischen Buchwert des Finanzinstruments und dem anhand des ursprünglichen Effektivzinssatzes ermittelten Barwertes der erwarteten künftigen Cashflows. Bei zur Veräußerung bestimmten finanziellen Vermögenswerten werden Verluste aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Dies gilt nicht, wenn es sich um eine dauerhafte bzw. wesentliche Wertminderung oder um währungsbedingte Wertminderungen handelt, die erfolgswirksam erfasst werden. Erst mit Abgang des als zur Veräußerung bestimmt klassifizierten Vermögenswertes werden die im Eigenkapital erfassten kumulierten Gewinne und Verluste aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Eine Wertminderung führt zu einer direkten Minderung des Buchwertes aller betroffenen Vermögenswerte, mit Ausnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, deren Buchwert durch ein Wertminderungskonto gemindert wird. Ein identifizierter Wertminderungsbedarf wird hierbei grundsätzlich über ein Wertminderungskonto erfasst. In den Fällen, in denen ein Forderungsausfall, beispielsweise durch Mitteilung der Uneinbringlichkeit einer Forderung durch Inkassounternehmen, identifiziert wird, wird der entsprechende Betrag direkt von den Forderungen abgesetzt.

Verringert sich die Höhe der Wertminderung eines finanziellen Vermögenswerts, der nicht als zur Veräußerung verfügbarer finanzieller Vermögenswert kategorisiert ist, in einer der folgenden Berichtsperioden und kann diese Verringerung objektiv auf ein nach der Erfassung der Wertminderung aufgetretenes Ereignis zurückgeführt werden, wird die vormals erfasste Wertminderung über die Gewinn- und Verlustrechnung rückgängig gemacht. Dabei wird auf keinen höheren Wert zugeschrieben als den, der sich als fortgeführte Anschaffungskosten ergeben hätte, wäre keine Wertminderung erfolgt.

#### **4.2.8 Vorräte**

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Handelswaren werden grundsätzlich zu Anschaffungs- und Herstellungskosten unter Beachtung niedrigerer Nettoveräußerungswerte bewertet. Unfertige und fertige Erzeugnisse werden mit den Herstellungskosten unter Beachtung niedrigerer Nettoveräußerungswerte (Nettoveräußerungswert = der geschätzte, im normalen Geschäftsgang erzielbare Verkaufserlös abzüglich der geschätzten Kosten bis zur Fertigstellung und der geschätzten notwendigen Vertriebskosten) angesetzt. Sie enthalten alle direkt dem Herstellungsprozess zurechenbaren Kosten sowie angemessene Teile der produktionsbezogenen Gemeinkosten. Hierzu gehören die fertigungsbedingten Abschreibungen, anteilige Verwaltungskosten sowie anteilige Kosten des sozialen Bereichs (produktionsbezogener Vollkostenansatz). Die Herstellungskosten werden auf der Grundlage der normalen Kapazitätsauslastung ermittelt.

Fremdkapitalzinsen werden nicht aktiviert.

Sofern die Gründe, die zu einer Abwertung der Vorräte in der Vergangenheit geführt haben, nicht länger bestehen, wird eine Wertaufholung vorgenommen und als Minderung des Materialaufwands erfasst.

Fertigungsaufträge, die die Kriterien des IAS 11 erfüllen, werden nach der Percentage-of-Completion-Methode (POC-Methode) bilanziert. Der anzusetzende Fertigstellungsgrad wird dabei pro Auftrag in der Regel durch Begutachtung nach der Cost-to-Cost-Methode der erbrachten Leistung ermittelt. Der entsprechende Gewinn des Fertigungsauftrags wird auf Basis des so errechneten Fertigstellungsgrads realisiert. Der Ausweis dieser Aufträge erfolgt unter den Forderungen bzw. Verbindlichkeiten aus Langfristfertigung. Soweit die angearbeiteten Leistungen die Anzahlungen übersteigen, erfolgt der Ausweis der Fertigungsaufträge aktivisch unter den Forderungen aus Langfristfertigung. Verbleibt nach Abzug der Anzahlung ein negativer Saldo, erfolgt der Ausweis unter den Verbindlichkeiten aus Langfristfertigung. Für Drohverluste werden, falls notwendig, entsprechende Rückstellungen gebildet. Kann das Ergebnis des Fertigstellungsauftrags nicht zuverlässig ermittelt werden, werden Erlöse höchstens im Umfang der angefallenen Auftragskosten erfasst.

#### **4.2.9 Langfristige Fertigungsaufträge**

Forderungen und sonstige Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung angemessener Abschläge für alle erkennbaren Einzelrisiken bewertet. Langfristige unverzinsliche Forderungen werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

#### **4.2.10 Forderungen und sonstige Vermögenswerte**

Latente Steuern werden gemäß IAS 12 grundsätzlich auf alle temporären Differenzen zwischen den Buchwerten in der Konzernbilanz und den steuerlichen Wertansätzen der Vermögensgegenstände und Schulden (Liability Method) sowie für steuerliche Verlustvorträge gebildet. Aktive latente Steuern für Bilanzierungs- und Bewertungsunterschiede sowie für steuerliche Verlustvorträge werden nur insoweit angesetzt, als mit hinreichender Wahrscheinlichkeit davon ausgegangen werden kann, dass diese Unterschiede in der Zukunft zur Realisierung des entsprechenden Vorteils führen. Für die Ermittlung der latenten Steuern werden die Steuersätze zum Realisationszeitpunkt zugrunde gelegt, die auf Basis der aktuellen Rechtslage in den einzelnen Ländern gelten bzw. schon beschlossen wurden. Eine Abzinsung aktiver und passiver latenter Steuern wird nicht vorgenommen. Eine Verrechnung von aktiven latenten Steuern mit passiven latenten Steuern erfolgt nur, soweit eine Identität der Steuergläubiger besteht.

#### **4.2.11 Latente Steuern**

Pensionen und ähnliche Verpflichtungen umfassen Versorgungsverpflichtungen aus leistungsorientierten Altersversorgungssystemen. Die Verpflichtungen werden nach der sogenannten Projected-Unit-Credit-Method ermittelt. Bei diesem Verfahren werden für die Ermittlung der Verpflichtungen neben den am Bilanzstichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften auch künftig zu erwartende Steigerungen von Gehalt und Altersbezügen berücksichtigt. Die Berechnungen beruhen auf jährlich zu erstellenden versicherungsmathematischen Gutachten unter Berücksichtigung biometrischer Rechnungsgrundlagen. Der als Schuld aus einem leistungsorientierten Plan zu erfassende Betrag ist um den am Bilanzstichtag beizulegenden Zeitwert vom Planvermögen zu kürzen.

#### **4.2.12 Verpflichtungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen**

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden unmittelbar in der Periode ihres Entstehens erfolgsneutral im übrigen kumulierten Eigenkapital erfasst. Dienstzeitaufwand wird als Personalaufwand ausgewiesen, Zinsaufwand in der gleichnamigen Position der Gewinn- und Verlustrechnung.

Bei beitragsorientierten Versorgungsplänen geht der Homag Group Konzern über die Entrichtung von Beitragszahlungen keine weiteren Verpflichtungen ein.

#### **4.2.13 Verpflichtungen aus Mitarbeiterbeteiligung**

Unternehmen des Homag Group Konzerns gewähren ihren Mitarbeitern die Möglichkeit, sich im Rahmen einer stillen Beteiligung am Unternehmen zu beteiligen. Die Finanzierung der Beteiligung erfolgt dabei durch Darlehensgewährung seitens des Unternehmens, wobei die Darlehen durch Ergebnisansprüche des still beteiligten Mitarbeiters zu tilgen sind.

Mit Vereinbarung der stillen Beteiligung erwirbt der Mitarbeiter einen Anspruch auf Beteiligung am Ergebnis des Unternehmens. Diese Ergebnisbeteiligung wird dabei teilweise zur Tilgung des gewährten Darlehens verwendet und im Übrigen erfolgt eine Auszahlung an die beteiligten Mitarbeiter. Die Leistungen an Mitarbeiter im Rahmen des stillen Beteiligungsverhältnisses stellen Leistungen an Arbeitnehmer im Sinne des IAS 19 dar. Soweit unmittelbar eine Auszahlung des Ergebnisanteils an den Arbeitnehmer erfolgt, handelt es sich um kurzfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer. Soweit der Ergebnisanteil zur Tilgung des an den Arbeitnehmer zur Finanzierung der Beteiligung gewährten Darlehens verwendet wird, entsteht beim Unternehmen eine andere langfristig fällige Leistung an Arbeitnehmer, die im Falle der Beendigung des stillen Beteiligungsverhältnisses fällig wird. Im Regelfall ist dies bei Beendigung des Arbeitsverhältnisses der Fall.

Die Ermittlung des Barwertes der Verpflichtung aus Mitarbeiterbeteiligung erfolgt unter Berücksichtigung historischer Fluktuationsquoten nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Beachtung biometrischer Daten.

Aufwendungen aus Mitarbeiterbeteiligungen sind in einer separaten Position in der Gewinn- und Verlustrechnung dargestellt. Sie beinhalten auch die in diesem Zusammenhang angefallenen Zinserträge.

#### **4.2.14 Aktienbasierte Vergütung**

Den Vorstandsmitgliedern werden Wertsteigerungsrechte gewährt, die nur in bar ausgeglichen werden können (sogenannte Transaktion mit Barausgleich im Sinne von IFRS 2.30 ff.).

Die Kosten, die aufgrund von Transaktionen mit Barausgleich entstehen, werden zunächst unter Anwendung eines Optionspreismodells mit dem beizulegenden Zeitwert zum Zeitpunkt ihrer Gewährung bewertet (zu Einzelheiten siehe Anhangangabe 5.6). Der beizulegende Zeitwert wird über den Zeitraum bis zum Tag der ersten Ausübungsmöglichkeit erfolgswirksam unter Erfassung einer korrespondierenden Schuld verteilt. Die Schuld wird zu jedem Bilanzstichtag und am Erfüllungstag neu bemessen. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts werden erfolgswirksam erfasst.

#### **4.2.15 Sonstige Rückstellungen**

Sonstige Rückstellungen werden gebildet, sofern gegenüber Dritten eine gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtung aus einem vergangenen Ereignis besteht. Deren Höhe muss zuverlässig geschätzt werden können und sie muss wahrscheinlich zu einem Abfluss von Ressourcen führen.

Langfristige Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten Erfüllungsbetrag angesetzt, sofern der Zinseffekt wesentlich ist.

#### **4.2.16 Verbindlichkeiten**

Verbindlichkeiten sind zu fortgeführten Anschaffungskosten passiviert. Unverzinsliche langfristige Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode abgezinst.

Im Homag Group Konzern bestehen keine Verbindlichkeiten, die Handelszwecken dienen.

Fremdkapitalkosten werden in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie angefallen sind.

#### **4.2.17 Fremd- kapitalkosten**

Erträge werden erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass der wirtschaftliche Nutzen dem Homag Group Konzern zufließen wird und die Höhe der Erträge verlässlich bestimmt werden kann. Erträge sind zum beizulegenden Zeitwert der erhaltenen Gegenleistung zu bemessen. Skonti und Rabatte werden berücksichtigt. Darüber hinaus setzt die Ertragsrealisierung die Erfüllung nachfolgend aufgelisteter Ansatzkriterien voraus.

#### **4.2.18 Ertrags- realisation**

Erträge werden erfasst, wenn die mit Eigentum an den verkauften Waren und Erzeugnissen verbundenen maßgeblichen Chancen und Risiken auf den Käufer übergegangen sind. Dies tritt in der Regel mit dem Versand der Waren und Erzeugnisse ein. Ist Gegenstand des Geschäfts neben der Lieferung auch die Montage der gelieferten Ware, erfolgt die Umsatzrealisierung – soweit es sich nicht um langfristige Fertigungsaufträge nach IAS 11 handelt – nach Abschluss der Montage bzw. nach Abnahme beim Kunden.

#### **Verkauf von Waren und Erzeugnissen**

Umsätze aus langfristiger Fertigung werden in Übereinstimmung mit IAS 11 entsprechend dem Fertigstellungsfortschritt des Auftrages erfasst.

#### **Langfristige Fer- tigungsaufträge**

Zinserträge werden erfasst, wenn die Zinsen entstanden sind.

#### **Zinserträge**

Im Konzernabschluss müssen Schätzungen vorgenommen und Annahmen getroffen werden, die Auswirkungen auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten haben. Die tatsächlichen Werte können in Einzelfällen von den getroffenen Annahmen und Schätzungen abweichen. Änderungen werden nach IAS 8 zum Zeitpunkt einer besseren Kenntnis grundsätzlich erfolgswirksam beurteilt.

#### **4.2.19 Annah- men und Schät- zungen**

Bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden hat der Vorstand folgende Schätzungen und Annahmen getroffen, welche die Beträge im Abschluss wesentlich beeinflussen:

Entwicklungskosten werden entsprechend der in der Anhangangabe zu den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen dargestellten Bilanzierungs- und Bewertungsmethode aktiviert. Für Zwecke der Feststellung, ob eine Aktivierung zulässig ist, hat die Unternehmensleitung Annahmen über die Höhe der erwarteten künftigen Cashflows aus Vermögenswerten, die anzuwendenden Abzinsungssätze und den Zeitraum des Zuflusses von erwarteten zukünftigen Cashflows, die die Vermögenswerte generieren, vorzunehmen. Nach bestmöglicher Schätzung betrug der Buchwert der aktivierten Entwicklungskosten zum 31. Dezember 2008 T€ 12.117 (Vorjahr: T€ 7.460).

#### **Entwicklungs- kosten**

**Wertminderung  
des Geschäfts-  
oder Firmenwertes**

Der Konzern überprüft mindestens einmal jährlich, ob der Geschäfts- oder Firmenwert wertgemindert ist. Dies erfordert eine Schätzung der Nutzungswerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, denen der Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet ist. Zur Schätzung des Nutzungswerts muss die Unternehmensleitung die voraussichtlichen künftigen Cashflows der zahlungsmittelgenerierenden Einheit schätzen und darüber hinaus einen angemessenen Abzinsungssatz wählen, um den Barwert dieser Cashflows zu ermitteln. Der Buchwert des Geschäfts- oder Firmenwerts betrug zum 31. Dezember 2008 T€ 5.992 (Vorjahr: T€ 5.992). Weitere Einzelheiten hierzu sind im Abschnitt 6.2 des Anhangs zu finden.

**Aktive latente  
Steuern**

Aktive latente Steuern werden für alle noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge in dem Maße erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass hierfür zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, so dass die Verlustvorträge tatsächlich genutzt werden können. Für die Ermittlung der Höhe der aktiven latenten Steuern ist eine wesentliche Ermessensausübung der Unternehmensleitung auf der Grundlage des erwarteten Eintrittszeitpunkts und der Höhe des künftig zu versteuernden Einkommens sowie der zukünftigen Steuerplanungsstrategien erforderlich. Zum 31. Dezember 2008 beliefen sich die bestehenden steuerlichen Verlustvorträge, für die aktive latente Steuern gebildet wurden, auf T€ 19.134 (Vorjahr: T€ 26.081) für Zwecke der Körperschaftsteuer, auf T€ 15.013 (Vorjahr: T€ 6.227) für Zwecke der Gewerbesteuer und betreffend ausländischer Verlustvorträge auf T€ 6.597 (Vorjahr: T€ 6.199). Verlustvorträge, für die wegen mangelnder Realisierbarkeit aktive latente Steuern nicht gebildet wurden, bestanden für Zwecke der Körperschaftsteuer in Höhe T€ 41.429 (Vorjahr: T€ 49.100), für Zwecke der Gewerbesteuer in Höhe von T€ 39.709 (Vorjahr: T€ 48.772) und im Ausland in Höhe von T€ 12.187 (Vorjahr: T€ 8.974). Weitere Einzelheiten sind im Anhang im Abschnitt 5.14 dargestellt.

**Pensionen und  
ähnliche Ver-  
pflichtungen**

Der Aufwand aus leistungsorientierten Plänen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses wird anhand von versicherungsmathematischen Berechnungen ermittelt. Die versicherungsmathematische Bewertung erfolgt auf der Grundlage von Annahmen in Bezug auf die Abzinsungssätze, erwartete Erträge aus Planvermögen, künftige Lohn- und Gehaltssteigerungen, die Sterblichkeit und die künftigen Rentensteigerungen. Entsprechend der langfristigen Ausrichtung dieser Pläne unterliegen solche Schätzungen wesentlichen Unsicherheiten. Die Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen betrug zum 31. Dezember 2008 T€ 2.281 (Vorjahr: T€ 2.420). Weitere Einzelheiten hierzu sind im Anhang im Abschnitt 6.16 dargestellt.

**Mitarbeiter-  
beteiligung**

Die Verpflichtungen aus der Mitarbeiterbeteiligung werden anhand von versicherungsmathematischen Berechnungen ermittelt. Die versicherungsmathematische Bewertung erfolgt auf der Grundlage von Annahmen in Bezug auf die Abzinsungssätze, das erwartete Pensionierungsalter, die Sterblichkeit und die erwartete Fluktuation innerhalb der Belegschaft. Die Verbindlichkeit aus der Mitarbeiterbeteiligung betrug zum 31. Dezember 2008 T€ 10.597 (Vorjahr: T€ 9.814). Weitere Einzelheiten hierzu sind im Anhang im Abschnitt 6.17 dargestellt.

Die Kosten aus der Gewährung von Wertsteigerungsrechten an die Vorstandsmitglieder werden im Homag Group Konzern mit dem beizulegenden Zeitwert dieser Wertsteigerungsrechte zum Zeitpunkt ihrer Gewährung bewertet. Zur Schätzung des beizulegenden Zeitwerts muss für die Gewährung von Eigenkapitalinstrumenten ein geeignetes Bewertungsverfahren bestimmt werden; dieses ist abhängig von den Bedingungen der Gewährung. Es ist weiterhin die Bestimmung geeigneter in dieses Bewertungsverfahren einfließender Daten, darunter insbesondere die voraussichtliche Optionslaufzeit, Volatilität und Dividendenrendite, sowie entsprechender Annahmen erforderlich. Die Annahmen und das angewandte Verfahren sind in der Anhangangabe 5.6 ausgewiesen.

**Aktienbasierte Vergütung**

Die Kapitalflussrechnung weist entsprechend IAS 7 die Entwicklung der Zahlungsströme getrennt nach Mittelzu- und -abflüssen aus der laufenden Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit aus. Die Ermittlung des Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit erfolgte nach der indirekten Methode aus dem Konzernabschluss des Homag Group Konzerns. Dazu wird das Periodenergebnis um die nicht zahlungswirksamen Aufwendungen, das sind im Wesentlichen Abschreibungen und die Veränderungen der Rückstellungen, sowie nicht zahlungswirksame Erträge korrigiert und um die Veränderung der betrieblichen Aktiva und Passiva ergänzt. Die Cashflows aus der Investitions- und der Finanzierungstätigkeit sind nach der direkten Methode dargestellt worden.

**4.2.20 Kapitalflussrechnung**

Die Zahlungsmittel der Kapitalflussrechnung umfassen alle in der Bilanz ausgewiesenen flüssigen Mittel, d. h. Kassenbestände, Schecks und Guthaben bei Kreditinstituten, soweit sie innerhalb von drei Monaten verfügbar sind. Sie gliedern sich wie folgt:

in T€	2008	2007
Kassenbestand	155	82
Schecks	1.862	2.756
Guthaben bei Kreditinstituten	36.571	44.775
	<b>38.588</b>	<b>47.613</b>

Die Zahlungsmittel unterliegen keinen Verfügungsbeschränkungen.

Frei

**4.2.21**

**5. ERLÄUTERUNGEN ZU EINZELNEN POSTEN DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG**

In der Gewinn- und Verlustrechnung steht die Darstellung der fortzuführenden Tätigkeiten, wie sie sich nach Veräußerung der aufgegebenen Geschäftsbereiche ergeben würde, im Vordergrund.

**5.1 Umsatzerlöse**

In den Umsatzerlösen werden die den Kunden berechneten Entgelte für Lieferungen und Leistungen – vermindert um Erlösschmälerungen und Skonti – ausgewiesen.

Im Rahmen der langfristigen Auftragsfertigung wurden im Berichtsjahr aus kundenspezifischen Fertigungsaufträgen Umsatzerlöse mit Dritten in Höhe von 307,2 Mio. € (Vorjahr: 279,2 Mio. €) nach der Percentage-of-Completion-Methode erzielt.

## 5.2 Andere aktivierte Eigenleistungen

Die anderen aktivierten Eigenleistungen ergeben sich im Wesentlichen aus der Aktivierung von Entwicklungskosten nach IAS 38 „Intangible Assets“.

## 5.3 Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich folgendermaßen zusammen:

in T€	2008	2007
Erträge aus Weiterbelastungen an Dritte	2.184	1.651
Kursgewinne aus Währungsumrechnungen	8.530	3.495
Erträge aus Anlagenabgängen	125	532
Erträge aus Auflösung von Einzelwertberichtigungen	2.268	2.302
Erträge aus Kostenerstattungen	749	488
Erträge aus privater PKW-Nutzung	1.818	1.516
Erträge aus der Ausbuchung von Verbindlichkeiten	0	326
Verkaufserlöse Kantine	768	543
Eingänge auf ausgebuchte Forderungen	16	324
Provisionserträge	184	653
Übrige Erträge	2.149	7.079
	<b>18.791</b>	<b>18.909</b>

## 5.4 Materialaufwand

in T€	2008	2007
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	365.932	366.517
Aufwendungen für bezogene Leistungen	29.562	27.735
	<b>395.494</b>	<b>394.252</b>

## 5.5 Personalaufwand und Anzahl Mitarbeiter

in T€	2008	2007
Löhne und Gehälter	222.618	211.344
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	41.853	39.113
- davon für Altersversorgung	17.272	16.448
	<b>264.471</b>	<b>250.457</b>

in T€	2008	2007
Aufwand aus Mitarbeiterbeteiligung	<b>10.840</b>	<b>6.902</b>

Im Jahresdurchschnitt wurden im Homag Group Konzern beschäftigt:

	Inland	Ausland	Gesamt 2008	Gesamt 2007
Gewerbliche Mitarbeiter	1.965	304	2.269	2.173
Angestellte	1.827	840	2.667	2.430
Auszubildende	345	0	345	338
	<b>4.137</b>	<b>1.144</b>	<b>5.281</b>	<b>4.941</b>

### 5.6 Gesamtbezüge des Aufsichtsrats und des Vorstands

Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder belief sich im Geschäftsjahr 2008 auf insgesamt T€ 401, darin enthalten ist eine variable, erfolgsabhängige Vergütung in Höhe von T€ 170.

*Gesamtbezüge  
des Aufsichtsrats*

Im Vorjahr betrug die Vergütung der Aufsichtsräte T€ 692, darin enthalten war eine variable Komponente in Höhe von T€ 501. Die variable Komponente der Aufsichtsratsvergütung orientiert sich an der ausgeschütteten Dividende eines Geschäftsjahres. Sowohl die fixe als auch die variable Vergütung sind im Berichtsjahr – sowie im Vorjahr – kurzfristig fällig.

Die Bezüge des Vorstands setzen sich wie folgt zusammen:

*Gesamtbezüge  
des Vorstands*

in T€	2008	2007
Kurzfristig fällige Vergütung	2.223	2.982
Aktienbasierte Vergütung	-564	717
	<b>1.659</b>	<b>3.699</b>

Die Gesamtbezüge der Vorstandsmitglieder beliefen sich im Geschäftsjahr 2008 auf T€ 1.659. Hiervon erfolgt eine Auszahlung in Höhe von T€ 990 nach der Hauptversammlung 2009 für 2008. Für die zum beizulegenden Zeitwert ermittelte aktienbasierte Vergütung wurde die in 2007 gebildete Rückstellung in Höhe von T€ 717 um T€ 564 auf den neuen Rückstellungsbetrag T€ 153 reduziert. Die Auszahlungen erfolgen nach den Hauptversammlungen 2010 und 2011.

Der im Geschäftsjahr 2008 in Höhe von 0,6 Mio. € erfasste Ertrag (Vorjahr: 0,7 Mio. € Aufwand) aus aktienbasierter Vergütung betrifft ausschließlich aktienbasierte Vergütungstransaktionen mit Barausgleich im Sinne von IFRS 2.30 ff.

*Aktienbasierte  
Vergütung*

Hierbei handelt es sich ausschließlich um den Vorstandsmitgliedern im Zusammenhang mit dem Long-Term-Incentive-Programm (kurz: LTI) gewährte Wertsteigerungsrechte, die nur durch Barausgleich beglichen werden können. Grundvoraussetzung für einen Barausgleich ist ein über die Geschäftsjahre 2007, 2008 und 2009 (Bezugszeitraum) kumuliert positiver Value Added (ROCE ./ WACC). Dieser linear ermittelte Basis-LTI-Bonus ist wiederum durch eine festgelegte Messgröße (18% des Value Added) nach oben hin begrenzt. Als weitere, den LTI-Bonus bestimmende Maßgröße kann die Wertentwicklung der HOMAG Group Aktie während des Bezugszeitraumes den Basis-LTI-Bonus erhöhen oder verringern. Hierbei wird der Wertzuwachs der Aktie zwischen der erstmaligen Börsennotierung (relativer Anfangskurs) und dem Ende des Bezugszeitraums (relativer Schlusskurs) ermittelt. Bei einer

Steigerung des relativen Schlusskurses zum relativen Anfangskurs wird der zweite Teil des LTI-Bonus als linear berechneter Erhöhungsbetrag fällig, wobei die obere Grenze bei einer 70%igen Kurssteigerung liegt. Im Falle eines Kursverlustes der Aktie errechnet sich analog ein Minderungsbetrag, der wiederum bei einem Wertverfall der Aktie von 70% seine maximale Ausprägung findet.

Die Vertragslaufzeit der Wertsteigerungsrechte beträgt drei Jahre. Der beizulegende Zeitwert der Wertsteigerungsrechte wird zum Zeitpunkt der Gewährung unter Anwendung eines Binominalmodells und unter Berücksichtigung der Bedingungen, zu denen die Instrumente gewährt wurden, ermittelt. Der Aufwand für die erhaltenen Leistungen respektive eine Schuld zur Abgeltung dieser Leistungen werden über den erwarteten Erdienungszeitraum erfasst. Die Schuld wird zu jedem Berichtsstichtag und am Erfüllungstag neu bemessen. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts werden erfolgswirksam erfasst.

Nachfolgende Tabelle enthält die der Bewertung der Wertsteigerungsrechte zugrunde gelegten Parameter für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2008:

	2008	2007
Dividendenrendite (in %)	9,80	4,35
Erwartete Volatilität (in %)	49,50	25,10
Risikoloser Zinssatz (in %)	3,08	4,53
Verfall der Optionspositionen	31.12.2009	31.12.2009
Relevanter Anfangskurs der Aktie (in €)	27,80	27,80

Zum 31. Dezember 2008 beträgt der Buchwert der Schuld, welcher im vorliegenden Fall dem beizulegenden Zeitwert entspricht, 0,2 Mio. € (Vorjahr: 0,7 Mio. €).

Die Gesamtbezüge des Vorstands gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 6a HGB betragen für das Geschäftsjahr T€ 2.223 (Vorjahr: T€ 3.699). Nach HGB wird eine Wertminderung des LTI-Bonus in der Vergütung des Vorstands im laufenden Jahr nicht berücksichtigt. Die Gesamtbezüge teilen sich wie folgt auf:

in T€	Erfolgs-unabhängige Vergütung		Erfolgs-abhängige Vergütung (STI)		Vergütung mit langfristiger Anreizwirkung (LTI) <sup>2)</sup>		Sachbezüge		Gesamt-bezüge	
	2008	2007	2008 <sup>1)</sup>	2007	2008	2007	2008	2007	2008	2007
Dr. Joachim Brenk	310	285	225	450	0	163	7	7	542	905
Achim Gauß	235	215	202	363	0	147	8	8	445	733
Andreas Hermann	209	193	180	375	0	130	5	5	394	703
Herbert Högemann	210	193	180	300	0	130	7	7	397	630
Rolf Knoll	234	211	203	363	0	147	8	7	445	728
<b>GESAMT</b>	<b>1.198</b>	<b>1.097</b>	<b>990</b>	<b>1.851</b>	<b>0</b>	<b>717</b>	<b>35</b>	<b>34</b>	<b>2.223</b>	<b>3.699</b>

<sup>1)</sup> Die Auszahlung erfolgt nach der Hauptversammlung 2009 für 2008.

<sup>2)</sup> Aufgrund der erstmaligen Anwendung des DRS 17 im Geschäftsjahr 2008 und dem diesem Standard zugrundeliegenden Konzept der definitiven Vermögensmehrung ist in den für 2007 dargestellten Werten für den Vergütungsbestandteil mit langfristiger Anreizwirkung der beizulegende Zeitwert im Zeitpunkt der Gewährung anzugeben. Der beizulegende Zeitwert hat im Gewährungszeitpunkt T€ 2.151 betragen. Aufgrund der Kursentwicklung der Homag-Aktie beträgt der beizulegende Zeitwert des LTI zum 31. Dezember 2008 T€ 230. Die Auszahlungen erfolgen jeweils zu 50 Prozent nach der Hauptversammlung 2010 für 2009 und 2011 für 2010.

Für ehemalige Vorstandsmitglieder der in 1999 auf die Homag Group AG verschmolzenen IMA AG sind Pensionsrückstellungen in Höhe von T€ 618 (Vorjahr: T€ 646) gebildet. Die geleisteten Rentenzahlungen betragen im abgelaufenen Jahr T€ 55 (Vorjahr: T€ 54).

*Bezüge ehemaliger  
Organmitglieder*

### 5.7 Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte

in T€	2008	2007
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte planmäßig	5.569	4.395

Im Berichtsjahr sowie im Vorjahr erfolgten keine wesentlichen außerplanmäßigen Abschreibungen.

### 5.8 Abschreibungen auf Sachanlagen

in T€	2008	2007
Abschreibungen auf Sachanlagen planmäßig	16.645	16.788

Im Berichtsjahr sowie im Vorjahr erfolgten keine wesentlichen außerplanmäßigen Abschreibungen.

### 5.9 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich folgendermaßen zusammen:

in T€	2008	2007
Vertriebsprovisionen	19.217	17.765
Werbe- und Messekosten	10.356	10.891
Bürobedarf, Post- und Telekommunikationskosten	4.892	5.284
Rechts- und Beratungskosten, Lizenzausgaben und Patentkosten	7.157	9.756
Reise- und Bewirtungskosten	20.421	18.272
Miet- und Leasingaufwendungen	9.652	9.993
Sonstige Steuern	869	748
Wertberichtigungen auf Forderungen	5.232	2.866
Forderungsverluste	446	1.595
Transportkosten	13.777	13.616
Instandhaltungskosten	7.902	7.530
Versicherungskosten	1.629	1.414
Kursverluste aus Währungsumrechnungen	13.504	4.630
Verluste aus Anlageabgängen	359	663
Spenden, Gebühren, Abgaben, Beiträge	1.144	1.163
Übrige Aufwendungen	22.738	27.536
- davon IPO-Aufwendungen	0	3.249
	<b>139.295</b>	<b>133.722</b>

**5.10 Beteiligungsergebnis aus assoziierten Unternehmen**

Das Beteiligungsergebnis aus At-Equity-Beteiligungen entfällt auf Stiles Machinery Inc., Grand Rapids/USA mit -0,4 Mio. € (Vorjahr: 0,2 Mio. €) sowie auf Homag China Golden Field Ltd., Hongkong/China mit 0,2 Mio. € (Vorjahr: 0,1 Mio. €).

**5.11 Frei****5.12 Frei****5.13 Zinserträge / Zinsaufwendungen**

in T€	2008	2007
Zinserträge aus ausgereichten Krediten und anderen Forderungen	405	778
Andere Zinsen und ähnliche Erträge	1.286	909
Gesamtzinserträge aller finanziellen Forderungen, die nicht vom Unternehmen zur erfolgswirksamen Bewertung zu Marktwerten angesetzt wurden	1.691	1.687
Zinserträge aus derivativen Finanzinstrumenten	39	166
<b>ZINSERTRÄGE</b>	<b>1.730</b>	<b>1.853</b>
Zinsaufwendungen aus		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-8.726	-8.454
der Ab-/Aufzinsung des Genussrechtskapitals	1.498	-223
Finanzierungsleasingverbindlichkeiten	-566	-800
Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung von Transaktionskosten	-220	-641
Andere Zinsaufwendungen und ähnliche Aufwendungen	-3.003	-2.659
Gesamtzinsaufwand aller finanziellen Verbindlichkeiten, die nicht vom Unternehmen zur erfolgswirksamen Bewertung zu Marktwerten angesetzt wurden	-11.017	-12.777
Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen	-175	-141
Zinsaufwendungen aus derivativen Finanzinstrumenten	-91	-60
<b>ZINSAUFWENDUNGEN</b>	<b>-11.283</b>	<b>-12.978</b>
<b>ZINSERGEBNIS</b>	<b>-9.553</b>	<b>-11.125</b>

#### 5.14 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag / latente Steuern

Nach ihrer Herkunft gliedern sich die Aufwendungen aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag wie folgt: **Steueraufwand**

in T€	2008	2007
Laufende Steuern	12.058	18.621
Latente Steuern		
aus zeitlichen Bewertungsunterschieden	4.675	-1.363
aus Verlustvorträgen	-2.333	8.769
	<b>14.400</b>	<b>26.027</b>

Auf Basis der zum Jahresende erstellten Planung wurden zusätzliche aktive latente Steuern auf Verlustvorträge in Höhe von T€ 4.056 (Vorjahr: T€ 1.887) gebildet, da die Unternehmen von zukünftig steuerlichen Gewinnen ausgehen. Gegenläufig wurden bei Gesellschaften, bei denen im Vorjahr aktive latente Steuern gebildet wurden, die aber aufgrund der neuen Planung nicht mit ausreichend steuerlichen Gewinnen rechnen, Wertberichtigungen auf die aktiven latenten Steuern in Höhe von T€ 819 (Vorjahr: T€ 907) vorgenommen.

Der Steueraufwand wurde aufgrund der Nutzung bisher nicht mit aktiven latenten Steuern belegter steuerlicher Verlustvorträge um T€ 436 (Vorjahr: T€ 791) gemindert.

Der Steueraufwand auf Basis des Ergebnisses vor Steuern in Höhe von 48,2 Mio. € (Vorjahr: 61,2 Mio. €) und des für die Homag Group Gesellschaften in Deutschland geltenden Steuersatzes von 27,375% (Vorjahr: 38% theoretischer Steueraufwand) wird auf den tatsächlichen Steueraufwand wie folgt übergeleitet:

in T€	2008	2007
Theoretischer Steueraufwand	-13.197	-23.259
Auswirkungen Steuersatzänderung	0	214
Steuersatzbedingte Abweichungen	-427	920
Steuerminderungen (+)/Steuererhöhungen (-) aufgrund steuerfreier Erträge bzw. nicht abzugsfähiger Aufwendungen	-1.552	-2.463
Veränderung Wertberichtigung auf latente Steuern	1.663	-1.308
Steuern auf „outside basis differences“	0	748
Sonstige Abweichungen	-887	-879
<b>STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG (TATSÄCHLICHER STEUERAUFWAND)</b>	<b>-14.400</b>	<b>-26.027</b>

In den tatsächlichen Steuern vom Einkommen und Ertrag sind Steuern für Vorjahre in Höhe von 0,2 Mio. € (Vorjahr: 0,3 Mio. €) enthalten. Darin berücksichtigt sind im Wesentlichen Auswirkungen aus steuerlichen Betriebsprüfungen. In den latenten Steueraufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen von 0,2 Mio. € (Vorjahr: 0 Mio. €) enthalten.

Die erfolgsneutral gebildeten latenten Steuern belaufen sich am Bilanzstichtag auf T€ 136 (Vorjahr: T€ 84).

**Aktive und passive latente Steuern** Der Bestand an aktiven und passiven latenten Steuern auf zeitliche Bewertungsunterschiede im Konzern ist im Wesentlichen folgenden Posten zuzuordnen:

in T€	Aktive latente Steuern		Passive latente Steuern	
	31.12.2008	31.12.2007	31.12.2008	31.12.2007
Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	470	473	12.021	11.056
Vorräte	4.791	13.788	2.853	1.171
Kurzfristige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	5.386	2.223	1.306	10.097
Sonstige Aktiva	1.044	1.777	1.196	2.117
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	2.531	4.298	391	695
Langfristige Verpflichtungen und langfristige Rückstellungen	3.643	1.886	2	2.111
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungen	10.420	3.768	1.692	2.439
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	129	1.201	10.252	4.422
Sonstige Passiva	3.424	1.518	12.345	4.108
	<b>31.838</b>	<b>30.932</b>	<b>42.058</b>	<b>38.216</b>
Latente Steuern auf zeitliche Bewertungsunterschiede	31.838	30.932	42.058	38.216
Latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge	7.169	6.734		
Saldierung	-26.603	-24.975	-26.603	-24.975
	<b>12.404</b>	<b>12.691</b>	<b>15.455</b>	<b>13.241</b>

Wertberichtigungen auf den Buchwert aktiver latenter Steuern werden dann vorgenommen, wenn eine Realisierung der erwarteten Vorteile aus der latenten Steuer nicht hinreichend wahrscheinlich ist. Die dabei vorgenommene Einschätzung kann im Zeitablauf Änderungen unterliegen, die in Folgeperioden zu einer Auflösung der Wertberichtigung führen können. Aus der Veränderung der Wertberichtigungen auf Verlustvorträge ergibt sich ein Einfluss auf den Steueraufwand von 1,7 Mio. € (Vorjahr: -1,3 Mio. €).

Zum 31. Dezember 2008 beliefen sich die bestehenden steuerlichen Verlustvorträge, für die aktive latente Steuern gebildet wurden, auf T€ 19.134 (Vorjahr: T€ 26.081) für Zwecke der Körperschaftsteuer, auf T€ 15.013 (Vorjahr: T€ 6.227) für Zwecke der Gewerbesteuer und betreffend ausländischer Verlustvorträge auf T€ 6.597 (Vorjahr: T€ 6.199). Verlustvorträge, für die wegen mangelnder Realisierbarkeit aktive latente Steuern nicht gebildet wurden, bestanden für Zwecke der Körperschaftsteuer in Höhe von T€ 41.429 (Vorjahr: T€ 49.100), für Zwecke der Gewerbesteuer auf T€ 39.709 (Vorjahr: T€ 48.772) und im Ausland in Höhe von T€ 12.187 (Vorjahr: T€ 8.974).

Die inländischen Verlustvorträge sind zeitlich unbegrenzt nutzbar. Vom Gesamtbetrag der ausländischen Verlustvorträge in Höhe von T€ 12.187 ist ein Betrag von T€ 11.036 zeitlich unbeschränkt nutzbar. Verlustvorträge in Höhe von T€ 348 verfallen nach Ablauf der nächsten zwei Jahre. Ein Betrag in Höhe von T€ 803 verfällt nach Ablauf der nächsten fünf Jahre.

Auf einbehaltene Gewinne bei Tochtergesellschaften in Höhe von T€ 62.266 wurden keine latenten Steuern angesetzt, da vorgesehen ist, diese Gewinne zum Zwecke der Substanzerhaltung und Ausweitung des Geschäftsvolumens in den Unternehmen einzusetzen.

## 5.15 Frei

### 5.16 Auf Anteile Dritter entfallendes Jahresergebnis

Das auf Anteile Dritter entfallende Jahresergebnis in 2008 beläuft sich auf 1,9 Mio. € (Vorjahr: 3,2 Mio. €).

### 5.17 Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie wird nach IAS 33 aus der Division des auf die Aktionäre der Homag Group entfallenden Periodenergebnisses durch die gewichtete durchschnittliche Zahl der im Umlauf befindlichen Aktien ermittelt. Das Ergebnis nach Anteilen Dritter in Höhe von 31,9 Mio. € (Vorjahr: 32,0 Mio. €) führte zu folgendem Ergebnis je Aktie (das verwässerte und unverwässerte Ergebnis sind identisch).

Nachfolgende Tabelle enthält die der Berechnung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie zugrunde gelegten Werte:

	2008	2007
Den Aktionären der Homag Group AG zuzurechnendes Ergebnis in T€	31.944	32.030
Den Aktionären der Homag Group AG zuzurechnendes Ergebnis zur Berechnung des unverwässerten Ergebnisses in T€	31.944	32.030
Ergebnis je Aktie in €	2,04	2,12
<b>UNVERWÄSSERTES ERGEBNIS JE AKTIE NACH IAS 33 IN €</b>	<b>2,04</b>	<b>2,12</b>
Gewichteter Durchschnitt der Aktien (Basis für die Berechnung des Ergebnisses pro Aktie)	15.688.000	15.095.349

Im Zeitraum zwischen dem Bilanzstichtag und der Aufstellung des Konzernabschlusses haben keine weiteren Transaktionen mit Stammaktien stattgefunden.

### 5.18 Gezahlte und vorgeschlagene Dividende

In 2008 wurde für das Geschäftsjahr 2007 eine Dividende in Höhe von € 14.119.200,00 ausbezahlt.

Der Hauptversammlung am 27. Mai 2009 wird vorgeschlagen, den im Jahresabschluss der Homag Group AG zum 31. Dezember 2008 ausgewiesenen Bilanzgewinn in Höhe von € 40.495.462,43 wie folgt zu verwenden:

- Ausschüttung einer Dividende von € 0,30 je dividendenberechtigter Stückaktie auf die 15.688.000 dividendenberechtigten Stückaktien in Höhe von € 4.706.400,00
- Vortrag auf neue Rechnung € 35.789.062,43

in T€	2008	2007
Dividendenausschüttung	4.706	14.119
Vortrag auf neue Rechnung	35.789	17.061
	<b>40.495</b>	<b>31.180</b>

in €	2008	2007
<b>DIVIDENDE JE DIVIDENDENBERECHTIGTE STÜCKAKTIE</b>	<b>0,30</b>	<b>0,90</b>

Aus der vorgeschlagenen Dividendenzahlung ergeben sich keine ertragsteuerlichen Konsequenzen.

## 6. ERLÄUTERUNGEN ZU EINZELNEN POSTEN DER BILANZ

## 6.1 Immaterielle Vermögenswerte/Sachanlagen

Entwicklung des langfristigen Vermögens des Homag Group Konzerns 2008

in T€	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Stand am 31.12.2008
	Stand am 01.01.2008	Währungs- differenzen	Zugänge	Abgänge	Um- buchungen	
<b>LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE</b>						
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Gewerbliche Schutzrechte	31.766	-118	4.735	762	1.600	37.221
- davon Leasing	2.237	0	0	0	0	2.237
2. Geschäfts- oder Firmenwert	6.565	0	0	0	0	6.565
3. Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte	8.287	0	6.510	281	0	14.516
4. Geleistete Anzahlungen	3.109	0	3.352	0	-1.614	4.847
	<b>49.727</b>	<b>-118</b>	<b>14.597</b>	<b>1.043</b>	<b>-14</b>	<b>63.149</b>
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	144.798	-1.115	4.415	721	516	147.893
- davon Leasing	0	0	0	0	0	0
2. Technische Anlagen und Maschinen	70.558	55	6.092	3.388	533	73.850
- davon Leasing	13.722	-113	2.752	1.677	-75	14.609
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	65.073	-605	7.883	4.152	253	68.452
- davon Leasing	6.628	-43	779	231	41	7.174
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.580	-7	3.658	25	-1.288	3.918
	<b>282.009</b>	<b>-1.672</b>	<b>22.048</b>	<b>8.286</b>	<b>14</b>	<b>294.113</b>
	<b>331.736</b>	<b>-1.790</b>	<b>36.645</b>	<b>9.329</b>	<b>0</b>	<b>357.262</b>

Stand am 01.01.2008	Währungs- differenzen	Abschreibungen					Stand am 31.12.2008	Buchwerte	
		Zugänge	Abgänge	Um- buchungen	Zu- schreibungen	Stand am 31.12.2008		Stand am 31.12.2007	
23.277	-69	3.717	582	32	0	26.375	10.846	8.489	
1.351	0	280	0	0	0	1.631	606	886	
573	0	0	0	0	0	573	5.992	5.992	
827	0	1.852	280	0	0	2.399	12.117	7.460	
0	0	0	0	0	0	0	4.847	3.109	
<b>24.677</b>	<b>-69</b>	<b>5.569</b>	<b>862</b>	<b>32</b>	<b>0</b>	<b>29.347</b>	<b>33.802</b>	<b>25.050</b>	
57.615	-258	4.512	716	9	3	61.165	86.728	87.183	
0	0	0	0	0	0	0	0	0	
41.361	42	5.393	1.628	0	0	45.168	28.682	29.197	
3.648	-26	1.447	187	-92	0	4.790	9.819	10.074	
43.166	-388	6.740	3.594	-41	-97	45.786	22.666	21.907	
3.853	-16	1.190	126	0	0	4.901	2.273	2.775	
0	0	0	0	0	0	0	3.918	1.580	
<b>142.142</b>	<b>-604</b>	<b>16.645</b>	<b>5.938</b>	<b>-32</b>	<b>-94</b>	<b>152.119</b>	<b>141.994</b>	<b>139.867</b>	
<b>166.819</b>	<b>-673</b>	<b>22.214</b>	<b>6.800</b>	<b>0</b>	<b>-94</b>	<b>181.466</b>	<b>175.796</b>	<b>164.917</b>	

## Entwicklung des langfristigen Vermögens des Homag Group Konzerns 2007

in T€	Stand am 01.01.2007	Anschaffungs- und Herstellungskosten			Um- buchungen
		Währungs- differenzen	Zugänge	Abgänge	
<b>LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE</b>					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Gewerbliche Schutzrechte	30.311	14	3.121	1.896	216
- davon Leasing	2.237	0	0	0	0
2. Geschäfts- oder Firmenwert	6.565	0	0	0	0
3. Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte	1.864	0	6.561	138	0
4. Geleistete Anzahlungen	792	0	2.557	24	-216
	<b>39.532</b>	<b>14</b>	<b>12.239</b>	<b>2.058</b>	<b>0</b>
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	142.961	39	3.222	2.620 <sup>1)</sup>	1.196
- davon Leasing	0	0	0	0	0
2. Technische Anlagen und Maschinen	67.449	2	7.133	5.253	1.227
- davon Leasing	13.635	1	2.339	2.961	708
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	57.602	-26	10.975	3.666	188
- davon Leasing	3.968	1	3.231	604	32
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.771	14	1.406	0	-2.611
	<b>270.783</b>	<b>29</b>	<b>22.736</b>	<b>11.539</b>	<b>0</b>
	<b>310.315</b>	<b>43</b>	<b>34.975</b>	<b>13.597</b>	<b>0</b>

Stand am 31.12.2007	Stand am 01.01.2007	Währungs- differenzen	Abschreibungen			Um- buchungen	Stand am 31.12.2007	Buchwerte	
			Zugänge	Abgänge				Stand am 31.12.2007	Stand am 31.12.2006
31.766	21.435 <sup>2)</sup>	3	3.670	1.831	0	23.277	8.489	8.876	
2.237	1.072	0	279	0	0	1.351	886	1.165	
6.565	573 <sup>2)</sup>	0	0	0	0	573	5.992	5.992	
8.287	123 <sup>2)</sup>	0	725	21	0	827	7.460	1.741	
3.109	0	0	0	0	0	0	3.109	792	
<b>49.727</b>	<b>22.131</b>	<b>3</b>	<b>4.395</b>	<b>1.852</b>	<b>0</b>	<b>24.677</b>	<b>25.050</b>	<b>17.401</b>	
144.798	53.682	24	4.696	787 <sup>1)</sup>	0	57.615	87.183	89.279	
0	0	0	0	0	0	0	0	0	
70.558	38.741	2	5.364	2.746	0	41.361	29.197	28.708	
13.722	2.749	4	1.461	583	17	3.648	10.074	10.886	
65.073	39.570	-30	6.728	3.102	0	43.166	21.907	18.032	
6.628	3.203	3	1.071	434	10	3.853	2.775	765	
1.580	0	0	0	0	0	0	1.580	2.771	
<b>282.009</b>	<b>131.993</b>	<b>-4</b>	<b>16.788</b>	<b>6.635</b>	<b>0</b>	<b>142.142</b>	<b>139.867</b>	<b>138.790</b>	
<b>331.736</b>	<b>154.124</b>	<b>-1</b>	<b>21.183</b>	<b>8.487</b>	<b>0</b>	<b>166.819</b>	<b>164.917</b>	<b>156.191</b>	

<sup>1)</sup> In den Abgängen sind Umgliederungen in die zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte enthalten (Anschaffungskosten T€ 2.611 und Abschreibungen T€ 780).

<sup>2)</sup> Im Anlagespiegel 2006 wurde der Endwert der kumulierten Abschreibungen rechnerisch unzutreffend dargestellt. Im Anlagespiegel 2007 wurde die Korrektur im Vortragswert vorgenommen.

## 6.2 Immaterielle Vermögenswerte

Die Entwicklung der einzelnen Posten der immateriellen Vermögenswerte ist in der Entwicklung des langfristigen Vermögens (Anlagespiegel) dargestellt.

### Geschäfts- oder Firmenwerte

Die ausgewiesenen Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von 6,0 Mio. € (Vorjahr: 6,0 Mio. €) teilen sich auf die Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (ZGE) wie folgt auf:

Gruppe von ZGE/in T€	31.12.2008	31.12.2007
Industrie	1.902	1.902
Vertrieb und Service	3.812	3.812
Sonstiges	278	278
	<b>5.992</b>	<b>5.992</b>

Im Vorjahr wurde die Zusammenfassung der Konzernaktivitäten in Gruppen von ZGEs entsprechend der erstmals nach IFRS 8 vorgenommenen Segmentierung angepasst.

Die Zuordnung der Geschäfts- und Firmenwerte auf die einzelnen Gruppen von ZGEs erfolgte anhand einer Zuordnung der bei den erworbenen Unternehmen erwarteten Erträge zu den einzelnen Bereichen.

Aus dem auf den Stichtag 31. Dezember 2008 durchgeführten Werthaltigkeitstest ergab sich kein Wertminderungsbedarf für die Geschäfts- oder Firmenwerte.

Die für die durchgeführten Impairmenttests des Geschäftsjahres 2008 verwendeten WACC-Diskontierungssätze vor Steuern sind der folgenden Tabelle zu entnehmen:

Detailplanungszeitraum in %	31.12.2008		31.12.2007
	Jahre	2009-2013	2008-2012
Gruppe von ZGE			
Industrie		7,00	9,21
Vertrieb und Service		6,52	8,26
Sonstiges		6,78	8,90

Die Eigenkapitalkosten wurden auf Basis einer für den Homag Group Konzern zusammengestellten Peergroup einheitlich für alle ZGEs ermittelt. Die Fremdkapitalkosten wurden ausgehend vom risikolosen Basiszinssatz erhöht um einen laufzeitabhängigen an das Kreditrating der Homag Group AG angepassten Kreditrisikozuschlag ermittelt. Die Kapitalstruktur innerhalb der einzelnen ZGEs entspricht annähernd der Kapitalstruktur des Homag Group Konzerns.

Das Management ist der Auffassung, dass keine nach vernünftigem Ermessen grundsätzlich möglichen Änderungen einer der zur Bestimmung der Nutzungswerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten getroffenen Grundannahmen dazu führen könnten, dass der Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten ihren erzielbaren Betrag wesentlich übersteigen.

Die aktivierten Entwicklungskosten setzen sich aus neuen Maschinenprojekten und Projekten im Bereich Steuerungstechnik in mehreren Produktionsgesellschaften des Konzerns zusammen. Nach Implementierung der Voraussetzungen zur Bestimmung der Herstellungskosten bei Entwicklungsleistungen im Laufe des Jahres 2006 wurden die Herstellungskosten gemäß IAS 38 ermittelt.

*Selbst erstellte  
Software und andere Produktentwicklungs-  
kosten*

Die nicht aktivierten Forschungs- und Entwicklungskosten beliefen sich auf 19,9 Mio. € (Vorjahr: 20,8 Mio. €).

### 6.3 Sachanlagen

Die Aufgliederung der in der Bilanz zusammengefassten Posten der Sachanlagen sowie ihre Entwicklung im Berichtsjahr sind in der Entwicklung des langfristigen Vermögens enthalten. Die Investitionsschwerpunkte des Geschäftsjahres sind im Lagebericht genannt. Von den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten der Sachanlagen wurden im Geschäftsjahr wie auch im Vorjahr keine Zuschüsse und Zulagen abgesetzt.

Bei den Sachanlagen wurden im Berichtsjahr wie auch im Vorjahr keine wesentlichen außerplanmäßigen Abschreibungen im Sinne von IAS 36 vorgenommen.

Aus Finanzierungs-Leasingverträgen, bei denen Unternehmen des Homag Group Konzerns als Leasingnehmer auftreten, sind Sachanlagen in folgender Höhe aktiviert:

in T€	Buchwert 31.12.2008	Buchwert 31.12.2007
Immaterielle Vermögenswerte	606	886
Technische Anlagen und Maschinen	9.819	10.074
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.273	2.775
	<b>12.698</b>	<b>13.735</b>

Die den Verträgen zugrunde liegenden Zinssätze variieren je nach Zeitpunkt des Vertragsabschlusses zwischen 2,5% und 14,5% p. a. Die in Zukunft fälligen Zahlungen aus Finanzierungs-Leasingverhältnissen, die darin enthaltenen Zinsanteile sowie die Barwerte der zukünftigen Leasingzahlungen, die in entsprechender Höhe unter den sonstigen Verbindlichkeiten bilanziert sind, ergeben sich aus der folgenden Tabelle:

in T€	Fällig inner- halb eines Jahres	Fällig zwi- schen 1 und 5 Jahren	Fällig nach 5 Jahren	31.12.2008 gesamt	31.12.2007 gesamt
Mindestleasingzahlungen	4.388	5.088	14	9.490	11.775
Abzinsungsbeträge	410	219	0	629	918
<b>BARWERTE</b>	<b>3.978</b>	<b>4.869</b>	<b>14</b>	<b>8.861</b>	<b>10.857</b>

Teilweise existieren Kaufoptionen.

**Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen (Operating-Leasing)** Die Fälligkeiten der Mindestleasingzahlungen aus unkündbaren Operating-Leasing-Verhältnissen und Mietverträgen stellen sich wie folgt dar:

in T€	31.12.2008	31.12.2007
Fällig innerhalb eines Jahres	4.866	5.233
Fällig zwischen 1 Jahr und 5 Jahren	5.444	6.323
Fällig nach 5 Jahren	1.982	3.826
	<b>12.292</b>	<b>15.382</b>

Wesentliche Leasingvereinbarungen (Operating-Leasing) bestehen vor allem im Bereich Fuhrpark und EDV. Es sind fixe Miet- bzw. Leasing-Zahlungen vereinbart, d. h., während der Vertragslaufzeit erfolgen keine Änderungen der Mietzahlungen aufgrund von Änderungen am Kapitalmarkt. Die Grundmietzeiten orientieren sich an der wirtschaftlich sinnvollen Nutzungsdauer, Kaufoptionen und bedingte Mietzahlungen sind nicht vereinbart. Die Leasingvereinbarungen beinhalten keine Beschränkungen hinsichtlich Dividendenausschüttungen, zusätzlicher Schuldenaufnahme oder weiterer Leasingverträge.

Folgende Beträge aus Operating-Leasing-Verpflichtungen wurden im Geschäftsjahr erfolgswirksam erfasst:

in T€	31.12.2008	31.12.2007
Mindestleasing-/Mindestmietzahlungen	5.737	5.901
Zahlungen aus Untermietverhältnissen	0	234
	<b>5.737</b>	<b>6.135</b>

**Zuwendungen der öffentlichen Hand** Die von den Anschaffungs- oder Herstellungskosten geförderter Vermögenswerte abgesetzten Zuwendungen der öffentlichen Hand entwickelten sich wie folgt:

in T€	Anschaffungs- und Herstellungskosten	
	Stand am 01.01.2008	Abgänge
<b>LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE</b>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Gewerbliche Schutzrechte	55	22
	<b>55</b>	<b>22</b>
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	1.127	16
2. Technische Anlagen und Maschinen	501	16
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	340	102
	<b>1.968</b>	<b>134</b>
	<b>2.023</b>	<b>156</b>

Stand am 31.12.2008	Stand am 01.01.2008	Abschreibungen		Stand am 31.12.2008	Buchwerte	
		Zugänge	Abgänge		Stand am 31.12.2008	Stand am 31.12.2007
33	44	6	21	29	4	11
<b>33</b>	<b>44</b>	<b>6</b>	<b>21</b>	<b>29</b>	<b>4</b>	<b>11</b>
1.111	232	41	0	273	838	895
485	320	61	12	369	116	181
238	266	40	100	206	32	74
<b>1.834</b>	<b>818</b>	<b>142</b>	<b>112</b>	<b>848</b>	<b>986</b>	<b>1.150</b>
<b>1.867</b>	<b>862</b>	<b>148</b>	<b>133</b>	<b>877</b>	<b>990</b>	<b>1.161</b>

#### 6.4 Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und sonstige Finanzanlagen

Die zusammengefassten Finanzinformationen zu den assoziierten Unternehmen, die „at equity“ konsolidiert wurden, sind der folgenden Tabelle zu entnehmen (dem Konzern zustehender Anteil):

in T€	2008	2007
Gesamtbetrag der Vermögenswerte	19.676	16.900
Gesamtbetrag der Schulden	13.836	10.940
<b>EIGENKAPITAL</b>	<b>5.840</b>	<b>5.960</b>
Gesamte Umsatzerlöse	34.699	40.932
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-216	320

#### 6.5 Vorräte

in T€	31.12.2008	31.12.2007
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	51.899	57.956
Unfertige Erzeugnisse	15.023	18.176
Fertige Erzeugnisse, Waren	65.594	49.539
Geleistete Anzahlungen	2.278	2.453
	<b>134.794</b>	<b>128.124</b>

Die ergebniswirksamen Wertberichtigungen auf Vorräte belaufen sich auf 1,6 Mio. € (Vorjahr: 2,7 Mio. €).

#### 6.6 Forderungen und sonstige Vermögenswerte

in T€	31.12.2008			31.12.2007		
	Gesamt	davon Restlaufzeit		Gesamt	davon Restlaufzeit	
		bis 1 Jahr	> 1 Jahr		bis 1 Jahr	> 1 Jahr
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	121.899	121.186	713	138.938	138.938	0
Forderungen aus Langfristfertigung	25.170	25.170	0	28.579	28.579	0
Forderungen gegen assoziierte Unternehmen	6.986	6.986	0	10.889	10.889	0
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	16.862	13.648	3.214	16.466	12.556	3.910
Sonstige Vermögenswerte	3.262	3.120	142	8.298	8.097	201
Ertragsteuerforderungen	8.700	5.450	3.250	4.193	1.140	3.053
	<b>182.879</b>	<b>175.560</b>	<b>7.319</b>	<b>207.363</b>	<b>200.199</b>	<b>7.164</b>

Die Ertragsteuerforderungen betreffen das aktivierte körperschaftsteuerliche Anrechnungsguthaben.

Im Rahmen von Factoring-Verträgen wurden insgesamt 12,1 Mio. € (Vorjahr: 11,6 Mio. €) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen verkauft.

Die auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten und assoziierten Unternehmen erfassten Wertberichtigungen haben sich wie folgt entwickelt:

in T€	2008	2007
<b>STAND ZUM 1. JANUAR</b>	<b>5.809</b>	<b>6.803</b>
Wechselkurseffekte	419	-10
Inanspruchnahmen	-560	-1.498
Auflösungen	-2.268	-2.352
Erhöhungen erfolgswirksam erfasster Wertberichtigungen	5.232	2.866
<b>STAND ZUM 31. DEZEMBER</b>	<b>8.632</b>	<b>5.809</b>

Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden zu jedem Bilanzstichtag auf Basis einer individuellen Einschätzung der Bonität der Schuldner vorgenommen. Dabei wird einer Veränderung der Bonität seit Einräumung des Zahlungsziels bis zum Bilanzstichtag Rechnung getragen. Eine Inanspruchnahme der Wertberichtigung erfolgt, wenn nach Einschätzung des Managements mit einem Zahlungseingang nicht mehr gerechnet werden kann oder über das Vermögen des Schuldners ein Insolvenzverfahren eröffnet wurde. Übersteigt der Ausfall der Forderung den wertberichtigten Betrag, erfolgt in entsprechender Höhe unmittelbar eine aufwandswirksame Erfassung. Soweit sich nach Einschätzung des Managements die Bonität des Schuldners bei überfälligen Forderungen nach erfolgter Wertberichtigung verbessert hat oder ein Zahlungseingang erfolgt ist, erfolgt eine entsprechende Auflösung der Wertberichtigung.

In der folgenden Tabelle sind die Aufwendungen aus der vollständigen Ausbuchung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die Erträge aus dem Eingang ausgebuchter Forderungen aus Lieferungen und Leistungen dargestellt:

in T€	2008	2007
Aufwendungen aus der Ausbuchung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	446	1.595
Erträge aus dem Eingang ausgebuchter Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	16	324

Sämtliche erfolgswirksam zu erfassenden Veränderungen der Wertberichtigungen sowie Aufwendungen aus Forderungsausbuchungen bzw. Erträge aus dem Eingang ausgebuchter Forderungen werden unter den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst.

Die nachfolgende Tabelle gibt Aufschluss über die Altersstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten und assoziierten Unternehmen sowie der Forderungen aus Langfristfertigung:

in T€	31.12.2008	31.12.2007
Weder überfällige noch wertberichtigte Forderungen	93.538	97.301
Überfällige Forderungen, die nicht einzelwertberichtigt sind		
weniger als 90 Tage überfällig	31.787	50.548
90 bis 179 Tage überfällig	8.445	12.250
180 bis 365 Tage überfällig	5.164	9.216
1 Jahr und mehr überfällig	2.741	2.465
Gesamt überfällige Forderungen, die nicht einzelwertberichtigt sind	48.137	74.479
Einzelwertberichtigte Forderungen	21.012	12.435
<b>BRUTTOBETRAG DER FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN</b>	<b>162.687</b>	<b>184.215</b>
Wertberichtigungen	8.632	5.809
<b>NETTOBETRAG/BILANZWERT DER FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN</b>	<b>154.055</b>	<b>178.406</b>

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind in der Regel nicht verzinslich und haben eine Fälligkeit von 14 bis 180 Tagen. Für die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestehen überwiegend Sicherheiten in Form von Eigentumsvorhalten an den gelieferten Waren.

Im Berichtsjahr wurde bei ausgefallenen Schuldnern als Sicherheiten gestellte Maschinen in Höhe von T€ 0 (Vorjahr: T€ 50) verwertet.

### 6.7 Langfristfertigung

Bei den Forderungen aus Langfristfertigung wurden pro Auftrag die entsprechend dem Auftragsfortschritt anzusetzenden Umsatzerlöse mit den erhaltenen Anzahlungen verrechnet. Zum Bilanzstichtag wurden für langfristige Fertigungsaufträge angefallene Auftragskosten und ausgewiesene Gewinne von 48,6 Mio. € (Vorjahr: 44,4 Mio. €) mit erhaltenen Anzahlungen in Höhe von 25,3 Mio. € (Vorjahr: 18,4 Mio. €) verrechnet. Daraus resultieren Forderungen von 25,2 Mio. € (Vorjahr: 28,6 Mio. €) und Verbindlichkeiten in Höhe von 1,9 Mio. € (Vorjahr: 2,6 Mio. €).

### 6.8 Sonstige finanzielle Vermögenswerte

Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

in T€	31.12.2008			31.12.2007		
	Gesamt	davon Restlaufzeit		Gesamt	davon Restlaufzeit	
		bis 1 Jahr	> 1 Jahr		bis 1 Jahr	> 1 Jahr
Sonstige originäre finanzielle Vermögenswerte						
Ausgereichte Kredite	0	0	0	307	307	0
Forderungen an Lieferanten	730	718	12	386	386	0
Forderungen aus Forderungsverkäufen	11.002	11.002	0	657	657	0
Übrige	4.610	1.408	3.202	14.381	10.477	3.904
Derivative finanzielle Vermögenswerte	520	520	0	735	729	6
	<b>16.862</b>	<b>13.648</b>	<b>3.214</b>	<b>16.466</b>	<b>12.556</b>	<b>3.910</b>

Die derivativen finanziellen Vermögenswerte betreffen Forderungen aus derivativen Fremdwährungs- und Zinsgeschäften in Höhe von insgesamt 0,5 Mio. € (Vorjahr: 0,7 Mio. €).

Unter den sonstigen finanziellen Vermögenswerten sind keine nicht wertberichtigten überfälligen Posten enthalten.

### 6.9 Sonstige Vermögenswerte und Rechnungsabgrenzungsposten

Die sonstigen Vermögenswerte und Rechnungsabgrenzungsposten setzen sich wie folgt zusammen:

in T€	31.12.2008			31.12.2007		
	Gesamt	davon Restlaufzeit		Gesamt	davon Restlaufzeit	
		bis 1 Jahr	> 1 Jahr		bis 1 Jahr	> 1 Jahr
Verkehrssteuerforderungen	1.181	1.181	0	6.071	6.071	0
Rechnungsabgrenzungsposten	2.081	1.939	142	2.227	2.026	201
	<b>3.262</b>	<b>3.120</b>	<b>142</b>	<b>8.298</b>	<b>8.097</b>	<b>201</b>

### 6.10 Ertragsteuerforderungen

in T€	31.12.2008		31.12.2007	
	Gesamt	davon > 1 Jahr	Gesamt	davon > 1 Jahr
Ertragsteuerforderungen	<b>8.700</b>	<b>3.250</b>	<b>4.193</b>	<b>3.053</b>

Die Ertragsteuerforderungen betreffen im Wesentlichen Körperschaftsteuerguthaben, das in den Jahren 2009 bis 2017 dem Konzern zufließen wird.

### 6.11 Flüssige Mittel

Neben täglich fälligen Guthaben bei Kreditinstituten sind in diesem Posten Schecks und Kassenbestände ausgewiesen.

Im Zusammenhang mit der Anlage von liquiden Mitteln sowie dem Bestand an derivativen finanziellen Vermögenswerten ist der Konzern Verlusten aus Kreditrisiken ausgesetzt, sofern die Verpflichtungen aus Finanzinstrumenten nicht erfüllt werden.

Der Homag Group Konzern steuert die daraus entstehende Risikoposition durch Diversifikation und sorgfältige Auswahl der Vertragspartner. Gegenwärtig sind keine liquiden Mittel oder derivativen finanziellen Vermögenswerte aufgrund von Ausfällen überfällig oder wertberichtigt.

### 6.12 Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte

Im Vorjahr wurde unter dieser Position ein zum Stichtag zum Verkauf stehendes bebautes Grundstück in Herford ausgewiesen. Anfang Februar 2008 ging das Eigentum auf den Käufer über. Vergleichbare Sachverhalte liegen im Berichtsjahr nicht vor.

### 6.13 Eigenkapital

Die Veränderung des Eigenkapitals einschließlich der erfolgsneutralen Effekte ist im Eigenkapitalspiegel dargestellt.

#### 6.13.1 Gezeichnetes Kapital

Zum 31. Dezember 2008 betrug das Grundkapital € 15.688.000,00 (Vorjahr: € 15.688.000,00). Es ist voll eingezahlt und eingeteilt in 15.688.000 auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien mit einem rechnerischen Wert von jeweils € 1.

#### 6.13.2 Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage zum 31. Dezember 2008 beträgt € 32.976.199,00 (Vorjahr: € 32.976.199,00).

#### 6.13.3 Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen in Höhe von 87,7 Mio. € (Vorjahr: 69,5 Mio. €) beinhalten die in der Vergangenheit erzielten Ergebnisse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, soweit sie nicht ausgeschüttet wurden. Des Weiteren erfolgten in den Gewinnrücklagen teilweise Verrechnungen von Firmenwerten, resultierend aus Unternehmenszusammenschlüssen, die vor dem 1. Januar 2005 vollzogen wurden. Aus der Erstellung der IFRS-Eröffnungsbilanz sind hier weiter die passivischen Unterschiedsbeträge aus Unternehmenszusammenschlüssen, welche nach HGB bis 31. Dezember 2004 als separater Posten im Eigenkapital ausgewiesen wurden, sowie die zum 1. Januar 2005 umgebuchten Währungsdifferenzen enthalten.

Ferner werden unter den Gewinnrücklagen die aus dem Erwerb von Minderheitenanteilen resultierenden Unterschiedsbeträge erfasst.

Unter den erfolgsneutralen Eigenkapitalveränderungen werden innerhalb der Gewinnrücklagen die Differenzen aus der erfolgsneutralen Währungsumrechnung von Abschlüssen ausländischer Tochterunternehmen ab dem 1. Januar 2005 sowie versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus der Bewertung der Pensions- und ähnlichen Verpflichtungen abzüglich Steuereffekt ausgewiesen.

#### 6.13.4 Konzernergebnis

Im Konzernergebnis ist das Jahresergebnis enthalten.

#### 6.13.5 Minderheitenanteile

Die Minderheitenanteile beinhalten die den Minderheiten zuzurechnenden Teile am Eigenkapital. Zur Ermittlung der Minderheitenanteile werden durchgerechnete Beteiligungsquoten herangezogen, mittelbare Beteiligungen werden dabei berücksichtigt.

### 6.14 Finanzverbindlichkeiten

in T€	31.12.2008			31.12.2007		
	Gesamt	davon Restlaufzeit		Gesamt	davon Restlaufzeit	
		bis 1 Jahr	> 1 Jahr		bis 1 Jahr	> 1 Jahr
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	117.104	35.601	81.503	109.029	27.834	81.195
Leasingverbindlichkeiten	8.861	3.979	4.882	10.857	4.916	5.941
Genussrechtskapital	30.175	0	30.175	31.673	0	31.673
Sonstige Darlehen	0	0	0	165	165	0
	<b>156.140</b>	<b>39.580</b>	<b>116.560</b>	<b>151.724</b>	<b>32.915</b>	<b>118.809</b>

Im Jahr 2004 wurden von der Homag Holzbearbeitungssysteme AG Genussrechte in Höhe von insgesamt 25 Mio. € begeben (Tranche 1: 10 Mio. €; Tranche 2: 15 Mio. €). Beide Genussrechte haben eine Laufzeit von 7 Jahren und werden mit 7,9% bzw. 7,5% zzgl. einer vom Unternehmenserfolg abhängigen Komponente verzinst. In 2005 wurden von der Holzma Plattenaufteiltechnik GmbH Genussrechte über 5 Mio. € mit einer Laufzeit von 7 Jahren und einer Verzinsung von 6,9% zzgl. einer vom Unternehmenserfolg abhängigen Komponente ausgegeben. Eine Verlustbeteiligung ist bei allen Genussrechten ausgeschlossen. Die Bewertung der Genussrechte erfolgt nach der Effektivzinsmethode, wobei die erwarteten zukünftigen Zahlungsströme mit dem Effektivzins abgezinst wurden. Kosten, die im Zusammenhang mit der Ausgabe der Genussrechte entstanden sind, werden über die Laufzeit der Genussrechte aufwandswirksam erfasst.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten stellen sich wie folgt dar:

	31.12.2008				31.12.2007			
	Währung	Buchwert in T€	Restlaufzeit in Jahren	Effektiver Zinssatz in %	Währung	Buchwert in T€	Restlaufzeit in Jahren	Effektiver Zinssatz in %
Konsortialkredit	EUR	12.000	4,0	5,14	EUR	15.000	5,0	5,14
Mehrere Darlehen	EUR	26.617	bis 11,0	4,29-6,42	EUR	21.870	bis 18,0	3,03-6,42
Darlehen	PLN	748	3,0	5,05	PLN	1.000	4,0	4,91
Darlehen	GBP	417	3,0	7,00	GBP	770	4,0	7,00
Darlehen	DKK	669	10,0	5,98	DKK	724	11,0	5,48
Konsortialkredit	EUR	49.644	1,5	3,34	EUR	50.000	2,5	5,05
Kontokorrent-Konsortialkredit	EUR	3.999	2,5	6,00-7,34	EUR	10.052	2,5	6,75-7,00
Eurokredite (Konsortialkredit)	EUR	4.600	2,5	3,85-4,17	EUR	4.800	2,5	5,12-5,53
Kontokorrentkredite/ Eurokredite	diverse	18.410	-	1,50-12,50	diverse	4.813	-	6,10-7,50
		<b>117.104</b>				<b>109.029</b>		

Bei den Konsortialkrediten sowie den Kontokorrentkrediten bestehen variable Zinsvereinbarungen.

## 6.15 Frei

## 6.16 Verpflichtungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Bei der betrieblichen Altersversorgung ist zwischen beitrags- und leistungsorientierten Versorgungssystemen zu differenzieren.

Bei beitragsorientierten Versorgungsplänen geht das jeweilige Unternehmen über die Entrichtung von Beitragszahlungen an Versicherungen oder andere zweckgebundene Fonds keine weiteren Verpflichtungen ein. Beim Homag Group Konzern fallen insbesondere bei den inländischen Gesellschaften Aufwendungen für beitragsorientierte Versorgungspläne in Form von Beiträgen zur gesetzlichen Rentenversicherung an.

Im geringen Umfang bestehen darüber hinaus Vereinbarungen mit Arbeitnehmern über die betriebliche Finanzierung von Altersversorgungsleistungen in Form der Direktversicherung. Insgesamt betragen die Aufwendungen für beitragsorientierte Versorgungspläne beim Homag Group Konzern im Geschäftsjahr 2008 17,1 Mio. € (Vorjahr: 16,3 Mio. €).

Bei leistungsorientierten Versorgungsplänen (Defined Benefit Plans) besteht die Verpflichtung des Unternehmens darin, die zugesagten Leistungen an aktive und frühere Mitarbeiter zu erfüllen.

Die Höhe der Pensionsverpflichtung (Anwartschaftsbarwert der Versorgungszusagen bzw. Defined Benefit Obligation) wurde nach versicherungsmathematischen Methoden berechnet, für die Schätzungen unumgänglich sind. Neben Annahmen zur Lebenserwartung (bei inländischen Versorgungszusagen gemäß Richttafel 2005 G von Heubeck) wurden die unten aufgeführten Prämissen angewendet.

Die sich nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Method) ergebende Pensionsverpflichtung wird bei einem fondsfinanzierten Versorgungssystem um die Höhe des Vermögens des Fonds gekürzt. Übersteigt das Fondsvermögen die Verpflichtung aus der Pensionszusage, wird nach IAS 19 ein Aktivposten unter den sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesen. Soweit das Vermögen die Verpflichtung nicht deckt, wird die Nettoverpflichtung unter den Pensionsrückstellungen passiviert.

Aus Erhöhung oder Verminderung entweder des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtung oder des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens können versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste entstehen. Ursache hierfür können unter anderem Änderungen der Berechnungsparameter, Schätzungsänderungen bezüglich des Risikoverlaufs der Pensionsverpflichtungen und Abweichungen zwischen dem tatsächlichen und dem erwarteten Ertrag aus dem Fondsvermögen sein. Dabei werden versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste unmittelbar in der Periode ihres Entstehens erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

Die Pensionsrückstellungen betreffen zum einen Verpflichtungen aus Anwartschaften und aus laufenden Leistungen an berechnete und ehemalige Mitarbeiter des Homag Group Konzerns sowie deren Hinterbliebene. Derartige Verpflichtungen bestehen ausschließlich bei inländischen Unternehmen des Konzerns. Zum anderen bestehen bei ausländischen Unternehmen des Konzerns Verpflichtungen zur Zahlung einer Einmalzahlung bei Beendigung der Beschäftigungsverhältnisse.

Bei beiden Arten von Verpflichtungen handelt es sich um leistungsorientierte Verpflichtungen. Die Verpflichtungen bemessen sich vor allem nach der Dauer der Betriebszugehörigkeit der Mitarbeiter. Die wesentlichen Parameter der Berechnung der leistungsorientierten Versorgungszusagen sind nachfolgend dargestellt:

in %	31.12.2008	31.12.2007
Abzinsungsfaktor	5,9	4,5-5,5
Gehaltsdynamik	2,6	2,0-7,5
Erwartete Rendite des Planvermögens	4,0	4,0
Rentendynamik	2,0	2,0

Der Aufwand aus Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen sowie die erfolgsneutral erfassten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste setzen sich wie folgt zusammen:

in T€	2008	2007
Laufender Dienstzeitaufwand	181	171
Zinsaufwand	215	193
Erwartete Erträge aus Planvermögen	-67	-67
<b>Aufwand aus Pensionen</b>	<b>329</b>	<b>297</b>
Erfasste versicherungsmathematische Gewinne (-)/Verluste (+)	-155	-255
<b>TATSÄCHLICHE ERTRÄGE AUS PLANVERMÖGEN</b>	<b>74</b>	<b>74</b>

Der laufende Dienstzeitaufwand wird im Personalaufwand, der Zinsaufwand in der gleichnamigen Position der Gewinn- und Verlustrechnung und die erwarteten Erträge aus dem Planvermögen in den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

Der bilanzierte Wert der Versorgungsansprüche für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen lässt sich zum Barwert der Versorgungsansprüche wie folgt überleiten:

in T€	2008	2007
Leistungsorientierte Verpflichtung	4.057	4.246
Beizulegender Zeitwert Planvermögen	-1.776	-1.826
<b>VERBLEIBENDE VERPFLICHTUNG ZUM 31. DEZEMBER</b>	<b>2.281</b>	<b>2.420</b>

Der Homag Group Konzern rechnet für das Geschäftsjahr 2009 mit keinen Beiträgen zu leistungsorientierten Pensionsplänen.

Von den Pensionsverpflichtungen insgesamt entfallen T€ 1.704 (Vorjahr: T€ 1.717) auf Verpflichtungen, für die kein Planvermögen vorhanden ist.

Der Finanzierungsstand stellt sich wie folgt dar:

in T€	Verpflichtungen mit Planvermögen		Verpflichtungen ohne Planvermögen	
	2008	2007	2008	2007
Leistungsorientierte Verpflichtung	2.353	2.529	1.704	1.717
Beizulegender Zeitwert Planvermögen	-1.776	-1.826	0	0
<b>VERBLEIBENDE VERPFLICHTUNG ZUM 31. DEZEMBER</b>	<b>577</b>	<b>703</b>	<b>1.704</b>	<b>1.717</b>

Die Änderungen des Barwertes der leistungsorientierten Verpflichtungen stellen sich wie folgt dar:

in T€	2008	2007
<b>LEISTUNGSORIENTIERTE VERPFLICHTUNGEN ZUM 1. JANUAR</b>	<b>4.246</b>	<b>4.435</b>
Zinsaufwand	215	193
Laufender Dienstzeitaufwand	181	171
Gezahlte Leistungen	-437	-305
Versicherungsmathematische Gewinne (-)/Verluste (+)	-148	-248
<b>LEISTUNGSORIENTIERTE VERPFLICHTUNGEN ZUM 31. DEZEMBER</b>	<b>4.057</b>	<b>4.246</b>

Die Änderungen des beizulegenden Zeitwertes des Planvermögens stellen sich wie folgt dar:

in T€	2008	2007
<b>BEIZULEGENDER ZEITWERT DES PLANVERMÖGENS ZUM 1. JANUAR</b>	<b>1.826</b>	<b>1.857</b>
Erwartete Rendite	67	67
Arbeitgeberbeiträge	0	5
Gezahlte Leistungen	-124	-110
Versicherungsmathematische Gewinne (+)/Verluste (-)	7	7
<b>BEIZULEGENDER ZEITWERT DES PLANVERMÖGENS ZUM 31. DEZEMBER</b>	<b>1.776</b>	<b>1.826</b>

Beim Planvermögen handelt es sich im Wesentlichen um Versicherungspolizen.

Der Gesamtbetrag der kumulierten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste beträgt im Berichtsjahr T€ 497 (Vorjahr: T€ 342).

Der Homag Group Konzern hat im Geschäftsjahr 2006 erstmals einen Konzernabschluss nach den Regelungen der IFRS aufgestellt. Die Beiträge der laufenden und – der folglich – drei vorangegangenen Berichtsperioden stellen sich wie folgt dar:

in T€	2008	2007	2006	2005
Leistungsorientierte Verpflichtung	4.057	4.246	4.435	4.687
Beizulegender Zeitwert Planvermögen	-1.776	-1.826	-1.857	-1.888
Unterdeckung (+)/Überdeckung (-)	2.281	2.420	2.578	2.799
Erfahrungsbedingte Anpassungen der Planschulden (Gewinne (-)/Verluste (+))	-35	-2	0	22
Erfahrungsbedingte Anpassungen des Planvermögens (Gewinne (+)/Verluste (-))	7	7	5	4

### 6.17 Verpflichtungen aus Mitarbeiterbeteiligung

Für die grundsätzlichen Ausführungen zur stillen Mitarbeiterbeteiligung wird auf die Ausführungen im Abschnitt 4.2.13 verwiesen.

Die Verpflichtung gegenüber den Mitarbeitern wurde auf Basis eines versicherungsmathematischen Gutachtens bewertet, wobei folgende Prämissen zugrunde gelegt wurden:

in %	Mitarbeiterbeteiligung	
	31.12.2008	31.12.2007
Abzinsungsfaktor	5,90	5,50
Fluktuation	0,08-3,80	0,90-2,79

### 6.18 Sonstige Rückstellungen

in T€	31.12.2008			31.12.2007		
	Gesamt	davon Restlaufzeit		Gesamt	davon Restlaufzeit	
		bis 1 Jahr	> 1 Jahr		bis 1 Jahr	> 1 Jahr
Rückstellungen für den Personalbereich	5.839	1.326	4.513	6.522	1.885	4.637
Rückstellungen für den Produktions- und Absatzbereich	11.675	11.172	503	12.471	11.805	666
Übrige Rückstellungen	2.359	2.359	0	1.447	1.396	51
<b>SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN</b>	<b>19.873</b>	<b>14.857</b>	<b>5.016</b>	<b>20.440</b>	<b>15.086</b>	<b>5.354</b>

Die Rückstellungen für den Produktions- und Absatzbereich enthalten vor allem Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften und Gewährleistungsrisiken.

In den Rückstellungen für Personal sind im Wesentlichen Verpflichtungen für Altersteilzeit und Jubiläumszuwendungen sowie variable Gehaltszahlungen enthalten.

Die sonstigen Rückstellungen entwickelten sich wie folgt:

in T€	Stand 01.01.2008	Währungs- anpassung	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	Um- buchung	Stand 31.12.2008
Rückstellungen für den Personalbereich	6.522	2	1.019	1.083	1.407	10	5.839
Rückstellungen für den Produktions- und Absatzbereich	12.471	12	8.634	514	8.340	0	11.675
Übrige Rückstellungen	1.447	-20	1.129	2	2.073	-10	2.359
<b>SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN</b>	<b>20.440</b>	<b>-6</b>	<b>10.782</b>	<b>1.599</b>	<b>11.820</b>	<b>0</b>	<b>19.873</b>

**7. SONSTIGE ERLÄUTERUNGEN****7.1 Finanzinstrumente**

Buchwerte, Wertansätze und beizulegende Zeitwerte nach Bewertungskategorien

in T€	<b>Buchwert 31.12.2008</b>	Fortgeführte Anschaffungskosten
<b>AKTIVA</b>		
Flüssige Mittel	38.588	38.588
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	121.899	121.899
Forderungen aus Langfristfertigung	25.170	
Übrige Finanzanlagen	834	
Sonstige originäre finanzielle Vermögenswerte	18.707	18.707
Derivative finanzielle Vermögenswerte		
Derivate ohne Hedge-Beziehung	520	
<b>PASSIVA</b>		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	55.603	55.603
Verbindlichkeiten aus Langfristfertigung	1.931	
Finanzverbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	117.104	117.104
Genussrechtskapital	30.175	30.175
Leasingverbindlichkeiten	8.861	
Übrige Finanzverbindlichkeiten	0	0
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten		
Derivate ohne Hedge-Beziehung	556	
<b>DAVON ZUSAMMENGEFASST NACH BEWERTUNGSKATEGORIEN GEMÄSS IAS 39</b>		
Kredite und Forderungen	179.194	179.194
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	834	
Finanzielle Vermögenswerte zu Handelszwecken gehalten	520	
Finanzielle Verbindlichkeiten bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten	202.882	202.882
Finanzielle Verbindlichkeiten zu Handelszwecken gehalten	556	

Wertansatz Bilanz IAS 39				
Anschaffungs- kosten	Fair Value erfolgswirksam	Wertansatz nach IAS 11	Wertansatz nach IAS 17	Fair Value 31.12.2008
				38.588
				121.899
		25.170		25.170
834				-
				18.707
	520			520
				55.603
		1.931		1.931
				118.957
				33.737
			8.861	8.585
				0
	556			556
				179.194
834				-
	520			520
				202.882
	556			556

in T€	Buchwert 31.12.2007	Fortgeführte Anschaffungskosten
<b>AKTIVA</b>		
Flüssige Mittel	47.613	47.613
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	138.938	138.938
Forderungen aus Langfristfertigung	28.579	
Übrige Finanzanlagen	862	
Sonstige originäre finanzielle Vermögenswerte	15.731	15.731
Derivative finanzielle Vermögenswerte		
Derivate ohne Hedge-Beziehung	735	
<b>PASSIVA</b>		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	77.764	77.764
Verbindlichkeiten aus Langfristfertigung	2.562	
Finanzverbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	109.029	109.029
Genussrechtskapital	31.673	31.673
Leasingverbindlichkeiten	10.857	
Übrige Finanzverbindlichkeiten	165	165
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten		
Derivate ohne Hedge-Beziehung	3.036	
<b>DAVON ZUSAMMENGEFASST NACH BEWERTUNGSKATEGORIEN GEMÄSS IAS 39</b>		
Kredite und Forderungen	202.282	202.282
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	862	
Finanzielle Vermögenswerte zu Handelszwecken gehalten	735	
Finanzielle Verbindlichkeiten bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten	218.466	218.466
Finanzielle Verbindlichkeiten zu Handelszwecken gehalten	3.036	

Wertansatz Bilanz IAS 39				
Anschaffungs- kosten	Fair Value erfolgswirksam	Wertansatz nach IAS 11	Wertansatz nach IAS 17	Fair Value 31.12.2007
				47.613
				138.938
		28.579		28.579
862				-
				15.731
	735			735
				77.764
		2.562		2.562
				108.590
				34.632
			10.857	11.016
				165
	3.036			3.036
				202.282
862				-
	735			735
				218.466
	3.036			3.036

Flüssige Mittel, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige originäre Vermögenswerte haben überwiegend kurze Restlaufzeiten. Daher entsprechen deren Buchwerte zum Abschlussstichtag näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert.

Bei den zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten handelt es sich ausschließlich um Eigenkapitalinstrumente, für die kein notierter Preis auf einem aktiven Markt festzustellen ist, so dass der Fair Value nicht zuverlässig ermittelt werden kann.

Der beizulegende Zeitwert der derivativen Finanzinstrumente, bei denen es sich im Wesentlichen um Zinssicherungsgeschäfte und Devisentermingeschäfte handelt, wird mit Hilfe standardisierter finanzmathematischer Verfahren (Mark-to-Market-Methode) ermittelt.

Bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen wird angenommen, dass die beizulegenden Zeitwerte aufgrund der kurzen Laufzeiten den Buchwerten dieser Finanzinstrumente entsprechen.

Bei den Finanzverbindlichkeiten wird für die langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit festem Zins, für die Finanzierungs-Leasingverbindlichkeiten und die Verbindlichkeiten aus Genussrechten der beizulegende Zeitwert als Barwert der zukünftig erwarteten Cashflows ermittelt. Zur Diskontierung werden marktübliche Zinssätze, bezogen auf die entsprechenden Fristigkeiten, verwendet, wobei bezüglich der Fristigkeit in eine Laufzeit zwischen einem und fünf Jahren und einer Laufzeit über fünf Jahren unterschieden wird. Soweit sich anhand objektivierbarer nachvollziehbarer Erkenntnisse das Kreditrisiko seit der Vereinbarung der Verbindlichkeiten verändert hat, wird dies bei der Ermittlung des Diskontierungszinssatzes berücksichtigt. Für die kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wird aufgrund der kurzen Laufzeit unterstellt, dass die Buchwerte dieser Finanzinstrumente näherungsweise den beizulegenden Zeitwerten entsprechen.

**Nettogewinne oder Nettoverluste** Die nachfolgende Tabelle stellt die in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigten Nettogewinne oder -verluste von Finanzinstrumenten dar:

in T€	2008	2007
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten	311	-1.654
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	0	19
Kredite und Forderungen	-3.796	-768
Zu Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	-716	121

Die Nettogewinne bzw. -verluste der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten beinhalten neben den Ergebnissen aus Marktwertänderungen auch Zinsaufwendungen bzw. -erträge aus diesen Finanzinstrumenten.

Die Nettogewinne der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte entsprechen Veräußerungsgewinnen.

Die Nettogewinne bzw. -verluste aus Krediten und Forderungen beinhalten vor allem Ergebnisse aus Wertberichtigungen.

Bei den zu Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten sind die Nettogewinne bzw. -verluste vor allem auf Währungsveränderungen zurückzuführen.

Im Geschäftsjahr 2008 betrug die Summe der positiven Marktwerte derivativer Finanzinstrumente 0,5 Mio. € (Vorjahr: 0,7 Mio. €) und die der negativen Marktwerte 0,6 Mio. € (Vorjahr: 3,0 Mio. €).

Der Homag Group Konzern ist im Rahmen seiner operativen Geschäftstätigkeit Zins- und Währungsrisiken ausgesetzt. Ein Ziel des Risikomanagementsystems ist die Absicherung gegen nachteilige Folgen für die finanzielle Leistungsfähigkeit des Konzerns. Dabei werden marktübliche Instrumente wie Zins- und Devisengeschäfte eingesetzt. Einheitliche Konzernrichtlinien regeln die Abwicklung der Geschäfte unter strenger Funktionstrennung von Handel, Abwicklung und Kontrolle. Aufgrund ihrer internationalen Ausrichtung ist die Homag Group einem Währungsänderungsrisiko hinsichtlich verschiedener Fremdwährungen ausgesetzt. Die Kurssicherungsstrategie zielt daher auf eine generelle Absicherung von Fremdwährungsbeträgen zum Zeitpunkt der Entstehung eines in fremder Währung ausgedrückten Anspruchs bzw. einer Verpflichtung durch den Abschluss derivativer Finanzinstrumente mit Banken oder durch eine Aufrechnung entgegengesetzter Zahlungsströme in Fremdwährung. Gegenstand der Absicherung können dabei auch zukünftige, geplante Transaktionen sein, gegen deren Währungsänderungsrisiko Sicherungsinstrumente mit kurzfristiger Laufzeit (< einem Jahr) eingesetzt werden. Derivative Finanzinstrumente werden im Homag Group Konzern nur zu Sicherungszwecken eingesetzt, um Währungs-, Zins- und Marktwert Risiken aus dem operativen Geschäft bzw. den daraus resultierenden Finanzierungserfordernissen zu reduzieren. Der Homag Group Konzern erfasst die Marktwertänderungen aller derivativen Finanzinstrumente im Berichtszeitraum ergebniswirksam. Die Marktwerte derivativer Finanzinstrumente werden unter den „Sonstigen finanziellen Vermögenswerten“ respektive unter den „Sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten“ ausgewiesen.

## 7.2 Zielsetzungen und Methoden des Finanzrisikomanagements

Die wesentlichen durch den Konzern verwendeten Finanzinstrumente – mit Ausnahme derivativer Finanzinstrumente – umfassen Bankdarlehen und Kontokorrentkredite, Genussrechtskapital, Finanzierungs-Leasingverhältnisse sowie Schulden aus Lieferungen und Leistungen. Der Hauptzweck dieser Finanzinstrumente ist die Finanzierung der Geschäftstätigkeit des Konzerns. Der Konzern verfügt über verschiedene finanzielle Vermögenswerte wie zum Beispiel Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Zahlungsmittel und ausgereichte Darlehen, die unmittelbar aus seiner Geschäftstätigkeit resultieren.

Der Konzern schließt zur Minimierung dieser Risiken derivative Finanzinstrumente ab, vor allem Devisentermingeschäfte. Der Einsatz von Finanzderivaten ist durch vom Vorstand genehmigte Konzernrichtlinien geregelt. Darüber hinaus sind Grundregeln für die Anlage überschüssiger Liquidität festgelegt. Der Konzern kontrahiert und handelt keine Finanzinstrumente, einschließlich derivativer Finanzinstrumente, für spekulative Zwecke.

Die sich aus den Finanzinstrumenten ergebenden wesentlichen Risiken des Konzerns umfassen Kredit- und Liquiditätsrisiken sowie die unter dem Finanzmarktrisiko subsumierten Zins- und Währungsrisiken. Die Unternehmensleitung beschließt Strategien und Verfahren zur Steuerung einzelner Risikoarten, die im Folgenden dargestellt werden.

*Allgemeine Informationen über Finanzrisiken*

**Kreditrisiko**

Das Kreditrisiko beschreibt die Gefahr eines ökonomischen Verlustes, welcher dadurch entsteht, dass ein Kontrahent seinen vertraglichen Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommt. Das Kreditrisiko umfasst dabei sowohl das unmittelbare Ausfallrisiko als auch das Risiko einer Bonitätsverschlechterung, verbunden mit der Gefahr der Konzentration einzelner Risiken.

Der Konzern schließt Geschäfte ausschließlich mit kreditwürdigen Dritten ab. Alle Kunden, die mit dem Konzern Geschäfte auf Kreditbasis abschließen möchten, werden einer Bonitätsprüfung unterzogen. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestehen gegenüber einer großen Anzahl von über unterschiedliche geografische Gebiete verteilten Kunden. Überwiegend handelt es sich bei den Schuldnern um Unternehmen der holzbearbeitenden Industrie (u. a. Möbelindustrie, Betriebe des Schreinerhandwerks) sowie Maschinengroßhändler, wobei die Lieferungen i. d. R. unter Eigentumsvorbehalt erfolgen. Einzelfallbezogen werden Kreditversicherungen abgeschlossen. Zudem werden die Forderungsbestände laufend überwacht, so dass der Konzern keinem wesentlichen Ausfallrisiko ausgesetzt ist.

Der Konzern ist keinem wesentlichen Kreditrisiko einer Vertragspartei oder einer Gruppe von Vertragsparteien mit ähnlichen Merkmalen ausgesetzt. Das Kreditrisiko bei flüssigen Mitteln ist gering, da die Vertragsparteien Banken mit ausgezeichneten Kreditratings von internationalen Kreditratingagenturen sind. Gegenwärtig sind keine flüssigen Mittel aufgrund von Ausfällen überfällig oder wertberichtigt.

Das maximale Ausfallrisiko finanzieller Vermögenswerte (einschließlich Derivate mit positivem Marktwert) entspricht den in der Bilanz angesetzten Buchwerten. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2008 beträgt das maximale Ausfallrisiko T€ 205.718 (Vorjahr T€ 232.458). Finanzgarantien, die zu einem weiteren Kreditrisiko führen könnten, sind vom Konzern nicht gegeben.

**Liquiditätsrisiko**

Das Liquiditätsrisiko beschreibt die Gefahr, dass ein Unternehmen seine finanziellen Verpflichtungen nicht im ausreichenden Maß erfüllen kann. Der Konzern überwacht laufend das Risiko eines etwaigen Liquiditätsengpasses. Das Ziel des Konzerns ist es, ein Gleichgewicht zwischen der kontinuierlichen Deckung des Finanzmittelbedarfs und Sicherstellung der Flexibilität durch die Nutzung von Kontokorrentkrediten, Darlehen und Finanzierungs-Leasingverhältnissen zu wahren. Der Konzern steuert seine Liquidität, indem neben dem Zahlungszufluss aus dem operativen Geschäft in ausreichendem Umfang liquide Mittel und Kreditlinien bei Banken unterhalten werden. Ferner besteht über die Homag Group AG mit einem Bankenkonsortium ein Konsortialkreditvertrag, aus dem die wesentlichen Konzerngesellschaften Liquidität beziehen können. Aus diesem Konsortialkreditvertrag sowie aus bilateral zwischen Konzerngesellschaften und Banken getroffenen Vereinbarungen standen dem Konzern zum 31. Dezember 2008 nicht in Anspruch genommene Kreditlinien (Linieninanspruchnahme z. T. saldiert mit Bankguthaben) in Höhe von 158 Mio. € (Vorjahr: 165 Mio. €) zur Verfügung.

Zum Jahresende weisen die finanziellen Verbindlichkeiten des Konzerns nachfolgend dargestellte Fälligkeiten auf. Die Angaben erfolgen auf Basis der vertraglichen, nicht abgezinsten Zahlungen.

in T€	Buchwert 31.12.2008	Cashflows erwartet im Jahr/in den Jahren			
		2009	2010	2011-2013	2014 ff.
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	55.603	55.603	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Langfristfertigung	1.931	1.931	0	0	0
Finanzverbindlichkeiten					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	117.104	47.266	64.317	23.738	11.399
Genussrechtskapital	30.175	2.860	2.260	31.956	0
Leasingverbindlichkeiten	8.861	4.451	4.474	543	14
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten					
Derivate ohne Hedge-Beziehung	556	196	224	0	0

in T€	Buchwert 31.12.2007	Cashflows erwartet im Jahr/in den Jahren			
		2008	2009	2010-2012	2013 ff.
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	77.764	77.654	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Langfristfertigung	2.562	2.562	0	0	0
Finanzverbindlichkeiten					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	109.029	26.937	14.156	79.503	6.140
Genussrechtskapital	31.673	3.205	3.205	40.956	0
Leasingverbindlichkeiten	10.857	5.494	3.831	2.423	27
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten					
Derivate ohne Hedge-Beziehung	3.036	859	817	1.167	65

Die Aktivitäten des Konzerns setzen ihn im Wesentlichen finanziellen Risiken aus der Änderung von Wechselkursen und Zinssätzen aus.

#### Finanzmarkt- risiken

Währungsrisiken ergeben sich aus der globalen Ausrichtung des Konzerns und den hieraus resultierenden Zahlungsströmen unterschiedlicher Währungen, die Wechselkursschwankungen unterliegen. Diese bestehen vor allem zwischen dem US-Dollar und dem €.

#### Währungsrisiko

Rund 17% (Vorjahr: 18%) des Konzernumsatzes werden in anderen Währungen als dem € erwirtschaftet. Die Währungsabsicherung erfolgt marktnah dezentral in den jeweiligen lokalen Vertriebsgesellschaften. Die konzerninternen Richtlinien sehen vor, dass Devisenterminkontrakte erst dann abgeschlossen werden, wenn eine feste Verpflichtung begründet wurde.

Insgesamt ist der Konzern überschaubaren währungsbedingten Risiken ausgesetzt, da ein Großteil des Umsatzes in Europa erzielt wird und auch in den Ländern außerhalb des Euroraums in Euro fakturiert wird. Allerdings können so starke Währungsschwankungen wie im 4. Quartal 2008 beispielsweise in Großbritannien, Kanada, Australien, Brasilien und Polen nicht komplett aufgefangen werden. Dadurch mussten Währungsverluste im Konzern hingenommen werden.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Sensitivität des Konzernergebnisses vor Steuern aufgrund der Änderung von beizulegenden Zeitwerten der monetären originären und derivativen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten gegenüber einer nach vernünftigem Ermessen grundsätzlich möglichen Wechselkursänderung des € gegenüber sämtlichen anderen Währungen. Alle anderen Variablen bleiben konstant. Da keine Wertänderungen von auf fremder Währung lautenden Finanzinstrumenten unmittelbar im Eigenkapital erfasst werden, ergeben sich aus einer Wechselkursänderung keine unmittelbaren Auswirkungen auf das Eigenkapital.

in T€	Auswirkung auf das Ergebnis vor Steuern	
	2008	2007
Kursentwicklung des € gegenüber anderen Währungen +10%	779	720
Kursentwicklung des € gegenüber anderen Währungen -10%	-694	-673

Die Sensitivitätsanalyse beinhaltet lediglich ausstehende, auf fremde Währung lautende monetäre Positionen und passt deren Umrechnung zum Periodenende gemäß einer 10%igen Änderung der Wechselkurse an. Die Sensitivitätsanalyse beinhaltet Verpflichtungen aus finanziellen Finanzinstrumenten oder Forderungen und Vermögenswerte vorwiegend ausländischer Konzerngesellschaften, die in einer anderen Währung als der funktionalen Währung denominated wurden, sowie derivative Finanzinstrumente.

Die hypothetische Ergebnisauswirkung für wesentliche Währungen setzt sich im Einzelnen aus den nachfolgenden Währungssensitivitäten zusammen:

in T€	Auswirkung auf das Ergebnis vor Steuern
	2008
Aufwertung des € um 10% gegenüber dem polnischen Złoty	-434
Aufwertung des € um 10% gegenüber dem britischen Pfund	594
Aufwertung des € um 10% gegenüber dem Singapur-Dollar	415
Aufwertung des € um 10% gegenüber dem Schweizer Franken	272
Aufwertung des € um 10% gegenüber dem brasilianischen Real	110
Aufwertung des € um 10% gegenüber dem chinesischen Yuan	-178
<b>GESAMT</b>	<b>779</b>

in T€	Auswirkung auf das Ergebnis vor Steuern
	2008
Abwertung des € um 10% gegenüber dem polnischen Złoty	355
Abwertung des € um 10% gegenüber dem britischen Pfund	-540
Abwertung des € um 10% gegenüber dem Singapur-Dollar	-340
Abwertung des € um 10% gegenüber dem Schweizer Franken	-225
Abwertung des € um 10% gegenüber dem brasilianischen Real	-90
Abwertung des € um 10% gegenüber dem chinesischen Yuan	146
<b>GESAMT</b>	<b>-694</b>

in T€	Auswirkung auf das Ergebnis vor Steuern 2007
Aufwertung des € um 10% gegenüber dem polnischen Złoty	-251
Aufwertung des € um 10% gegenüber dem britischen Pfund	66
Aufwertung des € um 10% gegenüber dem kanadischen Dollar	73
Aufwertung des € um 10% gegenüber dem Singapur-Dollar	459
Aufwertung des € um 10% gegenüber dem Schweizer Franken	287
Aufwertung des € um 10% gegenüber dem brasilianischen Real	140
Aufwertung des € um 10% gegenüber dem koreanischen Won	34
Aufwertung des € um 10% gegenüber der indischen Rupie	-81
Aufwertung des € um 10% gegenüber dem australischen Dollar	0
Aufwertung des € um 10% gegenüber übrigen Währungen	-7
<b>GESAMT</b>	<b>720</b>

in T€	Auswirkung auf das Ergebnis vor Steuern 2007
Abwertung des € um 10% gegenüber dem polnischen Złoty	205
Abwertung des € um 10% gegenüber dem britischen Pfund	-58
Abwertung des € um 10% gegenüber dem kanadischen Dollar	-57
Abwertung des € um 10% gegenüber dem Singapur-Dollar	-375
Abwertung des € um 10% gegenüber dem Schweizer Franken	-330
Abwertung des € um 10% gegenüber dem brasilianischen Real	-115
Abwertung des € um 10% gegenüber dem koreanischen Won	-28
Abwertung des € um 10% gegenüber der indischen Rupie	66
Abwertung des € um 10% gegenüber dem australischen Dollar	0
Abwertung des € um 10% gegenüber übrigen Währungen	19
<b>GESAMT</b>	<b>-673</b>

Das Risiko von Schwankungen der Marktzinssätze, dem der Konzern ausgesetzt ist, resultiert überwiegend aus den langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten mit einem variablen Zinssatz. Die Steuerung des Zinsaufwandes im Konzern erfolgt durch eine Kombination von festverzinslichem und variabel verzinslichem Fremdkapital. Ferner wird das Risiko steigender Zinsen durch die Vereinbarung von Zinsderivaten – im Wesentlichen Zinsswaps – begrenzt. Zum 31. Dezember 2008 waren 50,1% der Finanzverbindlichkeiten mit festen Zinssätzen vereinbart (Vorjahr: 50,1%).

**Zinsänderungs-  
risiko**

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Sensitivität des Konzernergebnisses vor Steuern gegenüber einer nach vernünftigem Ermessen grundsätzlich möglichen Änderung der Zinssätze (aufgrund der Auswirkungen auf variabel verzinsliche Darlehen und variabel verzinsliche Forderungen). Alle anderen Variablen bleiben konstant. Auswirkungen auf das Konzerneigenkapital bestehen nicht unmittelbar.

	2008		2007	
Zinsänderung in Basispunkten	+150	-150	+100	-100
Auswirkung auf das Konzernergebnis vor Steuern in T€	-827	1.131	-1.823	1.457

Variabel verzinsliche Finanzinstrumente, die nicht auf € lauten, sind im Konzern in nur sehr untergeordnetem Umfang vorhanden.

**Derivative Finanzinstrumente** Die nachfolgende Tabelle gibt eine Übersicht über die zur Absicherung des Währungs- und Zinsänderungsrisikos vereinbarten derivativen Finanzinstrumente:

in T€	2008		2007	
	Nominalbetrag	Beizulegender Zeitwert	Nominalbetrag	Beizulegender Zeitwert
Währungssicherungen mit einer Laufzeit bis zu einem Jahr	2.561	379	4.524	431
Währungssicherungen mit einer Laufzeit zwischen 1 und 5 Jahren	33	141	3.000	-69
Währungssicherungen mit einer Laufzeit von mehr als 5 Jahren	0	0	0	0
<b>GESAMT WÄHRUNGSBEZOGENE GESCHÄFTE</b>	<b>2.594</b>	<b>520</b>	<b>7.524</b>	<b>362</b>
Zinssicherungen mit einer Laufzeit bis zu einem Jahr	0	0	0	0
Zinssicherungen mit einer Laufzeit zwischen 1 und 5 Jahren	8.263	-415	5.412	49
Zinssicherungen mit einer Laufzeit von mehr als 5 Jahren	3.000	-141	24.000	-2.712
<b>GESAMT ZINSBEZOGENE GESCHÄFTE</b>	<b>11.263</b>	<b>-556</b>	<b>29.412</b>	<b>-2.663</b>
<b>GESAMT DERIVATE</b>	<b>13.857</b>	<b>-36</b>	<b>36.936</b>	<b>-2.301</b>

Die Währungssicherungen betreffen im Wesentlichen Euro und Schweizer Franken.

**Kapitalsteuerung** Vorrangiges Ziel der Kapitalsteuerung des Konzerns ist es sicherzustellen, dass er zur Unterstützung seiner Geschäftstätigkeit und zur Maximierung des Shareholder-Value ein hohes Bonitätsrating und eine gute Eigenkapitalquote aufrechterhält.

Der Konzern steuert seine Kapitalstruktur und nimmt Anpassungen vor unter Berücksichtigung des Wandels der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Zur Aufrechterhaltung oder Anpassung der Kapitalstruktur kann der Konzern Anpassungen der Dividendenzahlungen an die Anteilseigner oder eine Kapitalrückzahlung an die Anteilseigner vornehmen oder neue Anteile ausgeben. Zum 31. Dezember 2008 bzw. 31. Dezember 2007 wurden keine Änderungen der Ziele, Richtlinien und Verfahren vorgenommen.

Die Kapitalstruktur wird regelmäßig auf der Grundlage verschiedener Kennzahlen überwacht. Die Kennzahlen umfassen Gearing, Verschuldungsgrad, EBITDA, EBT, ROCE, Earnings per Shares (EPS) und Nettobankverschuldung. Die wichtigste Kennzahl ist hierbei neben dem Gearing (Verhältnis von Brutto-Finanzschulden zum Eigenkapital im Sinne der Kapitalsteuerung) der Verschuldungsgrad. Der Verschuldungsgrad spiegelt das Verhältnis von Nettoverschuldung zum EBITDA wider. Hierbei setzt sich die Nettoverschuldung zusammen aus den Finanzverbindlichkeiten zuzüglich anderer zinstragender bilanzwirksamer Verbindlichkeiten abzüglich Genussrechten und flüssiger Mittel.

Strategisches Ziel ist eine Eigenkapitalquote von 35%, eine Eigenmittelquote von 40%, ein Nettoverschuldungsgrad von maximal 2 und ein Gearing zwischen 0,5 und 1,0.

Die Ermittlung des Gearings für 2008 und 2007 ergibt sich aus nachfolgender Tabelle:

in T€	2008	2007
Finanzverbindlichkeiten (ohne Genussrechte)	125.965	119.886
Andere zinstragende Verbindlichkeiten (ausgenommen Pensionsrückstellungen)	0	165
<b>BRUTTO-FINANZSCHULDEN</b>	<b>125.965</b>	<b>120.051</b>
Eigenkapital	183.946	166.135
Verpflichtungen aus Mitarbeiterbeteiligung	10.597	9.814
Genussrechtskapital	30.175	31.673
<b>SUMME EIGENKAPITAL IM SINNE DER KAPITALSTEUERUNG = EIGENMITTEL</b>	<b>224.718</b>	<b>207.622</b>
Gearing	0,6	0,6

### 7.3 Haftungsverhältnisse

Zur Besicherung von Krediten des Konzerns und anderer wurden folgende Vermögenswerte verpfändet:

in T€	31.12.2008	31.12.2007
Im Eigentum des Konzerns stehende Grundstücke und Gebäude	59.345	57.495
Im Eigentum des Konzerns stehende technische Anlagen und Maschinen	2.426	2.537
Im Eigentum des Konzerns stehende andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	814	0
Vorräte	6.693	11.605
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.534	6.097
Flüssige Mittel	0	945
	<b>75.812</b>	<b>78.679</b>

Darüber hinaus sind Verpflichtungen des Konzerns aus Finanzierungs-Leasingverhältnissen (vgl. 6.3) durch Rechte der Leasinggeber an den Leasinggegenständen besichert. Die Leasinggegenstände haben einen Buchwert von T€ 12.698 (Vorjahr: T€ 13.735).

Weitere Verpflichtungen des Konzerns bestehen aus:

in T€	2008	2007
Wechselobligo	3.282	6.179
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften	1.734	540
Verbindlichkeiten aus Gewährleistungsverträgen/ Rücknahmeverpflichtungen aus Leasingverträgen	3.499	3.984
Prozessrisiken	3.556	3.964
Sonstige Verpflichtungen	4.389	2.514
	<b>16.460</b>	<b>17.181</b>

### Prozessrisiken

Die in den Vorperioden dargestellten Prozessrisiken in Höhe von ca. 3,7 Mio. € bei einer ausländischen Vertriebsgesellschaft bestanden zum 31.12.2008 weiterhin. Mittlerweile konnte ein außergerichtlicher Vergleich beschlossen werden. Die für die Gesellschaft entstandenen Kosten für diesen Vergleich wurden im Geschäftsjahr 2008 zurückgestellt.

Bei einer weiteren ausländischen Vertriebsgesellschaft konnte im dritten Quartal des Berichtsjahres ein Prozess aus dem Vorjahr abgeschlossen werden. Die Vertriebsgesellschaft hat sich außergerichtlich mit dem Kunden geeinigt. Der daraus resultierende Aufwand für die Gesellschaft betrug rund 160 T€ und war bereits entsprechend zurückgestellt.

Die Homag Group oder ihre Konzerngesellschaften sind an keinen weiteren Gerichts- oder Schiedsverfahren beteiligt, die einen erheblichen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage der Gesellschaften oder des Konzerns haben könnten oder innerhalb der letzten zwei Jahre hatten. Für entsprechende finanzielle Belastungen aus anderen Gerichts- oder Schiedsverfahren sind bei der jeweiligen Konzerngesellschaft in angemessener Höhe Rückstellungen gebildet worden bzw. bestehen in angemessenem Umfang Sicherungsdeckungen und wurden im Konzern berücksichtigt.

### 7.4 Erläuterungen zur Segmentberichterstattung

Bei der Darstellung der Segmente der Homag Group wurde von der Möglichkeit der vorzeitigen Anwendung des IFRS 8 (Geschäftssegmente) Gebrauch gemacht. Die interne Konzernsteuerung wurde modifiziert und entsprechend der Segmentierung nach IFRS 8 angepasst.

Die sich hieraus ergebenden Segmente für die Homag Group unterteilen sich in „Industrie“, „Handwerk“, „Vertrieb und Service“ und „Sonstige“.

Intersegmentäre Transfers erfolgen zu Konditionen wie unter fremden Dritten. Transaktionen zwischen den Konzernsegmenten werden in der Spalte Überleitung eliminiert.

Im Segment „Industrie“ sind die Unternehmen zusammengefasst, deren Kernkompetenz im Angebot von Systemlösungen für Industrieunternehmen liegt. Angeboten wird hier ein ganzheitlich, optimal aufeinander abgestimmtes System aus Maschinen, Handling, Datenverbund, Informationstechnik und Logistik, wobei die wesentlichen Verfahren der Prozesskette der Holzbearbeitung abgedeckt werden.

Das Segment „Handwerk“ beinhaltet diejenigen Konzernunternehmen, die maßgeschneiderte Produkte für die speziellen Anforderungen kleinerer Handwerksbetriebe anbieten. Neben hoher Qualität und Produktivität sind in diesem Segment insbesondere eine einfache Bedienung, flexible Einsatzmöglichkeiten und ein günstiger Preis entscheidende Erfolgsfaktoren.

Das Segment „Vertrieb und Service“ umfasst die Geschäftstätigkeit der Homag Vertriebs- und Servicegesellschaften im In- und Ausland. Durch unser globales Vertriebs- und Servicenetz werden die Kunden weltweit jederzeit kompetent beraten und profitieren von einem schnellen Vor-Ort-Service.

Das Segment „Sonstige“ enthält im Wesentlichen die Homag Group AG mit ihrer Holdingfunktion, die ausländischen Produktionsstätten in Zukunftsregionen, den Geschäftsbereich Dienstleistungen mit dem Software- und Consultingangebot der Schuler Business Solutions AG sowie den Geschäftsbereich Holzhausbau.

### 7.5 Honorare und Dienstleistungen des Konzernabschlussprüfers

Gemäß deutscher Gesetzgebung wird der Konzernabschlussprüfer von der Hauptversammlung auf Vorschlag des Aufsichtsrats gewählt. Nach der Wahl des Konzernabschlussprüfers erteilt der Aufsichtsrat das Mandat, genehmigt Bedingungen und Umfang der Abschlussprüfung sowie sämtliche Prüfungshonorare und überwacht die Unabhängigkeit des Konzernabschlussprüfers. In 2007 und 2008 wählte die Hauptversammlung die Ernst & Young AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Stuttgart, die seit einigen Jahren Konzernabschlussprüfer ist, als Konzernabschlussprüfer für die Geschäftsjahre 2007 und 2008.

Die unten stehende Tabelle zeigt die gesamten vom Konzernabschlussprüfer abgerechneten Honorare für die letzten beiden Geschäftsjahre in den folgenden Kategorien: (1) Abschlussprüfung, das heißt Honorare im Zusammenhang mit der gesetzlichen Abschlussprüfung durch den Konzernabschlussprüfer, in Verbindung mit satzungsmäßigen und regulatorischen Prüfungen, die für die betreffenden Geschäftsjahre in Rechnung gestellt wurden; (2) Sonstige Bestätigungs- oder Bewertungsleistungen, das heißt Honorare für Gutachten und zugehörige Dienstleistungen, die in engem Bezug zu der Durchführung der Abschlussprüfung stehen und nicht unter Abschlussprüfung ausgewiesen werden; (3) Steuerberatungsleistungen, das heißt Honorare für professionelle Dienstleistungen zur Sicherstellung der Einhaltung von Steuervorschriften, Steuerberatung und Steuerplanung sowie (4) alle sonstigen Leistungen für Produkte und Dienstleistungen, die nicht unter Abschlussprüfung, sonstige Bestätigungs- oder Bewertungsleistungen und Steuerberatungsleistungen fallen. In diesen Beträgen ist die Umsatzsteuer nicht eingeschlossen.

in T€	2008	2007
Abschlussprüfung	936	708
Sonstige Bestätigungs- oder Bewertungsleistungen	238	1.368
Steuerberatungsleistungen	242	270
Sonstige Leistungen	196	74
	<b>1.612</b>	<b>2.420</b>

Die sonstigen Bestätigungs- oder Bewertungsleistungen des Jahres 2007 umfassen im Wesentlichen Leistungen im Rahmen des durchgeführten Börsengangs. Die Honorare für Steuerberatungsleistungen inklusive Dienstleistungshonoraren enthalten Honorare für Beratungs- und Unterstützungsleistungen bei der Erstellung der Steuererklärungen.

#### **7.6 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag**

Mit Wirkung zum 1. Januar 2009 wurden 51% der Anteile der BENZ GmbH Werkzeugsysteme, Haslach, übernommen. Für die übernommenen Anteile wurde ein Fixbetrag bezahlt, der sich etwa am Sechsfachen des geplanten Nachsteuergewinns 2009 (anteilig) orientiert. Weiter ist eine Kaufpreiserhöhung abhängig vom tatsächlich erzielten Ergebnis 2010 vereinbart. Die übrigen nach IFRS 3.66 (b) geforderten Angaben können aufgrund der kurzfristigen Entwicklung dieses Anteilserwerbs und der daher noch nicht vorliegenden IFRS-Daten der BENZ GmbH bis zum Zeitpunkt der Aufstellung dieses Konzernanhangs nicht angegeben werden.

Im November 2008 wurde die Weeke North America, Inc. neu gegründet und die entsprechenden Formalitäten wurden eingeleitet. Da bis zum Stichtag noch keine Zahlung in das Kapital erfolgt ist, wirkt sich die Gründung erst in den Abschlüssen 2009 aus. Neben der Homag Holzbearbeitungssysteme AG, die 30 Prozent der Anteile hält, werden weitere 51 Prozent von der Weeke Bohrsysteme GmbH und 19 Prozent von Stiles Machinery Inc. gehalten. Im März 2009 erfolgten die Einzahlungen in das Kapital.

Hinsichtlich der in den Vorperioden dargestellten Prozessrisiken in Höhe von ca. 3,7 Mio. € bei einer ausländischen Vertriebsgesellschaft konnte im Februar 2009 ein außergerichtlicher Vergleich beschlossen werden. Die für die Gesellschaft entstandenen Kosten für diesen Vergleich wurden im Geschäftsjahr 2008 zurückgestellt.

Das Jahr 2009 hat für die Homag Group im Auftragseingang viel schwächer begonnen als in den Vorjahren. Wenngleich gegenüber den Monaten November und Dezember eine leichte Steigerung der eingegangenen Aufträge im Zeitraum Januar und Februar zu verzeichnen war, wurde es notwendig, an einigen Standorten der Homag Gruppe dem erheblich gesunkenen Auftragsbestand durch entsprechenden Kapazitätsentzug in Form von Kurzarbeit vehement entgegenzuwirken.

#### **7.7 Beziehungen zu nahestehenden Personen**

Nach IAS 24 müssen Personen oder Unternehmen, welche den Homag Group Konzern beherrschen oder von ihm beherrscht werden, angegeben werden, soweit sie nicht bereits als konsolidiertes Unternehmen in den Konzernabschluss des Homag Group Konzerns einbezogen werden. Beherrschung liegt hierbei vor, wenn ein Aktionär mehr als die Hälfte der Stimmrechte der Homag Group AG hält oder kraft Satzungsbestimmungen oder vertraglicher Vereinbarungen die Möglichkeit besitzt, die Finanz- und Geschäftspolitik des Managements des Homag Group Konzerns zu steuern.

Darüber hinaus erstreckt sich die Angabepflicht nach IAS 24 auf Geschäfte mit assoziierten Unternehmen sowie auf Geschäfte mit Personen, die einen maßgeblichen Einfluss auf die Finanz- und Geschäftspolitik des Homag Group Konzerns ausüben, einschließlich naher Familienangehöriger oder zwischengeschalteter Personen. Ein maßgeblicher Einfluss auf

die Finanz- und Geschäftspolitik des Homag Group Konzerns kann hierbei auf einem Sitz im Vorstand oder Aufsichtsrat der Homag Group AG oder einer anderen Schlüsselposition im Management beruhen.

Der Homag Group Konzern wird im Geschäftsjahr 2008 von den Angabepflichten des IAS 24 ausschließlich in Bezug auf die Geschäftsbeziehungen zu assoziierten Unternehmen, zu Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats und zu Aktionären, die mehr als 20% der Aktien des Mutterunternehmens Homag Group AG halten, berührt.

Aus der Mitarbeiterbeteiligung bestehen Verbindlichkeiten in Höhe von T€ 47 (Vorjahr: T€ 30) gegenüber Mitgliedern des Aufsichtsrats.

Mit dem früheren Aufsichtsratsvorsitzenden und jetzigen Ehrenvorsitzenden des Aufsichtsrats wurde von der Homag Holzbearbeitungssysteme AG im Jahr 1999 ein Beratervertrag geschlossen, aus dem er jährliche Bezüge in Höhe von T€ 61 erhält.

In der folgenden Tabelle werden die Lieferungs- und Leistungsbeziehungen zwischen Gesellschaften des Konsolidierungskreises und nahestehenden Gesellschaften des Homag Group Konzerns dargestellt:

in T€	Erbrachte Lieferungen und Leistungen des Konzerns an nahestehende Unternehmen		Empfangene Lieferungen und Leistungen des Konzerns von nahestehenden Unternehmen	
	2008	2007	2008	2007
Assoziierte Unternehmen	58.541 <sup>1)</sup>	75.212 <sup>1)</sup>	2.277	3.766

<sup>1)</sup> Umsatzerlöse zzgl. sonstige betriebliche Erträge

In den oben genannten Beträgen sind Beträge enthalten, die in den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen werden.

Die Festlegung der Verrechnungspreise für gruppeninterne Umsätze erfolgt marktorientiert unter Beachtung des „Dealing at arm’s length“-Prinzips. Bei den nahestehenden Unternehmen handelt es sich um Vertriebs- und Servicegesellschaften, die Maschinen und Ersatzteile aus Unternehmen des Konzerns verkaufen. Die empfangenen Leistungen des Konzerns von assoziierten Unternehmen umfassen im Wesentlichen weiterbelastete Montage- und Messekosten, die bei den nahestehenden Gesellschaften anfallen.

## 7.8 Corporate Governance

Die nach §161 AktG vorgeschriebene Erklärung vom Vorstand und Aufsichtsrat zum Deutschen Corporate Governance Kodex wurde am 14. Januar 2009 abgegeben. Die aktuelle Version ist den Aktionären auf der Homepage der Homag Group AG „[www.homag-group.de](http://www.homag-group.de)“ dauerhaft zugänglich gemacht.

## 8. ORGANE

### 8.1 Aufsichtsrat

*Torsten Grede (Vorsitzender), Frankfurt am Main, Mitglied des Vorstands der Deutsche Beteiligungs AG, Frankfurt am Main, Aufsichtsratsvorsitzender der Homag Holzbearbeitungssysteme AG, Schopfloch, sowie bis zum 21. November 2008 der AKsys GmbH, Worms, Mitglied des Aufsichtsrats der MCE AG, Linz, Österreich, Mitglied des Board of Directors der Clyde Bergemann Power Group, Inc., Delaware, USA, sowie Mitglied des Beirats der Grohmann Engineering GmbH, Prüm*

*Jochen Meyer\* (stellv. Vorsitzender), Herzebrock-Clarholz, Betriebsratsvorsitzender der Weeke Bohrsysteme GmbH, Herzebrock-Clarholz*

*Dr. Jochen Berninghaus, Dortmund, Rechtsanwalt, Wirtschaftsprüfer und Steuerberater, stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der Geno-Volksbank-Essen e. G., Essen, Mitglied des Beirats der Kludi GmbH & Co. KG, Menden, der A.W. Kisker GmbH & Co. KG, Bielefeld, sowie der Heinrich Schlenkhoff GmbH, Essen, und Mitglied des Kuratoriums der Erich und Hanna Klessmann Stiftung, Gütersloh*

*Klaus M. Bukenberger, Schenkenzell, Unternehmensberater, Vorsitzender des Aufsichtsrats der SICK AG, Waldkirch, bis 12. Juni 2008 Mitglied des Aufsichtsrats der Pfeleiderer AG, Neumarkt, Vorsitzender des Beirats der Leitz Holding GmbH & Co. KG, Oberkochen, Mitglied des Beirats der Carl Mahr Holding GmbH, Göttingen, und der Rutronik GmbH, Ispringen, sowie seit 1. Januar 2008 Advisory Director der Investcorp Group, London, Großbritannien*

*Ernst Esslinger\*, Alpirsbach, Leiter F&E Steuerungstechnik der Homag Holzbearbeitungssysteme AG, Schopfloch*

*Wilhelm Freiherr von Haller, Stuttgart, Mitglied der Geschäftsleitung der Deutsche Bank AG, Frankfurt am Main, Mitglied des Management Committee Deutschland der Deutsche Bank AG, Frankfurt am Main, Mitglied des Aufsichtsrats der GEZE GmbH, Leonberg, Mitglied des Beirats der Gühring OHG, Albstadt-Ebingen, und der AESCULAP AG & Co. KG, Tuttlingen*

*Ralf Hengel, Freudenstadt, Leiter IT der schlott GmbH, Freudenstadt*

*Carmen Hettich-Günther\*, Rottenburg, Kaufmännische Angestellte und Betriebsratsvorsitzende der Homag Holzbearbeitungssysteme AG, Schopfloch, Mitglied des Aufsichtsrats der Homag Holzbearbeitungssysteme AG, Schopfloch*

*Hannelore Knowles\*, Calw, Vorsitzende des Konzernbetriebsrats der Homag Group AG, Schopfloch*

*Reinhard Löffler, Weil der Stadt, stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der transtec AG, Tübingen, sowie bis 12. Juni 2008 Mitglied des Aufsichtsrats der Coveright Surfaces Beteiligungs GmbH, Düsseldorf*

*Reiner Neumeister\*, Wildberg, 1. Bevollmächtigter der IG-Metall, stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der Bauknecht Hausgeräte GmbH, Stuttgart, und der Brueninghaus Hydromatik GmbH, Elchingen, sowie Mitglied des Verwaltungsrats der AOK Baden-Württemberg, Stuttgart*

*Reinhard Seiler\**, Detmold, 1. Bevollmächtigter der IG-Metall, Mitglied des Aufsichtsrats der Dorma Holding GmbH & Co. KGaA, Ennepetal

*Gerhard Schuler (Ehrenvorsitzender)*, Freudenstadt, Ehrenvorsitzender der Homag Holzbearbeitungssysteme AG, Schopfloch

\* *Arbeitnehmersvertreter*

*Bilanzausschuss (entspricht Prüfungsausschuss)*

Reinhard Löffler (Vorsitzender), Wilhelm Freiherr von Haller, Carmen Hettich-Günther, Reiner Neumeister

**Ausschüsse des  
Aufsichtsrats**

*Personalausschuss*

Torsten Grede (Vorsitzender), Klaus M. Bukenberger, Hannelore Knowles, Reinhard Löffler, Jochen Meyer, Reiner Neumeister

*Vermittlungsausschuss gemäß § 27 Abs. 3 Mitbestimmungsgesetz*

Torsten Grede (Vorsitzender), Reinhard Löffler, Jochen Meyer, Reiner Neumeister

*Nominierungsausschuss*

Torsten Grede (Vorsitzender), Dr. Jochen Berninghaus, Ralf Hengel, Reinhard Löffler

## **8.2 Vorstand**

*Dr. Joachim Brenk (Sprecher)*, Loßburg, Vorstand Vertrieb und Marketing, Mitglied des Vorstands der Homag Holzbearbeitungssysteme AG, Schopfloch

*Achim Gauß, Dornstetten*, Vorstand Forschung und Entwicklung, Mitglied des Vorstands der Homag Holzbearbeitungssysteme AG, Schopfloch, Aufsichtsratsvorsitzender der Schuler Business Solutions AG, Pfalzgrafenweiler, und Mitglied des Aufsichtsrats der Coveright Surfaces Beteiligungs GmbH, Düsseldorf, seit Juni 2008

*Andreas Hermann, Freudenstadt*, Vorstand kaufmännischer Bereich, Mitglied des Vorstands der Homag Holzbearbeitungssysteme AG, Schopfloch

*Herbert Högemann, Freudenstadt*, Vorstand Produktion und Beschaffung, Mitglied des Vorstands der Homag Holzbearbeitungssysteme AG, Schopfloch

*Rolf Knoll, Dettingen an der Erms*, Vorstand Beteiligungen – Produktionsgesellschaften, Mitglied des Vorstands der Homag Holzbearbeitungssysteme AG, Schopfloch, Vorstandsvorsitzender des Fachverbands Holzbearbeitungsmaschinen des Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau (VDMA) e. V., Frankfurt am Main

## 9. ANTEILSBESITZ

	Status	Währung	Gezeichnetes Kapital 31.12.2008	Anteil am Kapital 31.12.2008 in %	Eigen- kapital 31.12.2008 in Tausend	Ergebnis 2008 in Tausend
<b>INLAND</b>						
<b>Unmittelbarer Anteilsbesitz:</b>						
Homag Holzbearbeitungssysteme AG, Schopfloch	(vk)	EUR	30.000.000,00	100,00	82.125	EAV
Schuler Business Solutions AG, Pfalzgrafenweiler	(vk)	EUR	5.150.000,00	100,00 <sup>1)</sup>	2.529	-273
Torwegge Holzbearbeitungsmaschinen GmbH, Löhne	(vk)	EUR	1.600.000,00	100,00 <sup>2)</sup>	318	-831
Holzma Plattenauferteiltechnik GmbH, Holzbronn	(vk)	EUR	5.600.000,00	100,00 <sup>3)</sup>	28.765	9.861
Brandt Kantentechnik GmbH, Lemgo	(vk)	EUR	4.000.000,00	70,00	21.546	4.251
MAW Montagetechnik GmbH, Herford	(vk)	EUR	17.550.000,00	100,00	-552	174
Wehrmann Maschinen Center GmbH <sup>4)</sup> , Barnttrup	(nk)	EUR	2.500.000,00	43,82	1.087 <sup>5)</sup>	-2.567 <sup>5)</sup>
<b>Mittelbarer Anteilsbesitz:</b>						
Homag Vertriebs-Beteiligungs GmbH, Schopfloch	(vk)	EUR	7.200.000,00	100,00 <sup>6)</sup>	24.564	821
Ligmatech Automationssysteme GmbH, Lichtenberg	(vk)	EUR	6.650.000,00	95,23	7.869	1.215
Weeke Bohrsysteme GmbH, Herzebrock	(vk)	EUR	9.300.000,00	100,00	35.716	EAV
Friz Kaschieretechnik GmbH, Weinsberg	(vk)	EUR	2.400.000,00	100,00	921	EAV
Bargstedt Handlingsysteme GmbH, Hemmoor	(vk)	EUR	5.133.000,00	100,00	7.892	717
Buttfering Schleifetechnik GmbH, Beckum	(vk)	EUR	370.000,00	51,00	881	-531
Weinmann Holzbausystemtechnik GmbH, St. Johann-Lonsingen	(vk)	EUR	1.000.000,00	51,00	6.237	2.665
Homag GUS GmbH, Schopfloch	(vk)	EUR	100.000,00	100,00 <sup>6)</sup>	1.750	EAV
Homag Finance GmbH, Schopfloch (ehemals: Homag Leasing GmbH, Schopfloch)	(vk)	EUR	100.000,00	100,00 <sup>6)</sup>	161	32
Homag India GmbH, Schopfloch	(nk)	EUR	400.000,00	100,00 <sup>6)</sup>	13	-8 <sup>7)</sup>
Homag Vertrieb & Service GmbH, Schopfloch	(vk)	EUR	300.000,00	100,00 <sup>6)</sup>	746	570
Hüllhorst GmbH, Barnttrup	(nk)	EUR	255.645,94	100,00	253	-2 <sup>7)</sup>
Entwicklungs- und Innovationsgesellschaft Westfalen-Lippe mbH & Co. KG, Westfalen-Lippe	(nk)	EUR	34.512,20 <sup>8)</sup>	34,78	19	8 <sup>7)</sup>

<sup>1)</sup> Davon werden 94,00% von der Homag Holzbearbeitungssysteme AG und 6,00% von der Homag Group AG gehalten.

<sup>2)</sup> Davon werden 39,95% von der Homag Holzbearbeitungssysteme AG und 60,05% von der Homag Group AG gehalten.

<sup>3)</sup> Davon werden 54,46% von der Homag Holzbearbeitungssysteme AG und 45,54% von der Homag Group AG gehalten.

<sup>4)</sup> Insolvenzverfahren noch nicht abgeschlossen

<sup>5)</sup> Geschäftsjahr 1. April 2002 bis 31. März 2003

<sup>6)</sup> Exakt durchgerechnete Beteiligungsquote: 95,39%

<sup>7)</sup> Werte Geschäftsjahr 1. Januar bis 31. Dezember 2007

<sup>8)</sup> Kommanditkapital

EAV Ergebnisabführungs- und Beherrschungsvertrag mit der Homag Group AG bzw. Homag Holzbearbeitungssysteme AG bzw. Homag Vertriebs-Beteiligungs GmbH

(vk) Vollkonsolidiert

(nk) Nicht konsolidiert

	Status	Währung	Gezeichnetes Kapital 31.12.2008	Anteil am Kapital 31.12.2008 in %	Eigen- kapital 31.12.2008 in Tausend	Ergebnis 2008 in Tausend
<b>AUSLAND</b>						
<b>Mittelbarer Anteilsbesitz:</b>						
Homag Machinery Środa Sp. z o.o., Środa/Polen	(vk)	PLN (EUR)	6.001.000,00 1.434.856,42	100,00 <sup>9)</sup>	7.449 1.781	-4.375 -1.046
Holzma Plattenaufteiltechnik S.A. Unipersonal L'Ametlla del Valles/Spanien	(vk)	EUR	2.047.748,40	100,00	3.077	1.389
Homag Machinery (São Paulo) Maquinas Especias para Madeira Ltda., São Paulo/Brasilien	(vk)	BRL (EUR)	16.192.675,00 4.930.327,62	100,00	9.276 2.824	718 219
Homag Machinery (Shanghai) Co. Ltd. <sup>10)</sup> , Shanghai/China	(vk)	CNY (EUR)	70.715.635,00 7.359.312,62	81,25 <sup>11)</sup>	123.824 12.886	13.129 1.366
Homag Austria Gesellschaft mbH, Salzburg/Österreich	(vk)	EUR	370.000,00	100,00 <sup>12)</sup>	912	219
Homag Italia S.p.A., Monza/Italien	(vk)	EUR	1.100.000,00	100,00 <sup>12)</sup>	2.827	274
Homag France S.A., Schiltigheim/Frankreich	(vk)	EUR	1.500.000,00	100,00 <sup>12)</sup>	8.096	1.469
Homag Asia (PTE) Ltd., Singapore/Singapur	(vk)	SGD (EUR)	100.000,00 49.563,84	100,00 <sup>12)</sup>	-454 -225	-1.742 -863
Homag Canada Inc., Mississauga, Ontario/Kanada	(vk)	CAD (EUR)	4.367.800,00 2.545.338,00	100,00 <sup>12)</sup>	13.426 7.824	890 519
Homag Polska Sp. z o.o., Środa/Polen	(vk)	PLN (EUR)	1.050.000,00 251.058,03	100,00 <sup>12)</sup>	10.820 2.587	898 215
Homag Japan Co. Ltd., Osaka/Japan	(vk)	JPY (EUR)	156.000.000,00 1.234.177,22	100,00 <sup>12)</sup>	304.350 2.408	-21.096 -167
Homag Danmark A/S, Galten/Dänemark	(vk)	DKK (EUR)	1.970.000,00 264.365,66	100,00 <sup>12)</sup>	21.172 2.841	6.828 916
Homag U.K. Ltd., Castle Donington/England	(vk)	GBP (EUR)	2.716.778,00 2.829.977,08	100,00 <sup>12)</sup>	707 736	-1.413 -1.472
Schuler Business Solutions S.L., Cullera/Spanien	(vk)	EUR	301.000,00	100,00	245	42
Homag Korea Co. Ltd., Seoul/Korea	(vk)	KRW (EUR)	320.970.000,00 180.828,17	54,55 <sup>13)</sup>	158.007 89	-413.693 -233
Holzma Tech GmbH, Assenovgrad/Bulgarien	(nk)	BGN (EUR)	370.000,00 189.161,55	100,00	868 444	86 <sup>14)</sup> 44
Stiles Machinery Inc., Grand Rapids/USA	(e)	USD (EUR)	25.806,00 18.463,19	22,00	30.279 21.663	872 <sup>14)</sup> 624
Weeke North America Inc. <sup>15)</sup> , Grand Rapids/USA	(vk)	USD	-	81,00	-	-
Homag España Maquinaria S.A., Montmeló/Spanien	(vk)	EUR	1.211.300,00	100,00 <sup>12)</sup>	2.525	-28

<sup>9)</sup> Exakt durchgerechnete Beteiligungsquote: 96,65%

<sup>10)</sup> Weitere 18,75% der Anteile wurden im Berichtsjahr für ein an Homag China Golden Field Ltd., Hongkong/China gewährtes Darlehen mit einer Laufzeit bis 2009 als Sicherheit an die Homag Holzbearbeitungssysteme AG, Schopfloch übereignet.

<sup>11)</sup> Exakt durchgerechnete Beteiligungsquote: 74,15%

<sup>12)</sup> Exakt durchgerechnete Beteiligungsquote: 95,39%

<sup>13)</sup> Exakt durchgerechnete Beteiligungsquote: 52,03%

<sup>14)</sup> Werte Geschäftsjahr 1. Januar bis 31. Dezember 2007

<sup>15)</sup> Die Gesellschaft wurde in 2008 neu gegründet. Der Anteil der Homag Holzbearbeitungssysteme AG beträgt 30%. Der Anteil der Weeke Bohrsysteme GmbH beträgt 51%. Die ausstehende Einlage ist zum Bilanzstichtag noch nicht eingefordert.

(vk) Vollkonsolidiert

(nk) Nicht konsolidiert

(e) At-Equity-konsolidiert

	Status	Währung	Gezeichnetes Kapital 31.12.2008	Anteil am Kapital 31.12.2008 in %	Eigen- kapital 31.12.2008 in Tausend	Ergebnis 2008 in Tausend
<b>AUSLAND</b>						
<b>Mittelbarer Anteilsbesitz:</b>						
Homag China Golden Field Ltd., Hongkong/China	(e)	HKD (EUR)	27.000.000,00 2.492.545,44	25,00	81.609 7.534	7.262 <sup>17)</sup> 670
Homag South America Ltda., Sao Paulo/Brasilien	(vk)	BRL (EUR)	2.014.531,00 613.382,15	100,00 <sup>16)</sup>	-2.763 -841	-3.806 -1.159)
Homag Australia Pty. Ltd., Sydney/Australien	(vk)	AUD (EUR)	5.309.158,62 2.620.900,74	100,00 <sup>16)</sup>	487 240	-3.156 -1.558)
Homag (Schweiz) AG, Bachenbülach/Schweiz	(vk)	CHF (EUR)	200.000,00 134.589,50	100,00 <sup>16)</sup>	5.878 3.956	1.768 1.190)
Schuler Business Solutions S.A.R.L. <sup>18)</sup> , Straßburg/Frankreich	(nk)	EUR	50.000,00	100,00	-126	-44 <sup>17)</sup>
Bütfering Qinhuangdao Machinery Manufacturing Co. Ltd. <sup>19)</sup> , Qinhuangdao/China	(nk)	CNY (EUR)	2.395.681,75 249.316,45	100,00	3.261 339	-165 <sup>20)</sup> -17)
OOO "FAYZ- Homag GUS", Taschkent/Usbekistan	(nk)	USD (EUR)	174.000,00 124.490,23	33,00	nicht vorliegend	nicht vorliegend)
OOO "Homag Russland" Moskau/Russische Föderation	(vk)	RUB (EUR)	357.215,00 8.451,79	99,00 <sup>16)</sup>	26.598 629	6.329 150)
Homag India Private Ltd., Bangalore/Indien	(vk)	INR (EUR)	171.425.010,00 2.505.114,86	99,90 <sup>16)</sup>	79.051 1.155	-68.182 -996)
RAMU Machinery Private Limited, Bangalore/Indien	(nk)	INR (EUR)	11.500.000,00 168.054,95	52,17	2.249 33	-4.141 <sup>17)</sup> -61)
HA Malaysia Sdn. Bhd., Kuala Lumpur/Malaysia	(vk)	MYR (EUR)	250.000,00 51.334,70	100,00	-1.226 -252	-761 -156)
HA (Thailand) Co. Ltd., Bangkok/Thailand	(vk)	THB (EUR)	2.000.000,00 40.937,47	100,00	-11.835 -242	-6.868 -141)

<sup>16)</sup> Exakt durchgerechnete Beteiligungsquote: 95,39%<sup>17)</sup> Werte Geschäftsjahr 1. Januar bis 31. Dezember 2007<sup>18)</sup> Gesellschaft befindet sich in Auflösung<sup>19)</sup> Gesellschaft befindet sich in Liquidation<sup>20)</sup> Werte Geschäftsjahr 1. Januar bis 31. Dezember 2004

(vk) Vollkonsolidiert

(nk) Nicht konsolidiert

(e) At-Equity-konsolidiert

## 10. SONSTIGE ANGABEN

Die Befreiungsvorschrift nach § 264 Abs. 3 HGB wird für die Weeke Bohrsysteme GmbH, Herzebrock, die Friz Kaschieretechnik GmbH, Weinsberg, und die Homag Holzbearbeitungssysteme AG, Schopfloch, in Anspruch genommen.

## Versicherung der gesetzlichen Vertreter Konzern

### > Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Erklärung gemäß § 297 Abs. 2 S. 4 HGB und § 316 Abs. 1 S. 6 HGB

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Schopfloch, 20. März 2009

Homag Group AG

Der Vorstand



DR. JOACHIM BRENK



ACHIM GAUSS



ANDREAS HERMANN



HERBERT HÖGEMANN



ROLF KNOLL

## Bestätigungsvermerk der Abschlussprüfer Konzern

### > Bestätigungsvermerk

Zu dem Konzernabschluss und dem Konzernlagebericht haben wir folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Wir haben den von der Homag Group AG, Schopfloch, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Gewinn- und Verlustrechnung, Bilanz, Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalpiegel, Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen im Eigenkapital und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und über den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Stuttgart, 20. März 2009

Ernst & Young AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Steuerberatungsgesellschaft

MÜLLER-MARQUÉS BERGER  
*Wirtschaftsprüfer*

VÖGELE  
*Wirtschaftsprüferin*

## Lagebericht AG für 2008

### > 1. GESCHÄFTS- UND RAHMENBEDINGUNGEN

Die HOMAG Group AG ist Mutterunternehmen des HOMAG Konzerns. Als Holdinggesellschaft ist es die zentrale Aufgabe der HOMAG Group AG, die strategische Ausrichtung des HOMAG Konzerns vorzugeben und die Umsetzung der Konzern-Strategie zu überwachen. Darüber hinaus gehören das Beteiligungsmanagement sowie die Steuerung des Liquiditätsmanagements zu den zentralen Aufgaben der HOMAG Group AG. Der HOMAG Konzern ist in der Entwicklung, Produktion und dem Vertrieb von Maschinen und Anlagen für die Holzbearbeitung tätig. Seit dem 13. Juli 2007 ist die HOMAG Group AG börsennotiert. Im Oktober 2007 wurde die Aktie in den SDAX der Deutschen Börse aufgenommen.

#### 1.1 Rahmenbedingungen

#### *Konjunktur- entwicklung*

Die Phase der starken Expansion der Weltwirtschaft ist 2008 zu Ende gegangen. Nach einem noch guten Jahresauftakt hat der Abschwung nach der Jahresmitte und insbesondere seit der Zuspitzung der Finanzmarktkrise im September zunehmend an Dynamik gewonnen. Die Abwärtsdynamik in vielen Branchen führte nach Angaben des Instituts für Weltwirtschaft (IfW) dazu, dass die weltwirtschaftliche Aktivität zum Jahresende 2008 regelrecht eingebrochen ist. Insgesamt konnte die Weltwirtschaft 2008 dank des guten Jahresbeginns laut dem Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung (DIW) um 2,7 Prozent zulegen nach 3,9 Prozent im Jahr 2007.

Die wichtigsten Industrieländer sind zum Jahresende 2008 in eine Rezession geraten, da sich die Konjunktur nach einem nochmals recht kräftigen Produktionsanstieg zu Jahresbeginn im weiteren Jahresverlauf zusehends abschwächte. Diese Länder konnten ihr Bruttoinlandsprodukt (BIP) aber insgesamt nochmals leicht im Durchschnitt um 1,0 Prozent steigern. Dabei wuchs die Volkswirtschaft der USA um 1,2 Prozent und in Japan um 0,1 Prozent. Nach und nach bekommen auch die Schwellenländer den Abwärtstrend zu spüren, verzeichneten aber 2008 nochmals zum Teil recht hohe Wachstumsraten. So wuchs das BIP nach Angaben von IfW und DIW in China um über 9 Prozent, in Indien und Russland um gut 6 Prozent und in Lateinamerika sowie in Ostasien ohne China und Japan um über 4 Prozent.

Auch Europa leidet unter dem Wirtschaftsabschwung, wie das 2008 um nur 1,0 Prozent gewachsene BIP in der Europäischen Union zeigt, das die EU-Kommission ermittelt hat. Das Wachstum im Euroraum lag bei 0,9 Prozent, wobei sich Slowenien, die Slowakei, Griechenland und die Niederlande noch recht gut entwickelten, während in Irland und Italien die Wirtschaftsleistung bereits geschrumpft ist. Die osteuropäischen Beitrittsländer entwickelten sich insgesamt etwas besser – Polen, Rumänien, Tschechien und Bulgarien konnten nochmals ein Wachstum von über 4 Prozent realisieren.

Ebenso ist die deutsche Wirtschaft im Jahresverlauf 2008 in die Rezession geraten. Nahezu alle Konjunkturindikatoren haben sich zum Jahresende hin drastisch verschlechtert und das BIP ist im Schlussquartal deutlich gesunken. Deshalb konnte auch das noch zu Jahresbeginn 2008 prognostizierte Wachstum von rund 2 Prozent nicht erreicht werden – das BIP wuchs lediglich um 1,3 Prozent. Dabei konnten die Exporte um 3,9 Prozent zulegen.

Nach Angaben des Branchenverbands VDMA war für den deutschen Maschinen- und Anlagenbau 2008 nochmals ein gutes Jahr mit einem Produktionsplus von real 5,4 Prozent. Allerdings war das 4. Quartal sowohl im Inland wie im Ausland beim Auftragseingang bereits sehr schwach. Dieser verringerte sich zwischen Oktober und Dezember 2008 deutlich um 29 Prozent gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum 2007, allein im Dezember brachen die Aufträge um 40 Prozent ein.

## *Maschinen- und Anlagenbau*

Für die HOMAG Gruppe ist innerhalb des Maschinenbaus der Markt der Holzbearbeitungsmaschinen die relevante Branche. Diese ist gekennzeichnet durch wenige große Anbieter, die mit einem breiten Angebot weltweit Systemleistungen anbieten und sehr viele kleinere und kleine Unternehmen, die oft nur eine Maschinenart herstellen. Dabei ist zu beobachten, dass der Marktanteil der großen Anbieter wächst, da immer mehr Kunden vermehrt bei vollstufigen Lieferanten kaufen und bei denjenigen, die einen lokalen Komplettservice bieten. Die größten Mitbewerber der HOMAG Gruppe sind die beiden italienischen Unternehmen Biesse Group und SCM Group. Zusammen verfügen die drei Unternehmensgruppen nach unserer Einschätzung über einen Marktanteil von rund 50 Prozent.

Die Branche ist 2008 das fünfte Jahr in Folge gewachsen, was jedoch in erster Linie am dicken Auftragspolster zu Jahresbeginn lag. Das reale Umsatzplus der deutschen Hersteller von Holzbearbeitungsmaschinen insgesamt in Höhe von rund 6 Prozent ist zudem auf den noch sehr guten Umsatz bei den Ausrüstern der Säge- und Holzwerkstoffindustrie zurückzuführen, zu denen die HOMAG Gruppe nicht gehört. Der für die HOMAG Gruppe relevante Markt schrumpfte hingegen konjunkturell bedingt in 2008 um etwa 7 Prozent auf ca. 3,2 Mrd. Euro.

Im Jahresverlauf 2008 zeigte sich bereits eine Trendwende nach den Jahren des Wachstums. So haben sich die Auftragseingänge bei den Holzbearbeitungsmaschinen nach Angaben des zuständigen Branchenverbands innerhalb des VDMA im Berichtsjahr gegenüber 2007 um 23 Prozent verringert – nahezu gleichermaßen im In- und Ausland. Allein im Dezember gingen die Auftragseingänge um 80 Prozent zurück.

### **1.2 Entwicklung und Struktur der Unternehmensgruppe**

Die HOMAG Group AG ist eine Holdinggesellschaft ohne eigene operative Tätigkeit. Ihre Hauptaufgaben als Obergesellschaft und Mutterunternehmen sind die Festlegung und Überwachung der Konzernstrategie sowie das Beteiligungsmanagement und die Steuerung des Liquiditätsmanagements. Sie hält 100 Prozent an der HOMAG Holzbearbeitungssysteme AG (kurz: HOMAG AG), die gleichzeitig operativ tätig ist und als größte Gesellschaft der HOMAG Gruppe daneben auch Führungsgesellschaft vieler Tochterunternehmen ist, an denen sie wiederum mehrheitlich beteiligt ist. Insgesamt gehören mit Stand zum 31. Dezember 2008 10 inländische und 5 ausländische Produktionsgesellschaften sowie 21 Vertriebs- und Servicegesellschaften zum Konzern.

## *Rechtliche Unternehmensstruktur*

Neben dem Beteiligungsvorstand der Holding, der für die Tochtergesellschaften verantwortlich ist, werden die Produktionsgesellschaften von der jeweiligen Geschäftsführung vor Ort operativ geleitet. Entsprechend ihrer Größe sind die inländischen Produktionsgesellschaften an der HOMAG Vertriebs-Beteiligungs GmbH beteiligt und üben damit Einfluss auf die ausländischen Vertriebs- und Servicegesellschaften aus.

Im Geschäftsjahr 2008 kam es zu folgenden Veränderungen in der Gruppenstruktur:

- Die FRIZ Kaschiertechnik GmbH hat Ende 2008 einen Ergebnisabführungsvertrag mit der HOMAG Holzbearbeitungssysteme AG geschlossen.
- Die SCHULER Business Solutions France wurde mit Wirkung zum 31. Dezember 2008 aufgelöst.

### **Organisatorische Unternehmens- struktur**

Organisatorisch ist die HOMAG Group AG in die Segmente „Industrie“, „Handwerk“ „Vertrieb und Service“ und „Sonstige“ unterteilt. Dabei beinhaltet das Segment „Industrie“ diejenigen Gruppenunternehmen, deren Kernkompetenz im Angebot von Systemlösungen für Industrieunternehmen liegt. Wir bieten unseren Kunden hier mit optimal aufeinander abgestimmten Maschinen und Anlagen sowie der zugehörigen Informations- und Steuerungstechnik durchgängige Lösungen und decken die Prozesskette der Holzbearbeitung im Wesentlichen ab.

Im Segment „Handwerk“ sind die Konzernunternehmen zusammengefasst, deren Schwerpunkt auf Produkten für die speziellen Anforderungen kleinerer Handwerksbetriebe liegt. Gefragt sind dabei neben hoher Qualität und Produktivität insbesondere eine einfache Bedienung, flexible Einsatzmöglichkeiten und ein günstiger Preis.

Das Segment „Vertrieb und Service“ umfasst die Geschäftstätigkeit der HOMAG Vertriebs- und Servicegesellschaften im In- und Ausland. Mit unserem globalen Vertriebs- und Servicenetz sind wir in allen wichtigen Märkten weltweit vertreten und damit immer nah bei unseren Kunden.

Das Segment „Sonstige“ enthält im Wesentlichen die HOMAG Group AG mit Ihrer Holdingfunktion, die ausländischen Produktionsstätten in Zukunftsregionen, den Geschäftsbereich Dienstleistungen mit dem Software- und Consultingangebot der SCHULER Business Solutions AG sowie den Geschäftsbereich Holzhausbau.

Eine weitere Unterteilung der HOMAG Gruppe ist zudem in die Produktgruppen „Maschinen“, „Zellen“ und „Fabrikanlagen“ möglich. „Maschinen“ umfassen dabei unsere modular aufgebauten Standardmaschinen im Einstiegs- und Mittelsegment. Zu Linien verkettete Einzelmaschinen für die flexible Individualproduktion und die automatisierte Massenproduktion sind ebenso in der Produktgruppe „Zellen“ enthalten wie komplette Bearbeitungszentren. Die „Fabrikanlagen“ beinhalten schließlich ganzheitliche Systemlösungen mit durchgängiger Vernetzung der Maschinensteuerungen und professioneller Leittechnik. Abgerundet wird dies mit unserem umfassenden Dienstleistungsangebot, das sich durch alle Produktgruppen zieht.

*Vergütung des Vorstands*

Die individuelle Vergütung des Vorstands der HOMAG Group AG wird von dem Personalausschuss festgelegt. Das Aufsichtsratsplenium hat auf Vorschlag seines Personalausschusses das Vergütungssystem für den Vorstand einschließlich der wesentlichen Vertragselemente beschlossen und wird es regelmäßig überprüfen. Im Wettbewerb um hochqualifizierte Führungspersönlichkeiten soll das Vergütungsmodell für den Vorstand attraktiv sein und gemessen an der persönlichen Leistung und am Unternehmenserfolg zugleich anspruchsvollen Maßstäben gerecht werden.

Die direkte Vergütung setzt sich aus den Komponenten einer erfolgsunabhängigen Festvergütung sowie einem erfolgsbezogenen Vergütungsteil zusammen. Der variable Vergütungsanteil besteht aus einem kurz- sowie einem langfristig angelegten Anreizsystem und basiert auf kennzahlenorientierten Zielwerten. Er enthält zudem eine Begrenzung nach oben (Cap). Aktienoptionsprogramme sind nicht eingerichtet. Für Organfunktionen bei Tochtergesellschaften erhalten die Vorstandsmitglieder keine Bezüge.

Die bestehenden Vorstandsverträge sahen und sehen aktuell keine generelle Begrenzung von Abfindungen (Abfindungs-Cap) auf max. zwei Jahresvergütungen für den Fall der vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit vor. Auch für den Fall der vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit infolge eines Change of Control ist eine Begrenzung auf max. 150% des Abfindungs-Caps derzeit nicht vorgesehen. Es ist aber beabsichtigt, zukünftig bei Neuabschlüssen und Verlängerungen von Vorstandsverträgen einen Abfindungs-Cap einzufügen.

Für die Mitglieder des Vorstands ist keine betriebliche Altersversorgung eingerichtet.

*Die erfolgsunabhängige Festvergütung*

Die erfolgsunabhängige Festvergütung der Vorstandsmitglieder setzt sich aus dem jährlichen Festgehalt und den Nebenleistungen zusammen. Das jährliche Festgehalt ist für die Laufzeit der Vorstandsdiensverträge festgelegt und wird in zwölf gleichen Monatsraten ausbezahlt. Die Nebenleistungen bestehen aus dem steuerlich anzusetzenden Wert der Dienstwagennutzung sowie der Übernahme von Versicherungsprämien. Bei den Versicherungsprämien handelt es sich um Gruppenversicherungen gegen Unfallschäden und eine Vermögensschadenversicherung (sog. D&O-Versicherung). Die bestehende D&O-Versicherung sieht für alle in den Versicherungsschutz einbezogenen Personen einen Selbstbehalt für US-Schäden vor.

An die Vorstandsmitglieder wurden im Berichtsjahr weder Kredite noch Vorschüsse gewährt, noch Haftungserklärungen zu ihren Gunsten abgegeben.

*Der variable Vergütungsanteil*

Der erfolgsbezogene Vergütungsanteil besteht aus einer kurzfristig angelegten Vergütungskomponente, dem „Short-Term-Incentive“ (STI), und einer langfristig ausgerichteten Komponente, dem „Long-Term-Incentive“ (LTI).

Das STI als jährliche Wertzuwachstantieme basiert auf der Rendite über den Kapitalkosten, dem Value Added (VA), als Grundlage für den Wertzuwachs der HOMAG Group AG. Das STI wird ab einem positiven VA, also größer 0,00 Prozent bis zur festgelegten Messgröße (5,5 Prozent VA), linear berechnet und fällig. Die genannte Messgröße stellt für das STI die Deckelung, den Cap, dar.

**Grundzüge des Vergütungssystems**

Der LTI-Bonus stellt als Anreizsystem mit langfristiger Wirkung auf festgelegte Ziele der Kursentwicklung der HOMAG Group Aktie ab. Grundvoraussetzung für die Erlangung eines LTI-Bonus ist ebenfalls ein über die Geschäftsjahre 2007, 2008 und 2009 (Bezugszeitraum) kumuliert positiver VA. Dieser ebenfalls linear ermittelte sogenannte Basis-LTI-Bonus ist wiederum durch eine festgelegte Messgröße (18 Prozent VA) begrenzt.

Ein weiterer Bestandteil des LTI-Bonus orientiert sich an der Wertentwicklung der HOMAG Group Aktie während des Bezugszeitraumes, er kann den Basis-LTI-Bonus erhöhen oder verringern.

Zunächst wird der Wertzuwachs der Aktie zwischen der erstmaligen Börsennotierung (relativer Anfangskurs) und dem Ende des Bezugszeitraumes (relativer Schlusskurs) ermittelt, worauf basierend die Bewertung der Wertentwicklung des Aktienkurses durch den Aufsichtsrat erfolgt.

Ist der Aktienkurs um bis zu 70 Prozent – relativer Schlusskurs ausgehend vom relativen Anfangskurs – gestiegen, wird der zweite Teil des LTI-Bonus, ein linear berechneter „Erhöhungsbetrag“, fällig.

Im Falle eines Wertverfalles der Aktie errechnet sich in gleicher Weise ein sogenannter „Minderungsbetrag“, der bei einem maximalen Wertverfall von 70 Prozent seine maximale Ausprägung findet. Erhöhungs- und Minderungsbetrag sind vertraglich festgelegt und in ihrer Höhe gleich.

Der LTI-Bonus wird in zwei Tranchen ausbezahlt, 50 Prozent des LTI-Bonus spätestens nach der ordentlichen Hauptversammlung des Geschäftsjahres 2009, die zweite Tranche nach der ordentlichen Hauptversammlung des Geschäftsjahres 2010.

#### *Vergütung des Aufsichtsrats*

Die Vergütung des Aufsichtsrats wird durch die Hauptversammlung festgelegt und ist in § 14 der Satzung der HOMAG Group AG geregelt. Sie orientiert sich an den Aufgaben und der Verantwortung der Aufsichtsratsmitglieder sowie am wirtschaftlichen Erfolg des Konzerns.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten für jedes volle Geschäftsjahr ihrer Zugehörigkeit im Aufsichtsrat eine feste Vergütung in Höhe von 10.000 Euro. Darüber hinaus erhalten sie für jedes volle Geschäftsjahr ihrer Zugehörigkeit im Aufsichtsrat eine variable Vergütung in Höhe von 500 Euro für jedes Prozent Dividende, um das für das betreffende Geschäftsjahr eine Dividendenausschüttung von 10 Prozent, bezogen auf das Grundkapital der Gesellschaft, überschritten wird, höchstens jedoch 20.000 Euro. Der Vorsitzende erhält den dreifachen, der Stellvertreter den eineinhalbfachen Betrag, sowohl der festen wie auch der variablen Vergütung.

Aufsichtsratsmitglieder, die zugleich Mitglieder von Ausschüssen gemäß der Satzung sind, erhalten pro Ausschusssitzung eine Pauschalvergütung von 1.000 Euro. Der Vorsitzende des Ausschusses erhält den doppelten Betrag.

Aufsichtsratsmitglieder, die dem Aufsichtsrat nicht während eines vollen Geschäftsjahres angehört haben, erhalten die Vergütung entsprechend der Dauer ihrer Aufsichtsratszugehörigkeit. Feste und variable Vergütung sind jeweils mit der als Berechnungsgrundlage für die variable Vergütung dienenden Dividende zahlbar.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten ferner Ersatz aller Auslagen sowie Ersatz der etwa auf ihre Vergütung und Auslagen zu entrichtenden Umsatzsteuer.

Für die Aufsichtsräte besteht eine Directors and Officers Liability Insurance (D&O-Versicherung), die durch die Gesellschaft abgeschlossen wurde. Die bestehende D&O-Versicherung sieht für alle in den Versicherungsschutz einbezogenen Personen lediglich einen Selbstbehalt für US-Schäden vor.

*Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals (Nr. 1):* Das gezeichnete Kapital in Höhe von 15.688.000,00 Euro setzt sich aus 15.688.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien zusammen.

*Angaben gemäß  
§ 289 Abs. 4 HGB*

*Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen (Nr. 2):* Dem Vorstand sind keine Beschränkungen bekannt, die Stimmrechte betreffen, insbesondere keine Beschränkungen, die sich aus Vereinbarungen zwischen Aktionären ergeben können. Hinsichtlich Beschränkungen, die die Übertragung von Aktien betreffen, weisen wir auf die im Rahmen des Börsengangs abgegebenen Veräußerungsbeschränkungen (Lock-up) hin. Danach haben sich die Altaktionäre und die Vorstandsmitglieder, die zum Zeitpunkt des Börsenganges Aktien hielten, gegenüber den Konsortialbanken verpflichtet, bis zum Ablauf von sechs Monaten (Altaktionäre) bzw. achtzehn Monaten (Vorstandsmitglieder) nach Zulassung der Aktien der Gesellschaft zum amtlichen Markt, ohne vorherige Zustimmung der Banken Dresdner Kleinwort und JPMorgan, Aktien der Gesellschaft weder direkt noch indirekt anzubieten, zu verkaufen, zu vermarkten oder dies anzukündigen.

*Direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital, die 10 Prozent der Stimmrechte überschreiten (Nr. 3):* Lediglich die Deutsche Beteiligungs AG und die von ihr verwalteten Parallelfonds sind mit mehr als 10 Prozent am Kapital und an den Stimmrechten der Gesellschaft beteiligt.

*Inhaber von Aktien mit Sonderrechten (Nr. 4):* Es bestehen keine Aktien der HOMAG Group AG mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen.

*Art der Stimmrechtskontrolle bei Arbeitnehmerbeteiligungen (Nr. 5):* Es sind keine Arbeitnehmer am Grundkapital der HOMAG Group AG beteiligt, die ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben können.

*Gesetzliche Vorschriften und Bestimmungen der Satzung über die Ernennung und die Abberufung der Mitglieder des Vorstands und über die Änderung der Satzung (Nr. 6):*

- a) *Ernennung von Vorstandsmitgliedern:* Nach § 84 Abs. 1 Satz 1 AktG bestellt der Aufsichtsrat Vorstandsmitglieder auf höchstens fünf Jahre. Eine wiederholte Bestellung oder Verlängerung der Amtszeit, jeweils für höchstens fünf Jahre, ist zulässig. Nach § 84 Abs. 1 Satz 3 AktG bedarf die wiederholte Bestellung oder Verlängerung der Amtszeit eines erneuten Aufsichtsratsbeschlusses, der frühestens ein Jahr vor Ablauf der bisherigen Amtszeit gefasst werden kann. Nach § 84 Abs. 1 Satz 4 AktG kann bei einer Bestellung auf weniger als fünf Jahre eine Verlängerung der Amtszeit ohne neuen Aufsichtsratsbeschluss vorgesehen werden, sofern dadurch die gesamte Amtszeit nicht länger als fünf Jahre beträgt.

Nach § 5 Abs. 1 der Satzung besteht der Vorstand aus mindestens drei Personen. Gem. § 5 Abs. 2 der Satzung erfolgt die Bestimmung der Anzahl sowie die Bestellung der Vorstandsmitglieder, der Abschluss, die Änderung und Kündigung der Anstellungsverträge sowie der Widerruf der Bestellung durch den Aufsichtsrat. Ebenso die Ernennung eines Mitgliedes des Vorstands zum Vorstandsvorsitzenden sowie eines weiteren Vorstandsmitglieds zum stellvertretenden Vorstandsvorsitzenden.

- b) *Abberufung von Vorstandsmitgliedern:* Die Bestellung zum Vorstandsmitglied und die Ernennung zum Vorsitzenden des Vorstands kann der Aufsichtsrat gem. § 84 Abs. 3 Satz 1 AktG widerrufen, wenn ein wichtiger Grund vorliegt. Ein solcher Grund ist nach § 84 Abs. 3 Satz 2 AktG namentlich grobe Pflichtverletzung, Unfähigkeit zur ordnungsgemäßen Geschäftsführung oder Vertrauensentzug durch die Hauptversammlung, es sei denn, dass das Vertrauen aus offenbar unsachlichen Gründen entzogen worden ist. Der Widerruf der Vorstandsbestellung ist nach § 84 Abs. 3 Satz 4 AktG wirksam, bis seine Unwirksamkeit rechtskräftig festgestellt ist.
- c) *Änderung der Satzung:* Nach § 179 Abs. 1 AktG bedarf jede Satzungsänderung eines Beschlusses der Hauptversammlung. Der Aufsichtsrat ist jedoch gem. § 15 der Satzung in Verbindung mit § 179 Abs. 1 Satz 2 AktG befugt, Änderungen der Satzung zu beschließen, die nur deren Fassung betreffen.

Nach § 179 Abs. 2 Satz 1 AktG bedarf ein Beschluss der Hauptversammlung über die Änderung der Satzung grundsätzlich einer Mehrheit, die mindestens drei Viertel des bei der Beschlussfassung vertretenden Grundkapitals umfasst. Nach § 179 Abs. 2 Satz 2 AktG kann die Satzung eine andere Kapitalmehrheit, für eine Änderung des Gegenstandes des Unternehmens jedoch nur eine größere Kapitalmehrheit bestimmen und weitere Erfordernisse aufstellen. Auf Grundlage dieser gesetzlichen Ermächtigung sieht § 20 Abs. 1 der Satzung vor, dass Beschlüsse der Hauptversammlung der einfachen Mehrheit der abgegebenen Stimmen bedürfen, soweit das Gesetz zwingend nicht etwas anderes vorschreibt. In den Fällen, in denen das Gesetz eine Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenden Grundkapitals erfordert, genügt, sofern nicht durch Gesetz eine größere Mehrheit zwingend vorgeschrieben ist, die einfache Mehrheit des vertretenden Grundkapitals.

*Befugnisse des Vorstands insbesondere hinsichtlich der Möglichkeit, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen (Nr. 7):* Der Vorstand leitet die HOMAG Group AG und vertritt sie gerichtlich und außergerichtlich. Die Mitglieder des Vorstands haben die Geschäfte der Gesellschaft nach Maßgabe der Gesetze, der Satzung, der Geschäftsordnung für den Vorstand einschließlich des Geschäftsverteilungsplanes und der Zustimmungsvorbehalte des Aufsichtsrats gem. § 111 Abs. 4 Satz 2 AktG zu führen.

*Hinsichtlich der Ausgabe von Aktien und des Rückkaufs von Aktien hat der Vorstand folgende Befugnisse:*

- a) *Befugnis zur Ausgabe von Aktien:* Der Vorstand ist gem. § 4 Abs. 3 der Satzung ermächtigt, in der Zeit bis zum 31. Mai 2012 das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrfach um bis zu insgesamt 5.824.536,00 Euro durch Ausgabe neuer auf den Inhaber lautender nennwertloser

Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlage zu erhöhen (Genehmigtes Kapital II). Der Vorstand entscheidet mit Zustimmung des Aufsichtsrats über die Bedingungen der Aktienaussgabe. Der Vorstand ist ferner ermächtigt, mit der Zustimmung des Aufsichtsrats über den Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre in folgenden Fällen zu entscheiden:

- für Spitzenbeträge,
- für Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlage zum Erwerb eines Unternehmens, Unternehmensteiles oder einer Beteiligung an einem Unternehmen,
- bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlage, wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien gleicher Gattung und Ausstattung zum Zeitpunkt der endgültigen Festsetzung des Ausgabebetrages durch den Vorstand nicht wesentlich i. S. d. §§ 203 Abs. 1 und 2, 186 Abs. 3 S. 4 AktG unterschreitet und der auf die neuen Aktien, für die das Bezugsrecht ausgeschlossen wird, insgesamt entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals 10 Prozent des Grundkapitals des im Zeitpunkt der Ermächtigung vorhandenen Grundkapitals nicht übersteigt. Auf die Höchstgrenze von 10 Prozent des Grundkapitals werden Aktien, die während der Laufzeit des Genehmigten Kapitals II unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre gem. §§ 71 Abs. 1 Nr. 8 S. 5, 186 Abs. 3 S. 4 AktG veräußert werden, sowie Aktien, im Hinblick auf die ein Wandlungsrecht oder Optionsrecht oder eine Wandlungspflicht oder Optionsausübungspflicht aufgrund von Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen besteht, die seit Erteilung dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts gem. §§ 221 Abs. 4, 186 Abs. 3 S. 4 AktG ausgegeben worden sind, angerechnet.

Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, die Fassung der Satzung nach der Eintragung der Durchführung der Kapitalerhöhung aus dem genehmigten Kapital oder nach Ablauf der Befristung der Ermächtigung entsprechend zu ändern.

- b) *Befugnisse zum Rückkauf von Aktien:* Die Gesellschaft ist gem. § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG mit Zustimmung des Aufsichtsrats ermächtigt, bis zum 30. November 2009 eigene Aktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital in Höhe von bis zu 1.568.800 Euro zu erwerben. Die Ermächtigung darf von der Gesellschaft nicht zum Zwecke des Handels in eigene Aktien genutzt werden. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals durch die Gesellschaft ausgeübt werden. Der Erwerb erfolgt nach Wahl des Vorstands a) über die Börse oder b) mittels eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebots.

Der Vorstand ist ermächtigt, die aufgrund der Ermächtigung erworbenen eigenen Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrats ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss einzuziehen. Sie können ferner mit Zustimmung des Aufsichtsrats auch in anderer Weise als über die Börse veräußert werden, sofern die Aktien gegen Barzahlung und zu einem Preis veräußert werden, der den Börsenpreis von Aktien der Gesellschaft gleicher Gattung und Ausstattung zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet. Der zusammengenommene, auf die Anzahl der unter dieser Ermächtigung veräußerten Aktien entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals zusammen mit dem anteiligen Betrag des Grundkapitals von neuen Aktien, die seit Beschlussfassung über diese Ermächtigung unter Bezugsrechtsausschluss in unmittelbarer oder entsprechender

Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben worden sind, darf insgesamt 10 Prozent des Grundkapitals des zum Zeitpunkt der Ausübung der vorliegenden Ermächtigung bestehenden Grundkapitals nicht überschreiten.

Der Vorstand wird außerdem ermächtigt, die aufgrund der vorstehend erteilten Ermächtigung erworbenen Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrats an Dritte im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder bei einem Erwerb von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen anzubieten. Der Preis, zu dem Aktien der Gesellschaft an Dritte abgegeben werden, darf den Mittelwert der Schlusskurse im XETRA-Handel (oder in einem vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Wertpapierbörse Frankfurt/Main für die Aktien der Gesellschaft während der letzten fünf Börsenhandelstage vor der Abrede mit dem Dritten um nicht mehr als 5 Prozent unterschreiten (ohne Erwerbsnebenkosten). Das Bezugsrecht der Aktionäre auf eigene Aktien ist insoweit ausgeschlossen.

*Wesentliche Vereinbarung der Gesellschaft zu der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots (Nr. 8):* Die HOMAG Group AG ist Partei eines Konsortialkreditvertrages über einen Konsortialkredit in Höhe von 180.000.000,00 Euro. In diesem Konsortialkreditvertrag ist geregelt, dass die Banken das Recht haben, den zur Verfügung gestellten Konsortialkredit aus wichtigem Grund ganz oder teilweise zu kündigen und zur sofortigen Rückzahlung fällig zu stellen. Ein wichtiger Grund liegt unter anderem dann vor, wenn Dritte (eine Person oder eine Gruppe gemeinschaftlich handelnder Personen) mindestens 50 Prozent der Stimmrechte und/oder mindestens 50 Prozent des Kapitals der HOMAG Group AG erwerben, wobei die Zurechnung von Stimmrechten entsprechend § 30 WpÜG erfolgt. Dritte sind alle Personen außer den Personen, die per Stand 15. Februar 2007 als Aktionär an der HOMAG Group AG beteiligt waren.

*Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft für den Fall eines Übernahmeangebots mit den Mitgliedern des Vorstands und der Arbeitnehmer (Nr. 9):* Es bestehen keine Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft mit den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern, die für den Fall eines Übernahmeangebots getroffen sind.

#### *Unternehmenssteuerung*

Die HOMAG Group AG steuern wir im Wesentlichen mit den Kennzahlen Gearing, Verschuldungsgrad, EBITDA, EBT, ROCE, Earnings per Share (EPS) und der Nettobankverschuldung. Für diese Kennzahlen werden Jahresplanzahlen vorgegeben, die anhand des monatlichen Berichtswesens überprüft werden. Ein weiteres wesentliches Element zur Konzernsteuerung ist die Balanced Scorecard. Sie ist das Herzstück unseres Risikomanagements und bildet zusätzlich zu den Kennzahlen Daten zur Marktführerschaft sowie zu den internen Prozessen ab und liefert uns zudem Erkenntnisse über die Mitarbeiter.

## 2. ERTRAGS-, VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

### 2.1 Ertragslage

Bei der Betrachtung der Ertragslage der HOMAG Group AG im Vorjahresvergleich ist vor allem zu berücksichtigen, dass sich im Vorjahr Kosten in Verbindung mit dem Börsengang in Höhe von insgesamt 4,5 Mio. Euro ergaben, wodurch sich im abgelaufenen Geschäftsjahr vor allem eine Entlastung in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ergab.

Aus dem Ergebnisabführungsvertrag mit der HOMAG Holzbearbeitungssysteme AG konnte ein Ertrag in Höhe von 26,3 Mio. Euro (Vorjahr: 28,7 Mio. Euro) verbucht werden. Trotz diesem leichten Rückgang gegenüber dem Vorjahr konnte der Jahresüberschuss im Wesentlichen aufgrund der im Vorjahr einmalig angefallenen Kosten für den Börsengang von 21,6 Mio. Euro auf 23,4 Mio. Euro gesteigert werden.

Unter Berücksichtigung des Gewinnvortrags aus dem Vorjahr und der Dividendenaus-schüttung ergibt sich zum Bilanzstichtag ein Bilanzgewinn von 40,5 Mio. Euro (Vorjahr: 31,2 Mio. Euro).

### 2.2 Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme hat sich von 153,7 auf 159,7 Mio. Euro erhöht. Die Erhöhung der Bilanzsumme resultiert im Wesentlichen aus einem Anstieg der Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen in Verbindung mit dem Ergebnisabführungsvertrag der HOMAG AG. Gegenläufig wirken der Abbau der sonstigen Vermögensgegenstände u.a. durch den Verkauf des Grundstücks in Herford im Februar 2008 sowie die Veränderung der Flüssigen Mittel.

Aufgrund des guten Ergebnisses beträgt das Eigenkapital nun 91,4 Mio. Euro (Vorjahr: 82,1 Mio. Euro). Damit hat sich die Eigenkapitalquote auf 57% (Vorjahr: 53%) der Bilanzsumme verbessert.

Im Jahr 2008 hat die HOMAG Group AG eine Ausschüttung von 90 Cent pro Aktie oder 14,1 Mio. Euro vorgenommen.

Zur Absicherung der Liquidität im HOMAG Konzern hat die HOMAG Group AG mit einem Bankenconsortium kurz- und mittel- sowie bilaterale langfristige Finanzierungszusagen vereinbart. Im Rahmen von Kreditaufträgen können Tochtergesellschaften sowie Enkelgesellschaften auf diese Finanzierungsmittel zurückgreifen.

Sowohl die Gesellschaft als auch der Gesamtkonzern verfügen über eine ausreichende Liquidität und einen dem Geschäftsvolumen entsprechenden finanziellen Spielraum. Aus heutiger Sicht bestehen keine Risiken aus der Finanzierung, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten. Die Nettobankverschuldung der HOMAG Group betrug im Berichtsjahr nunmehr 51,2 Mio. Euro gegenüber 47,6 Mio. Euro im Vorjahr.

### 3. NACHTRAGSBERICHT

Mit Wirkung zum 1. Januar 2009 haben wir 51 Prozent der Anteile der BENZ GmbH Werkzeugsysteme, Haslach, übernommen. Das Kartellamt hat die erforderliche Genehmigung erteilt. Mit der BENZ GmbH haben wir ein gut aufgestelltes Unternehmen erworben, das Werkzeuge und Aggregate mit hoher Leistungsdichte bei höchster Präzision für die metall-, holz- und kunststoffverarbeitende Industrie herstellt und das wir als jahrelangen Systemlieferanten bereits sehr gut kennen. Die neue Tochtergesellschaft beschäftigt rund 230 Mitarbeiter und plant einen unkonsolidierten Umsatz für 2009 von ca. 35 Mio. Euro. Über den genauen Kaufpreis wurde Stillschweigen vereinbart. Für die übernommenen Anteile wurde ein Fixbetrag bezahlt, der sich etwa am Sechsfachen des geplanten Nachsteuergewinns 2009 (anteilig) orientiert. Weiter ist eine Kaufpreiserhöhung abhängig vom tatsächlich erzielten Ergebnis 2010 vereinbart. Die Profitabilität der BENZ GmbH liegt über der der HOMAG Gruppe.

Das Jahr 2009 hat für die HOMAG Group im Auftragseingang viel schwächer begonnen als in den Vorjahren. Wenngleich gegenüber den Monaten November und Dezember eine leichte Steigerung der eingegangenen Aufträge im Zeitraum Januar und Februar zu verzeichnen war, wurde es notwendig, an einigen Standorten der HOMAG Gruppe dem erheblich gesunkenen Auftragsbestand durch entsprechenden Kapazitätsentzug in Form von Kurzarbeit vehement entgegenzuwirken.

### 4. RISIKOBERICHT

Als weltweit agierendes Unternehmen ist die HOMAG Group AG naturgemäß einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt, die untrennbar mit dem unternehmerischen Handeln verbunden sind. Mit einem implementierten, effizienten Risikomanagementsystem begegnen wir aktiv diesen Unwägbarkeiten, um frühzeitig und kontinuierlich Risiken zu erkennen, zu kontrollieren und damit mögliche Folgen für den Konzern zu minimieren. Vorstand und Aufsichtsrat werden regelmäßig über Risiken unterrichtet, die die Geschäftsentwicklung maßgeblich beeinflussen könnten. Aus heutiger Sicht sind allerdings keine bestandsgefährdenden Risiken für die HOMAG Group AG erkennbar.

#### *Risikomanagement*

Das Risikomanagementsystem der HOMAG Group AG ist im Wesentlichen Controlling-gestützt, beinhaltet unter anderem ein Projektcontrolling, eine Verkaufs-Ergebnisrechnung sowie eine detaillierte Segmentberichterstattung und hat als zentralen Bestandteil die Balanced Scorecard. Es basiert auf der Vorgabe von Zielen, die mit einem monatlichen Berichtswesen der einzelnen Bereiche überwacht werden. Im Rahmen der Mehrjahresplanung werden neben finanzwirtschaftlichen Daten auch nicht-finanzielle Daten – sogenannte Scorecard-Kennzahlen – vorgegeben, deren Einhaltung durch das Controlling überwacht werden. Analysiert werden dabei beispielsweise Daten zu den Bereichen Marktdurchdringung, Innovationskraft oder die Zufriedenheit der Belegschaft. Die zu überwachenden und zu berichtenden Risiken des Konzerns sowie seiner Tochtergesellschaften werden regelmäßig und bei nicht vorhergesehenen Entwicklungen unverzüglich an Vorstand und Aufsichtsrat kommuniziert.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben wir unser Risikomanagementsystem systematisch weiterentwickelt und damit die Risikofrüherkennung und die Reaktionsfähigkeit weiter verbessert. So haben wir das 2007 für die HOMAG Group AG entwickelte Risikomanagement-Handbuch mittlerweile in der gesamten Unternehmensgruppe implementiert. Ebenfalls in der gesamten Gruppe haben wir 2008 eine Risikoinventur durchgeführt, damit das maximale Risikomaß, den „Value at Risk“, ermittelt und dem Aufsichtsrat vorgestellt. Das von uns eingerichtete Risikomanagementsystem wurde im Rahmen der Jahresabschlussprüfung von unseren Wirtschaftsprüfern geprüft.

Gemeinsam mit externen Spezialisten haben wir im Berichtsjahr das System der internen Revision weiter ausgebaut. In einem drei- bis fünfjährigen Rhythmus werden alle wesentlichen Konzerngesellschaften geprüft. Im 2. Halbjahr 2008 wurden so bereits eine Produktions- und eine Vertriebsgesellschaft überprüft, ohne dass es zu wesentlichen Auffälligkeiten oder Beanstandungen gekommen ist.

Ein wesentliches Risiko für die weitere Entwicklung der HOMAG Group AG als Unternehmen der Investitionsgüterindustrie kann aus konjunkturellen Effekten in den für uns relevanten Märkten entstehen, da sich die Investitionsneigung unserer Kunden dann entsprechend verringert. Mit unserer weltweiten Präsenz können wir zwar Krisen in einzelnen Regionen kompensieren, eine weltweite Wirtschaftskrise hat aber natürlich auch negative Auswirkungen auf die Auftragsituation in der HOMAG Gruppe.

#### *Gesamtwirtschaftliche Risiken*

Dies war im 2. Halbjahr und insbesondere in den letzten Monaten 2008 zu spüren, als es für viele Unternehmen aufgrund der Bankenkrise immer schwerer wurde, ihre Investitionen zu finanzieren und schließlich die aufziehende Rezession in vielen Märkten gleichzeitig Investitionen verhinderte. Wir reagieren auf dieses gesamtwirtschaftliche Risiko, indem wir unsere personellen Kapazitäten so weit wie möglich flexibel halten und unseren Produktionsplan frühzeitig an die Entwicklung des Auftragseingangs anpassen.

Ein sehr wichtiger Geschäftsbereich sind für die HOMAG Gruppe die Großanlagen für unsere großen Industriekunden. Trotzdem besteht keine Abhängigkeit von einem oder wenigen Kunden, da der Umsatzanteil keines unserer Kunden über 5 Prozent beträgt. Ein Risiko kann sich aus Forderungsausfällen ergeben, das wir durch Anzahlungen entsprechend dem Produktionsfortschritt sowie in Einzelfällen mit Kreditversicherungen minimieren. Insgesamt haben wir somit eine im Branchenvergleich niedrige Forderungsausfallquote.

#### *Kundenrisiken*

Als Marktführer in unserer Branche haben wir in der HOMAG Gruppe den Anspruch, gleichzeitig auch Innovations- und Technologieführer zu sein und zu bleiben. Daraus resultiert eine innovationsorientierte Produktstrategie, die wiederum das Risiko der Fehleinschätzung der künftigen Marktentwicklung und technologischer Fehlentwicklungen in sich birgt. Wir begegnen diesem Risiko durch umfangreiche Marktbeobachtungen sowie durch intensive Kundenbeziehungen, durch die wir bereits frühzeitig Rückmeldungen bei Neuentwicklungen erhalten. Budgetüberschreitungen im Bereich Forschung und Entwicklung und erhöhte Anlaufkosten bei Neuprodukten schließen wir mit systematisierten Verfahrenszyklen, die für den Produktentwicklungsprozess unternehmensweit vorgegeben sind und die Kosten der Neuentwicklungen konsequent erfassen, so weit wie möglich aus.

#### *Produkt- und Entwicklungsrisiken*

Von Standardmaschinen für kleinere Handwerksbetriebe bis hin zu komplexen Fertigungsstraßen für die industrielle Massenfertigung haben wir sehr unterschiedliche Produkte im Angebot. Durch dieses sehr breite Produktportfolio ergeben sich für uns aus einer eventuellen Absatzschwäche in einem Produktsegment keine bestandsgefährdenden Risiken für den Konzern.

Grundsätzlich sind die Markteintrittsbarrieren in unserer Branche sehr hoch, so dass wir das Risiko neuer Wettbewerber, die unsere Technologieführerschaft gefährden könnten, als sehr gering einschätzen.

#### **Qualitätsrisiken**

In der gesamten HOMAG Gruppe besteht ein hoher Qualitätsanspruch. Durch die hohe Qualität unserer Produkte unterscheiden wir uns auch von unseren Mitbewerbern. Ganz auszuschließen ist ein Qualitätsrisiko bei unseren komplexen Maschinen allerdings nicht. Um die Risiken aus Produkthaftung und Garantieansprüchen zu minimieren, setzen wir auf ein umfassendes Total-Quality-Management-System und stellen auch mit einem hohen Standardisierungsgrad die gleichbleibend hohe Qualität unserer Produkte sicher. Die Mehrzahl unserer Fertigungsstätten sind nach DIN ISO 9000 zertifiziert, was den hohen Standard unseres Qualitätssicherungssystems dokumentiert.

#### **Währungsrisiken**

Aus unseren internationalen Aktivitäten können währungsbedingte Risiken entstehen, die die Umsatz- und Ertragslage im Konzern mittelbar negativ beeinflussen. Im Berichtsjahr haben wir unsere Währungsströme mit externen Experten analysiert und nochmals optimiert, um die Risiken zu minimieren. Zudem setzen wir unter anderem in geringem Maße derivative Finanzinstrumente ein. Insgesamt schätzen wir die währungsbedingten Risiken für die HOMAG Gruppe als überschaubar ein, da wir einen Großteil unseres Umsatzes in Europa erzielen und auch in den Ländern außerhalb des Euroraums in Euro fakturieren. Allerdings können auch wir so starke Währungsschwankungen wie im 4. Quartal 2008 beispielsweise in Großbritannien, Kanada, Australien, Brasilien und Polen nicht komplett auffangen. Dadurch mussten wir Währungsverluste im Konzern hinnehmen.

#### **Liquiditäts- und Finanzierungsrisiken**

Mit dem Abschluss eines Konsortialvertrags im Juli 2007 haben wir unsere Liquidität, abhängig von der Einhaltung bestimmter Kennzahlen mittelfristig abgesichert. Unsere hohe Kreditwürdigkeit, die wir bei den Banken genießen, unterstreicht nicht zuletzt die während der Finanz- und Bankenkrise 2008 abgeschlossene 10-Jahres-Finanzierung bei der HOMAG AG über 7,5 Mio. Euro für einen Neubau in Schopfloch. Demnach bestehen derzeit keine aktuell erkennbaren Risiken aus der Finanzierung, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten.

## 5. PROGNOSEBERICHT

Der weltwirtschaftliche Abschwung hat sich mit der Zuspitzung der Finanzmarktkrise im Herbst 2008 deutlich verschärft. Das IfW rechnet daher mit einem schweren Einbruch der Weltkonjunktur 2009 und prognostiziert lediglich noch ein Wachstum der Weltwirtschaft von 0,4 Prozent. Dabei soll der Welthandel sogar deutlich schrumpfen. In den Industrieländern soll sich der konjunkturelle Abschwung in den ersten Monaten 2009 sogar weiter verstärken, so dass die Wirtschaftsexperten mit einem Minus beim BIP in Höhe von 1,8 Prozent rechnen. Dabei wird vom IfW ein Rückgang in den USA und Japan von jeweils 1,5 Prozent erwartet, wobei sich insbesondere die Anlageinvestitionen negativ entwickeln sollen und beispielsweise in den USA um rund 10 Prozent sinken werden. Auch die Aussichten der Schwellenländer haben sich durch die schwächeren Exporte eingetrübt. IfW und DIW rechnen mit einem Plus des BIP in China von rund 6 Prozent und in Indien von rund 5 Prozent. In Lateinamerika wird das Wachstum fast zum Erliegen kommen und auch Ostasien ohne China und Japan sowie Russland können mit Wachstumsraten von rund 2 Prozent nicht an das Plus der vergangenen Jahre anknüpfen.

*Konjunktur- und  
Branchenentwick-  
lung*

Für die Europäische Union prognostizieren das IfW und die EU-Kommission den tiefsten Produktionseinbruch seit ihrem Bestehen und rechnen mit einem Minus in 2009 zwischen 1,8 und 2,3 Prozent. Dabei sollen die Anlageinvestitionen um bis zu 5 Prozent zurückgehen. Die Rezession trifft insbesondere die Länder des Euroraums wie Irland, Italien oder Spanien. Etwas besser ist die Vorhersage für die osteuropäischen Beitrittsländer, von denen beispielsweise Bulgarien, Rumänien, Polen und Tschechien ein leichtes Plus erzielen sollen. Für Deutschland erwarten die Bundesregierung und die EU-Kommission mit einem Rückgang des BIP von 2,3 Prozent die schärfste Rezession seit Bestehen der Bundesrepublik. Das IfW rechnet gar mit einem Minus von 2,7 Prozent. Dabei wirkt sich insbesondere die hohe Exportabhängigkeit der deutschen Wirtschaft negativ aus, da die Exporte dem Jahreswirtschaftsbericht der Bundesregierung zufolge um fast 9 Prozent sinken werden. Die Bruttoanlageinvestitionen sollen sich um 5 Prozent verringern.

Alle Wirtschaftsforscher sind sich allerdings einig, dass die Prognoseunsicherheit, hervorgerufen durch die Finanzkrise, deren Dauer und Auswirkungen nach wie vor schwer abzuschätzen sind, derzeit außergewöhnlich hoch ist.

Angesichts des sehr schwachen Auftragseingangs im 4. Quartal 2008 rechnet der Branchenverband VDMA für 2009 mit einem Rückgang der realen Produktion von Maschinen und Anlagen in Deutschland von 7 Prozent. Grund für das Minus ist nach Verbandsangaben auch die wachsende Verunsicherung vieler Kunden im In- und Ausland, die weitreichende Investitions- und Ausgabenstopps zur Folge haben. Für den Bereich der Holzbearbeitungsmaschinen erwartet der zuständige Fachverband innerhalb des VDMA für 2009 eine Durststrecke, da auch die bislang wachstumsstarken Regionen derzeit keine Impulse zeigen. Eine im November 2008 abgegebene Prognose, die ein Umsatzminus von 5 Prozent für 2009 vorhersagt, beurteilt der Verband mittlerweile als optimistisch und rechnet mit einem höheren Rückgang.

**Prognose für die  
HOMAG Group AG**

Aufgrund der deutlich schwächeren Weltkonjunktur mit prognostizierten Rezessionen in vielen Ländern und dem daraus resultierenden rückläufigen Marktvolumen in unserer Branche rechnen wir mit einem schwierigen Jahr 2009 für die HOMAG Group AG. Nicht seriös vorherzusagen ist aus heutiger Sicht allerdings, wie tiefgreifend die Wirtschaftskrise noch sein wird und wie lange die Investitionszurückhaltung in unserer Branche anhält. Deshalb stehen alle Prognosen unter dem Vorbehalt, dass die Konjunktur- und Branchensituation sich nicht noch weiter verschlechtert und hinter den Prognosen zum Jahresbeginn 2009 zurückbleibt.

Nachdem der Auftragseingang im 4. Quartal 2008 noch schwächer als erwartet war, sind wir inklusive der Aufträge der zum 1. Januar 2009 mehrheitlich übernommenen BENZ GmbH Werkzeugsysteme mit einem Auftragsbestand von 164 Mio. Euro (31. Dezember 2007: 255 Mio. Euro) ins Geschäftsjahr 2009 gestartet. Zu berücksichtigen ist allerdings, dass der Auftragsbestand zum Jahresende 2007 auf einem außerordentlich hohen Niveau lag, während er beispielsweise zum 31. Dezember 2006 bei 193 Mio. Euro lag. Trotzdem war der Start ins laufende Geschäftsjahr schwierig und wir rechnen sowohl für das 1. Quartal wie auch für das 1. Halbjahr 2009 mit einem sehr deutlichen Umsatzrückgang und einem sehr deutlichen Rückgang des Ergebnisses gegenüber dem jeweils vergleichbaren Zeitraum des Jahres 2008. Wir gehen für die ersten beiden Quartale 2009 sogar von negativen Ergebnissen aus.

Allerdings haben wir uns auf eine schwächere Marktphase so gut wie möglich vorbereitet und den Konzern in den letzten Jahren mit schlankeren Strukturen und effizienteren Prozessen fit für die Zukunft gemacht. Dazu zählt insbesondere auch, dass wir die Flexibilität erhöht und unseren Spielraum bei den variablen Kosten deutlich vergrößert haben. Insbesondere im Personalbereich können wir durch den Einsatz von Leiharbeitern, mit befristeten Arbeitsverhältnissen, Urlaubs- und Freischichtkonten sowie gezielter Kurzarbeit aktiv und schnell auf Marktschwankungen reagieren.

Als Weltmarktführer und weltweit aufgestellter, starker Gruppenverbund sehen wir in der Marktkrise klare Vorteile gegenüber vielen kleineren Mitbewerbern und wollen daher gerade auch jetzt Marktanteile gewinnen. Zudem sondieren wir weiterhin mögliche Akquisitionsoptionen im Technologiefeld Oberfläche und im Handwerksbereich und sehen bessere Chancen, dass wir hier in der jetzt schwächeren Marktphase zu adäquaten Konditionen zum Zuge kommen. Strategisches Ziel bleibt unverändert auch der weitere Ausbau unseres weltweiten Vertriebsnetzes.

Unsere Prognose eines Umsatzminus in 2009 von rund 10 Prozent auf etwa 800 Mio. Euro haben wir Anfang November und im Bericht zum 3. Quartal 2008 unter dem Vorbehalt abgegeben, dass es zu keinem „dramatischen Abschwung“ kommt. Mittlerweile ist aber deutlich geworden, dass die Wirtschaftskrise doch tiefgreifend ist und unsere Branche und somit auch die HOMAG Gruppe ein kräftiger Abschwung trifft. Fraglich ist allerdings noch, wie lange diese schwache Marktsituation anhalten wird. Damit ist ein Szenario realistisch geworden, bei dem der Umsatzrückgang auch inklusive des Umsatzbeitrags der mehrheitlich übernommenen BENZ GmbH wesentlich höher ausfallen wird. Eine genauere Prognose ist hier für uns erst im Verlauf des 2. Quartals möglich, wenn wir auch absehen können, wie die Branchenleitmesse LIGNA im Mai verlaufen ist. Für das Gesamtjahr 2009 streben wir ein positives operatives Ergebnis (d. h. vor Restrukturierungsaufwendungen) an, da wir uns wie beschrieben auf einen deutlichen Abschwung gut vorbereitet haben. Bereits zum 1. Oktober 2008 haben wir gruppenweit eine Preiserhöhung durchgesetzt, die sich ab 2009 in höheren Margen bemerkbar machen wird.

Beim Auftragseingang werden wir alles dafür tun, um unsere Marktanteile weiter zu steigern. Dabei wird sich die in unserer Branche übliche Saisonalität der Investitionstätigkeit mit von Quartal zu Quartal stetig abnehmendem Auftragseingang voraussichtlich etwas verändern und eher durch die Leitmesse LIGNA initiiert werden. Deshalb erwarten wir ein schwaches 1. Quartal mit nur wenigen Aufträgen für Großanlagen, rechnen dafür aber mit einem stärkeren 2. Quartal. Insgesamt bleibt die Saisonalität mit einem stärkeren 1. Halbjahr und einem schwächeren 2. Halbjahr aber erhalten.

Positive Impulse erhoffen wir uns von der Branchenleitmesse LIGNA im Mai 2009, auf der wir zahlreiche technische Innovationen sowie energie- und ressourcenschonende Technologien vorstellen werden. Zudem wollen wir mit unserem breiten Angebot im Projekt- und auch im Dienstleistungsgeschäft unsere Kunden überzeugen.

In den einzelnen Märkten erwarten wir in Nordamerika, Großbritannien und Spanien ein sehr schwaches Gesamtjahr 2009 und rechnen mit einem Auftragseingang, der extrem hinter den Vorjahren zurückbleiben wird. Auch leiden die wachstumsverwöhnten Boomländer der Vorjahre – Russland und weite Teile Osteuropas – stark unter der Nachfragekrise und den Wertverlusten der lokalen Währungen. Hier erwarten wir ein deutlich niedrigeres Niveau. Etwas besser schätzen wir die Lage in den weiteren Kernländern Westeuropas ein, wo wir einen Auftragseingang nur leicht unter dem Niveau von 2008 erwarten.

Chancen für ein leichtes Plus sehen wir in Südamerika, im Orient, aber auch im umsatzstarken Inland sowie in Österreich und der Schweiz, da hier der Konsum bislang recht gut und die Möbelbranche noch zufrieden ist. Allerdings ist fraglich, ob es auch zur Finanzierung und zum Abschluss von größeren Projekten kommt, wovon letztlich die Marktentwicklung abhängt. Der derzeit hohe Bestand an Angeboten für Großprojekte stimmt uns jedoch optimistisch. Die asiatischen Märkte sehen wir stark differenziert. Während die Länder Südostasiens stark unter der Absatzkrise in der USA sowie teils politischen Instabilitäten leiden, bestehen gute Absatzchancen in Korea, Taiwan, China und Australien.

Entsprechend der schwächeren Auftragslage und Produktion wird sich die Mitarbeiterzahl in der HOMAG Gruppe 2009 verringern. Verzichten werden wir zunächst auf den Einsatz von Leiharbeitern und wir werden zudem die befristeten Arbeitsverträge zu einem großen Teil nicht verlängern. Nutzen werden wir die Flexibilität der Urlaubs- und Freischichtkonten und setzen das Instrument der Kurzarbeit ein. Dabei agieren wir in den einzelnen Gruppenunternehmen unterschiedlich je nach Kapazitätsbedarf. Bei Tochtergesellschaften, bei denen diese Maßnahmen nicht ausreichen, können auch betriebsbedingte Kündigungen im Jahresverlauf 2009 nicht ausgeschlossen werden, vielmehr sind diese unvermeidlich.

Nach den hohen Investitionen der letzten Jahre, insbesondere in Baumaßnahmen zur Kapazitätserweiterung bei einigen Produktionsgesellschaften, werden sich unsere Investitionen 2009 ebenfalls verringern. Größte Einzelinvestition wird der im Juni 2008 begonnene Neubau des HOMAG Centers am Stammsitz unserer Unternehmensgruppe in Schopfloch sein, der im Sommer fertiggestellt wird. Die Investitionen bewegen sich damit voraussichtlich am unteren Ende unseres Plankorridors zwischen 3 und 4 Prozent der Gesamtleistung.

Aus unserer operativen Tätigkeit sehen wir keine gravierenden negativen Auswirkungen auf die Liquiditätsausstattung der HOMAG Gruppe. Allerdings wird sich schon allein aufgrund der Akquisition der BENZ GmbH eine entsprechende Erhöhung der Nettobankverschuldung

im Jahr 2009 ergeben. Neben den bestehenden Konsortialkrediten mit einer Laufzeit bis Mitte 2010 bzw. Ende 2012 bestehen bilaterale langfristige Finanzierungen.

Als Nachfolgeprogramm für unser 2008 erfolgreich abgeschlossenes Ertragssteigerungsprogramm „Projekt 2008“ haben wir unabhängig von der schwächeren Auftragslage bereits Mitte 2008 das Gruppen-Aktions-Programm „HOMAG GAP“ beschlossen und in Anbetracht der weltwirtschaftlichen Abkühlung in den letzten Monaten noch erweitert. Dessen Hauptziel ist werthaltiges Wachstum und wir wollen damit in den nächsten fünf Jahren bis 2013 ein nachhaltiges Ertragssteigerungs- und Kostensenkungspotenzial von rund 40 Mio. Euro erschließen. Neben strategischen sind darin auch kurzfristige Maßnahmen enthalten, die wir schnell umsetzen werden. So wollen wir die Flexibilität der variablen Kosten nutzen und mit Kostensenkungsprogrammen und der Ausnutzung von Schwankungsreserven dem zu erwartenden Umsatzrückgang begegnen.

Die strategische Ertragssteigerung wollen wir erreichen, indem wir beispielsweise unser margenstarkes Dienstleistungsangebot weiter ausbauen und besser vermarkten sowie das Projektgeschäft weiter verstärken und optimieren. In der Produktion wollen wir unser Kostenniveau mit dem Projekt „ProFuture“ dauerhaft senken, unter anderem durch die gruppenweite Einführung der Taktmontage, der Optimierung des Produkt-Planungs- und Steuerungssystems (PPS) mit der Prüfung und Verbesserung sämtlicher Prozesse, dem Einsatz gleicher Technologien sowie gruppenweiten gemeinsamen Entwicklungsprojekten.

#### **Geschäftsjahr 2010**

Ist die Prognose für 2009 schon von großer Unsicherheit geprägt und abhängig von zahlreichen Parametern, die wir als Konzern kaum beeinflussen können, so ist die Vorhersage für 2010 noch schwieriger. Vieles hängt davon ab, wie schnell sich einerseits die internationalen Finanzmärkte wieder erholen und die Unternehmen wieder Kredite zu akzeptablen Konditionen erhalten und wie lange andererseits die globale Wirtschaftskrise dauert und wie tiefgreifend sie sein wird.

In der HOMAG Gruppe sind wir für 2010 vorsichtig optimistisch, rechnen damit, dass die Nachfrage nach unseren Maschinen und Anlagen langsam wieder ansteigt und unsere Auftragseingänge wieder ansteigen werden. Denn wir sind vom weiteren Wachstum unseres Marktes sehr überzeugt. Daher rechnen wir ab dem 2. Halbjahr 2010 wieder mit leicht steigenden Umsätzen und sind überzeugt, gestärkt aus der Krise hervorzugehen.

## Jahresabschluss AG

### > GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR 2008

in €	Erläuterung	2008	2007
Umsatzerlöse		0,00	268.000,00
Sonstige betriebliche Erträge	23	2.105.619,72	3.972.101,92
Personalaufwand	24		
- Löhne und Gehälter		2.243.397,02	3.164.795,84
- Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		92.303,57	67.374,78
Abschreibungen auf Sachanlagen	25	0,00	161.393,00
Sonstige betriebliche Aufwendungen	26	2.736.560,30	6.946.432,94
		<b>-2.966.641,17</b>	<b>-6.099.894,64</b>
Erträge aus Beteiligungen	27	3.955.000,00	3.535.000,00
Ertrag aus Ergebnisabführungsvertrag	27	26.253.759,85	28.658.896,26
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	28	781.921,27	548.816,55
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	28	3.523.934,39	4.495.329,54
<b>ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT</b>		<b>24.500.105,56</b>	<b>22.147.488,63</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	30	-1.061.629,69	-559.307,74
Sonstige Steuern	31	-3.877,91	-4.172,01
<b>JAHRESÜBERSCHUSS</b>		<b>23.434.597,96</b>	<b>21.584.008,88</b>
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		17.060.864,47	9.596.055,59
<b>BILANZGEWINN</b>		<b>40.495.462,43</b>	<b>31.180.064,47</b>

## BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2008

## AKTIVA

in €	Erläuterung	31.12.2008	31.12.2007
<b>A. ANLAGEVERMÖGEN</b>			
I. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	3	105.848.091,51	105.848.091,51
2. Beteiligungen	3	1,00	1,00
		<u>105.848.092,51</u>	<u>105.848.092,51</u>
		<b>105.848.092,51</b>	<b>105.848.092,51</b>
<b>B. UMLAUFVERMÖGEN</b>			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	5	51.604.014,71	39.626.599,15
2. Sonstige Vermögensgegenstände	5	2.141.201,88	5.650.594,62
		<u>53.745.216,59</u>	<u>45.277.193,77</u>
II. Guthaben bei Kreditinstituten		0,00	2.409.094,17
		<u>53.745.216,59</u>	<u>47.686.287,94</u>
<b>C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>			
		<b>146.785,03</b>	<b>179.403,91</b>
<b>BILANZSUMME</b>		<b>159.740.094,13</b>	<b>153.713.784,36</b>

## PASSIVA

in €	Erläuterung	31.12.2008	31.12.2007	
<b>A. EIGENKAPITAL</b>				
I.	Gezeichnetes Kapital	7	15.688.000,00	15.688.000,00
II.	Kapitalrücklage	8	33.799.650,00	33.799.650,00
III.	Gewinnrücklagen			
	Andere Gewinnrücklagen	9	1.456.134,50	1.456.134,50
IV.	Bilanzgewinn	11	40.495.462,43	31.180.064,47
			<b>91.439.246,93</b>	<b>82.123.848,97</b>
<b>B. RÜCKSTELLUNGEN</b>				
	1. Rückstellungen für Pensionen	15	528.152,00	531.593,00
	2. Steuerrückstellungen	16	5.317.230,67	3.626.802,12
	3. Sonstige Rückstellungen	17	2.531.276,24	3.244.600,00
			<b>8.376.658,91</b>	<b>7.402.995,12</b>
<b>C. VERBINDLICHKEITEN</b>				
	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	18	51.163.075,97	50.000.000,00
	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	18	245.780,72	277.106,32
	3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	18	8.041.886,43	10.674.481,59
	4. Sonstige Verbindlichkeiten	18	443.445,17	3.200.352,36
			<b>59.894.188,29</b>	<b>64.151.940,27</b>
<b>D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>				
			<b>30.000,00</b>	<b>35.000,00</b>
<b>BILANZSUMME</b>			<b>159.740.094,13</b>	<b>153.713.784,36</b>

## Anhang AG für 2008

### > ALLGEMEINE HINWEISE

Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß §§ 242 ff. und §§ 264 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des AktG aufgestellt. Die Gesellschaft gilt gemäß § 267 Abs. 3 HGB als große Kapitalgesellschaft.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt.

Um die Klarheit der Darstellung zu vergrößern, haben wir die Bilanz von der Angabe der Bilanzvermerke entlastet und diese in den Anhang übernommen. Aus dem gleichen Grund wurden die Davon-Vermerke ebenfalls an dieser Stelle gemacht.

### BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Die Gliederung der Bilanz erfolgte entsprechend § 266 Abs. 2 und 3 HGB.

Bei den *Finanzanlagen* werden die bilanzierten Anteilsrechte zu Anschaffungskosten bzw. niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt.

### Entwicklung des Anlagevermögens

in €	Anschaffungs- und Herstellungs-		
	01.01.2008	Zugänge	Abgänge
I. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	123.453.999,47	0,00	0,00
2. Beteiligungen	4.274.310,74	0,00	0,00
	<b>127.728.310,21</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>

Die *Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände* sind grundsätzlich mit dem Nennbetrag angesetzt.

Die *Rückstellungen für Pensionen* werden in steuerlich zulässiger Höhe ausgewiesen. Den nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelten Teilwerten gemäß § 6a EStG liegt unter Verwendung der Richttafeln 2005 G ein Rechnungszinsfuß von 6% zugrunde.

Die *Steuerrückstellungen* und die *sonstigen Rückstellungen* berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Sie sind in der Höhe angesetzt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

*Verbindlichkeiten* sind zu Rückzahlungsbeträgen angesetzt.

## ERLÄUTERUNGEN DER BILANZ

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagenspiegel dargestellt.

*Anlagevermögen*

**1 Frei**

**2 Frei**

kosten 31.12.2008	01.01.2008	Kumulierte Abschreibungen		31.12.2008	Buchwerte	
		Zugänge	Abgänge		31.12.2008	31.12.2007
123.453.999,47	17.605.907,96	0,00	0,00	17.605.907,96	105.848.091,51	105.848.091,51
4.274.310,74	4.274.309,74	0,00	0,00	4.274.309,74	1,00	1,00
<b>127.728.310,21</b>	<b>21.880.217,70</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>21.880.217,70</b>	<b>105.848.092,51</b>	<b>105.848.092,51</b>

### 3 Finanzanlagen

Die Zusammensetzung des Anteilsbesitzes der Homag Group AG ist der nachfolgenden Übersicht zu entnehmen:

Angaben zum Anteilsbesitz	Währung	Gezeichnetes Kapital 31.12.2008	Anteil am Kapital in % 31.12.2008	Eigenkapital in Tausend 31.12.2008	Ergebnis in Tausend 2008
<b>INLAND</b>					
<b>Unmittelbarer Anteilsbesitz:</b>					
Homag Holzbearbeitungssysteme AG, Schopfloch	EUR	30.000.000,00	100,00	82.125	EAV
Schuler Business Solutions AG, Pfalzgrafenweiler	EUR	5.150.000,00	100,00 <sup>1)</sup>	2.529	-273
Torwegge Holzbearbeitungsmaschinen GmbH, Löhne	EUR	1.600.000,00	100,00 <sup>2)</sup>	318	-831
Holzma Plattenaufteiltechnik GmbH, Holzbronn	EUR	5.600.000,00	100,00 <sup>3)</sup>	28.765	9.861
Brandt Kantentechnik GmbH, Lemgo	EUR	4.000.000,00	70,00	21.546	4.251
MAW Montagetechnik GmbH, Herford	EUR	17.550.000,00	100,00	-552	174
Wehrmann Maschinen Center GmbH <sup>4)</sup> , Barntrup	EUR	2.500.000,00	43,82	1.087 <sup>5)</sup>	-2.567 <sup>5)</sup>
<b>Mittelbarer Anteilsbesitz:</b>					
Homag Vertriebs-Beteiligungs GmbH, Schopfloch	EUR	7.200.000,00	100,00 <sup>6)</sup>	24.564	821
Ligmatech Automationssysteme GmbH, Lichtenberg	EUR	6.650.000,00	95,23	7.869	1.215
Weeke Bohrsysteme GmbH, Herzebrock	EUR	9.300.000,00	100,00	35.716	EAV
Friz Kaschiertechnik GmbH, Weinsberg	EUR	2.400.000,00	100,00	921	EAV
Bargstedt Handlingsysteme GmbH, Hemmoor	EUR	5.133.000,00	100,00	7.892	717
Bütfering Schleiftechnik GmbH, Beckum	EUR	370.000,00	51,00	881	-531
Weinmann Holzbausystemtechnik GmbH, St. Johann-Lonsingen	EUR	1.000.000,00	51,00	6.237	2.665
Homag GUS GmbH, Schopfloch	EUR	100.000,00	100,00 <sup>6)</sup>	1.750	EAV
Homag Finance GmbH, Schopfloch (ehemals: Homag Leasing GmbH, Schopfloch)	EUR	100.000,00	100,00 <sup>6)</sup>	161	32
Homag India GmbH, Schopfloch	EUR	400.000,00	100,00 <sup>6)</sup>	13	-8 <sup>7)</sup>
Homag Vertrieb & Service GmbH, Schopfloch	EUR	300.000,00	100,00 <sup>6)</sup>	746	570
Hüllhorst GmbH, Barntrup	EUR	255.645,94	100,00	253	-2 <sup>7)</sup>
Entwicklungs- und Innovationsgesellschaft Westfalen-Lippe mbH & Co. KG, Westfalen-Lippe	EUR	34.512,20 <sup>8)</sup>	34,78	19	8 <sup>7)</sup>

<sup>1)</sup> Davon werden 94,00% von der Homag Holzbearbeitungssysteme AG und 6,00% von der Homag Group AG gehalten.

<sup>2)</sup> Davon werden 39,95% von der Homag Holzbearbeitungssysteme AG und 60,05% von der Homag Group AG gehalten.

<sup>3)</sup> Davon werden 54,46% von der Homag Holzbearbeitungssysteme AG und 45,54% von der Homag Group AG gehalten.

<sup>4)</sup> Insolvenzverfahren noch nicht abgeschlossen

<sup>5)</sup> Geschäftsjahr 1. April 2002 bis 31. März 2003

<sup>6)</sup> Exakt durchgerechnete Beteiligungsquote: 95,39%

<sup>7)</sup> Werte Geschäftsjahr 1. Januar bis 31. Dezember 2007

<sup>8)</sup> Kommanditkapital

EAV Ergebnisabführungs- und Beherrschungsvertrag mit der Homag Group AG bzw. Homag Holzbearbeitungssysteme AG bzw. Homag Vertriebs-Beteiligungs GmbH

Angaben zum Anteilsbesitz	Währung	Gezeichnetes Kapital 31.12.2008	Anteil am Kapital in % 31.12.2008	Eigenkapital in Tausend 31.12.2008	Ergebnis in Tausend 2008
<b>AUSLAND</b>					
<b>Mittelbarer Anteilsbesitz:</b>					
Homag Machinery Środa Sp. z o.o., Środa/Polen	PLN (EUR)	6.001.000,00 1.434.856,42	100,00 <sup>1)</sup>	7.449 1.781	-4.375 -1.046)
Holzma Plattenaufteiltechnik S.A. Unipersonal L'Ametlla del Valles/Spanien	EUR	2.047.748,40	100,00	3.077	1.389
Homag Machinery (São Paulo) Maquinas Especies para Madeira Ltda., São Paulo/Brasilien	BRL (EUR)	16.192.675,00 4.930.327,62	100,00	9.276 2.824	718 219)
Homag Machinery (Shanghai) Co. Ltd. <sup>2)</sup> , Shanghai/China	CNY (EUR)	70.715.635,00 7.359.312,62	81,25 <sup>3)</sup>	123.824 12.886	13.129 1.366)
Homag Austria Gesellschaft mbH, Salzburg/Österreich	EUR	370.000,00	100,00 <sup>4)</sup>	912	219
Homag Italia S.p.A., Monza/Italien	EUR	1.100.000,00	100,00 <sup>4)</sup>	2.827	274
Homag France S.A., Schiltigheim/Frankreich	EUR	1.500.000,00	100,00 <sup>4)</sup>	8.096	1.469
Homag Asia (PTE) Ltd., Singapore/Singapur	SGD (EUR)	100.000,00 49.563,84	100,00 <sup>4)</sup>	-454 -225	-1.742 -863)
Homag Canada Inc., Mississauga, Ontario/Kanada	CAD (EUR)	4.367.800,00 2.545.338,00	100,00 <sup>4)</sup>	13.426 7.824	890 519)
Homag Polska Sp. z o.o., Środa/Polen	PLN (EUR)	1.050.000,00 251.058,03	100,00 <sup>4)</sup>	10.820 2.587	898 215)
Homag Japan Co. Ltd., Osaka/Japan	JPY (EUR)	156.000.000,00 1.234.177,22	100,00 <sup>4)</sup>	304.350 2.408	-21.096 -167)
Homag Danmark A/S, Galten/Dänemark	DKK (EUR)	1.970.000,00 264.365,66	100,00 <sup>4)</sup>	21.172 2.841	6.828 916)
Homag U.K. Ltd., Castle Donington/England	GBP (EUR)	2.716.778,00 2.829.977,08	100,00 <sup>4)</sup>	707 736	-1.413 -1.472)
Schuler Business Solutions S.L., Cullera/Spanien	EUR	301.000,00	100,00	245	42
Homag Korea Co. Ltd., Seoul/Korea	KRW (EUR)	320.970.000,00 180.828,17	54,55 <sup>5)</sup>	158.007 89	-413.693 -233)
Holzma Tech GmbH, Assenovgrad/Bulgarien	BGN (EUR)	370.000,00 189.161,55	100,00	868 444	86 <sup>6)</sup> 44)

<sup>1)</sup> Exakt durchgerechnete Beteiligungsquote: 96,65%

<sup>2)</sup> Weitere 18,75% der Anteile wurden im Berichtsjahr für ein an Homag China Golden Field Ltd., Hongkong/China gewährtes Darlehen mit einer Laufzeit bis 2009 als Sicherheit an die Homag Holzbearbeitungssysteme AG, Schopfloch übereignet.

<sup>3)</sup> Exakt durchgerechnete Beteiligungsquote: 74,15%

<sup>4)</sup> Exakt durchgerechnete Beteiligungsquote: 95,39%

<sup>5)</sup> Exakt durchgerechnete Beteiligungsquote: 52,03%

<sup>6)</sup> Werte Geschäftsjahr 1. Januar bis 31. Dezember 2007

Angaben zum Anteilsbesitz	Währung	Gezeichnetes Kapital 31.12.2008	Anteil am Kapital in % 31.12.2008	Eigenkapital in Tausend 31.12.2008	Ergebnis in Tausend 2008
<b>AUSLAND</b>					
<b>Mittelbarer Anteilsbesitz:</b>					
Stiles Machinery Inc., Grand Rapids/USA	USD (EUR)	25.806,00 18.463,19	22,00	30.279 21.663	872 <sup>1)</sup> 624)
Weeke North America Inc. <sup>2)</sup> , Grand Rapids/USA	USD	-	81,00	-	-
Homag España Maquinaria S.A., Montmeló/Spanien	EUR	1.211.300,00	100,00 <sup>3)</sup>	2.525	-28
Homag China Golden Field Ltd., Hongkong/China	HKD (EUR)	27.000.000,00 2.492.545,44	25,00	81.609 7.534	7.262 <sup>1)</sup> 670)
Homag South America Ltda., São Paulo/Brasilien	BRL (EUR)	2.014.531,00 613.382,15	100,00 <sup>3)</sup>	-2.763 -841	-3.806 -1.159)
Homag Australia Pty. Ltd., Sydney/Australien	AUD (EUR)	5.309.158,62 2.620.900,74	100,00 <sup>3)</sup>	487 240	-3.156 -1.558)
Homag (Schweiz) AG, Bachenbülach/Schweiz	CHF (EUR)	200.000,00 134.589,50	100,00 <sup>3)</sup>	5.878 3.956	1.768 1.190)
Schuler Business Solutions S.A.R.L. <sup>4)</sup> , Straßburg/Frankreich	EUR	50.000,00	100,00	-126	-44 <sup>1)</sup>
Bütfering Qinhuangdao Machinery Manufacturing Co. Ltd. <sup>5)</sup> , Qinhuangdao/China	CNY (EUR)	2.395.681,75 249.316,45	100,00	3.261 339	-165 <sup>6)</sup> -17)
OOO "FAYZ-Homag GUS" Taschkent/Usbekistan	USD (EUR)	174.000,00 124.490,23	33,00	nicht vorliegend	nicht vorliegend)
OOO "Homag Russland" Moskau/Russische Föderation	RUB (EUR)	357.215,00 8.451,79	99,00 <sup>3)</sup>	26.598 629	6.329 150)
Homag India Private Ltd., Bangalore/Indien	INR (EUR)	171.425.010,00 2.505.114,86	99,90 <sup>3)</sup>	79.051 1.155	-68.182 -996)
RAMU Machinery Private Limited, Bangalore/Indien	INR (EUR)	11.500.000,00 168.054,95	52,17	2.249 33	-4.141 <sup>1)</sup> -61)
HA Malaysia SDN. Bhd, Kuala Lumpur/Malaysia	MYR (EUR)	250.000,00 51.334,70	100,00	-1.226 -252	-761 -156)
HA (Thailand) Co. Ltd., Bangkok/Thailand	THB (EUR)	2.000.000,00 40.937,47	100,00	-11.835 -242	-6.868 -141)

<sup>1)</sup> Werte Geschäftsjahr 1. Januar bis 31. Dezember 2007

<sup>2)</sup> Die Gesellschaft wurde in 2008 neu gegründet. Der Anteil der Homag Holzbearbeitungssysteme AG beträgt 30%. Der Anteil der Weeke Bohrsysteme GmbH beträgt 51%. Die ausstehende Einlage ist zum Bilanzstichtag noch nicht eingefordert.

<sup>3)</sup> Exakt durchgerechnete Beteiligungsquote: 95,39%

<sup>4)</sup> Gesellschaft befindet sich in Auflösung

<sup>5)</sup> Gesellschaft befindet sich in Liquidation

<sup>6)</sup> Werte Geschäftsjahr 1. Januar bis 31. Dezember 2004

**4 Frei****5 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände**

in T€	31.12.2008	31.12.2007
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	51.604	39.627
- davon Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	1.401	1.401
Sonstige Vermögensgegenstände	2.141	5.650
- davon Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	1.353	1.142
	<b>53.745</b>	<b>45.277</b>

**6 Frei****7 Gezeichnetes Kapital**

Das gezeichnete Kapital der Homag Group AG, Schopfloch, beträgt zum Bilanzstichtag T€ 15.688 (Vorjahr: T€ 15.688). Es ist in 15.688.000 nennbetragslose Stückaktien mit einem rechnerischen Betrag von jeweils € 1,00 eingeteilt.

**8 Kapitalrücklage**

Die Kapitalrücklage der Homag Group AG, Schopfloch, beträgt zum Bilanzstichtag unverändert T€ 33.800.

**9 Gewinnrücklagen**

Die Gewinnrücklagen der Homag Group AG, Schopfloch, betragen zum Bilanzstichtag T€ 1.456 (Vorjahr: T€ 1.456).

**10 Frei****11 Bilanzgewinn**

in T€		
Vortrag 1. Januar 2008	31.180	
Ausschüttung	-14.119	
		<b>17.061</b>
Jahresüberschuss 2008		23.434
<b>STAND AM 31. DEZEMBER 2008</b>		<b>40.495</b>

**12 Frei****13 Frei****14 Frei****15 Rückstellungen für Pensionen**

Die Rückstellungen für Pensionen betreffen drei einzelvertragliche Zusagen für ehemalige Vorstandsmitglieder der in 1999 auf die Homag Group verschmolzenen IMA AG. Der Bilanzansatz entspricht dem versicherungsmathematischen Soll.

**16 Steuerrückstellungen**

Die Steuerrückstellung betrifft im Wesentlichen die Ertragsteuern des laufenden Jahres sowie des Vorjahres.

**17 Sonstige Rückstellungen**

Die sonstigen Rückstellungen tragen den erkennbaren Risiken Rechnung; es wurden Rückstellungen gebildet für:

- Tantieme
- Aufsichtsratsvergütungen
- Ausstehende Rechnungen
- Abschlusskosten inkl. Geschäftsbericht
- noch ausstehenden Urlaub
- Verpflichtung aus Kostenübernahme

**18 Verbindlichkeiten**

in T€		Restlaufzeit			<b>Gesamt 31.12.2008</b>	<b>Gesamt 31.12.2007</b>
		Bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre		
1.	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Vorjahr)	1.163 (0)	50.000 (50.000)	0 (0)	51.163	(50.000)
2.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr)	246 (277)	0 (0)	0 (0)	246	(277)
3.	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (Vorjahr)	8.042 (10.674)	0 (0)	0 (0)	8.042	(10.674)
4.	Sonstige Verbindlichkeiten (Vorjahr)	443 (3.200)	0 (0)	0 (0)	443	(3.200)
	- davon aus Steuern (Vorjahr)	438 (708)	0 (0)	0 (0)	438	(708)

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen den Saldo des laufenden Verrechnungsverkehrs sowie kurzfristige Darlehen.

**19 Frei**

## 20 Haftungsverhältnisse

in T€	31.12.2008	31.12.2007
Aus Bürgschaften	47.083	50.067
- davon für Verbindlichkeiten von verbundenen Unternehmen	47.083	50.067
Aus Gewährleistung	1.043	325
- davon zugunsten von verbundenen Unternehmen	1.043	325
	<b>48.126</b>	<b>50.392</b>

Die Bürgschaften resultieren i. W. aus abgeschlossenen Kreditrahmenverträgen, aus denen sich für Darlehensausreichungen an Gruppengesellschaften eine Mithaftung ergibt.

Es bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus dem Kauf von 51 Prozent der Anteile an der BENZ GmbH Werkzeugsysteme, Haslach. Über die Höhe des genauen Kaufpreises wurde Stillschweigen vereinbart. Für die übernommenen Anteile wurde ein Fixbetrag bezahlt, der sich etwa am Sechsfachen des geplanten Nachsteuergewinns 2009 (anteilig) orientiert. Weiter ist eine Kaufpreiserhöhung abhängig vom tatsächlichen erzielten Ergebnis 2010 vereinbart. Die Profitabilität von BENZ GmbH Werkzeugsysteme, Haslach, liegt über der der Homag Gruppe.

Weiterhin bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Leasing von untergeordneter Bedeutung.

## 21 Derivative Finanzinstrumente

Die Homag Group AG hat keine derivativen Finanzinstrumente per 31. Dezember 2008 abgeschlossen.

## ERLÄUTERUNGEN DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

### 22 Frei

### 23 Sonstige betriebliche Erträge

Die hier erfassten Posten stehen im Wesentlichen im Zusammenhang mit:

- Weiterberechnungen
- Erträge aus der privaten KFZ-Nutzung

### 24 Personalaufwand

Bei der Homag Group AG waren im Geschäftsjahr 2008 keine Mitarbeiter beschäftigt. Im Ausweis erfasst sind die Bezüge sowie die Tantieme des Vorstands. Die Aufwendungen für Altersversorgung betragen T€ 53 (Vorjahr: T€ 67) und betreffen drei Berechtigte.

**25 Abschreibungen**

in T€	2008	2007
Abschreibungen auf Sachanlagen	0	161

**26 Sonstige betriebliche Aufwendungen**

Die hier erfassten Posten stehen im Wesentlichen im Zusammenhang mit:

- Rechts- und Beratungskosten
- Aufsichtsratsvergütungen
- Kosten im Zusammenhang mit Geschäftsbericht und Hauptversammlung
- Reisekosten

**27 Beteiligungsergebnis**

Aus dem mit der Homag Holzbearbeitungssysteme AG abgeschlossenen Ergebnisabführungsvertrag ergab sich im Geschäftsjahr 2008 eine Gewinnübernahme in Höhe von T€ 26.254 (Vorjahr: T€ 28.659).

Darüber hinaus wurde eine Dividende der Brandt Kantentechnik GmbH, Lemgo, in Höhe von T€ 1.680 (Vorjahr: T€ 1.260) sowie der Holzma Plattenaufteiltechnik GmbH, Calw-Holzbronn, von T€ 2.275 (Vorjahr: T€ 2.275) vereinnahmt, in beiden Fällen handelt es sich um verbundene Unternehmen.

**28 Zinsergebnis**

Es wurden von verbundenen Unternehmen T€ 705 (Vorjahr: T€ 196) an Zinserträgen vereinnahmt, während auf verbundene Unternehmen Zinsaufwendungen in Höhe von T€ 643 (Vorjahr: T€ 1.714) entfielen. Zinserträge mit Banken betragen insgesamt T€ 33 (Vorjahr: T€ 85), während Zinsaufwendungen mit Banken für Kontokorrente und für Darlehen zusammen T€ 2.881 (Vorjahr: T€ 2.782) betragen.

**29 Frei****30 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag**

Der Ausweis betrifft im Wesentlichen Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag, Gewerbesteuer und Kapitalertragsteuer. Außerdem ist eine Gewerbesteuerumlage an eine Tochtergesellschaft miterfasst, die auf Stand-alone-Basis ermittelt wurde.

**31 Sonstige Steuern**

Der Posten beinhaltet Grundsteuer sowie Kfz-Steuer.

## SONSTIGE ANGABEN

### 32 Mitglieder des Aufsichtsrats

*Torsten Grede (Vorsitzender), Frankfurt am Main, Mitglied des Vorstands der Deutsche Beteiligungs AG, Frankfurt am Main, Aufsichtsratsvorsitzender der Homag Holzbearbeitungssysteme AG, Schopfloch, sowie bis zum 21. November 2008 der AKsys GmbH, Worms, Mitglied des Aufsichtsrats der MCE AG, Linz, Österreich, Mitglied des Board of Directors der Clyde Bergemann Power Group, Inc., Delaware, USA, sowie Mitglied des Beirats der Grohmann Engineering GmbH, Prüm*

*Jochen Meyer\* (stellv. Vorsitzender), Herzebrock-Clarholz, Betriebsratsvorsitzender der Weeke Bohrsysteme GmbH, Herzebrock-Clarholz*

*Dr. Jochen Berninghaus, Dortmund, Rechtsanwalt, Wirtschaftsprüfer und Steuerberater, stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der Geno-Volksbank-Essen e.G., Essen, Mitglied des Beirats der Kludi GmbH & Co. KG, Menden, der A.W. Kisker GmbH & Co. KG, Bielefeld, sowie der Heinrich Schlenkhoff GmbH, Essen, und Mitglied des Kuratoriums der Erich und Hanna Klessmann Stiftung, Gütersloh*

*Klaus M. Bukenberger, Schenkenzell, Unternehmensberater, Vorsitzender des Aufsichtsrats der SICK AG, Waldkirch, bis 12. Juni 2008 Mitglied des Aufsichtsrats der Pfeleiderer AG, Neumarkt, Vorsitzender des Beirats der Leitz Holding GmbH & Co. KG, Oberkochen, Mitglied des Beirats der Carl Mahr Holding GmbH, Göttingen, und der Rutronik GmbH, Ispringen, sowie seit 1. Januar 2008 Advisory Director der Investcorp Group, London, Großbritannien*

*Ernst Esslinger\*, Alpirsbach, Leiter F&E Steuerungstechnik der Homag Holzbearbeitungssysteme AG, Schopfloch*

*Wilhelm Freiherr von Haller, Stuttgart, Mitglied der Geschäftsleitung der Deutsche Bank AG, Frankfurt am Main, Mitglied des Management Committee Deutschland der Deutsche Bank AG, Frankfurt am Main, Mitglied des Aufsichtsrats der GEZE GmbH, Leonberg, Mitglied des Beirats der Gühning OHG, Albstadt-Ebingen, und der AESCULAP AG & Co. KG, Tuttlingen*

*Ralf Hengel, Freudenstadt, Leiter IT der schlott GmbH, Freudenstadt*

*Carmen Hettich-Günther\*, Rottenburg, Kaufmännische Angestellte und Betriebsratsvorsitzende der Homag Holzbearbeitungssysteme AG, Schopfloch, Mitglied des Aufsichtsrats der Homag Holzbearbeitungssysteme AG, Schopfloch*

*Hannelore Knowles\*, Calw, Vorsitzende des Konzernbetriebsrats der Homag Group AG, Schopfloch*

*Reinhard Löffler, Weil der Stadt, stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der transtec AG, Tübingen, sowie bis 12. Juni 2008 Mitglied des Aufsichtsrats der Coveright Surfaces Beteiligungs GmbH, Düsseldorf*

*Reiner Neumeister\*, Wildberg, 1. Bevollmächtigter der IG-Metall, stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der Bauknecht Hausgeräte GmbH, Stuttgart, und der Brueninghaus Hydromatik GmbH, Elchingen, sowie Mitglied des Verwaltungsrats der AOK Baden-Württemberg, Stuttgart*

*Reinhard Seiler\*, Detmold, 1. Bevollmächtigter der IG-Metall, Mitglied des Aufsichtsrats der Dorma Holding GmbH & Co. KGaA, Ennepetal*

*Gerhard Schuler (Ehrenvorsitzender), Freudenstadt, Ehrenvorsitzender der Homag Holzbearbeitungssysteme AG, Schopfloch*

\* Arbeitnehmervertreter

### 33 Mitglieder des Vorstands

*Dr. Joachim Brenk (Sprecher), Loßburg, Vorstand Vertrieb und Marketing, Mitglied des Vorstands der Homag Holzbearbeitungssysteme AG, Schopfloch*

*Achim Gauß, Dornstetten, Vorstand Forschung und Entwicklung, Mitglied des Vorstands der Homag Holzbearbeitungssysteme AG, Schopfloch, Aufsichtsratsvorsitzender der Schuler Business Solutions AG, Pfalzgrafenweiler, und Mitglied des Aufsichtsrats der Coveright Surfaces Beteiligungs GmbH, Düsseldorf, seit Juni 2008*

*Andreas Hermann, Freudenstadt, Vorstand kaufmännischer Bereich, Mitglied des Vorstands der Homag Holzbearbeitungssysteme AG, Schopfloch*

*Herbert Högemann, Freudenstadt, Vorstand Produktion und Beschaffung, Mitglied des Vorstands der Homag Holzbearbeitungssysteme AG, Schopfloch*

*Rolf Knoll, Dettingen an der Erms, Vorstand Beteiligungen – Produktionsgesellschaften, Mitglied des Vorstands der Homag Holzbearbeitungssysteme AG, Schopfloch, Vorstandsvorsitzender des Fachverbands Holzbearbeitungsmaschinen des Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau (VDMA) e. V., Frankfurt am Main*

### 34 Gesamtbezüge von Vorstand und Aufsichtsrat

Die Gesamtbezüge des Vorstands betragen für das Geschäftsjahr T€ 2.223 (Vorjahr: T€ 3.699). Diese teilen sich wie folgt auf:

in T€	Erfolgs-unabhängige Vergütung		Erfolgs-abhängige Vergütung (STI)		Vergütung mit langfristiger Anreizwirkung (LTI) <sup>1)</sup>		Sachbezüge		Gesamt-bezüge	
	2008	2007	2008	2007	2008	2007	2008	2007	2008	2007
Dr. Joachim Brenk	310	285	225	450	0	163	7	7	542	905
Achim Gauß	235	215	202	363	0	147	8	8	445	733
Andreas Hermann	209	193	180	375	0	130	5	5	394	703
Herbert Högemann	210	193	180	300	0	130	7	7	397	630
Rolf Knoll	234	211	203	363	0	147	8	7	445	728
<b>GESAMT</b>	<b>1.198</b>	<b>1.097</b>	<b>990</b>	<b>1.851</b>	<b>0</b>	<b>717</b>	<b>35</b>	<b>34</b>	<b>2.223</b>	<b>3.699</b>

<sup>1)</sup> Aufgrund der erstmaligen Anwendung des DRS 17 im Geschäftsjahr 2008 und dem diesem Standard zugrundeliegenden Konzept der definitiven Vermögensmehrung ist in den für 2007 dargestellten Werten für den Vergütungsbestandteil mit langfristiger Anreizwirkung der beizulegende Zeitwert im Zeitpunkt der Gewährung anzugeben. Der beizulegende Zeitwert hat im Gewährungszeitpunkt TEUR 2.151 betragen. Aufgrund der Kursentwicklung der Homag-Aktie beträgt der beizulegende Zeitwert des LTI zum 31. Dezember 2008 TEUR 230.

Von den Gesamtbezügen wurden € 5.842,00 von der Homag Holzbearbeitungssysteme AG getragen.

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats betragen für das Geschäftsjahr € 400.500,00 (Vorjahr: T€ 692). Davon entfielen im Geschäftsjahr T€ 23 auf das Vorjahr.

### **35 Genehmigtes Kapital**

Gemäß § 4 Abs. 3 der Satzung ist der Vorstand ermächtigt, in der Zeit bis zum 31. Mai 2012 das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrfach um bis zu insgesamt € 5.824.536,00 durch Ausgabe neuer auf den Inhaber lautender nennwertloser Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlage zu erhöhen. Der Vorstand entscheidet mit Zustimmung des Aufsichtsrats über die Bedingungen der Aktienaussgabe. Der Vorstand ist ferner ermächtigt, mit der Zustimmung des Aufsichtsrats über den Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre in folgenden Fällen zu entscheiden:

- a) für Spitzenbeträge,
- b) für Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlage zum Erwerb eines Unternehmens, Unternehmensteiles oder einer Beteiligung an einem Unternehmen,
- c) bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlage, wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien gleicher Gattung und Ausstattung zum Zeitpunkt der endgültigen Festsetzung des Ausgabebetrages durch den Vorstand nicht wesentlich i. S. d. §§ 203 Abs. 1 und 2, 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unterschreitet und der auf die neuen Aktien, für die das Bezugsrecht ausgeschlossen wird, insgesamt entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals 10% des Grundkapitals des im Zeitpunkt der Ermächtigung vorhandenen Grundkapitals nicht übersteigt. Auf die Höchstgrenze von 10% des Grundkapitals werden Aktien, die während der Laufzeit des genehmigten Kapitals unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre gem. §§ 71 Abs. 1 Nr. 8 Satz 5, 186 Abs. 3 Satz 4 AktG veräußert werden, sowie Aktien, im Hinblick auf die ein Wandlungsrecht oder Optionsrecht oder eine Wandlungspflicht oder Optionsausübungspflicht aufgrund von Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen besteht, die seit Erteilung dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts gem. §§ 221 Abs. 4, 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben worden sind, angerechnet.

### **36 Konzernverhältnisse**

Die Homag Group AG erstellt als Mutterunternehmen einen Konzernabschluss. Der Konzernabschluss wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

### **37 Entsprechenserklärung Deutscher Corporate Governance Kodex**

Die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung vom Vorstand und Aufsichtsrat zum Deutschen Corporate Governance Kodex wurde am 14. Januar 2009 abgegeben. Die aktuelle Version ist den Aktionären auf der Homepage der Homag Group AG „[www.homag-group.de](http://www.homag-group.de)“ dauerhaft zugänglich gemacht.

### 38 Honorare des Abschlussprüfers

Die unten stehende Tabelle zeigt die gesamten von unserem Abschlussprüfer, Ernst & Young AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Stuttgart, abgerechneten Honorare gegenüber der Homag Group AG für das Geschäftsjahr 2008:

in T€	2008
Abschlussprüfung	296
Sonstige Bestätigungs- und Bewertungsleistungen	238
Steuerberatungsleistungen	150
Sonstige Leistungen	178
<b>SUMME DER HONORARE</b>	<b>862</b>

Die sonstigen Bestätigungs- oder Bewertungsleistungen umfassen im Wesentlichen Leistungen für die prüferische Durchsicht von Zwischenabschlüssen sowie Leistungen im Zusammenhang mit dem Erwerb von Anteilen an einer Tochtergesellschaft.

### 39 Anteilsbesitz der Organe

Zum 31. Dezember 2008 setzt sich der Anteilsbesitz der Organe der Gesellschaft wie folgt zusammen:

	Anzahl Aktien	Anteil am Grundkapital	Rechte auf den Bezug von Aktien
<b>Vorstände</b>	<b>81.936</b>	<b>0,5%</b>	<b>0</b>
<b>Aufsichtsrat</b>			
Ernst Esslinger und ihm nahestehende Personen	100	0,0%	0
Ralf Hengel und ihm nahestehende Personen	386.631	2,5%	0
<b>Gesamtsumme Aufsichtsrat</b>	<b>386.731</b>	<b>2,5%</b>	<b>0</b>
<b>GESAMTSUMME ORGANE</b>	<b>468.667</b>	<b>3,0%</b>	<b>0</b>

Herr Gerhard Schuler, Ehrenvorsitzender des Aufsichtsrats, hielt am 31. Dezember 2008 1.326.481 Aktien der Homag Group AG.

### 40 Offenlegungspflichtige Mitteilungen

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2008 wurden folgende Mitteilungen gemäß § 21 Abs. 1 WpHG in Verbindung mit § 26 Abs. 1 Satz 1 WpHG veröffentlicht:

- Die BWInvest, Baden-Württembergische Investmentgesellschaft mbH, Stuttgart, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 01. Februar 2007 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Homag Group AG, Schopfloch, Deutschland, ISIN: DE0005297204, am 29. Januar 2008 über alle ihre Sondervermögen hinweg die Schwelle von 3% überschritten hat und nun insgesamt, mit einer Aktienanzahl von 532.958,00 Stück, 3,39% beträgt. Davon sind ihr 3,09% (485.458,00 Stück) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG zuzurechnen.

- Die Baden-Württembergische Versorgungsanstalt für Ärzte, Zahnärzte und Tierärzte, Tübingen, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 04. Februar 2008 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Homag Group AG, Schopfloch, Deutschland, ISIN: DE0005297204, am 30. Januar 2008 die Schwelle von 5% überschritten hat und nunmehr 5,65% (886.095 Stimmrechte) beträgt.  
Die Baden-Württembergische Versorgungsanstalt für Ärzte, Zahnärzte und Tierärzte, Tübingen, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 04. Februar 2008 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Homag Group AG, Schopfloch, Deutschland, ISIN: DE0005297204, am 29. Januar 2008 die Schwelle von 3% überschritten hat und nunmehr 4,65% (730.095 Stimmrechte) beträgt.
- In accordance with § 21 para. 1 of the WpHG we have received on February 6th, 2008 the following notifications from Global Opportunities Capital, Amsterdam/The Netherlands:
  1. On February 1st, 2008 the voting interest held by Global Opportunities (GO) Capital Asset Management B. V., Amsterdam, The Netherlands, in Homag Group AG, Schopfloch, Germany, fell below the threshold of 3% and now amounts to 0.00%. This is equal to 0 shares.
  2. On February 1st, 2008 the voting interest held by the Global Opportunities Fund, Amsterdam, The Netherlands, in Homag Group AG, Schopfloch, Germany fell below the threshold of 3% and now amounts to 0.00%. This is equal to 0 shares.
  3. On February 1st, 2008 the voting interest held by Global Opportunities (GO) Capital Asset Management N. V., Amsterdam, The Netherlands in Homag Group AG, Schopfloch, Germany fell below the threshold of 3% and now amounts to 0.00%. This is equal to 0 shares.
- Die SIA Funds AG, Pfäffikon, Schweiz, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 13. März 2008 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Homag Group AG, Schopfloch, Deutschland, ISIN: DE0005297204, am 03. März 2008 die Schwelle von 3% überschritten hat und zu diesem Tag 3,10% (486.500 Stimmrechte) beträgt.  
Davon sind ihr 3,10% (486.500 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG zuzurechnen.
- Die SIA Funds AG, Pfäffikon, Schweiz, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 18. März 2008 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Homag Group AG, Schopfloch, Deutschland, ISIN: DE0005297204, am 13. März 2008 die Schwelle von 5% überschritten hat und zu diesem Tag 5,16 % (809.000 Stimmrechte) beträgt.  
Davon sind ihr 5,16% (809.000 Stimmrechte) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG zuzurechnen.
- In accordance with sec. 21 para. 1 of the WpHG we have received on March 18th, 2008 the following notification from Adelphi Capital LLP, London, United Kingdom:
 

We hereby give notice, pursuant to sec. 21 para. 1 of the WpHG, that, on 13th February 2008, our voting interest in Homag Group AG, Schopfloch, Germany, ISIN: DE0005297204, fell below the threshold of 5% and amounts to 4.37% (686,131 voting rights) on this day.

4.37% of the voting rights (686,131 voting rights) are attributable to us from Adelphi European Small Cap Fund in accordance with sec. 22 para. 1 sent. 1 no. 6 of the WpHG.

In accordance with sec. 21 para. 1 of the WpHG we have received on March 14th, 2008 the following notification from Adelphi European Small Cap Fund, Georgetown, Grand Cayman, Cayman Islands:

We hereby give notice, pursuant to sec. 21 para. 1 of the WpHG, that, on 13th February 2008, our voting interest in Homag Group AG, Schopfloch, Germany, ISIN: DE0005297204, fell below the threshold of 5% and amounts to 4.37% (686,131 voting rights) on this day.

In accordance with sec. 21 para. 1 of the WpHG we have received on February 26th, 2008 the following notification from Adelphi Capital LLP, London, United Kingdom:

We hereby give notice, pursuant to sec. 21 para. 1 of the WpHG, that, on 22nd February 2008, our voting interest in Homag Group AG, Schopfloch, Germany, ISIN: DE0005297204, fell below the threshold of 3% and amounts to 2.97% (466,705 voting rights) on this day.

2.97% of the voting rights (466,705 voting rights) are attributable to us in accordance with sec. 22 para. 1 sent. 1 no. 6 of the WpHG.

In accordance with sec. 21 para. 1 of the WpHG we have received on February 26th, 2008 the following notification from Adelphi European Small Cap Fund, Georgetown, Grand Cayman, Cayman Islands:

We hereby give notice, pursuant to sec. 21 para. 1 of the WpHG, that, on 22nd February 2008, our voting interest in Homag Group AG, Schopfloch, Germany, ISIN: DE0005297204, fell below the threshold of 3% and amounts to 2.97% (466,705 voting rights) on this day.

- Die BWInvest, Baden-Württembergische Investmentgesellschaft mbH, Stuttgart, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 31. März 2008 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Homag Group AG, Schopfloch, Deutschland, ISIN: DE0005297204, am 27. März 2008 über alle ihre Sondervermögen hinweg die Schwelle von 5% überschritten hat und nun insgesamt, mit einer Aktienanzahl von 852.958 Stück, 5,44% beträgt. Davon sind ihr 5,04% (791.458 Stück) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG zuzurechnen.
- On December 17, 2007, FINANCIERE DE L'ECHIQUIER, Paris, France, has informed us according to sec. 21 para. 1 of the WpHG that its voting interest in Homag Group AG, Schopfloch, Germany, ISIN: DE0005297204, have exceeded the threshold of 3% on November 27, 2007 and amounted to 3.0619% (i. e. 480,349 voting rights).

Correction of the notification dated December 17, 2007:

Furthermore FINANCIERE DE L'ECHIQUIER, Paris, France, has informed us pursuant to sec. 21 para. 1 of the WpHG that the announcement we received on December 17, 2007, regarding its voting rights in Homag Group AG, Schopfloch, Germany, ISIN: DE0005297204, has to be corrected to the effect, that its voting rights had crossed the threshold of 3% on November 27, 2007, and amounted to 3.0619% (i. e. 480,349 voting rights) as per this date.

According to sec. 22 para. 1 sent. 1 no. 6 of the WpHG, 0.01% (i. e. 2,300 voting rights) of the voting rights were to be attributed to FINANCIERE DE L'ECHIQUIER.

- On October 13, 2008, FINANCIERE DE L'ECHIQUIER, Paris, France has informed us according to Section 21 (1) of the WpHG that via shares its voting rights on Homag Group AG, Schopfloch, Germany, ISIN: DE0005297204, WKN: 529720, crossed below the threshold of 3% of the voting rights on October 10, 2008 and now amounts to 2.96% (this corresponds to 464,295 voting rights).

According to Section 22, paragraph 1, sentence 1, No. 6 of the WpHG, 0.02% of the voting rights (this corresponds to 3,495 voting rights) is to be attributed to the company.

- Die SIA Funds AG, Pfäffikon, Schweiz hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 27. Oktober 2008 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Homag Group AG, Schopfloch, Deutschland, ISIN: DE0005297204, WKN: 529720 am 24. Oktober 2008 durch Aktien die Schwelle von 5% der Stimmrechte unterschritten hat und nunmehr 4,94% (das entspricht 774.400 Stimmrechten) beträgt.

4,94% der Stimmrechte (das entspricht 774.400 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 6 WpHG zuzurechnen.

## Versicherung der gesetzlichen Vertreter AG

### > Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Erklärung gemäß § 264 Abs. 2 S. 3 HGB und 289 Abs. 1 S. 5 HGB

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Schopfloch, 27. Februar 2009

Homag Group AG

Der Vorstand



DR. JOACHIM BRENK



ACHIM GAUSS



ANDREAS HERMANN



HERBERT HÖGEMANN



ROLF KNOLL

## Bestätigungsvermerk der Abschlussprüfer AG

### > Bestätigungsvermerk

Zu dem Jahresabschluss und dem Lagebericht haben wir folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Homag Group AG, Schopfloch, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Stuttgart, 27. Februar 2009

Ernst & Young AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Steuerberatungsgesellschaft

MÜLLER-MARQUÉS BERGER  
*Wirtschaftsprüfer*

VÖGELE  
*Wirtschaftsprüferin*



## Finanzkalender

31. März 2009	Bilanzpressekonferenz in Stuttgart
31. März 2009	Analystenkonferenz in Frankfurt am Main
15. Mai 2009	Dreimonatsbericht 2009
27. Mai 2009	Hauptversammlung in Freudenstadt
14. August 2009	Sechsmonatsbericht 2009
13. November 2009	Neunmonatsbericht 2009

*Änderungen vorbehalten*

## Rechtliche Hinweise

### SERVICE

Dieser Geschäftsbericht sowie weitere aktuelle Informationen über die HOMAG Group AG sind auch im Internet abrufbar unter: [www.homag-group.de](http://www.homag-group.de)

### ZUKUNFTSGERICHTETE AUSSAGEN

Der vorliegende Geschäftsbericht enthält bestimmte in die Zukunft gerichtete Aussagen. In die Zukunft gerichtete Aussagen sind alle Aussagen, die sich nicht auf historische Tatsachen und Ereignisse beziehen und solche in die Zukunft gerichteten Formulierungen wie „glaubt“, „schätzt“, „geht davon aus“, „erwartet“, „nimmt an“, „prognostiziert“, „beabsichtigt“, „könnte“, „wird“, „sollte“ oder Formulierungen ähnlicher Art enthalten. Solche in die Zukunft gerichteten Aussagen unterliegen Risiken und Ungewissheiten, da sie sich auf zukünftige Ereignisse beziehen und auf gegenwärtigen Annahmen der Gesellschaft basieren, die gegebenenfalls in der Zukunft nicht oder nicht wie angenommen eintreten werden. Die Gesellschaft weist darauf hin, dass solche zukunftsgerichteten Aussagen keine Garantie für die Zukunft sind; die tatsächlichen Ergebnisse einschließlich der Finanzlage und der Profitabilität der HOMAG Group AG sowie der Entwicklung der wirtschaftlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen können wesentlich von denjenigen abweichen (insbesondere negativer ausfallen), die in diesen Aussagen ausdrücklich oder implizit angenommen oder beschrieben werden. Selbst wenn die tatsächlichen Ergebnisse der HOMAG Group AG, einschließlich der Finanzlage und Profitabilität sowie der wirtschaftlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen, mit den zukunftsgerichteten Aussagen in diesem Geschäftsbericht übereinstimmen sollten, kann nicht gewährleistet werden, dass dies auch weiterhin in der Zukunft der Fall sein wird.

### SONSTIGE HINWEISE

Der Geschäftsbericht erscheint in deutscher und englischer Sprache. Maßgeblich ist stets die deutsche Fassung.

Bei der Verwendung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können aufgrund kaufmännischer Rundung geringe Abweichungen auftreten.

## Kontakte

### HOMAG Group AG

Homagstraße 3-5

72296 SCHOPFLOCH

DEUTSCHLAND

Telefon +49 (0) 7443 13-0

Telefax +49 (0) 7443 13-2300

E-Mail [info@homag-group.de](mailto:info@homag-group.de)

[www.homag-group.de](http://www.homag-group.de)

### Investor Relations

Simone Müller

Telefon +49 (0) 7443 13-2034

Telefax +49 (0) 7443 13-82034

E-Mail

[simone.mueller@homag-group.de](mailto:simone.mueller@homag-group.de)

# Konzernstruktur\*

## Homag Group AG

100%

### Homag Holzbearbeitungssysteme

100% <sup>1)</sup>	100%	51%	70% <sup>1)</sup>	100% <sup>1)</sup>	51% <sup>2)</sup>	100%	100% <sup>1)</sup>
Holzma Plattenaufteil- technik GmbH (inkl. Holzma S.A.U.)	Friz Kaschiertechnik GmbH	Bütfering Schleiftechnik GmbH	Brandt Kantentechnik GmbH	Torwegge Holzbear- beitungs- maschinen GmbH	BENZ GmbH Werkzeug- systeme	Weeke Bohrsysteme GmbH (inkl. Weeke North America, Inc. <sup>3)</sup> )	MAW Montage- technik GmbH

#### Sägen

#### Oberfläche

#### Format & Kante

#### Bohren & Beschlag

12%	3%	2%	10%	1%	12%
-----	----	----	-----	----	-----

### Homag Vertriebs-Beteiligungen

100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	22%
Homag Vertrieb & Service GmbH	Homag Austria Ges. mbH	Homag (Schweiz) AG	Homag France S.A.	Homag Italia S.p.A.	Homag España Maquinaria S.A.	Homag Danmark A/S	Homag U.K. Ltd.	Homag Polaka Sp. z o.o.	Homag GUS GmbH (inkl. OOO "Homag Russland")	Stiles Machinery Inc.

#### Zentraleuropa

#### Westeuropa

#### Osteuropa

<sup>1)</sup> Anteile werden teilweise oder ganzheitlich von der Homag Group AG direkt gehalten

<sup>2)</sup> Übernahme der Anteile mit Wirkung zum 1. Januar 2009

<sup>3)</sup> Anteile werden teilweise von Weeke Bohrsysteme GmbH, Homag Holzbearbeitungssysteme AG und Stiles Machinery Inc. gehalten

<sup>4)</sup> Beteiligung an Homag Machinery (Shanghai) Co., Ltd. vorübergehend erhöht auf 81,25%

<sup>5)</sup> Anteile werden teilweise von Homag Holzbearbeitungssysteme AG, Brandt Kantentechnik GmbH, Bütfering Schleiftechnik GmbH, Weeke Bohrsysteme GmbH und Holzma Plattenaufteiltechnik GmbH gehalten

<sup>6)</sup> Anteile werden teilweise von Homag Holzbearbeitungssysteme AG, Brandt Kantentechnik GmbH, Bargstedt Handlingsysteme GmbH, Weinmann Holzbausystemtechnik GmbH und Weeke Bohrsysteme GmbH gehalten

<sup>7)</sup> Beteiligung an Homag Korea Co. Ltd. vorübergehend erhöht auf 54,55%

\* Vereinfachte Darstellung

**AG**

95%	100%	51%	80% <sup>4), 5)</sup>	100%	100% <sup>6)</sup>	100% <sup>1)</sup>
Ligmatech Automations- systeme GmbH	Bargstedt Handling- systeme GmbH	Weinmann Holzbausystem- technik GmbH	Homag Machinery (Shanghai) Co., Ltd.	Homag Machinery (São Paulo) Ltda.	Homag Machinery Środa Sp. z o.o.	Schuler Business Solu- tions AG
<b>Montage/Handling/Verpackung</b>		<b>Hausbau</b>	<b>Produktionsstätten in Zukunftsregionen</b>			<b>Dienstleistung</b>
3%	3%	1%				53%

**GmbH**

100%	100%	25%	100%	100%	51% <sup>7)</sup>	100%	100%	100%
Homag Canada Inc.	Homag South America Ltda.	Homag China Golden Field Ltd.	Homag Asia (PTE) Ltd.	Homag Japan Co. Ltd.	Homag Korea Co. Ltd.	Homag Australia Pty. Ltd.	Homag India Pvt. Ltd.	Homag Finance GmbH
<b>Amerika</b>		<b>Asia/Pazifik</b>				<b>Dienstleistung</b>		

## IMPRESSUM



### HERAUSGEBER

#### **HOMAG Group AG**

Homagstraße 3-5

72296 SCHOPFLOCH

DEUTSCHLAND

Telefon +49 (0) 7443 13-0

Telefax +49 (0) 7443 13-2300

E-Mail [info@homag-group.de](mailto:info@homag-group.de)

[www.homag-group.de](http://www.homag-group.de)

### KONZEPTION UND GESTALTUNG

#### **MARTINI Werbeagentur GmbH**

[www.martini-werbeagentur.de](http://www.martini-werbeagentur.de)

### TEXT

#### **kommag –**

#### **Agentur für Kommunikation**

[www.kommag-pr.de](http://www.kommag-pr.de)

### DRUCK

#### **Straub Druck+Medien AG**

[www.straub-druck.de](http://www.straub-druck.de)

### BILDNACHWEIS

Seite 06-07 HOMAG

Seite 12-13 Fotolia, HOMAG

Seite 14-15 HOMAG Gruppe

Seite 16-17 Fritz Egger GmbH & Co, HOLZMA

Seite 18-19 HOMAG, Fritz Egger GmbH & Co

Seite 20-21 Fotolia, HOMAG

Seite 22 HOMAG

Seite 24-25 Bau-Fritz GmbH & Co. KG

Seite 26-27 HOMAG, Getty Images

Seite 35-45 HOMAG

[www.homag-group.de](http://www.homag-group.de)